

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tél. 031 46 18 81, Telex 32 170

AZ 3001 Bern
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Télex 32 170

Diese Woche

Kirche brauchen

Gemeinden, Verkehrsvereine und Hotellerie sollten die Zusammenarbeit mit der Kirche suchen und diese aus dem Busch klopfen: Gäste, deren Wünsche auch in seelsüchtiger Beziehung erfüllt werden, fühlen sich im Kurort zuhause. Einheimische, denen eine neue Gastgeberrolle vermittelt wird, finden neues Selbstbewusstsein. *Beat C. Drack* in unserer Tribüne auf Seite 3

«Typisch»

Der Gast sucht wieder das typische Restaurant. Doch was ist «typisch», wie soll ein Restaurant gestaltet werden? Den Architekten fehlt oft Mut und Können, typische Stilelemente zu erhalten, um sie in neuzeitliche, der heutigen Technik entsprechende Formen umzusetzen. Unser Thema der Woche zeigt Kriterien der Architektur. Ein Fachmann analysiert Gestaltungslösungen auf Seite 17/19

Helvetic Tours

Mit einer völlig neuen Produktlinie will der Reiseveranstalter Kuoni seinen Marktanteil an Pauschalreisen halten. Helvetic Tours, das als «Kuoni-Preis Hit-Programm» propagiert wird, richtet sich an Kunden jeglichen Alters, die klubähnliche und preisgünstigere Ferien suchen. Ob Kuoni nun seiner angestammten Kundschaft den Rücken zuwendet, steht auf Seite 27

Bündner haben genug

von Pseudohoteliers und mehr oder weniger dubios finanzierten Aparthotels. Seite 2

Monseigneur le Vin

Weindegustation einmal anders: Die diesjährige Produktion des Arosa-Kulm-Hotels Seite 2

Sportbahnen Elm

Mit der Inbetriebnahme der neuen Sesselbahn Pleus feierten die Sportbahnen Elm ihr 10jähriges Bestehen. Seite 3

Nova Park grünt

Eine aktuelle Momentaufnahme der Nova-Park-Gruppe auf Seite 4

Auf dem richtigen Weg?

Tiefgreifende Diskussion über den zukünftigen Weg der österreichischen Hotellerie. Seite 5

Jelmoli-Reisen

Erfolg in Marktnischen sucht Jelmoli-Reisen Seite 29

Drachmen-Abwertung

Griechenland hat seine Währung um rund 15 Prozent abgewertet. Werden Ferien billiger? Seite 31

«Gemüse» aus Kallnach

Neben Spargeln und Salat ist auch das Seeländer Qualitätsprodukt «Marti-Reisen» bekannt. Seite 34

Cette semaine

Paris et les voies de la Suisse

Les villes de Genève et de Lausanne, qui se trouvent dans le rayon de desserte par la ligne à grande vitesse, ont été incluses dans le concept TGV de la SNCF à la suite d'études de marché. Mais, en Suisse toujours, des desiderata concernant d'autres relations ont été présentés. Sans pouvoir les prendre toutes en considération, la SNCF laisse augurer d'intéressantes perspectives pour rapprocher la Suisse de la Ville Lumière. Page 43

Un Suisse moyen nommé Helvétix

Offensive de Kuoni sur le marché! A l'aide d'un nouveau nom, Helvetic Tours, d'un petit bonhomme nommé Helvétix promu peut-être à une brillante carrière dans la bande dessinée (voir aussi notre éditorial) et d'un slogan «Le choc des prix. Le poids de Kuoni», le premier tour operator suisse lance une gamme de produits proposés à des prix nettement inférieurs à ceux qui composent son offre traditionnelle et théoriquement plus compatibles avec les données du marché. Page 47

Hotelplan en Romandie: comme la Migros?

L'organisation de voyages Hotelplan, filiale de la Fédération des coopératives Migros, jouit d'une belle popularité sur le marché romand où son chiffre d'affaires, l'an dernier, a connu un taux de progression largement supérieur à celui enregistré de l'autre côté de la Sarine. Pour faire le point sur l'activité d'Hotelplan, nous nous entretenons cette semaine avec le directeur des ventes en Suisse romande, M. Marc Antonioli. Page 49



Weltbestleistung im Ballonsport zum Auftakt des «Ballon-Jahres 1983» (200. Jahrestag des ersten Aufstieges per Ballon im Jahre 1783) in Gstaad. Erstmals in der Geschichte der Ballonfahrt gelang es vier Montgolfieren, an einem Tag die Alpen in Nord-Süd-Richtung zu überqueren. Hier beim Aufstieg aus dem Park der Steigenberger Hotels Sonnenhalde.

Zur Wirtschafts- und Währungsfrage

Frankenhausse tut weh

Die Beschäftigungslage der Schweizer Wirtschaft verschlechtert sich weiter. Der Franken steht seit einiger Zeit wieder unter Aufwertungsdruck – düstere Umstände für die Entwicklung des Fremdenverkehrs. Die Landesregierung befasst sich mit konkreten Massnahmen zur Verbesserung der Beschäftigung in der Industrie. Im Gegensatz zum Programm von 1975/76 zählt der Tourismus offenbar nicht zu den unterstützungswürdigen Wirtschaftszweigen.

Bereits an zwei Sitzungen hat sich der Bundesrat mit einem Beschäftigungsprogramm befasst. Ein Teil der geplanten Massnahmen – der Ausbau der Exportrisikogarantie – kann von der Landesregierung selbst durch Änderungen der betreffenden Vollzugsverordnung getroffen werden. Für jene Massnahmen, welche zusätzliche Kredite erfordern, ist dagegen die Zustimmung des Parlaments erforderlich.

Da der Beschäftigungseinbruch in der Maschinenindustrie am ausgeprägtesten ist, wurden die Massnahmen auf diesen Wirtschaftszweig zugeschnitten. Allerdings kommen die zusätzlichen Bundesbeiträge im militärischen und zivilen Sektor, welche Teil des Programms bilden, nur einer bestimmten Anzahl von Unternehmen zugute. Darunter befinden sich aber zahlreiche gewerbliche und kleinindustrielle Zulieferbetriebe im Inland.

Tourismus geht leer aus

Schliesslich hat der Bundesrat als ersten Teil des Programms eine Verlängerung der Bezugsdauer bei der Arbeitslosenversicherung sofort in Kraft gesetzt. Damit soll verhindert werden, dass in jenen Kantonen, die zurzeit keine freien Stellen aufweisen, Sorgen mit ausgesteuerten Arbeitslosen entstehen.

Im Gegensatz zu den Beschäftigungsmassnahmen von 1975/76 wird diesmal das Baugewerbe nicht unterstützt, und auch der Fremdenverkehr geht leer aus. Eine Aufstockung des Bundesbeitrags an die Schweizerische Verkehrszentrale ist diesmal nicht vorgesehen.

Talfahrt dauert an

Es ist klar, dass das neue Beschäftigungsprogramm 1983 Zeit braucht, bis es wirkt. Die zusätzlichen Bestellungen des Bundes gehen frühestens im kommenden Jahr in die Produktion, und auch die zusätzlichen Exportaufträge fallen nicht vom Himmel, sondern müssen zuerst hereingeholt werden. Wenn nicht von den Auslandsmärkten her von selber neue Impulse kommen – und dar-

ihrer Ertragsbilanz in der Grössenordnung von sieben Milliarden Franken erzielt. Diese Entwicklung rührt neben den hohen Kapitalerträgen aus dem Ausland vor allem davon her, dass der Fehlbetrag der schweizerischen Handelsbilanz im letzten Jahr auf die Hälfte von 1981 zusammengeschrumpft ist.

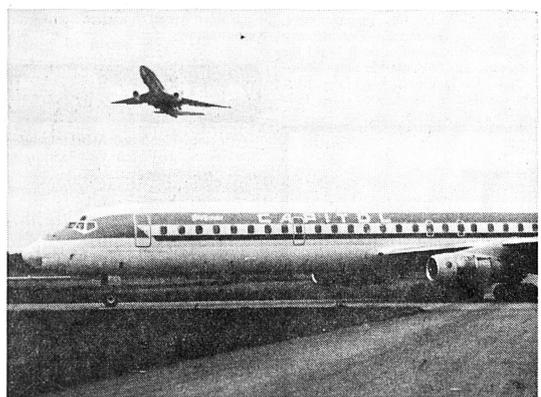
Aufwertungssatz über 140 Prozent

Es ist also – wie schon in der Wechselkurskrise von 1978 – wieder einmal so, dass die Wechselkursentwicklung als Folge einer Abschwächung der Konjunktur der Wirtschaft zusätzliche Schwierigkeiten bedeutet, also die Konjunktur zusätzlich dämpft, wenn dies in keiner Weise erwünscht ist. Ein Alarmzeichen in dieser Hinsicht ist der Aufwertungssatz des Schweizer Franken, das heisst der Prozentsatz, um den unsere Währung gegenüber den Währungen unserer Haupthandelspartnerländer seit dem Ausgangsstand der Frankenaufwertung von 1971 an Wert gewonnen hat. Dieser Aufwertungssatz bewegt sich nun schon seit mehreren Wochen über 140 Prozent, während er vor einem Jahr noch unter 120 Prozent lag. Die Faustregel besagt, dass dann für den Fremdenverkehr ernsthaftige Schwierigkeiten entstehen, wenn der Aufwertungssatz längere Zeit über 130 Prozent ansteigt, vor allem dann, wenn die Aufwertung zu einem erheblichen Teil – wie diesmal – auf einen Kursverlust der D-Mark gegenüber dem Franken zurückgeht.

Nationalbank will mehr

Die Nationalbank ist offensichtlich nicht bereit, in grösserem Umfang am Devisenmarkt einzugreifen, und verschanzt sich hinter ihren mittelfristigen Zielen. Sie kann sich darauf berufen, dass die Teuerung in der Schweiz immer noch zu hoch ist und dass sich nach dem erwarteten Absinken der Jahressteuerung in Deutschland unter vier Prozent die D-Mark von selber erholen dürfte. Bei diesem Kalkül wird aber gerne vergessen, dass diese Erstarbung der D-Mark bei den bestehenden Spannungen im europäischen Währungssystem von Abwertungen der schwächeren europäischen Währungen begleitet würde. Man spricht sogar bereits von einer Abwertung des österreichischen Schillings gegenüber der D-Mark.

Ein solches Auseinanderklaffen der Wechselkurse in Europa würde die Marktchancen der Schweiz im Tourismus in ganz erheblichem Masse beeinträchtigen. Zudem weiss man, dass Risse zwischen den EG-Währungen regelmässig den Frankenkurs nach oben drücken. Wir hoffen, dass unsere Nationalbank auf diese möglichen Entwicklungen genauestens achtet wie auf die Stabilisierung der Geldmenge in der Schweiz. R. S.



Capitol Air stellt Zürich-Flüge ein

Ohne vorher das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BZL) zu informieren, hat Capitol Air ihre Linienflüge von Zürich nach New York und umgekehrt mit sofortiger Wirkung eingestellt. Dem Vernehmen nach sollen die Flüge erst am 23. April 1983 wieder aufgenommen werden. Die Capitol Air hatte letztes Jahr vom Bundesamt für Zivilluftfahrt die Konzession als Liniengesellschaft für die Strecke Schweiz-USA erhalten und darf einen Tarif anbieten, der 10 Prozent unter dem gültigen Swissair-Tarif liegt. Die Capitol Air fliegt mit DC-8 Gerät in die Schweiz. (Beachten Sie unseren ausführlichen Bericht in der touristik revue.) (Foto: Felix Wildler)

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!

LA CIBALI
Vassalli & Möresi, 8050 Zürich
Tel. 01-302 64 65

Fionina Preiswerte Kelch-Serie

1,90	1,80	1,70
2,3 dl	1,8 dl	1,4 dl

Buchecker
6002 Luzern 041-44 42 44

GV des Bündner Hotelierevereins

Unzufrieden mit Aparthotels

Die Bündner Hoteliere sind mit der heutigen Praxis rund um die Aparthotels nicht zufrieden. Auch der Entwurf zur Steuergesetzesrevision im Kanton Graubünden bringt der Hotellerie nicht die erhoffte Erleichterung. Diese und andere Themen wurden an der ordentlichen Generalversammlung des Bündner Hotelierevereins behandelt, welche unter der Leitung von Vereinspräsident Primo Rinaldi, Davos, im Hotel «Post» Valbella abgehalten wurde.

In Anwesenheit verschiedener Politiker, kantonalen Chefbeamter und einer Delegation des Schweizer Hotelierevereins bestehend aus Präsident, Direktor und Vizepräsident, tagte der Bündner Hoteliereverein kürzlich im Hotel «Post» Valbella. In seiner Präsidialansprache kam Primo Rinaldi zuerst auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen der vergangenen Monate zu sprechen, um dann einige brennende Probleme anzusprechen, so zum Beispiel dasjenige der spekulativen Hotelbauten.

Berichtsjahr beschäftigten, erwähnte der Präsident noch kurz den «Dauerbrenner» Arbeitsmarkt. Es entstünden immer mehr Hotelbetriebe nebst umfangreichen Hotelweiterungen, ohne dass die Ausländerquote für unseren Kanton angepasst werde. Dies bringe auf die Dauer einen Qualitätsrückgang der zu erbringenden Dienstleistung, weil es kaum gelinge, die wegen mangelnder Zuteilung nicht mehr zu erhaltenden Ausländer-Einheiten durch Schweizer zu ersetzen - trotz grosser Arbeitslosigkeit in Unterländer-Kantonen.

Bewilligungen nicht ausgeschöpft

Der Vorsteher des Kantonalen Grundbuchinspektorates, Dr. Rudolf Mangold, gab in seinem Referat einen Überblick zur Entstehungsgeschichte der Lex Furgler, welche 1961 als Lex Vonmoos begann und einem sehr rudimentären dringlichen Bundesbeschluss entsprach. Heute werde nun ein neues Gesetz - wahrscheinlich die Lex Friedrich - vorbereitet, welches bezüglich des Aparthotels schärfere Bestimmungen vorsehe. Mangold gab allerdings seiner Überzeugung Ausdruck, dass die Aparthotels tendenziell vorbei seien, weil aufgrund veränderter Gesetzgebung in Deutschland und wegen der unrühmlichen Vorkommnisse, die sich natürlich herumpreschen, die Nachfrage kaum mehr vorhanden sei. Ende 1982 seien zudem eine ganze Anzahl Bewilligungen zum Verkauf von Apartment-Einheiten noch nicht ausgeschöpft gewesen, insgesamt deren 1361.



Hommage à Monseigneur le Vin: Hans C. Leu präsentiert seinen Gästen in stilvoller Ambiance Spitzenweine aus dem Burgund. Je zwei passende card werden pro Gang einander gegenübergestellt.

Arosa Kulm Hotel

Burgunderbeute mit Stil und Schalk

Wiederum hat sich Hans C. Leu für seine Gäste etwas Besonderes einfallen lassen: Nachdem letzten Winter im Zeichen des hundertsten Geburtstages des Kulm alljährlich zur «Table d'hôte 1882» geladen wurde, steht diese Saison jeden Dienstag eine ebenso elegante wie originelle «Soirée des vins de Bourgogne» auf dem Programm.

Insgesamt dreimal hatten sich die Leus mit dem St. Galler Weinändler Ludwig Martel ins Burgund begeben, um die Vorbereitungen für die Soirées zu treffen. Sie liessen sich dabei von namhaften Produzenten Einblick und Unterweisung geben, bannten die Begegnung auf Film - als Regisseur, Kameramann, Cutter und Tonmeister fungierte Max Leu, der Bruder des Kulm-Direktors - und komponierten zu Hause Wein, Erkenntnisse, Film und Kulinarisches zu einem abendfüllenden Programm.

auf der vom Zeremonienmeister würzig begleiteten Degustation liegt, verhilft ihr Chef Ruedi Egli mit seinen fünf Gängen zu einem abgerundeten Erlebnis, bei dem dank den oft rustikalen Filmsequenzen auch der Humor zu seinem Recht kommt.

Weinkultur fördern

Hans und Annelise Leu hatten es fertiggebracht, zusammen mit einigen Medienvertretern ihre Burgunder-Produzenten für einige Tage ins winterrliche Arosa zu bringen. Ludwig Martel, geistiger Mitvater der Idee, Monseigneur le Vin jede Woche die Ehre zu geben, sieht darin nebst dem Vergnügen eines solchen Unterfangens den loblichen Zweck, Grundkenntnisse und Feinheiten einzelner Burgunder, einem qualifizierten Publikum näherzubringen und damit einfach der Weinkultur zu dienen. Dass der wöchentliche Anlass den Rahmen des Gags, der Showmanship sprengt und trotz allem Schalk Zeugnis von hartem Bemühen um das Neue und Bessere, andere ablegt, ist augenfällig.

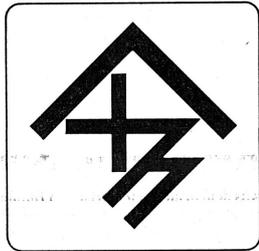
Neuer Seminarraum

Vergangenen Sommer ist im Kulm einfrigg gebaut worden. Dem Gast fällt vor allem ein neuer, über 100 Quadratmeter grosser, in der Art des Hauses arvengetäfelter Seminarraum auf, zweiteilbar mit modernen technischen Einrichtungen (z. B. Dia-Dreifachprojektion) versehen. Er soll vor allem im Sommer dem Kulm zusätzliche Gäste bringen. Im weiteren wurden Waschelei/Glättereier nebst zusätzlichen Lagerräumen und Personalgarderoben im Untergeschoss neu erstellt und eingerichtet. Das gegenüberliegende Personalhaus wurde durchgehend saniert, besser isoliert und um ein Stockwerk erhöht. Dem Kulm stehen im Personalhaus nunmehr 45 gemütliche Zimmer zur Verfügung. Wie Figura zeigt: Auch hinter der Kulisse will das Kulm ein aussergewöhnliches Haus sein.

Die gute Konjunkturlage im Fremdenverkehr in den siebziger Jahren hätten zu einer bedenklichen Fehleinschätzung der Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Kanton geführt. An verschiedenen Orten seien lebensunfähige Hotelunternehmungen aufgebaut worden, welche kurz nach ihrer Betriebsaufnahme eine Nachlassstundung anbegehren oder gar den Konkurs anmelden mussten. Leidtragende seien viele örtliche Handwerker, welche den Lohn für ihre Arbeit verloren, oder gar gutgläubige ausländische Käufer von Apartments gewesen. Diejenigen, welche die betreffenden Unternehmen auf fragwürdiger Basis aufgebaut hätten, seien verschwunden oder sähen sich mit dem Richter konfrontiert. Wörtlich meinte Rinaldi: «Es sei hier wieder einmal mit aller Deutlichkeit festgestellt, dass das Bettenangebot in Graubünden ausreicht, um die Interessenten zu beherbergen. Nicht vergessen darf man, dass diese unliebsamen Erscheinungen dem Image von Graubünden schaden. Im In- und Ausland war man gewohnt, es mit einem seriösen Gastgewerbe zu tun zu haben. Wenn man aber alle paar Monate in den Zeitungen lesen muss, dieses oder jenes Unternehmen sei in finanzielle Schwierigkeiten geraten, oder wenn ausländische Käufer von Aparthoteleinheiten gegen Handwerkerpfandrechte ankämpfen müssen, da muss man sich schon fragen, wohin diese Entwicklung führt!»

«Dauerbrenner» Arbeitsmarkt

Von den vielen anderen Problemen, die den Hoteliereverein Graubündens im



Die grosse Zürcher Lehrlingsshow

Seit einem Vierteljahrhundert - zuerst alle drei, dann alle zwei Jahre durchgeführt - findet in Zürich ein gastgewerblicher Lehrlingswettbewerb statt.

Ausrichter ist die Fachkommission für das Gastgewerbe des Kantons, welcher der Hotelier- und Wirtverein sowie die Union Helvetica angeschlossen sind.

Grossdemonstration

In zwei Züsahpallen wurde das Ausstellungsgut der 43 Kellner- und 232 Kochlehrlinge (ein gutes Ergebnis, wenn auch kein Rekord) der Öffentlichkeit vorgestellt, gleichsam als berufliche Grossdemonstration des Zürcher Gastgewerbes; 52 Experten verteilten «ausgezeichnet», «sehr gut», «gut» oder «mit Urkunde».

Den Service-Lehrlingen (2. und 4. Semester) wurden die folgenden Aufgaben gestellt: Gedecke für Teenagerparty, Frühstück, Teekränzli, Fondueparty oder Meerfrüchtebuffet nach Wahl für die Jüngeren, Präsentation eines Weinbegriffs, Cocktailtisch, Fischtafel, Miternachtsbuffet, Hochzeits- oder För-

stertafel nach Wahl für die Älteren. In jedem Fall wurde ein handgeschriebenes Menu verlangt. Noch mehr aufs Auge ausgerichtet waren die Wettbewerbsaufgaben für künftige Köche (3. bis 6. Semester) mit Schauplatten, Buffets oder besonderen Gerichten, teils mit Rezeptur. Das Prädikat «ausgezeichnet» erhielten 42 Koch- und 10 Kellnerlehrlinge. Eine Sonderschau des «Cercle des chefs de cuisine Zürich», Flambéedemonstrationen, eine gewerbliche Schau und ein Lehrlings- und Elternabend ergänzten das Programm.

Dieser Wettbewerb ist nicht nur ein Leistungstest für Lehrlinge in der Öffentlichkeit, sondern soll den Besuchern auch einen Anreiz in Sachen Berufswahl vermitteln.

Auskunft

Wir empfehlen Vorsicht bei folgenden Reisebüros, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen:

- Havas Voyages, 8, place Clémenceau, F-64200 Biarritz
- Viajes Amirante S.A, Avenida Reyes Catolicos, 10, Burgos (Spanien)
- Professional Tours Inc., 17 W. Pennsylvania Avenue, Towson, Maryland 21204, USA
- Charterhouse Travel Ltd, 302 Fulham Road, London SW 10. Wir empfehlen, mit diesem Reisebüro nur gegen Vorauszahlung zu geschäften.
- Zudem empfehlen wir Vorsicht bei folgenden Reisebüros, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen:
 - Viajes Amirante S.A, Avenida Reyes Catolicos, 10, Burgos (Spanien)
 - Professional Tours Inc., 17 W. Pennsylvania Avenue, Towson, Maryland 21204, USA.

Neue Versicherung

Annullierungen

Ein Mittel gegen Ärger über gebuchte, aber nicht beanspruchte Betten.

Welcher Hotelier hat sich nicht schon geärgert über kurzfristige erfolgte Absagen oder überhaupt nicht eintreffende Gäste? Immer häufiger werden dabei Depotzahlungen verlangt. Damit werden aber auch Gäste vor den Kopf gestossen. Andere gehen das Risiko einer Buchung mit allfälligem Verlust der geleisteten Vorauszahlung im Verhinderungsfalle gar nicht ein.

Die neue Annullierungskosten-Versicherung der Europäischen Reiseversicherungs AG in Basel legt das Problem zwar nicht ganz vom Tisch, ist jedoch ein gutes Instrument, es zu vermeiden.

Der Hotelier legt seiner Buchungsbestätigung mit Depotforderung lediglich den Versicherungsprospekt (mit angeheftetem Einzahlungsschein) bei. Er selbst hat weder

administrativen Aufwand noch Kosten.

Derjenige Gast, welcher die von ihm geleistete Depotzahlung bei einer begründeten Nichtbeanspruchung der Hotelunterkunft von der Versicherung zurückbezahlt haben möchte, hat dieser direkt eine Prämie von 4 Prozent (mindestens 10 Franken) der an das Hotel geleisteten Vorauszahlung zu entrichten. Wer diese bescheidene Prämie entrichtet, ist versichert, wenn Krankheit, Unfall oder Tod des Versicherungsnehmers (beziehungsweise eines Familienangehörigen, naher Verwandter oder eine mitreisende Person) den Antritt der Reise verunmöglichen. Auch Streiks und Unruhen im Ausland zählen zu den versicherten Ereignissen. Auskünfte erteilt die Europäische Reiseversicherungs AG, Steinengraben 3, 4003 Basel, Tel. (061) 25 99 01.

Ostschweiz

Bodensee-Leitbild

In Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg hat die deutsch-schweizerische Raumordnungskommission ein internationales Leitbild für das Bodenseegebiet geschaffen. Vorrangige Bedeutung kommt dem Schutz des Wassers und der Uferlandschaften zu. Man ist sich einig, dass die unmittelbar an den See grenzenden Uferlandschaften auf keinen Fall weiterverbaut werden dürfen. Im Leitbild wird auch versucht, die Interessensgegensätze zwischen wirtschaftlicher Entwicklung einerseits und Erholung und ökologischer Leistungsfähigkeit andererseits zu entschärfen. Den angrenzenden Ländern und Kantonen von Deutschland, Österreich und der Schweiz wird empfohlen, die Planung im Bodenseegebiet den Grundsätzen dieses Leitbildes anzugleichen.

Flumserberg - «Pischte-König»

Der 19 Bergbahnen und Skilifte umfassende Skipool-Flumserberg ist mündig und überaus erfolgreich geworden. Nebst dem alpinen Skilauf pflegt die Schweizer Skischule immer mehr auch den Langlauf-Unterricht, kombiniert mit Atemschulung und Bewegungstraining. Zahlreiche sportliche Veranstaltungen auf den Olympia-trächtigen Hängen von Marie-Theres Nadig und Edy Bruggmann und günstige Spezialwochen im Januar und März ergänzen das vielseitige Angebot des aufstrebenden Ferien- und Ausflugsziels Flumserberg, das über 500 meist einheimischen Angestellten die Existenzgrundlage bietet.

Kürzere Aufenthalte

Nach dem Rekordjahr 1981 musste Appenzel Innerrhoden 1982 bei den Hotelübernachtungen eine empfindliche Einbusse von rund 8 Prozent hinnehmen. Dieses Ergebnis liegt noch knapp über jenem von 1980. Erfreulicherweise konnte die Übernachtungszahl der Schweizer gehalten werden. Der Verlust geht voll zu Lasten der Ausländer, insbesondere der deutschen Gäste. 1982 wurden sogar mehr Ankünfte registriert als im Vorjahr. Der Trend zu Kurzaufhalten hält also weiterhin an. Von gutem Geschäftsgang berichten im allgemeinen die Ladengeschäfte. Hier scheint sich allerdings ein gewisser Wandel von eigentlichen Souvenirs weg zu Gebrauchsgegenständen zu vollziehen.

Signalisation am Walensee

Besondere Bedeutung wird im St. Galler Oberland der für den Tourismus besonders wichtigen Zubringer-Funktionen der zukünftigen Walensee-Autobahn geschenkt. Sowohl die Fremdenverkehrscommission Sarganserland-Walensee wie der Verkehrsverein Glarnerland und Walensee haben den Regierungen der Kantone St. Gallen und Uri entsprechende Vorschläge unterbreitet. Sämtliche Eingangstore zum Glarnerland über den Walensee bis ins Sarganserland sollen an den Autobahnen N 3 und N 13 mit den vorgesehenen braunen Touristik-Tafeln versehen werden. Gewünscht wird auch die Verbesserung der bereits bestehenden blauen Signalisation im regionalen Bereich.

Ihrem Werbefranken zuliebe ...



die zukünftigen Gäste gezielt mit einer erfolgreichen Zeitung ansprechen.

Damit Ihre Werbung eine starke Verbreitung und die richtige Beachtung findet.

Inserate exklusiv durch **MOSSE** TOURISTIK Postfach, 8025 Zürich Tel. 01 47 34 00

Dokumentieren Sie mich ausführlich

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf

Name/Adresse _____

Todesanzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Mitglied

Fred von Siebenthal

Hotel Alpenrose, Schönried am 24. Januar völlig unerwartet in seinem 49. Altersjahr durch einen Herzschlag abgerufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichsten Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes: Dr. Zentralpräsident Peter-Andreas Tresch

Tribüne



Beat C. Drack, Kaufmann; Sekretär und Promoter der katholischen Kommission «Kirche im Tourismus», Bern.

Kirche aus dem Busch klopfen

Mit dem Ruf nach einer humanen Tourismuspolitik stellt das Schweizerische Tourismuskonzept den Grundsatz auf, der Mensch habe mit seinen körperlich-seelischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen in der Mitte der tourismuspolitischen Überlegungen zu stehen. Das müsste auch seine Auswirkungen am Ort des touristischen Geschehens finden. Im allgemeinen konzentrieren sich aber die Bemühungen der Tourismusträger darauf, die körperlichen Bedürfnisse der Gäste zu wecken und zu befriedigen. Unbestritten, das wird seine Auswirkungen auf das seelische Wohl haben, das man direkt ja nicht so im Griff hat. Aber muss es denn bei diesem Umweg bleiben? Der Wunsch nach direkter seelischer Ansprache manifestiert sich doch in der Kirchenbereitschaft vieler Gäste. Das beweisen manchenorts steigende Gottesdienstbesuche. Wo das nicht der Fall ist, muss es nicht an der Gästestruktur liegen. Vielleicht fehlt's an der Aufnahmebereitschaft der Kirche. Auch sie könnte als Tourismusträger eine wesentliche Rolle spielen.

Wahrscheinlich ist man sich dieser möglichen Funktion der Kirche vielfach nicht bewusst. Zu selten sind die Anstrengungen um Zusammenarbeit. Ja, die Kirche selbst verharnt wohl oft in einer Abwartstellung, nach dem Motto: Wer guten Willens ist, der findet mich. Wer in Wirtschaft und insbesondere im Tourismus tätig ist, weiss zu gut, dass einem mit diesem Rezept keine Fische in die Pfanne fliegen. Angebote müssen möglichst nahe an den Gast herantragen werden, schlummernde Bedürfnisse sind zu wecken.

Kirche am Ort sollte schon im Sinne ihres Glaubensgeses Gastgeberrolle übernehmen. Aber Kirche ist eben nicht «nur» der Pfarrer. Das sind alle dieser Kirche Angehörigen. Und nun wird es problematisch. Es sind nämlich die Leute, die im Alltag schon der oft in Überzahl stehenden «Fremden» über-

drüssig sind. Für sie ist Freizeit eine Rettungsinsel vor dem Moloch Tourismus. Man will sie nicht auch noch mit dem Hergereisten teilen. In diesem Freizeitbereich liegt aber auch die Kirche mit ihren Aktivitäten und Angeboten. Die Gefahr der Überforderung des Einheimischen durch den Tourismus ist bekannt. Abwehrlung, Unzufriedenheit, seelisches Ungleichgewicht lassen sich beobachten. Daraus können negative Auswirkungen auf die Qualität der Gästefahrt abgeleitet werden. - Helfer im Ausgleich eines Identitätsverlustes könnte u. a. die Kirche sein. Sie könnte auf «neutralem Boden», frei von materiellen Überlegungen, eine Gastgeberrolle vermitteln, die auf ideeller Basis neue Beziehungen zum «Fremden» schafft.

Eines haben sie gemeinsam, der einheimische und der zugereiste Kirchgänger: das Glaubensbekenntnis. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung gegeben, um Gemeinschaft zu stiften. Ihr Inhalt muss nicht zuerst erfunden und vermittelt werden, wie das bei vielen weltlichen Veranstaltungen der Fall ist. Es geht noch darum, eine tragfähige Atmosphäre zu schaffen. Gerade mit dieser Aufgabe aber wird die Kirche nicht allein fertig. Sie braucht Unterstützung von den Tourismusinteressierten am Ort.

Ein Gast, dessen Wünsche auch in seelischer Beziehung erfüllt werden, fühlt sich in seinem Erholungsort zu Hause. Der Einheimische, dem eine neue Gastgeberrolle vermittelt werden kann, findet neues Selbstbewusstsein. Beides Gewinne für den Tourismus am Ort. Kur- und Verkehrsvereine müssten sich eigentlich dafür interessieren. Gemeinden, Verkehrsvereine und Hotellerie sollten eine Zusammenarbeit mit der Kirche suchen und wenn nötig diese Kirche «aus dem Busch klopfen». Dafür bedarf es vielleicht einer gehörigen Portion Geduld und Feingefühl. Schliesslich ist diese Institution Kirche auch älter und weniger vif, als der sich hektisch entwickelnde Tourismus. Aber birgt ihre Traditionsverbundenheit nicht auch Werte, nach denen wir im Alltagsrummel vergeblich suchen?

Ein Dialog wird dort am besten gelingen, wo die Verantwortlichen aus einer persönlichen Beziehung zur Kirche, als Teil dieser Kirche handeln. Dann kann es nicht vorkommen, dass durch materialistische Dampfwehübungen (siehe Tillichhochzeit) Gäste und Einheimische in ihrem religiösen Empfinden verletzt werden. Fehlt diese persönliche Beziehung zur Kirche, so sollte zumindest die Achtung vor der Kirchen- und Glaubensbeziehung vieler Gäste und Einheimischer das Denken und Handeln bestimmen. Den Partner als Spezialisten auf seinem Gebiet anerkennen und beiziehen. Damit fällt einem kein Stein aus der Krone!

gekört. Der WVV und sieben Ferienorte haben ausserdem an der «Vakantie» in Utrecht, der grössten Ferienmesse Hollands, die vom 12. bis 16. Januar über die Bühne ging, teilgenommen. Wenn auch die wirtschaftliche Lage in Holland, wie in anderen Ländern, Schwierigkeiten aufweist, bleiben die touristische Nachfrage und das Interesse trotzdem erhalten, in der Schweiz und vor allem im Wallis Ferien zu verbringen.

Geschützter Ort

Dreissigtausend Personen unterschrieben vor zwei Jahren die Petition zuhaken des Walliser Staatsrates, die Gegend um den Mittelwalliser Pilgerort Longeborgne zur «geschützten Zone» zu erklären. Der Walliser Staatsrat hat diesem Ansinnen am Heiligabend 1982 entsprochen. Damit wird die weitere Ausbeutung von Steinbrüchen in unmittelbarer Nähe des Ortes verhindert und Bestrebungen gefördert, die darauf abzielen, das ganze Erigentum mit den berühmten Pyramiden von Euseigne zu schützen.

Das Goms sucht seinen Weg

Der Gemeindeverband Goms mit seinen 12 Gemeinden von Oberwald bis Niederwald gab im März 1982 beim Schweizerischen Fremdenverkehrsverband eine «Machbarkeitsstudie» für ein alpines, regionales Skigebiet im Goms in Auftrag. Experten prüfen sechs Gebiete auf ihre Eignung als alpine Skigebiete. Eine erste Studie wurde vor Weihnachten vorgelegt, der Schlussbericht wird auf kommendes Frühjahr erwartet. Der Gemeindeverband Goms behält sich indes die Realisierung vor, ob und überhaupt... Bei der nötigen Erschliessung stehen wirtschaftliche Überlegungen an erster Stelle.



416 Meter Höhendifferenz, 1556 Meter schräge Länge und eine Stundenkapazität von 1100 Personen: Dies die wichtigsten Daten der neuen Sesselbahn Pleus. Alle elektrischen Versorgungsleitungen wurden in den Boden verlegt.

10 Jahre Sportbahnen Elm AG

Neue Sesselbahn zum Jubiläum

Schon in den Anfängen des Skitourismus war die Südostabdachung des Käpffgebietes oberhalb Elm ein beliebtes Ziel für Skitouristen mit höheren Ansprüchen. Mit der raschen Entwicklung der Transportanlagen für den Wintertourismus konnte es deshalb nur eine Frage der Zeit sein, bis dieses Skigebiet auch breiten Skifahrerkreisen zugänglich gemacht werden sollte. Mit der Inbetriebnahme der neuen Sesselbahn Pleus wurde dieser Tage die erste Erschliessungsetappe beendet.

Die ersten Gespräche um den Bau einer Transportanlage in Elm begannen im Jahre 1948. Es dauerte schliesslich doch noch einige Jahre, bis sich 1968 der feste Wille zur Verwirklichung einer Transportanlage herauskristallisierte. Im Dezember 1972 fand die Einweihung der Sesselbahn auf die Empächalp, des grossen Skilifts von Empächalp nach Schabell und des Trainingslifts auf Empächalp statt. Vier Jahre später konnte der Skilift von Rietmat auf Mürliböden in Betrieb genommen werden und im Dezember 1982 die neue Sesselbahn von Oberempächalp nach Steinböden.

Pleus ist die erste Etappe der Erschliessung des Skigebietes Schabell abgeschlossen. Die Talstation Pleus ist so konzipiert, dass sie den direkten Anschluss an die Bergstation einer allfälligen zukünftigen und zusätzlichen Bahn aus dem Tal besitzt. An die Bergstation hingegen lässt sich problemlos der Ausgangspunkt einer Seilbahn hinauf bis zur Wasserscheide anschliessen. Ob und wann diese weiteren Projekte realisiert werden, hängt allein von den Bedürfnissen und der touristischen Entwicklung im Sernftal. p/d/r.

Positiver Einfluss auf die Wirtschaft im Sernftal

Der Bau der ersten Anlagen der Sportbahnen Elm AG war geprägt vom Willen, einen ersten Schritt für eine gesicherte Zukunft der Bergbauern zu tun. Wie auch immer die Auswirkungen von Tourismusentwicklungen auf die betroffene Gegend beurteilt werden mögen, eines steht fest: In den Jahren 1970 bis 1980 hat die Bevölkerung im Tal und in der Gemeinde nicht abgenommen. Als direkte Folge des Tourismus sind - zusammen mit den Familienangehörigen - über 70 Prozent zugewandert. Die Bevölkerungsstruktur hat sich verjüngt und dadurch altersmässig verbessert.

Fest steht auch, dass Elm bis heute eine Bauerngemeinde geblieben ist. Über 60 Prozent der Bergbauern sind heute auf einen Nebenverdienst angewiesen, wenn sie ihren Betrieb am Leben erhalten wollen. Über 75 Prozent der Nebenverdienstmöglichkeiten sind einzig und allein im Tourismus zu finden. Der Tourismus ist zum grössten Arbeitgeber in den Bergen geworden, eine Alternative gibt es kaum. Weil die Sportbahnen Elm AG - mit Ausnahme einiger Festangestellten - vorwiegend Arbeitsplätze im Nebenverdienst anzubieten hat, konnte ab Beginn dieses Wintersaison hin allen Arbeitssuchenden aus der Gemeinde und aus dem Sernftal ein Arbeitsplatz angeboten werden.

Massvoll expandiert

Alle Investitionen seit der Inbetriebnahme des Sesselliftes und der beiden Skilifte konnten zum grössten Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dazu gehört namentlich der Bau des Restaurants auf Empächalp in zwei Etappen sowie der Skilift auf Bischof. Im Frühjahr 1982 beschlossen die Aktionäre die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,35 Mio auf 4,6 Mio Franken. Zweck dieser Kapitalerhöhung war die Finanzierung des Weiterbaus der Anlagen, insbesondere der Bau der kürzlich eingeweihten Sesselbahn Pleus von Oberempächalp nach Steinböden, für den ausser dem zusätzlichen Aktienkapital von 1,35 Mio Franken Fremdkapital in der Höhe von 1,65 Mio Franken benötigt wurde.

1980 konnte erstmals eine Dividende in der Höhe von 4 Prozent ausgeschüttet werden, die für 1981 in der gleichen Höhe beibehalten wurde. Im Jahre 1981 erwirtschafteten die Sportbahnen Elm AG einen Reingewinn in der Höhe von Fr. 139 934.85.

Erste Etappe abgeschlossen

Mit der Fertigstellung der Sesselbahn

Heliskiing schadet

Heliskiing - an sich gewiss ein Erlebnis, wirkt verstörend und schädlich auf die Tierwelt ein. Wildbiologen im In- und Ausland machen, so das Bundesamt für Forstwesen in einer Pressemitteilung, auf die negativen Folgen dieser Sportart aufmerksam. Wildtiere passen sich im Winter an das geringere Nahrungsangebot an und drosseln ihren Energieverbrauch. Werden sie in dieser Zeit zu häufig gestört, so brauchen sie für die Fortbewegung im tiefen Schnee zuviel Energie, und die knappen Energiereserven reichen nicht, um den Winter zu überleben. Helikopter-Tourismus sei eine unnötige Belastung des Bergwildes im Winter, betont das Bundesamt. sda

Kein Kurlaub mehr

Bereits an der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte wurde darauf hingewiesen, dass in unserem nördlichen Nachbarland starke Frequenzrückgänge feststellbar seien. Die Verschlechterung der Wirtschafts- und Gesundheitslagen sowie der Abbau der staatlichen Leistungen im Gesundheitswesen verstärken diese durch die Rezession ohnehin schon in Gang gesetzte Entwicklung. Neben dem Frequenzrückgang wird aber auch festgestellt, dass der Kurgast am Ort selber sparsamer geworden ist. Mahlzeiten werden vermehrt auf dem Zimmer eingenommen.

Seit Ende Oktober zeigt es sich, dass das Kurlieben im Schwarzwald wohl in die grösste Krise der Nachkriegszeit geraten ist, wie sich der Bürgermeister von Höchenschwand ausdrückte. Höchenschwand notierte vom Oktober 1981 bis Ende September 1982 einen Rückgang der Übernachtungen um 56,95 oder 13,7 Prozent. Hauptgründe sind die einschneidenden gesetzgeberischen Massnahmen im Gesundheitswesen infolge der ungünstigen Wirtschafts- und der ungenügenden Gesundheitsleistungen und der ungenügenden Teil von den Krankenkassen bestritten wurden, gehen nun zulasten der heilungssuchenden Gäste. It

Von der Lex Furgler zur Lex Friedrich

Reduzierte Kontingente

Aus dem bisherigen befristeten Bundesbeschluss über den Grundstückerwerb durch Ausländer, der sogenannten «Lex Furgler», soll, als Gegenvorschlag zur Initiative der Nationalen Aktion (NA) «Gegen den Ausverkauf der Heimat», ein neues unbefristetes und verschärftes Gesetz («Lex Friedrich») werden. Mit 20:0 Stimmen bei 5 Enthaltungen hat die vorbereitende Kommission des Nationalrates diesem indirekten Gegenvorschlag zur NA-Initiative zugestimmt. Mit 18:0 Stimmen und 4 Enthaltungen verwarf die Kommission die Initiative.

Als zentrale Neuerung sieht das Gesetz vor, dass der Bund für den Grundstückerwerb durch Ausländer kantonale Kontingente festlegt. Das erste Kontingent, voraussichtlich für 1985, soll höchstens zwei Drittel der durchschnittlichen Verkäufe der letzten fünf Jahre im betreffenden Kanton betragen. Die Kommission schätzte, dass dies etwa 2400 Bewilligungen ausmache, betonte Kommissionspräsident Fred Rubi (SP, Adelsboden) an der gestrigen Pressekonferenz.

Kontingente schrittweise senken

Weiter sieht das neue Gesetz vor, dass der Bundesrat die Kontingente alle zwei Jahre neu festlegen muss. Dabei sollen die Kontingente schrittweise gesenkt werden. Nur aus dringender wirtschaftlicher Notwendigkeit kann die Höhe der Kontingente beibehalten oder sogar heraufgesetzt werden. Dabei darf jedoch das Anfangskontingent aus dem Jahr 1985 nicht überschritten werden.

Aparthotel-Bestimmungen verschärft

Das neue Gesetz enthält auch strengere Bestimmungen über die Aparthotels. So wird festgelegt, dass 33 Prozent (Hotelier-Verein und Fremdenverkehrsverband waren für 40 Prozent eingetreten) eines Aparthotels dem Hotelier gehören müssen und dass der Besitzer mindestens 65 Prozent des Hauses auch hotelmässig bewirtschaftet. Man habe dabei den Bedürfnissen vieler Hotels in den Berggebieten Rechnung getragen, die renoviert werden müssen. Dabei habe sich gezeigt, dass Aparthotels eine Möglichkeit zur Erneuerung eines veralteten Hotels seien, erklärte Rubi. Wichtig ist, dass die Verkäufe von Aparthotel-Wohneinheiten nur im Rahmen der kantonalen Kontingente und der gesamtschweizerischen Höchstzahl möglich sind.

Keine Ortsquoten

Die Kommission kam auch von der Idee ab, für einzelne Kurorte Quoten

festzusetzen, wie hoch der ausländische Immobilienbesitz sein dürfe. Dies hätte dazu geführt, so Rubi, dass einzelne Ferienorte überhaupt kein Haus mehr an Ausländer hätten verkaufen können. Im übrigen seien in den letzten Jahren rund 80 Prozent der Verkaufsbewilligungen in die vier Touristkantone Graubünden, Tessin, Waadt und Wallis gegangen. Wie Rubi weiter ausführte, sei die Kommission bestrebt gewesen, ein Gesetz zu schaffen, das eine «echte Alternative» zur NA-Initiative sei. Mit dem neuen Gesetz könnten sogar Verkäufe von Industriebetrieben an ausländische Firmen verhindert werden, wenn der Bundesrat dies «als dem Interesse des Landes entgegenstehend» betrachten würde.

Der Nationalrat wird sich in der Frühjahrssession mit der Vorlage befassen. sdp



Kraft und Reinheit seiner Cuvée haben diesen Sekt in der Welt berühmt gemacht.

Bezugsquellen nachweis: Marmot-Kellerei, 8632 Wollerau

WALLIS

Leukerbad

Das alte St. Lorenzbad in Leukerbad befindet sich gegenwärtig im Umbau. Der Gemeinde liegt am Herzen, daraus eine Stätte der Begegnung für Einheimische und Gäste zu machen. Leukerbads Generalrat hat dafür einen Kredit von 700 000 Franken bewilligt. Das alte Bad soll sowohl als eine Art Galerie dienen, in der permanent Ausstellungen stattfinden, wie als Museum mit dem Thema Thermalwasser und seine Bedeutung für Leukerbad. Im Sommer 1983 wird das alte St. Lorenzbad in seine neue Funktion eintreten.

Das Wallis in Holland

An zweiter Stelle nach Deutschland stammt die ausländische touristische Kundschaft des Wallis aus Holland. Der Kanton verzeichnete 28,7 Prozent der holländischen Übernachtungen in der Schweiz.

Im Verlaufe der letzten drei Jahre hat der Walliser Verkehrsverband in enger Zusammenarbeit mit den Ferienorten verschiedene Studienreisen für holländische Journalisten organisiert.

Am 11. Januar, am Vorabend der Eröffnung der Ferienmesse «Vakantie» in Utrecht, lud der Walliser Verkehrsverband diese Journalisten und Freunde des Wallis zu einem Empfang im Restaurant «Chalet Suisse» in Rotterdam ein. Die Walliser Delegation wurde angeführt von Firmin Fournier, dem Direktor der Walliser Verkehrsverbände. Dieses Zusammentreffen, das mit viel Einsatz von Chris Zöhli, Direktor des Schweizer Verkehrsbüros in Amsterdam, organisiert wurde, war von Erfolg

Hotelketten

Marriott in Athen

Im Frühjahr 1983 eröffnet Marriott in Athen ein neues Hotel. Das Ledra Palace in der Syngara Avenue stellt den behutsamen zweiten Schritt der amerikanischen Kette dar, auf dem europäischen Markt stärker Fuss zu fassen, nachdem seit Jahren das Amsterdam Marriott erfolgreich geführt wird. pd/r.

Welcome Chic in der BRD

Acht Monate nach der Gründung der Welcome Chic Hotels Deutschland e. V. fand in Düsseldorf unter dem Präsidium von Hans R. Müller die erste Jahreshauptversammlung der jungen Hotelgruppe statt. Die Vereinigung zählt derzeit 45 Mitgliedshotels, welche der angestrebten Struktur, eines Angebots einer möglichst vielfältigen Palette gerecht werden. Neu in den Vorstand berufen wurden Hans-Peter Göbel (Marketing-Direktor der EGK-Hotels) und Axel Kehrer (Marketing-Direktor der SPH-Hotels). Das Vorstands- und Gründungsmitglied Franz Amberger wurde zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt. Im kommenden Jahr wird eine Mitgliederzahl von 70 Hotels angestrebt. Damit sollte die festgelegte Gruppengröße erreicht sein. Konnte man in den ersten Monaten bereits einen Umsatz von nahezu einer halben Million für die Mitglieder akquirieren, so ist die Umsatzerwartung im kommenden Jahr auf 3,5 Millionen budgetiert. pd

Inter-Hotels: Umsatzplus

Die Inter-Hotels Schweiz mit Sitz in Bern hat im Geschäftsjahr 1982 ihren Umsatz um 4,5 Mio auf 65 Mio Franken steigern können. Laut Mitteilung investierte die Gruppe 27 Mio Franken für Umbauten und Renovierungen. In der Inter-Hotels Schweiz waren bisher 34 Hotels mit 1575 Angestellten zusammengeschlossen; Ende Jahr kamen neun weitere Betriebe - vor allem der Viersterkategorie - dazu. Für die nunmehr 43 Inter-Hotels sind in den nächsten drei Jahren Investitionen von rund 22 Mio Franken geplant.

Mit 600 000 Übernachtungen in 3465 Betten haben die 34 Inter-Hotels im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben eine Bettenbelegung von 47,44 Prozent, d. h. 12 Prozent über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt, erzielt. sda

Vulpera Hotels

Neue Verwaltung im Februar?

Nach dem Rücktritt der bisherigen Verwaltungsräte der Vulpera Hotels AG hat das Kreisgericht in Zermatt unter gewissen Voraussetzungen bekanntlich einen Gesuch für eine Nachlassstundung entsprochen. Als Sachwalterin wurde die Fides Treuhandgesellschaft (Dr. Franz Schmid), Zürich, bestimmt. Während des Nachlassverfahrens stellte sich R. W. Schelbert vorübergehend als Verwaltungsrat zur Verfügung. Wie dieser mitteilt, soll eine neue Verwaltung anlässlich der nächsten ausserordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft gewählt werden.

Wie wir bereits meldeten, wird der Hotelbetrieb zurzeit unter dem Management der Hotelrest SA, Lausanne, und der Feriencenterbetrieb unter dem Management der Hotelreb Holding AG, Thun, - also Gesellschaften, die den Organisationen CDM und Eurolet zuzurechnen sind - auf Rechnung der Viva Hotelbetriebs AG, Ankerstrasse 53, Zürich, geführt.

Die Kurhaus und Sanatorium Bühlerhöhe GMB und Co. KG, eine Tochtergesellschaft der Sanacura Holding AG, Luzern, bemühe sich um die behördliche Genehmigung des Kaufes der Aktienmehrheit der Vulpera Hotels AG. Dies wird in einem Pressecommuniqué des Verwaltungsrates erklärt. Die Sanacura

Holding AG kläre zurzeit mit der ihr nahestehenden Investorengruppe (Industrielle und Bankiers aus Deutschland) und deren Sprecher R. Sauerwein, inwieweit zusammen mit den Hypothekargläubigern und Stockwerkseigentümern eine Basis für eine endgültige Gesundung des Ferienortes Vulpera geschaffen werden kann.

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Vulpera Hotels AG Anfang Februar würden Aktionäre über die gegenwärtigen Bemühungen und die Ausbaupläne für eine mögliche Weiterentwicklung Vulperas in Verbindung mit der Viva Stiftung orientiert und eine neue Verwaltung wählen. pd/r.

Wienerwald

Der Lösung Zeit gelassen

Die am 15. September 1982 bewilligten Nachlass-Stundungen für die Wienerwald-Holding AG in Feusisberg und Friedrich Jahn selber sind vom Schwyzer Kantonsgericht um weitere zwei Monate, bis 15. März, verlängert worden. Damit setzt das Schuldbetreiberrecht eine letzte Frist, innewert der ein Nachlassvertrag zustandekommen muss.

Dass eine Verlängerung der Stundungsfrist in Anspruch genommen werden muss, dies stand schon im letzten Herbst fest, da es sich bei diesem Nachlassverfahren um sehr komplexe Zusammenhänge und nicht gerade eine kleine Firmengruppe handelt.

Das Loch noch nicht beisammen

Die Höhe der Forderungen steht denn auch nach vier Monaten der Aufarbeitung immer noch nicht fest. Gegenüber der Wienerwald-Holding AG in Feusisberg wurden ungeprüfte Forderungen von 230 Mio Franken erhoben, heute

wird bestätigt, dass diese Summe «zwischen 200 und 300 Mio Franken liegt». Nähere Angaben waren nicht erhältlich und sollen zuerst auch der auf Anfang Februar angesetzten ersten Gläubigerversammlung in Zürich eröffnet werden. Allerdings handelt es sich um sehr grosse Eventualverbindlichkeiten und auch Riesenbürgschaften von Friedrich Jahn gegenüber seiner Holding.

Insgesamt sollen Verpflichtungen des Konzerns in der Höhe von 260 Millionen D-Mark gegenüber rund zwei Dutzend Schweizer und deutschen Banken bestehen.

Die Holding selbst weist mit ihren rund 100 Gesellschaften in Feusisberg Aktiven von 122 Mio Franken aus. Die eingereichten Forderungen gegen Friedrich Jahn selber - ebenfalls noch ungeprüft - belaufen sich auf 180 Mio Franken. Auch hier befinden sich zahlreiche bestrittene Forderungen darunter. Wichtig für das Nachlasskonzept ist, ob die im Besitze von Friedrich Jahn befindlichen Beteiligungen (Wertpapiere) an der Wienerwald-Holding realisiert werden können.

Verluste nicht zu vermeiden

Aus den Nachlassverfahren hier und in Deutschland resultiert mit Bestimmtheit ein Verlust in grosser Höhe. Die im August in München bekannt gewordene Vergleichsquote von 60 Prozent dürfte nach wie vor stimmen. Im Nachlassverfahren von Friedrich Jahn selber wird eher eine noch tiefere Nachlassdividende erwartet, vielleicht von 50 Prozent. Damit dürften generell etwa die Hälfte der Forderungen der Gläubiger in beiden Fällen nicht gedeckt werden können.

Den beiden Gläubigerversammlungen in Zürich wollen die Schuldner nun einen Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung präsentieren. Auch sind anlässlich dieser Gläubigerversammlung die Liquidationsorgane zu bestimmen. JC

Nova-Park, mehr als nur eine Idee

Jaspers-junge Grand Hotels

Wo der Philosoph Karl Jaspers und der Psychologe C. G. Jung zitiert werden, wähnt man sich nicht unbedingt an der Pressekonferenz einer Hotelgruppe, es sei denn, der Referent heisse René Hatt und die Hotels Nova-Park. Der Präsident der bald grössten Schweizer Hotelkette sprach vom Geist, der den Erfolg im Sog hat, über das Gedeihen seiner irrational angehauchten Häuser und vom zukünftigen Wachstum.



Das ist die Nova Parks etwas anders sind, als «normales» Hotels, ist bekannt und ist ein Stein des Anstosses, so und so verstanden. Das nun zehnjährige Erstgeborene an der Zürcher Badenerstrasse bezugte rasch die Richtigkeit des Nova-Park-Konzeptes, das fordert, im Hotel muss eine psychisch stimulierende Umwelt herrschen. Es habe die Aufgabe aufzuzeigen, wie der Gast sich selbst anders verstehen und erleben könne. Der Forderung nach vermehrter Auseinandersetzung mit dem Emotionalen, der Auf-

ben. Sie haben mit jährlichen Kapitalerhöhungen die Expansion in Schwung und dabei auf guter Eigenkapitalbasis gehalten. Nach der letzten Aufstockung im Dezember 1982 halten ihrer 43 Aktionäre 210 Millionen Franken Aktienkapital (100 Aktien = 1,8 Mio Franken), mit welchem bisher, einschliesslich des Gotham, ein Investitionsvolumen von rund 680 Millionen ausgelöst wurde.

Der Ideengeber und Präsident gewichtet seine Stimmen mit 37 Prozent. In etwa drei Jahren, «wenn das Produkt einmal dasteht», stellte Hatt eine Kotation an der Börse in Aussicht. Das Produkt steht, wenn die Nova-Park-Gruppe etwa 10 Hotels umfassen wird. Die Arbeit besteht, in den USA aktiv zu bleiben. Sondiert wird auch in Südamerika, und eine Wunschstadt wäre London.

Die Nova-Park-Hotels

	Einheiten*
Nova Park, Zürich	451
Nova Park Elysées, Paris	65
Hotel la Pérouse, Paris	48
Hotel Montparnasse, Paris	1000
Alhambra Nova Park, Jeddah	301
Green Pyramids Hotel, Kairo	78
The Gotham, New York	273
1983 wird mit total 2329 Zimmern und 4646 Betten gerechnet.	
Zahl der Mitarbeiter: 2100	
The Tourist Centre Nova Park Kairo	440
(im Bau, Eröffnung 1985)	

* (Zimmer, Suiten, Apartments)

wertung des Irrationalen wurde dann im vergangenen Jahr mit dem Nova-Park Elysées in spektakulärer Masse Rechnung getragen.

Diese Auffassung, das Hotel als belebte, den Gast aus sich heraus lockende Begegnungsstätte zu verstehen, habe es schon einmal gegeben, stellt Hatt mit dem Hinweis auf Grand Hotels fest. Er hat es jedoch verstanden, den Geist der Grand Hotels als Nova-Park-Philosophie für unser Jahrhundert weiter zu entwickeln. Eine Barriere, die sich zwischen seine bewundernswürdigen Ideen und der Hotellerie-Alltag stellt, ist das Geld. Hatt stimmt anunt, wunden zu, dass Hotels nach seinen Vorstellungen sehr teuer zu realisieren sind.

Am Anfang steht immer die Immobilie

Das Hotel steht jedoch nicht an erster Stelle der Nova-Park-Geschäfts- und Investitionspolitik. Es ist viel mehr eine Massnahme, Investitionen in Immobilien aussichtsreicher und sicherer zu machen. Um nicht in die fast überall zunehmende Gefahr der schrittweisen kalten Enteignung zu laufen, sei es nämlich das beste, in den Immobilien selbst Geschäfte zu betreiben. Für die Kombination von Besitz und Nutzung sei der internationale Geschäfts- und Luxustourismus besonders gut geeignet. Als wachstumstärkste und sicherste Investition hätten sich die Liegenschaften in besten Zentrumslage der Weltstädte erwiesen, halten die Grundsätze weiter fest. Diese werde auch fürderhin der Standort von Nova-Park-Hotels bleiben, sagte Hatt. Es müsse sich jedoch um Städte handeln, die Geschäftszentren und Reiseziele sind. Kein gutes Gefühl - es entspringt dem Zweifel an den Infrastrukturen - hätte Hatt für Investitionen in eigentlichen Tourismusgebieten.

In praktischer Erfahrung mit eigenen Investitionen seit 1952 scheint Hatt das unerlässliche Gespür für das richtige Objekt hervorragend geschliffen zu haben, erzielte doch allein die Immobilie an der rue François 1er in Paris eine mehrfache Wertsteigerung, seit sie im Nova-Park Besitz ist, und in New York habe man einen so günstigen Kaufpreis bezahlt, dass sich die baulichen Überraschungen im alten Gebäude verkraften liessen.

Wenige Finanzkräfte, um so mehr Handlungsspielraum

Die Aktionäre sind bisher im relativ kleinen, desto potenteren Kreis geblieben.

Die Zahlen des Jahres 1982

Währung: Sfr. 000

	Nova-Park Zürich	% zu 81	Nova-Park Elysées von Juli 1982	La Pérouse Paris	% zu 81	Montp. Oct/Dec	% zu 81	Alhambra Jeddah	% zu 81	Green Pyr. Cairo	Total
Verfügb. Zimmer*	131 765		13 800	12 240		88 648		88 504		20 618	
Belegung %	80,27	2,2	57,34	55,9	8,97	62,6	(11,4)	89,0	3,0	46,0	
Ø Zimmerpreis	85,70	1,0	480,-	199,68	19,99	108,26	16,3	188,26	10,6	85,18	
Total Umsatz Budgetierter Umsatz 1983	29 500**	2,2	7 716	2 030	17,48	9 574	(0,2)	32 664	10,9	2 712	84 196
											202 000

* Zimmer x Anzahl Tage

** Nova-Park Zürich inkl. Institut; Fitness Club, Konok/Kid-Club, Residence, ZFP und Boutique

Schwester in Zürich ähnlich werden. Der Versuch, den Direktor und den Verkaufschef zu halten, sei zwar nicht gelungen, erklärte Max Engel, Generaldirektor der Hotelgruppe, sie hätten jedoch durch gute Leute (Direktor Reto Witwer) ersetzt werden können, und die bisherigen Ergebnisse seien zufriedenstellend. Das Hotel blieb im Sheraton-Reservationsystem und hat eine eigene Verkaufsstelle in New York.

Die Elysées-Klasse hat den Markt überzogen

Ganz besonders stolz ist man im Zürcher Head-office darauf, das so Schlagzeilen machende Nova-Park Elysées beiden Franzosen verankert zu haben. 1982 waren 47 Prozent der Gäste Europäer, davon 22 Prozent Franzosen, womit es den Anteil aller andern Pariser Luxus-hotels am einheimischen Markt überflügelte. Die Araber sind mit 27 Prozent sicher unter dem überall vermuteten Scheichkontingent geblieben.

Die publicityträchtige Royal Suite erreichte eine Belegung von 42 Prozent, während die Auslastung der übrigen Zimmer und Suiten bei 62 Prozent lag. Der Club zählt 4000 Mitglieder, was Gewähr dafür bietet, dass «die Stadt in das Hotel hereinkommt». Um den break-even-point zu umschiffen, muss das Hotel noch ein bis zwei Jahre unterwegs sein.

Nicht ohne Probleme ist der doch recht beträchtliche Klassenunterschied zwischen dem Nova-Park Elysées und andern Nova-Parks. Da habe es schon sehr enttäuschte Gäste gegeben, gesteht Max Engel. Mit dem Gotham und dem Tourist Centre Nova-Park Cairo wird die Elysées-Klasse das Übergewicht erhalten. Auf Grund der positiven Ergebnisse des Prestige-Hauses in Paris ist man am Hauptsitz in Zürich überzeugt, pro Jahr ein weiteres Hotel eröffnen zu können. Diejenigen für 1983 und 1985 stehen fest. Das 1984er-Hotel könnte eine Überraschung werden, denn Entschluss freudigkeit ist zwar nicht unter den Fähigkeiten René Hatts aufgelistet, wird ihm aber durch sein Werk bezogen. Hingegen zeugen seine Pressekonferenzen nicht von der Doktrin der psychischen Stimulation und der humanen Distanz. MK

Hotel Pay-TV-Anlage im International Basel

Vollautomatischer Kinogenuss

Mit dem neuen Hotel Pay-TV-System, wie es soeben im Hotel International in Basel installiert wurde, wird dem Gast die Möglichkeit zur fakultativen, zeitlich unabhängigen Unterhaltung im Hotelzimmer geboten.

Von 14 Uhr bis 4 Uhr morgens kann zwischen drei verschiedenen Filmen gewählt werden. Auf dem Programm stehen Familien-, Aktions- und Sexfilme, alle ausschliesslich in englischer Sprache. Die Bedienung ist einfach, indem sechs Franken in den Münzautomaten an der Seite des TV-Gerätes eingeworfen und die dafür bestimmte Taste gedrückt werden muss.

Zwar gibt es auch in der Schweiz bereits Hotels, die dem Gast ausserhalb des normalen TV-Programms Kino-Filme anbieten. Neu an dem von der Firma Autophon (Nachrichtentechnik) eingerichteten System ist die vollautomatische, professionelle Anlage, die keinen Personalaufwand bedingt. So sind im International beispielsweise zwei Abenspielfilme installiert, die von einem von der Autophon entwickelten Mikroprozessor gesteuert werden, d. h. Start der Filme zur richtigen Zeit, ein lückenloses Umschalten auf eine zweite Spule

sowie der automatische Rücklauf. Das Filmprogramm liefert die Firma Inn Video (Genf).

Ein Hotel sollte mindestens über 100 Betten verfügen, damit eine solche Dienstleistung als angemessen betrachtet werden kann. In Bergregionen, wo teilweise nur zwei TV-Programme empfangen werden können, wäre ein erweitertes Unterhaltungsprogramm dem Gast sicher willkommen. An Stelle der Kassierstationen kann die Dienstleistung auch auf den Zimmerpreis umgelegt werden.

Rolf Gasteiger, Direktor vom International, ist der Meinung, dass es sich vornehmlich um ein rein spekulatives «Geschäft» handle. Ihm sei es darum gegangen, dem Gast wieder etwas mehr zu bieten und, angesichts des Konkurrenzkampfes, eine Nasenlänge voraus zu sein. Die Anlage wurde übrigens vom International von der Autophon mietweise übernommen. el



Fernsehapparate mit Münzautomaten sind ein Beispiel von verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten. (Foto Lienhard)

INSTITUT
MONTE ROSA



MONTE ROSA

Internats

für Mädchen und Jungen.

In deutscher Unterrichtssprache:

Primar-, Real- / Sekundarschule,

Mittelschule / Gymnasium

bis und mit 10. Schuljahr,

Diplomhandelschule mit EDV-

Ausbildung in Theorie und Praxis.

Welschlandjahr: Intensivkurse

Französisch, Englisch,

Individualunterricht

in Kleinklassen,

Überwachte Schularbeiten.

Internationaler Schülerkreis.

Alle Sportarten

Juni, Juli, August: Sprachferien

Französisch / Englisch

Tel. 021/615351

1820 Montreux



Schweizerischer Fremdenverkehrsverband SFV
Fédération Suisse du Tourisme FST

Tourismus im Hörsaal 20

Ferienarchitektur, gibt es das?

Bauten und Anlagen sind in das Landschafts- und Ortsbild einzupassen, die Ferienarchitektur ist zu verbessern, so etwa lauten Ziele unserer Tourismuspolitik. Kann es aber überhaupt eine Ferienarchitektur geben? Und wenn ja, wie soll sie dem Landschafts- und Ortsbild angepasst werden? Weshalb Antworten auf solche Fragen sehr schwierig sind, erklärte Benedikt Huber, Professor an der ETH Zürich, den Studenten von Professor Jost Krippendorf.

«Es wird schwer fallen, in irgendeinem Kurort wirklich gute Architektur zu finden! Dies war einer der ersten Sätze des Architekturprofessors Benedikt Huber. Doch kurz darauf bekannte er, dass es keine Patentrezepte gebe, wie dieser Missstand verbessert werden könnte. Vielmehr versuchte er, diesen «Tatbestanden» zu erklären. Architekturdiskussionen sind deshalb immer speziell problematisch, weil Architektur zwar eine Art Kunst ist, eine Kunst aber, die auch im Tourismus sehr stark von der Wirtschaftlichkeit geprägt ist.

Ferienarchitektur soll ...

- Auf der Suche nach einer «Ferienarchitektur» rücken drei Aspekte in den Vordergrund:
- der funktionelle Aspekt: Ferienarchitektur soll praktisch, sauber, hygienisch und der Sonne zugewandt sein,
- der emotionale Aspekt: Ferienarchitektur soll andersartig sein, ja einen Kontrast zum Alltag darstellen (rustikal, mondan, exotisch),
- der eigentliche architektonische Aspekt: Ferienarchitektur soll sich auf die Landschaft und ihre Bewohner einstellen.
Eine Ferienarchitektur, die all diese Aspekte optimal berücksichtigt, wäre «gut». Doch wie sind diese Aspekte auf einen Nenner zu bringen, ohne dass das eine oder andere Element als «pseudo», d. h. als unecht oder gar als unehrlich, aufgefasst wird?

Architektur und ihre Konflikte

Diese Konflikte, insbesondere zwischen den funktionalen und emotionalen Aspekten, werden noch vergrössert durch die inneren Konflikte des Tourismus: Die Bedürfnisse des Touristen sind viel zu vielfältig, ja zum Teil kontrovers, um daraus eine «Ferienarchitektur» definieren zu können. Die Einsamkeit, die sich architektonisch in einem alleinstehenden Chalet ausdrückt, ist in den Ferien ebenso gefragt wie das gemeinsame Erlebnis, das durch eine verdichtete Bauweise gefördert wird. Zu diesen beiden Konfliktkategorien gesellt sich noch der Konflikt mit der Umgebung, d. h. mit der Landschaft, mit

der Berglandwirtschaft, mit der Bergbevölkerung, mit der kulturellen Tradition. Wen erstaunt es, wenn all diese Konflikte auch in der Architektur zum Ausdruck kommen?

Wo wie bauen?

Auf die Frage, ob es möglich wäre, mittels Vorschriften oder Gesetzen einzugreifen, erklärte Benedikt Huber: «Vorschriften können zwar Schlechtes verhindern, Gutes aber nicht erzwingen!» Und dass «gut» - wie aus den Ausführungen hervorgeht - kaum umschrieben werden kann, vereinfacht die Sache auch nicht.

Als Lösungsansätze unterscheidet Benedikt Huber drei Situationsmodelle, in denen sich die Architektur unterschiedlich ausdrücken kann:

- Agarbestimmte Orte müssen ihre Wachstumsgrenzen langfristig festlegen (z. B. 40 Prozent zusätzliche Betten). Hier hat sich die Architektur dem bestehenden Bausitz anzupassen, unterzuordnen.
- In grossen Tourismuszentren kann die Architektur mehr oder weniger ihren eigenen Stil suchen. «Es darf auch einmal etwas daneben gehen ...»
- In «Gottosituationen» (Retortenkurorte oder von der bestehenden Gemeinde ausgegliederte Tourismuszentren) muss die Architektur nicht auf bestehenden Traditionen Rücksicht nehmen. Hier soll eine tourismusgerechte Architektur mit funktionaler Ausrichtung vorherrschen.

Architektur - Spiegel der Gesellschaft

Architektur ist weitgehend Symptom ihrer Gesellschaft. In ihr kommen unsere unterschiedlichen Werthaltungen zum Ausdruck. Deshalb kann sie in unserer pluralistischen Gesellschaft nicht uniform sein oder einheitlich beurteilt werden. Architektur darf zwar Akzente setzen, doch kann sie eine Gesellschaft nicht reformieren. Und wenn der Tourismus-Architektur vielfach das Prädikat «pseudo» angelastet wird, meinte Huber, drängt sich die Frage auf, ob nicht der Tourismus selber ein «Pseudo-Spiel» ist ... Hansruedi Müller

Österreichs Hotellerie auf dem richtigen Weg?

Von Wintersorgen aufgescheucht

Konnte man sich in der Donau-Alpen-Republik auf den Winter als problemlose Saison bisher verlassen, so dürfte es mit diesem angenehmen Phänomen wohl für einige Jahre vorbei sein, stellte ÖFWV-Geschäftsführer Dr. Helmut Zolles eingangs der 18. Winterarbeitswoche der österreichischen Hoteliervereinigung in Zürs am Arlberg fest. In der Folge setzten sich Spitzenleute aus Hotellerie und Finanzkreisen eingehend mit der zukünftigen Marschrichtung auseinander.

Der Winter, Österreichs «Parade-Saison» mit jährlich stolzen Zuwachsraten, ist in diesem Jahr unversehens zu einem Sorgenkind geworden. Ein Nächtigungsrückgang im Dezember in manchen Regionen von mehr als 10 Prozent, vielerorts grüne Wiesen statt verschneiter Pisten und ein sehr stark auf Sparen eingestelltes Publikum sind erste Anzeichen, die noch wenn schon nicht alarmierenden, so doch jedenfalls beunruhigenden Entwicklung.

Die Sorge um die weitere Zukunft nicht nur des Winterfremdenverkehrs, sondern des österreichischen Tourismus schlechthin zog sich denn auch wie ein roter Faden durch die schon traditionelle Zusammenkunft der österreichischen Hotellerie mit Repräsentanten der Ministerien, Banken, Verbände und Organisationen. Unter den interessierten Augen der diesmal besonders zahlreich erschienenen Journalisten wurde eine Woche lang intensiv um Lösungsvorschläge für das Tourismusmarketing in «wirtschaftlich schwierigen Zeiten» (so das offizielle Motto der von ÖFWV-Präsident Wolfgang Zorn und dem neuen Generalsekretär Walther Czerny geschickelt geleiteten Tagung) gerungen.

Nachhollust anstacheln

Einen Vorschlag hatte der erfahrene ÖFWV-Chef natürlich sofort parat: Die Werbung um den rarer gewordenen Wintergast zu intensivieren. Schon vorgeplante Mittel sollten, wenn möglich, kurzfristig umgepolt werden, um nach den kräftigen Schneefällen der letzten Tage intensiv um den heimischen und deutschen Skigast zu werben. Denn viele Skifahrer, die diesmal wegen der Ebbe im Familienbudget oder auch nur wegen des schlechten Wetters auf ihren gewohnten Weihnachtsurlaub verzichteten, würden geräte ihre «Brettellen» packen und einige Skitage einlegen, wenn sie eine entsprechende Werbehotschaft erteilt, war sich Zolles sicher.

Allein, die österreichischen Fremdenverkehrswerber haben mit echten Bud-

getnöten zu kämpfen: Wenn es nicht gelingt, für 1984 eine wesentliche Mittelaufstockung durchzusetzen, dann muss das Zweigstellennetz der ÖFWV reduziert werden, erklärte unmissverständlich der Leiter des Budgetausschusses, Min.-Rat Dr. Anton Würzl (Handelsministerium). Angesichts dieser und anderer Sorgen wurde natürlich sehr bald die Frage diskutiert, ob Österreichs Fremdenverkehr und Hotellerie überhaupt noch den richtigen Weg beschreiben.

Qualitätstourismus zerlegt

Dr. Gerd Graenz, für griffige Formulierungen bekannter Geschäftsführer der österreichischen Hotelierhandlung Ges.m.b.H., sparte denn auch in seinem Referat «Der andere Tourismus» (was sagen uns neue Angebotsformen) nicht an subtiler Kritik am «österreichischen Weg» des Qualitätstourismus, der von vielen als der allein seligmachende gepriesen wird. Statt «Qualität um jeden Preis» müsste es heissen «Qualität zu einem vertretbaren Preis». Orte mit einem ausgesprochenen Qualitätstourismus, wie beispielsweise die noblen Tagungsorte Zürs und Lech, müssten selbstverständlich ihren hohen Standard halten, weil sie auch ihren Gästekreis halten müssten. Es wäre jedoch «Wahnsinn», in anderen Orten mit schwacher Standortstruktur in ausgesprochenen Qualitätstourismus zu investieren. «Wir belasten uns selbst mit Vorstellungen übertriebener Qualität. Es gibt eben verschiedene Strukturen in Österreich», predigte Graenz. Überhaupt falsch wäre es, wenn sich ganz Österreich an die Schweizer Unter anlehnen würde, meinte Graenz unter Hinweis auf die «grössten Rückgänge in der Schweiz».

Graenz' provokante Ausführungen blieben natürlich nicht ohne Widerspruch. Während sich einige Diskussionsredner gegen die «starken Zweckpessimismus» wandten, verwiesen andere darauf, dass sich gerade «in Zeiten wie diesen» Urlaubsreisen nur derjenige

were leisten können, der in halbwegs gesicherter Stellung lebt. Was natürlich als starkes Argument für Qualitäts- und gegen Massentourismus zu werten sei. Allgemeine Zustimmung fand schliesslich die nicht sehr präzise Formel «Wenn das Preis/Leistungsverhältnis stimmt, dann werden wir auch künftig unsere Gäste haben».

Zu teures Geld ist reizlos

Um präzise Daten und Schlussfolgerungen ging es hingegen am Donnerstag beim «Finanzierungsgespräch», einem der traditionellen Höhepunkte der Seminarwoche. Ein gutes Dutzend Bankiers, Vertreter der führenden Institute Österreichs, diskutierten unter Vorsitz von Sektionsobmann Otto Scheiner über «neue Möglichkeiten der Finanzierung für die Hotellerie».

Sektionsobmann Scheiner ermunterte seine Hotelierskollegen, das neue Finanzierungsinstrument des «Genuss-Scheines» (Zuführung von privatem Risikokapital im Wege eines «Beteiligungsfonds») in Anspruch zu nehmen. Gerade bei neuen Investitionsprojekten sollte es sich lohnen, auch diese Finanzierungsform in ein «Finanzierungspaket» einzubauen.

Staatliche Förderungsmittel stehen auch im Jahr 1983 wieder ausreichend zur Verfügung. Ob dies jedoch ausreicht, die derzeit eher flauen Investitionsneigung der rot-weiss-roten Hotellerie aufzubohlen, bleibt dahingestellt. Denn, so Scheiner mit Nachdruck, das Zinsniveau ist hierzulande immer noch zu hoch. «Die Betriebe können die Zinsen nicht verdienen». Oder, wie Scheiner abschliessend formulierte, «wir investieren nicht deshalb nicht, weil wir kein Vertrauen in die Zukunft haben, sondern weil wir gute Rechner sind.»

Heribert Purtscher

Sorgen mit dem Budget

Obwohl in der abgelaufenen Sommersaison ein deutlicher Einbruch bei den LN aus den traditionellen Herkunftsländern verzeichnet werden musste wird die Österreichische Fremdenverkehrswerbung (ÖFWV) für das kommende Jahr nur eine sechsprozentige Budgeterhöhung erhalten. So beschloss die ÖFWV-Generalsversammlung. Für 1984 müsse der Fremdenverkehrswerbung für ihre weltweite Tätigkeit wesentlich mehr Geld zur Verfügung gestellt werden, damit sie mit dem erhöhten Werbeinsatz der Konkurrenzländer Schritt halten könne. Die geringe Budgeterhöhung bedeute einen tatsächlichen Verlust der Werbekraft: Ein Vergleich der ÖFWV-Budgetmittel von 1980 (270 Mio S) und 1983 (304 Mio S) zeigt einen realen Kaufkraftschwund von rund 15 Prozent. apa



Stabile Preise

In der bevorstehenden Saison 1983 werden in den Hotels der Stadt Lugano und Umgebung keinerlei Preisaufschläge erfolgen; dies haben die Luganeser Hoteliers kürzlich an ihrer Jahresversammlung beschlossen. Es wird bestimmt dazu beitragen, dass Lugano auch weiterhin auf internationaler Ebene konkurrenzfähig bleibt.

Monte Ceneri bald durchfahrbar

Die beiden Tunnelstrecken durch den Monte Ceneri, welche ein wichtiges Teilstück der N 2 darstellen, sind mit leichtem Vorsprung auf die Marschtafel fertiggegraben. Im Februar kann die Verkleidung beginnen, bis Mitte 1984 rechnet man mit der Fertigstellung der Tunnels. Die Eröffnung einer Fahrspur könnte eventuell früher als geplant, das heisst vor dem Sommer 1985, stattfinden, wie Ingenieur Angelo Pittana vom Kant. Bauamt bestätigte.

Rekurs in Verbanella

Das Baugesuch der Lutrima AG, Olten, für 28 Reihenhäuser in Minusio wurde kürzlich vom Tessiner Staatsrat abgewiesen. Die Firma hat nun beim Verwaltungsgericht diesen Bescheid angefochten. Letzterer war unter dem Druck der Öffentlichkeit (930 Unterschriften) gefasst worden, obwohl bereits eine provisorische Bewilligung aus dem Jahre 1980 vorgelegen hatte. In ihrem Rekurs macht die Lutrima geltend, der Beschluss sei nach einer unzumutbaren Verschleppung gefasst worden und verlangt nun, dass die zur Zeit der Gesuchseinreichung (1979) gültigen Bestimmungen anzuwenden seien. Dies

um so mehr, als die Gemeinde Minusio zwischenzeitlich den Zonenplan zum Nachteil der Lutrima geändert habe. Die Kantonsregierung reiht die Region heute unter «wertvolle Landschaftsbilder» ein, die nicht (weiter) verschandelt werden dürfe.

Nein aus Tenero

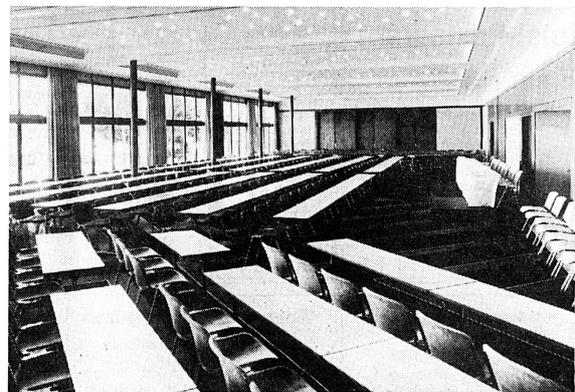
Die Locarneser Gemeinde Tenero-Contrà hat ihr Veto gegen das Projekt für ein Aparthotel in einem bestehenden Park mit Villa aus der Jahrhundertwende eingelegt. Zum ersten sehe der Zonenplan der Gemeinde keine grossflächigen Überbauungen vor, und zum zweiten habe auch die als Schiedsrichter eingesetzte Kommission des Naturschutzbundes einen negativen Bescheid abgegeben. Das Projekt weise eine «ungeordnete Raumverteilung» auf, welche den Park verunstalten und die Villa Francesca, mit der das Projekt im krassen Gegensatz stehe, stark abwerten würde. Der Tessiner Staatsrat hat in der Folge den Rekurs der Bauherrin, der Cartiere di Tenero SA, abgewiesen.

Neuer Prospekt

Das Bild eines Winzers schmückt den soeben erschienenen neuen Prospekt des Verkehrsvereins Mendrisiotto und Basso Ceresio (MBC), welcher in moderner und auch etwas selbstkritischer Form für den südlichsten Zipfel des Tessins wirbt. Es wird darin ein reicher Überblick über dieses Stück Tessin geboten, das - einst landwirtschaftliche Region per excellenza - heute zwischen Industrie, Verkehr, Banken (Chiasso) und immer noch verwurzelt dem Landleben aufgeteilt ist. Hauptanliegen dieses neuen Werbeträgers ist es, den Touristen zu stimulieren, im Mendrisiotto auf Entdeckungsreise zu gehen, sich auf die Suche nach den vielen noch unberührten und oft nicht mal den Tessinern selbst bekannten Winkeln und landschaftlichen Schönheiten zu begeben. gb

HB erosuisse

HOTELMÖBEL, seien es Einzelanfertigungen oder Modelle aus unserem Standardprogramm, sind unsere Spezialität. Ein formschönes und funktionelles Design, ästhetisch ausgewogen in Material und Farbe, paaren sich mit einer grundsoliden Konstruktion und einem vernünftigen Preis dank eigener Fabrikation. Dazu ein Beispiel aus unserer Referenzliste:



Der neue Kongressaal im Casino Luzern

HB Ihr Partner für Hotelmöbel

Bitte senden Sie mir Unterlagen über Hotelmöbel
Firma:
z.Hv.:
Strasse:
PLZ/Ort:

HB Helfenstein + Bucher AG, 6002 Luzern, Hirschengraben 43, Tel. 041-22 13 43

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Per 1. Juni 1983 oder nach Übereinkunft ist das in der Region bestbekannte

Speise-Restaurant Bad in Oberentfelden bei Aarau

zu vermieten. Das «Bad» befindet sich in gepflegter Umgebung an sehr guter Verkehrslage in der aufstrebenden Industriegemeinde. Das Restaurant besteht aus einer heimatlichen Gaststube (45 Sitzpl.), einer rustikalen Bar (40 Sitzpl.), einem Saal (60 Sitzpl.) für Anlässe jeder Art sowie einem gepflegt eingerichteten Grill-Room (50 Sitzpl.). Im Sommer Terrasse mit zirka 70 Sitzplätzen. Eigene Parkplätze für zirka 200 PW. Grosser Umsatz kann nachgewiesen werden. Das «Bad» mit alter Tradition bietet tüchtigen Fachleuten eine sichere Existenz.

Interessenten erhalten nähere Auskunft bei

A. Walther, Aaraustrasse 55, 5036 Oberentfelden
Telefon (064) 43 32 27 (über Mittag oder abends)

Nähe Thun zu verkaufen

Restaurant

- mit Grillraum 125 Plätze
 - grosser Saal zirka 150 Plätze
 - Mitte Dorkern, gute Verkehrslage
 - Wirt-Wohnung vorhanden
 - günstige Finanzierungsmöglichkeiten
- Übernahme nach Vereinbarung. Solvente Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre T 05-650043 an Publicitas, 3001 Bern.

An günstiger Verkehrslage im Kanton Zürich zu verkaufen

Hotel-Restaurant

mit sehr gepflegten Räumlichkeiten wie Tages-Restaurant, grossen und kleinem Saal, Rôtisserie, 30 Betten, über 100 Parkplätze. Gute Gelegenheit für tüchtigen Hotelier-Ehepaar.

Nähere Auskunft durch
Oegerli/Kissling
Treuhand AG
8305 Dietlikon
Telefon (01) 833 41 20

Zu verkaufen evtl. zu vermieten auf Herbst 1983

bestbekanntester Landgasthof

im Emmental, 15 km von Bern.

Traditionsreiche Restauration mit grossen und kleinen Lokalitäten für div. Anlässe - grosser Saal mit Bühne - grosse Terrasse - Kegelbahnen - Parkplätze - total 500 Sitzplätze.

Einmalige Gelegenheit!

Anfragen von Interessenten mit Kapitalnachweis sind erbeten unter Chiffre 0685 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel

zu pachten oder zu mieten gesucht in Winter- oder Sommerkurort (ganze Schweiz).

80-160 Betten, modernere Einrichtungen Bedingung.

Übernahme ab April oder nach Übereinkunft.

Angebote unter Chiffre 0633 an hotel revue, 3001 Bern.

Aus gesundheitlichen Gründen verkaufen wir unser, in einem schönen, alten Marktstädtchen gelegenes

Hotel-Restaurant

Es ist das erste Haus am Platz, mit sehr geeigneten Räumlichkeiten wie: Tagesrestaurant, Speisesälen, Grill, Bar, Hoteltrakt mit komfortablen Zimmern, schönster Attikawohnung, Parkplätzen usw.

Das Haus ist in sehr gutem Zustand, bestens eingerichtet und ist seit Generationen in unserem Familienbesitz. Es handelt sich wirklich um ein allerbestes Geschäft, welches mit viel Liebe und grossem Einsatz aufgebaut wurde.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Chiffre 0155 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu vermieten oder zu verkaufen

Landgasthof

in der Industriegemeinde Thayngen, Kt. Schaffhausen. Speiserestaurant mit Cheminée, 50 Pl., Gaststube 30 Pl., Gartenrestaurant 60 Pl., 1 Kegelbahn 30 Pl., 4 Gästezimmer mit sep. Dusche/WC, Parkplatz 45 PW, Wirt-Wohnung mit Garagen. Anfragen Telefon (057) 34 21 93 (abends).

Zu verpachten auf Frühjahr 1984

Hotel-Restaurant

ASTORIA in Olten

Gute Gelegenheit für initiatives und fachkundiges Pächterehepaar.

- Hotel 31 Zimmer (55 Betten)
- Restaurant 80 Plätze
- Grill-Room 40 Plätze
- 4-Zimmer-Wohnung

Offerten sind erbeten an:
F. Hunziker-v. Blumenthal
Anemonenstrasse 37, 8953 Dietikon

Zu verpachten in der Nähe von Zofingen

neuer Gasthof

mit 150 Sitzplätzen und Fremdenzimmern. Grosser Parkplatz, gute Lage. Interessenten melden sich mit Angabe über bisherige Tätigkeiten unter Chiffre 29-29094 an Publicitas, 4600 Olten.

Herausfordernde Aufgabe

für organisatorisch begabtes, ideenreiches und unternehmerisch denkendes Wirt-Ehepaar!

Zu vermieten auf Frühjahr 1983 in der Ostschweiz ausbaufähiger Restaurationsbetrieb mit Gartenwirtschaft in einem bekannten, gut frequentierten Frelzeltzentrum.

Anfragen unter Chiffre P 33-652943 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

In Ascona TI neu zu vermieten auf 1. 3. 1983

Café-Bar

Eigenkapital Fr. 50 000.-.

Offerten unter Chiffre 0584 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen im Berner Seeland in einem bekannten Ausflugsziel, sehr gut eingeführtes

Hotel-Restaurant

Nähe See, zentral gelegen, mit Bar, Rôtisserie und Saal, eigene Parkplätze. Verkaufspreis inkl. Inventar Fr. 2 000 000.-. Chiffre 2837 B ofa, Orell Füssli Werbe AG, 3001 Bern.

Spanien - Costa Brava

Von Schweizer Inhaber umständehalber günstig abzugeben

Spezialitätenrestaurant

im Zentrum von Figueras. Kapitalbedarf: sFr. 30 000.- bis 50 000.-. Anfragen: Urs Müller, Ed. Estrella, Calle Montgo 1-9-1, Figueras-Gerona, Espagna, Telefon 003472 503765.

Zu verkaufen auf Frühjahr 1983

Hotel

neu, 50 Betten, mit allem Komfort, in zentraler Lage in Ferien- und Kongresszentrum des BO.

Anfragen unter Chiffre 0598 an hotel revue, 3001 Bern.

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

Zu verpachten evtl. zu verkaufen

Gasthaus - Restaurant

direkt am Bodensee

- mit exklusivem A-la-carte-Restaurant
- Bar
- Dancing
- Sitzungszimmer
- grosser Garten
- Fremdenzimmer
- Personalzimmer
- Wirt-Wohnung
- grosser Parkplatz

Sehr gute Lage. Treffpunkt für Feinschmecker und anspruchsvolle Geschäftskundschaft.

Der Betrieb ermöglicht für ein fachkundiges Ehepaar ausgezeichnete Existenz.

Ausgewiesene Fachleute mit seriösem Interesse richten ihre schriftliche Offerte unter Chiffre 0553 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verpachten, krankheitsshalber, per sofort oder nach Übereinkunft

Hotel-Restaurant

mit **Barbetrieb** in aufstrebender Industriegemeinde, Nähe Wil. Sehr gut gehender und modern eingerichteter Betrieb, genügend Parkplatz vorhanden sowie schöne 5/2-Z-Wirt-Wohnung, keine Inventarübernahme. Gesucht wird fachlich ausgewiesenes **Pächterehepaar**, dem sich bei Eignung einmalige Existenz bietet. Kontaktaufnahme wird erwünscht durch die Beauftragten

P 33-003153



Handel + Gewerbe
Treuhand + Immobilien
St. Gallen
Schmiedgasse 13
Tel. 071-2294 33

Zu vermieten auf 1. Mai 1983 in

Saas-Fee

an zentraler Lage (80 m von Postbus-Endstation) neues, sehr schönes

Hotel garni

mit 32 Betten, Hallenbad, Whirlpool, Sauna und Solarium sowie geschmackvoll eingerichtetes Restaurant mit 64 Sitz-, 8 Bar- und 40 Gartenplätzen. Fachliche Hotel- und Wirtslaute mit seriösem Interesse erhalten weitere Auskunft bei: Hans Zurbiggen, 3906 Saas Fee, Telefon (028) 57 13 13.

P 36-120174

Wohn- und Geschäftshaus

Grosses Restaurant/Bar mit 8 W. (4/2, 1/2, usw.), Ortschaft Kt. ZH mit 15 000 Einwohnern, günstig zu verkaufen.

Unterlagen erhältlich unter Chiffre 567893 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verpachten neues

Hotel

in bester zentraler Lage im BO. 50 Betten, keine Restauration.

Auskunft erteilt Chiffre 0599, hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht in Miete oder Pacht

kleines Speiserestaurant

auf Frühjahr 1983. Sommer- und Winterkurort, Kt. Graubünden bevorzugt.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 0642 an hotel revue, 3001 Bern.

Suche für jüngere Dame

Kleinhotel garni

Kapital und Fähigkeitsausweis A vorhanden. Auch Vorschläge für einen neuen Wirkungskreis werden gerne angenommen. Offerten unter Chiffre T 24-300444 an Publicitas, 6901 Lugano.

STELLENGESUCHE

In allen Sparten der Küche bestqualifizierter

Koch

37, sucht Stelle ab 1. Februar bis zirka Ostern. Eventuell Aushilfe.

Offerten unter Chiffre 0217 an hotel revue, 3001 Bern.

Versierter Kellner, 28, Italiener, ohne Bewilligung, sucht

Saisonstelle

Sprachen I, E, F, Sp. und D-Kenntnisse. Lugano bevorzugt. Offerten sind erbeten an: Marlis Flückiger, Via al Colle 3, 6903 Lugano.

P 24-300586

Wirt-Ehepaar (initiativer und vielseitig gelernter Koch, mit Fähigkeitsausweis und Wirt-apatent) sucht per sofort oder nach Übereinkunft

interessantes Pachtobjekt

Angebote sind zu richten unter Chiffre 29-520290 an Publicitas, 4600 Olten.

Junge

PTT-Telefonistin

D, E, F (!), sucht ab sofort oder nach Übereinkunft Stelle als Telefonistin/Anfangsreceptionistin im Tessin. Frä. Dagmar Petri, Chemin des Cygnes 1, 3960 Sierre/VS, Tel. (027) 55 49 79

0632

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Tourismus und Recht

Tourismus und Recht

Skimiete – falsch eingestellte Bindungen

Rund 70 Prozent aller Skibindungen sind unrichtig eingestellt – dieses Ergebnis hat eine deutsche Untersuchung zu Beginn der siebziger Jahre gezeigt. Richtig regulierte Bindungen verhindern dagegen Skiuunfälle fast zu 100 Prozent. Bei dieser Sachlage erstaunt es nicht, dass Skifahrer nach einem erlittenen Unfall den Verkäufer oder Vermietler, der die Bindungen eingestellt hat, für den Schaden haftbar machen wollen.

Das Bundesgericht hat in einem kürzlich publizierten Entscheid zu den Pflichten des Skivermieters Stellung genommen (Bundesgerichtsentscheid vom 22. 10. 1981):

Sachverhalt

Ende November 1975 mietete Frau S. in einem St. Moritzer Sportgeschäft ein Paar Ski mit Sicherheitsbindung und Schuhe. Frau S. liess die Bindungen durch einen Angestellten des Sportgeschäfts auf ihre Person einstellen. Am nächsten Tag besuchte sie die Anfängerskiklasse. Bei einer Abfahrt geriet Frau S. über die präparierte Skispiste hinaus, stürzte und brach sich ein Schienbein. Die verunfallte Skifahrerin musste in Spitalpflege verbracht und zweimal operiert werden. Während längerer Zeit war sie voll arbeitsunfähig. Der erlittene Schaden belief sich auf rund 17 000 Franken und wurde gegen das Sportgeschäft geltend gemacht.

Die Schweizerische Berufungsstelle für Unfallverhütung (BFU) untersuchte die Sicherheitsbindungen und stellte fest, dass diese zu stark eingestellt worden waren.

Rechtliche Beurteilung

Nach Art. 254 Abs. 1 OR hat der Vermieter die Pflicht, den Mietgegenstand in gebrauchsfähigem Zustand dem Mieter zu übergeben. Sicherheitsbindungen mit Fersenaufbauten bilden einen wichtigen Bestandteil der Mietsache, so dass das Sportgeschäft die Bindungen fachgerecht einzustellen hat.

Das Bundesgericht hat ausdrücklich festgehalten, dass die Mieterin keine Pflicht hatte, die Bindungen bei einem anderen Sportgeschäft auf die korrekte Einstellung überprüfen zu lassen. «Sie (die Mieterin) durfte sich nach Treu und Glauben darauf verlassen, dass ein Sportgeschäft, das gewerbmässig Skier vermietet, deren Bindungen fachgemäss zu regulieren versteht...»

Die Klägerin musste nun noch nachweisen, dass der Beibruch durch die falsch eingestellten Skibindungen herbeigeführt worden war. Aufgrund des Prüfungsberichts der BFU kamen das Kantons- und das Bundesgericht zum

Schluss: Die Bindungen waren derart falsch eingestellt, dass nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge und der allgemeinen Lebenserfahrung der Fehler geeignet war, einen derart schweren Beinbruch herbeizuführen. Das Sportgeschäft musste daher den eingeklagten Schaden (inkl. Genugtuung) von über 17 000 Franken bezahlen.

Rechtspflichten beim Skikauf

Ähnlich verhält es sich, wenn neue Skis mit Bindungen gekauft werden. Die Montage der Bindungen und die richtige Einstellung stellen rechtlich einen Werkvertrag dar. Nach den werkvertraglichen Bestimmungen (Art. 363 ff. Obligationenrecht) hat der Unternehmer (= Verkäufer) die Pflicht, die Bindungen fachgerecht auf den Besteller (= Käufer) einzustellen. Dabei muss der Verkäufer die Montageanleitung und die Einstellnormen der Hersteller und BFU beachten. Die vorgenommene Einstellung der Bindungen sollte auf dem BFU-Testapparat überprüft werden.

Der Käufer hat nach der Ablieferung der Skis diese auf allfällige Mängel zu überprüfen. Findet er solche (z. B. lockere Schrauben), muss er dem Verkäufer unverzüglich Anzeige erstatten. Falsch eingestellte Skibindungen zeigen sich aber erst beim ersten Skifahren (es handelt sich um einen sogenannten verborgenen Mangel). Solch verborgene Mängel können auch noch nach der ersten rein visuellen Prüfung festgestellt werden. Der Käufer hat sie aber sofort nach der Entdeckung dem Verkäufer zu melden.

Hat das Sportgeschäft die Bindungen nicht richtig eingestellt, so kann der Käufer neben der unentgeltlichen Verbesserung der Einstellung auch Schadensersatz verlangen. Voraussetzungen sind: Der Käufer muss einen Schaden erlitten haben (z. B. wie im obengenannten Beispiel einen Beinbruch), dieser Schaden auf die falsche Einstellung zurückzuführen sein, und der Verkäufer muss schuldhaft gehandelt haben. Ein Verschulden liegt immer dann vor, wenn das Sportgeschäft die Bindungen nicht anhand der einschlägigen Richtlinien eingestellt hat. *Rolf Metz*

Neueröffnung Hotel Crystal Davos

Für einmal kein Aparthotel

Mut zum Risiko muss man ihnen zugestehen, den beiden Mitgliedern des Verwaltungsrates der Hotel Crystal AG in Davos. Denn Georg Pitsch und Erich Schmid (eine Treuhand- und Immobilien-Kooperation) realisierten an zentraler Lage, direkt bei der berühmten Davoser Eisbahn ein kleines, traditionelles 30-Zimmer-Hotel – das Hotel Crystal, für 5,3 Mio Franken und das ohne Hilfe der Aparthotels.

Etwas Idealismus ist wohl dabei. Wie viele Unternehmen hätten an dieser einzigartigen Lage nicht ein Aparthotelsgebäude gebaut. Für den Verwaltungsrat, der das Stück rares Land glücklich erwerben konnte, stand von Anfang an nur die traditionelle Finanzierungsformel zur Diskussion. Man wollte kein gesichtsloses Aparthotel, dessen anonyme Organisation nur eine unpersönliche Hotelatmosphäre aufkommen lässt.

Erich Schmid will durch aktive Partnerschaft und immer neuen Ideen einen eigenen Hotelstil prägen können. Ein Stil, der sich auf den ersten Blick durch eine qualitativ erstklassige Bauausführung auszeichnet.

Ästhetisches Kompakthotel

An der Inneneinrichtung ist nicht gespart worden. Von Kopf bis Fuss ist das 60-Betten-Hotel mit reinen Wolleptischen in sanftem Bordeaux und Mittelblau ausgelegt; so die 30 Zimmer auf vier Etagen, das Entrée, das Restaurant, die elegante und gemütliche Bar, und überall dominiert das helle exakt verarbeitete Arvenholz. Im Erdgeschoss als Kontrast das graue Leder der Sitzgruppe der mit dem Restaurant in Verbindung stehenden und von aussen direkt erreichbaren Bar. Dazu die Messingbeleuchtung und die fließenden Baumwollvorhänge.

Die Zimmer sind klein, aber präsentieren helle freundliche Wohnraumatmosphäre in warmen, feinnuancierten rot-blau-grün Abstufungen. Farblich assortiert die Bettwäsche, die rutschfeste Plättli in Bad und WC. Die Badezimmer verfügen über grosszügige Spiegel und Abstellflächen. Die Zimmer (alle mit Bodenheizung) bieten ausserdem Direktwahltelefon und Minibar sowie Radio mit eingebauter Weckuhr. Der Farbfernseher ist auf Bestellung erhältlich. Alle Räume sind mit Balkon.

Im allgemeinen hat man auf Unnötiges verzichtet, um bei wichtigen und zweckmässigen Einrichtungen nicht sparen zu müssen.

Optimale Ausnutzung des Raumes

Der kleine und teure Bauplatz musste voll ausgenutzt werden und trotzdem ist das Resultat eine übersichtliche Anordnung der Räumlichkeiten von der Garage bis über die Réception, Restaurant zu Küche, Terrasse und Bar.

Mit dieser sehr guten Raumaufteilung, einer Dreifach-Fensterverglasung, schallsolierenden Zimmerwänden und schweren, futtermatrasierten Arventüren, sollte eine hohe Einsparung an Energie, Heizung und Strom erreicht werden. Dadurch favorisiert sind auch eine optimale Bewirtschaftung mit einem Minimalaufwand an Personal.

Gartenterrasse – die Attraktion

Der Autoeinstellplatz ist über eine heizbare Zufahrtsrampe erreichbar und im ebenfalls beheizten Skiraum gehört zu jedem Hotelzimmer ein eigener, abschliessbarer Skikasten.

Eine besondere Attraktion verspricht die Gartenterrasse zu werden. Eine eigentliche Clubterrasse mit silbergrauen, rauhen und geschliffenen Granitböden, Sitzbänken und Gartenstühlen in italienischem Design. Gedeckt wird der Vorplatz durch eine Arkade.

Reduzierte Restauration im Hotel

Das Küchenangebot beschränkt sich auf Snacks und kleine Spezialitäten, um auch hier mit möglichst wenig Personal auszukommen, obwohl die Kücheninfrastruktur mehr hergeben und für ein

umfangreicheres Angebot leicht erweitert werden könnte.

Der Gast hat aber auf Wunsch die Möglichkeit, in den nahen, zur AG gehörenden Restaurants «Gada» und «Pardino», Halb- oder Vollpensions-Mahlzeiten für 10 bzw. 20 Franken supplement einzunehmen. Dazu erhält er eine Gratis-Member-Karte für den Cabana-Disco-Club. Eine Idee, die dem Hotel mehr Flexibilität erlaubt und eine Kostensenkung durch Ausnützung brachliegender Infrastrukturen externer Betriebe ermöglichen soll.

Optimistischer Spalt

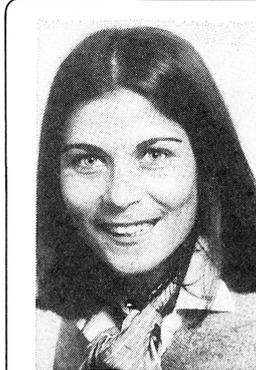
Alles in allem ein vielversprechendes

und dynamisches Konzept, dessen Erfolg nicht ausbleiben sollte. Der Start sei jedenfalls sehr positiv ausgefallen, meinte Gerda Kehl, Directrice des schmuckten Kleinhotels, und das vorerst ohne grosse Werbeanstrengungen. «Viele Gäste rufen am nächsten Tag der Abreise bereits wieder an, um zu buchen oder einfach zu plaudern, weil sie mich persönlich kennen.»

Doch trotz aller Persönlichkeit, eine «Goldgrube» wird das 30-Zimmer-Hotel nicht, das weiss auch der Verwaltungsrat. Das Kapital sind gute Ideen, Identifikation, Enthusiasmus und vor allem zwei prächtig florierende Restaurants, welche mehr Umsetzen als für das Hotel je budgetiert werden kann.

Bruno Gerber, Direktor des Verkehrsvereins Davos glaubt auf jeden Fall an eine Zukunft der traditionellen Hotelformel und unterstützt den mutigen Schritt.

Solange jährlich 250 000 Eisläufer aus aller Welt auf der Davoser Eisbahn kurven und den Kristall-Spot auf dem Dach des Hotels nicht verpassen können, sollte die nötige Publizität garantiert sein. In 3 bis 4 Jahren aus den Zahlen – wohl doch ein wenig idealistisch. TK



Gerda Kehl

Wieder persönlich

«Für mich ist es eine ganz besondere herausfordernde Aufgabe, ein neues Hotel übernehmen zu dürfen», erklärte Gerda Kehl, Directrice des Hotel Crystal, «insbesondere, da mir die einmalige Chance geboten wurde, bereits in der Planungsphase mitzuwirken.»

Sie sieht es als eine ideale Voraussetzung, schon bei der Vorbereitung der Details der Einrichtung und der Auswahl des Inventars ein massgebliches Mitspracherecht ausüben zu können.

Ziel der Bemühungen sei, den Gästen freie und unabhängige Ferientage zu bieten und das in einer gemütlichen und persönlichen Atmosphäre. Nebst dem leiblichen Wohl, will Gerda Kehl ihre Gäste aber auch bei ihren sportlichen Aktivitäten unterstützen.

Einem Hotel dieser Grösse und Art, gibt sie eine grosse Chance, weil der Feriengast von heute eine persönliche Betreuung wieder schätze und wünsche. Speziell im Sommer möchte sie diesem Bedürfnis Rechnung tragen und den Gästen ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm anbieten.

Nicht nur vitale Sportler sollen daran Spass finden, sondern sie möchte auch den älteren und erholungssuchenden Gästen den Aufenthalt in Davos und im Hotel Crystal verschönern.

Mit zehn Personen muss sie das 30-Zimmer-Hotel führen, was nur geht, wenn das Team gut eingespielt sei. Spezialistentum gebe es da nicht mehr. «Ich muss vom Schneeschaufler bis zum Bettenmacher überall mithelfen», doch das sei es, was sie suche; Übersicht und persönliche Präsenz.

«Den Gast wieder kennen lernen – seinen Namen wissen und die Bedürfnisse aus dem Gesicht lesen können», sagte Gerda Kehl, sie, die in Grosshotels gelernt hat, als Personal-Chefin arbeitete und ein 80-Zimmer-Hotel in Wengen managte. TK

Auf dem Markt

Schwester der Grapefruit

Die Pomelo gehört zur Familie der Citrusfrüchte und darf wohl als «die Grösste» bezeichnet werden, erreicht sie doch ein Gewicht von bis zu 2,5 kg.

Ihre dicke Schale ist grün-gelb marmoriert und völlig unbehandelt. Deshalb eignet sie sich vorzüglich zur Weiterverwendung, z. B. für Konfitüre, zum Kandieren oder gerieben als Zutat für Saucen und Cremes.

Das Fruchtfleisch ist in festen Fruchtkammern eingeschlossen und lässt sich leicht daraus lösen. Es enthält, wie die anderen Citrusfrüchte, viel Vitamin C und wichtige Mineralien – ein idealer Vitaminspender für die Winterzeit. Dazu ist es kalorienarm.

Ganz köstlich schmeckt die Pomelo im Naturzustand, in Schnitze geölt – am besten ohne Zucker – oder mit wenig Portwein oder Likör als Fruchtsalat. Sie eignet sich aber auch für die verschiedensten Zubereitungen, wie Cocktails, kleine Vorspeisen, Fisch- und Fleischgerichte, Desserts und interessante Getränke. Die Pomelo ist vom Dezember bis März bei uns erhältlich. *pd*

Äpfelabbau geht ins Geld

Das Bundesamt für Landwirtschaft bereitet eine Aktion vor, um 3000 t eingelagerte Tafeläpfel für verwesten und so mit Rücksicht auf die übergrossen Vorräte den Frischmarkt «rophylaktisch» zu entlasten. Die Aktion erfordert gewisse Zuschüsse. Zur Diskussion stehen 15 Fr. pro 100 Kilo, also 450 000 Fr. für die 3000 t. Der Anschlag liegt beim Bundesrat.

Wie die Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau (SZG) ermittelt hat, wurden letztes Jahr in unserem Land 5854 ha Saison- und Lagergemüse angepflanzt gegen 566 ha im Vorjahr. Wichtigste Gemüsearten waren dabei die Karotten mit 880, der Kopfsalat mit 768 und die Zwiebeln mit 622 ha.

Als frisches Salatgemüse steht aus der eigenen Produktion – neben den Treibzichorien – nach wie vor Nüssler in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Pro Woche sind in der letzten Zeit stets über 40 000 Kilo auf den Markt gekommen, wobei die Lieferungen mehr oder weniger von überall her stammen; Hauptproduktionsgebiete sind aber die Kantone Zürich, Aargau, Tessin, Genf, Waadt und nicht zuletzt das bernisch-freiburgische Seland. Etwas in der gleichen Gröszenordnung bewegt sich das wöchentliche Angebot an gebleichtem Lauch. *pd*

Kursaal Heiden vor der Pleite

Die guten Zeiten des weit herum bekannten Kursaals Heiden werden bald nur noch in den Annalen nachzulesen sein. Der Betrieb, im Eigentum der Genossenschaft Kur- und Verkehrsverein Heiden, steht nämlich vor der Pleite. Der Genossenschaft liegt daran, den 47 500 Quadratmeter grossen Kurpark der Öffentlichkeit zu erhalten.

Zu Ende des ersten Januardrittels hatte die Generalversammlung der Genossenschaft die Verwaltung beauftragt, mit dem Gemeinderat Heiden Verhandlungen über einen Verkauf des Kursaals aufzunehmen.

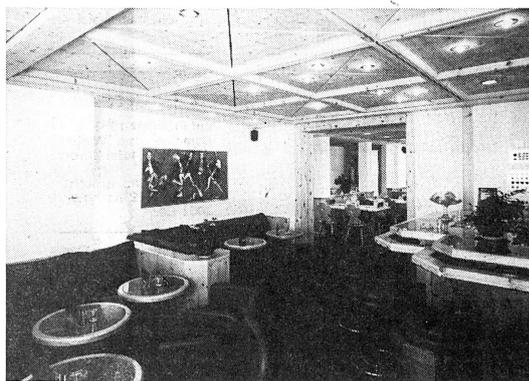
Genossenschaftspräsident Jakob Schlegel äusserte auf Anfrage, die Verhandlungsphase liege bei einem Verkaufspreis von 650 000 Franken. Die hypothekarische Belastung liegt bei 400 000 Franken.

Für Winterbetrieb ausgerüstet

Von Gründung an bis zum Ende der sechziger Jahre hatte der Kursaal eine gute Zeit. Zu Beginn der siebziger Jahre setzte der Abstieg ein. Barbetriebe, Dancings und weitere Unterhaltungsbetriebe wurden den Veranstaltungen im Kursaal immer mehr vorgezogen. In den Jahren 1974 und 1975 investierte die Genossenschaft nochmals erheblich, um einen Sommer- und Winterbetrieb zu ermöglichen. Die Gemeinde half die Erschliessung der Wintersaison mit 150 000 Franken zu finanzieren. Die Zusammenarbeit mit den Geranten war jedoch nicht erbaulich. Auch der Einbau einer Diskothek brachte nicht den erhofften Erfolg, hingegen wohl Klagen über Nachtriestörungen.

Den Kurpark erhalten!

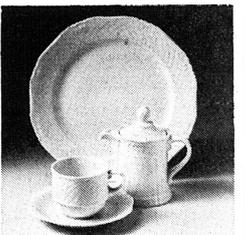
In den kommenden zehn Jahren müssten nun erhebliche Gelder in den Unterhalt und die Erneuerung des Kursaals investiert werden. Hierfür können indes keine Finanzreserven gebildet werden, weil der Vermietungsertrag von 20 000 bis 25 000 Franken durch Hypothekenzinsen aufgesogen wird. Da für den Zeitraum von zehn Jahren heute schon ein Schuldenberg von mindestens einer halben Million Franken gemacht werden kann, ist auch die Pleite absehbar. Ein höherer Defizitbeitrag der Gemeinde (gegenwärtig 30 000 Franken) ist politisch nicht durchsetzbar. Daher zieht man den frühzeitigen Verkauf dem Konkurs vor. Ein wichtiges Anliegen ist dabei die Erhaltung des Kurparks, das eigentliche Kapital des Kursaals. *ef*



Fein verarbeitetes Arvenholz bringt auch in die geschmackvoll eingerichtete Bar Behaglichkeit.

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissen Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, rue Château-Banquet,
1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37

Kleiderbügel Art. 912-40
Kunststoff, grau, mit Hosenstab/
Jupesaufhänger
100 Stück Fr. 64.50



Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Die *Fiko* Weingestelle haben sämtliche Vorteile, die für einen Weinkeller Voraussetzung sind: Sie sind hygienisch, fäulnis- und rostfrei, luftfeuchtigkeit- und temperaturlausgleichend, bazillenfrei und geruchlos, raumsparend, stock- und roll-sicher, unverwundlich und gut präsentierend.

Jak. Fierz AG
Glattalstrasse 808
8154 Oberglatt
Tel. 01/850 35 05

Verlangen Sie bitte unsere Dokumentationen

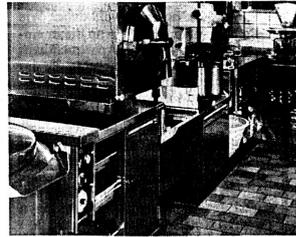
Zu kaufen gesucht
Wer hat noch

«Kerzenréchauds»

Marke Stöckli, Kunststoff weiss, mit schwarzem Metalldeckel oder ähnl. Modelle.
Bitte rufen Sie uns an.
Telefon (034) 22 14 70, Mo-Sa.

P 09-001960

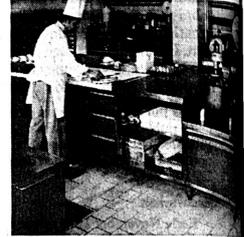
FRANKE *interline* **DAS KOMPLETTESTE**



Interline in der warmen Küche.



Interline in der kalten Küche.



Interline in der Patisserie.

Franke Interline: Das neue Grossküchen-Einrichtungssystem, das sich Ihren individuellen Wünschen anpasst. Mit beliebig bestückbaren Einheiten, beliebig untereinander kombinierbar, in be-

liebigen Normgrössen. Die Interline-Wärmelinie: Wärmeeinheiten, Steam-Tables. Die Interline-Kältelinie: Kühleinheiten, Tiefkühlheiten, Sandwich-Einheiten. Die neutrale Linie: Ein-

heiten für Arbeitstische, Korpusse, Schränke. In allen Variationen, Kombinationen, Dimensionen. Ob Einzelmöbel, Kombinationen, Funktionszentrum oder Gesamtküche:

Setzen Sie schon jetzt auf Franke Interline, das System mit Zukunft. Das ausbaufähigste. Franke Interline Das Programm ohne Grenzen für die Einrichtung Ihrer Küche.

sessel: 75x75x69 cm günstig abzugeben aus lagerbestand: zirka tisch: 75x75x39 cm

100 sessel
20 tische
50 dazupassende stühle
gestelle: mahagoni - massiv

interessenten melden sich bei:
Abita AG, atelier jürg bally
CH-8702 zollikon, tel. (01) 252 77 22

Alisa 94-50007



Drucksachen

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Erfingerstrasse 1
3001 Bern

Ein Anruf,
Telefon (031) 25 12 11,
genügt.

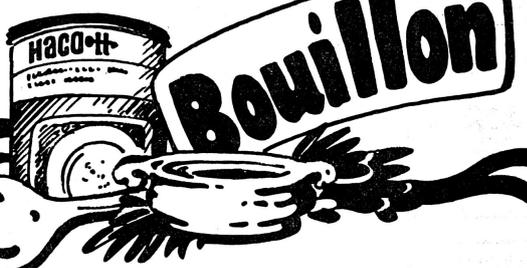
HACO

Bouillon

Weil man weiss, was man hat

Haco ag gümligen
Telefon 031 / 52 00 61

service culinaire



Eine neue Dienstleistung für Hoteliers

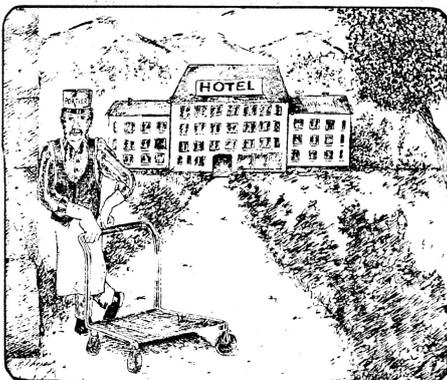
Hotel-Annulierungskosten-Versicherung

(für im voraus geleistete Anzahlungen)

Die Prämie beträgt 4% der dem Hotel im voraus entrichteten Anzahlung!

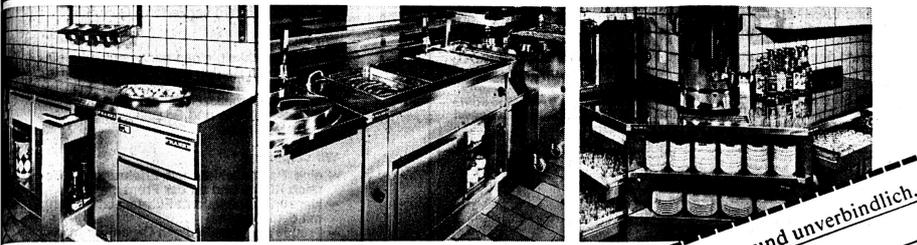
EUROPÄISCHE

Europäische Reiseversicherungs AG, 4003 Basel



Das gute Gefühl, das Nützliche zu besitzen:

INRICHTUNGSPROGRAMM



Interline als Arbeitskorpus.

Interline in der Speiseausgabe.
Interline als Kaffeestation. ▶

ist für fach-
letzte Detail
ung, sorg-
und
ation

Informieren Sie mich im Detail über Franke Interline. Kostenlos und unverbindlich.

Name _____ Adresse _____ PLZ/Ort _____ Franke AG, Grossküchen 4663 Aarburg
Tel. 062 43 31 31



Hotel Union Luzern

Einmalige Gelegenheit!!!

Liquidation

Infolge Renovation unserer Bankett-Säle verkaufen wir

Bankett-Mobiliar

150 Tische
1000 Stühle

Bühne, komplett (60 m²)

mit Kulissen, Prospekten, Beleuchtung, Vorhang

Bankettwäsche

Tisch- und Tafeltücher, Servietten
Alles in sehr gutem Zustand
Abholbar ab 21. März 1983

Anfragen: Telefon (041) 51 36 51
Godi Näpflin, Direktion

0687



STOCK '84
V.S.O.P.

Puro Distillato di Vino
Weltmarke für echten Brandy



Pur oder on-the-rocks
einmalig gut!

Latel'in AG, Haldenstrasse 31, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 28 22, Telex 813 601

**Inserate in der
hotel + touristik revue
haben Erfolg!**

An alle
Hotelbesitzer

**Sie sparen zirka
20% Heizkosten**

wenn Sie Ihre Fenster abdichten.

Auskunft:
D. Rütener, Fensterfalz- und
-fugendichtungen, Dübendorf,
Tel. (01) 821 95 05, Tel. (01) 821 95 32.

211

Zu verkaufen
Modern konzipierter U-förmiger

Barkorpus

inkl. Hängeregale mit eingebauter
Beleuchtung. Inkl. 16
Barhocker.
Alles neuwertig.
Nötiger Platzbedarf zirka
(6x6) 36 m²

Auskunft:
Telefon (064) 22 32 12,
Familie Pfister

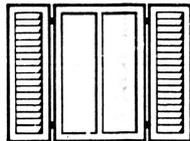
P 03-004674

Zu verkaufen sehr schöne
alte Eichenfässer

von 55-100 Liter-Grössen.
Geeignet für viele Zwecke!!!
(Barhocker, Tische, Spielplätze,
Gartenanlagen). Bitte melden bei
Herrn Hammerbauer, Telefon (01) 748 31 55,
intern 10.

0539

**Die dauerhafte Lösung:
Aluminium-Fensterläden**



- formstabil
- witterungsbeständig
- wartungsfrei
- div. Ausführungen
- günstiger Preis
- langjährige Erfahrung

Unverbindliche Beratung durch:

**Fritz Leu, Bauzubehör
Haus Sylva
6354 Vitznau
Tel. 041/83 13 10**

Referenzobjekte in der ganzen Schweiz

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster nach den Gütebestimmungen der Gütegemeinschaft Kunststoff-Fenster im VKI



SWISS BAU83 Halle 13, Stand 411

KUFAG AG
Kunststoff-Fensterbau
4665 Oftringen
Tel. (062) 41 42 65

**KUFAG
Kunststoff-Fenster**

denn Qualität ist kein Zufall

KUFAG Kunststoff-Fenster

- entsprechen den höchsten Qualitätsanforderungen
- beste Wärme- und Schalldämmung
- wartungsfrei, lichtecht, witterungsbeständig
- Beratung, Fabrikation und Montage durch unser geschultes Fachpersonal

Ich wünsche

<input type="checkbox"/> Informationsmaterial	<input type="checkbox"/> Altbau
<input type="checkbox"/> Fachberatung/Angebot	<input type="checkbox"/> Neubau

Adresse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

FREMDENZIMMER MIT DUSCHE UND WC

Ohne kostspieligen Umbau können auch Sie Ihre Fremdenzimmer damit ausstatten.

In wenigen Stunden können wir Ihre Hotelzimmer mit Hotel-Duschcabinen oder mit fertigen SANIBAD-Sanitärzellen mit echten Keramikfliesen ohne Störung Ihres Hotelbetriebes ausstatten. Die für Hotels entwickelten SANIBAD-Sanitärzellen fertigen wir in jeder Grösse, speziell nach den Räumlichkeiten an.



Nasszelle mit echten Keramikfliesen



Nasszelle mit Dusche, Waschbecken und WC

Einige tausend Fertigbäder beweisen, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Sanitärzellen schon erfolgreich bewähren. Wir bieten Ihnen ausserdem einwandfreie Montagen, perfekten Kundendienst sowie niedrigste Fabrikpreise.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das SANIBAD-Fertigbäder-Gesamtprogramm

Name: _____
Name des Betriebes: _____
Wohnort: _____ PLZ: _____
Strasse: _____
Telefon: _____

Einsenden an:
SANIBAD AG
Industriezone Neugrüt
9496 Balzers
Telefon (075) 4 22 40/41

Tausendfach qualifiziert:
Gemüseschneidemaschine Hälde-FLEXI

**Tomate schneide
Böle schnäzle
Guggumere schible
Rüebli streifle
Chäas riibe
Härdöpfel würfle
Chabis raffle...**



Die weltbekannte FLEXI-Schneidemaschine meistert alle Ihre Rüstprobleme schneller, sauberer, schöner als von Hand. Und erst noch ganz ohne Krampf!

HALLDE KOBELT

Industriestrasse 9, 8117 Fällanden, Telefon 01/825 0611

PS. Vor dem Gemüse- und Salatrüsten: Sauber und schonend waschen mit unserem MEIKO-Automaten GK60! Maximal...

STELLENMARKT



HOTEL HIRSCHEN
CH-6004 Luzern Schweiz
BESITZER: URS W. GEHRIG

Für unseren vielseitigen Betrieb (Restaurant, Bar, Cabaret) suchen wir eine erfahrene

Directrice

Diese Stellung gibt Ihnen Gelegenheit, alle Sparten der Hotellerie zu betreuen. Nebst solider Ausbildung und guten Fremdsprachenkenntnissen sollten Sie über genügend Praxis verfügen, deshalb sind uns auch ältere Bewerberinnen willkommen. Selbstverständlich wird Ihr Einsatz in dieser Vertrauensstellung entsprechend honoriert.

Bitte schreiben Sie uns mit den üblichen Unterlagen oder rufen Sie uns unter 61 55 88 (Hr. Gehrig), 9.00-12.00 Uhr, an.

HIRSCHENBETRIEBE LUZERN AG

Wir sind ein bekanntes Fisch- und Spezialitätenrestaurant am Vierwaldstättersee. Welche(r)

Direktionsassistent(in)

möchte uns in der kommenden Sommersaison sein (ihr) Können zur Verfügung stellen?

Sie übernehmen die Betriebsadministration und überwachen abwechselnd den Service (evtl. Buffet).

Nebst guten Arbeitsbedingungen bieten wir vor allem frisch ausgebildeten Kaderleuten Gelegenheit, einen Grundstein zur Karriere zu setzen.

Auch im Gastgewerbe ist Erfahrung und Routine gefragt denn je!

Offerten sind zu richten unter Chiffre 0617 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Intereurope ★★★ 1096 Lausanne-Cully

Modernes Hotel (150 Betten) mit gepflegtem Restaurant (120 Plätze) sucht für lange Sommersaison:

Empfangssekretärin (D, F, E) Restaurantskellner(in) Hilfskoch Küchenbursche Zimmermädchen Portier

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

Direktion Hotel Intereurope
Route Cantonale
1096 Cully

★★★★Hotel im Tessin, ganzjährig geöffnet, sucht

Direktionsassistentin

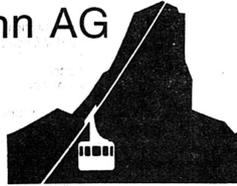
Aufgabengebiet:

- Führung sämtlicher Frauendepartemente mit Akzent auf Etage und Einteilung der Dienstpläne
- selbständige Wareneinkäufe (ausser Küche)

Unsere neue Mitarbeiterin soll unserem jungen Team dazu verhelfen, die ★★★★★-Qualität auch in ihrem Bereich durchzusetzen.

Falls Sie diese interessante und verantwortungsvolle Aufgabe interessiert, bitten wir um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 0457 an hotel revue, 3001 Bern.

Stockhornbahn AG



Wir suchen per 15. Mai für unsere zwei Bergrestaurants ein

Geranten-Ehepaar

Gewünscht wird guter Koch oder Köchin mit Fähigkeitsausweis. Das Restaurant Chirindi liegt auf der Zwischenstation (1648 m ü. M.) mit 140 gedeckten Sitzplätzen und einer ungedeckten Terrasse mit 50 Sitzplätzen.

Das Panoramarestaurant auf dem Stockhorn (2146 m ü. M.) besitzt 100 gedeckte Sitzplätze, 200 ungedeckte Terrassenplätze sowie 32 Schlafplätze im Masselager.

Wir bieten eine Jahresstellung. Eine Vierzimmer-Dienstwohnung steht in Erlenbach i/S. zur Verfügung.

In der Zwischenzeit, d. h. im Frühjahr und im Herbst, sind die Bahn und die Restaurants für je 3 bis 4 Wochen geschlossen.

Mit Ausnahme von 12 bis 14 Weekends kein Nachtdienst; letzte Talfahrt 18.00 Uhr.

Ein Ehepaar, das Freude an der Natur und den Bergen hat, sendet seine Offerte mit den üblichen Unterlagen an die

Betriebsdirektion
Werner Riesen
Tavelweg 2, 3074 Muri bei Bern

Gesucht auf 1. 3. bis 3. 11. 1983 in Speiserestaurant am Vierwaldstättersee

Gerantin

die auch gewillt ist, nebst Verantwortung, gepflegten Service zu übernehmen. Schöne 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anfragen unter Chiffre 180064 an Publicitas Schwyz, Bahnhofstrasse 14, 6430 Schwyz.

Wir suchen in unseren bekannten Landgasthof

junge Köchin neben Patron.

Auch angelegerte Hilfsköchin hat Chance, diese interessante Stelle zu besetzen.

Anfragen an H. Ruoss
Telefon (055) 67 12 06
Speise-Restaurant «Traube»
Buttikon/SZ.
Ausfahrt Reichenburg N3
051 161 276 889

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Für bekannten Landgasthof (Nähe Bern) suchen wir auf Anfang April 1983

Geranten (Gerantin) Gerantenehepaar

mit voller Verantwortung für die Führung des Betriebes.

Jede schriftliche Anmeldung wird beantwortet.

Offerten mit Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre J 05-37289 an Publicitas, 3001 Bern.

Per Mitte März 1983 suchen wir eine(n)

Gerant oder Gerantin

Auf Anfang April 1983 eröffnen wir im Zentrum von Zürich ein neues Café mit zirka 150 Sitzplätzen. Für diese anspruchsvolle Tätigkeit suchen wir eine(n) versierte(n) Gerant(in).

Wir bieten:

- die Möglichkeit, einen ganz neuwertig eingerichteten Betrieb zu organisieren und zu eröffnen
- geregelte Arbeitszeit (Sonntag frei)
- gute Bezahlung und Sozialleistungen
- Selbständigkeit

Wir verlangen:

- eine Persönlichkeit mit Erfahrung im Bereich Küche und an der Front
- klare und konsequente Führung im Umgang mit dem Personal
- Freude am selbständigen Organisieren und Verantwortung tragen.

Sollten Sie sich von dieser anspruchsvollen Tätigkeit angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 0613 an hotel revue, 3001 Bern. Wir setzen uns gerne mit Ihnen in Verbindung.



Renoviertes Mittelklasshotel an bester Lage in Luzern sucht in Jahresstelle auf Frühjahr 1983

Empfangschef (Herr oder Dame)

Schweizer(in) oder Niederlassung (B)

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit und freuen uns auf eine(n) verantwortungsbewusste(n), dynamische(n), freundliche(n) Kadermitarbeiter(in) mit guten Sprach- und Fachkenntnissen (auch NCR-42-kundig)

Offerten an: Direktion, Hotel des Alpes, Rathausquai 5, 6004 Luzern, Telefon (041) 51 58 25

Hotel de la Paix Lugano

Erstklasshotel mit 140 Betten sucht für lange Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Réception: **Empfangssekretärin** (D, F, E/NCR 42)

Restaurant: **Chef de rang**
Etagenportier/
Ablösung Nachtportier (sprachkundig)

Divers: **Aiuto giardiniera**
Hofa-Lehrtochter

Bewerbungen mit Foto, Zeugniskopien und Lebenslauf an die Direktion erbeten.

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut lesend und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

Schweizer Hoteller-Verein
Stellenvermittlung E
Postfach 2657
3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement E
Case postale 2657
3001 Berne

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Telefon Téléphone Telefono Teléfono Telephone	
Nationalität Nationalité Nacionalita Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired		
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniera Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	

Auberge du Raisin 1096 Cully

Infolge Wohnortwechsels verlässt uns unsere

Sekretärin/Aide du patron

Ab sofort oder nach Vereinbarung ist daher diese interessante Stelle neu zu besetzen.

Wenn Sie über gründliche Réceptions-/Sekretariatskenntnisse verfügen und gut Deutsch und Französisch sprechen, richten Sie Ihre Bewerbung an

Herrn A. Blokbergen, Gerant
Auberge du Raisin
1096 Cully
Telefon (021) 99 21 31

0708

Die aktiven Vermittler



Servotel vermittelt gute Stellen im Hotel- und Gastgewerbe - kostenlos für Stellensuchende -

F & B Manager

Top-Position für erfahrenen, qualifizierten Fachmann in mittlere, moderne Restaurant-Kette.

Anforderungen: Abgeschlossene Kochlehre, Hotelfachschule, entsprechende Erfahrung im F & B Sektor. Idealerweise 28-30 Jahre.

Es mögen sich bitte nur gutausgewiesene Bewerber melden.

0712

eine Bewerbung - viele Möglichkeiten auf jedem Gebiet für jede Position



Personalberatung für das Gastgewerbe Stellenvermittlung
4051 Basel, Theatergässlein 17, (061) 22 97 95
8001 Zürich, Glockengasse 9, (01) 211 41 11

Gesucht per sofort zuverlässige, freundliche

Gerantin B-Patent

für unseren Imbiss-Stand im Glatt-Zentrum.

Wir bieten Ihnen hohen Lohn und neuzeitliche Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Telefon (01) 362 91 11, Gebrüder Horber Metzgerei, 8057 Zürich

0694

Hotel-Restaurant «Mattenhof»

Gümligen-Muri, beim Bahnhof SBB/VBW

Unser erster Mitarbeiter wird Geschäftsführer. Als Ersatz suchen wir für unser stark frequentiertes Hotel-Restaurant (800 Plätze, 50 Betten) einen jüngeren, initiativen

Aide du patron/ Chef de service

Wir erwarten:

- Umfassende, fachliche Ausbildung
- Gewinnendes Auftreten bei Gästen und Mitarbeitern
- Volles, persönliches Engagement

Wir bieten:

- Organisierten Aufgabenbereich
- Zeitgemässe Entlohnung
- 5-Tage-Woche

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen oder Ihren Anruf.

Fritz Mäder
Telefon (031) 52 00 05

0691

hotel aarauerhof

5000 AARAU
BAHNHOFSTRASSE 68



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

Chef de partie

(Saucier oder Entremetier)

für unsere mittlere Brigade.

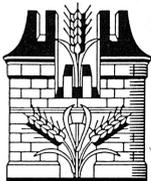
Interessante, abwechslungsreiche sowie anspruchsvolle Arbeit erwartet Sie.

Geregelte Arbeitszeit sowie 5-Tage-Woche ist selbstverständlich.

Ihr Anruf oder schriftliche Bewerbung würde uns sehr freuen.

Bitte Herrn J. Dubach verlangen.
Telefon (064) 24 55 27

0676



Hotel-Restaurant SCHIFF 4310 Rheinfelden

Per 1. Juli 1983 suchen wir ein

Direktionsehepaar

Betriebskonzept:
Speiserestaurant
Passantenrestaurant
Terrasse
Saal 1. OG

100 + 60 Plätze
60 Plätze
40 Plätze
100 Plätze

- verschiedene Seminarräume
- 50 Zimmer/100 Betten
- Kegelbahn
- Wirtswohnung
- 9 Personalzimmer

Ausbau: Modern, rationelle Betriebsabläufe, Hotel***

Lage: Bestmögliche Lage in der Stadt Rheinfelden, direkt am Rhein, nächst Parkhaus.

Aspekte: Unterstützung durch das Gastronomie Know-how der Brauerei. Leistungsorientiertes Salär. Klare Budgets. Langjährige Kadermitarbeiter. Renommiertes Betrieb mit guten Chancen für die Zukunft.

Anforderungen: Jüngerer, innovatives, gut ausgebildetes Direktionsehepaar, Erfahrung in der Führung eines ähnlichen Betriebes.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Fotos bitte an die Brauerei Feldschlösschen, z. H. v. Herrn J. Bärtschi, 4310 Rheinfelden.

ofa 133.127.480

Im Auftrag einer bedeutenden Grosshandelsfirma der Lebensmittelbranche suche ich einen Initiativen

Verkaufsleiter für das Tessin

Diese verantwortungsvolle Funktion setzt einen bestausgewiesenen Fachmann voraus, mit abgeschlossenem Koch-, Metzger- oder Comestibles/Traiteur-Ausbildung. Wir erwarten ausserdem solide kaufmännische Kenntnisse und die Fähigkeit, das unterstellte Personal zielbewusst zu führen.

Sie sind ein bewährter Praktiker, der mit persönlichem Einsatz als Beispiel vorangeht. Die anspruchsvolle Aufgabe erfordert überlegtes Organisieren, wie auch den Willen, die von der Geschäftsleitung gesteckten Ziele zu realisieren. Als kontaktfreudiger Verkaufsleiter sind Sie der Gesprächspartner der wichtigsten Kunden. Perfekte Italienischkenntnisse und gutes Deutsch sind Voraussetzung.

Sie finden ein weitestgehend selbständiges Betätigungsfeld und in jeder Hinsicht zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Bewerber mit erfolgreicher Praxis im Verkauf und Personalführung sind gebeten, mit Herrn H. W. Tanner Kontakt aufzunehmen. In einer persönlichen Besprechung in Zürich oder St. Gallen erteilen wir gerne nähere Auskunft. Volle Diskretion ist zugesichert.

ofa 126.304.405

Personalberatung Fritz Müller AG

Konsulent für Unternehmer-, Personal- und Berufsfragen
9001 St.Gallen Bahnhofstrasse 4 ☎ 071 22 03 22
St.Gallen Zürich

Inserieren bringt Erfolg!



hotel Tiefenau Jürich

Das ruhig gelegene Hotel
im Zentrum von Zürich

Alle Zimmer mit Privatbad/
Dusche/WC,
Selbstwahltelefon, Radio-
Wecker, Mini-Bar, Schreibpult

Eigene Parkplätze
Grosser Garten,
Sonnenterrasse

Restaurant «Au Gourmet»

Unser mehrjähriger Aide du patron macht sich selbständig. Als seinen Nachfolger suche ich für Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft

Aide du patron

(gelernter Koch), Sprachen D, F, E, zur Ablösung der Direktion, Mithilfe im Büro/Reception (NCR 42), im Restaurant und zur Freitage-Ablösung unseres Alleinkoches/Küchenchef.
Dieser Posten ist ein Sprungbrett für einen strebsamen jungen Berufsmann, der seine Kenntnisse erweitern möchte und gewohnt ist, lüchtig zuzupacken. Eine gründliche Einarbeitung ist für mich ebenso selbstverständlich wie interessante Anstellungsbedingungen (5-Tage-Woche, 3-4 Wochen Betriebsferien über Weihnachten/Neujahr, auf Wunsch PK und gegebenenfalls geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Einzelgarage).

Ich freue mich auf Ihre Offerte mit Foto und Gehaltsansprüchen, Ihr

:Beat R. Blumer
Steinwiesstrasse 8-10, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 24 09, Telex 53215.

0705

Die aktiven Vermittler



Servotel vermittelt gute Stellen im Hotel- und Gastgewerbe - kostenlos für Stellensuchende -

Pächter-Ehepaar

für gediegenen Landgasthof im Fricktal. Sehr schöner, renovierter Betrieb für initiative Fachleute, die sich ein gutes Geschäft aufbauen möchten.

Gewünscht wird: Er: gelernter Koch, der gehobenen Klasse, richtiger Gastgeber-Typ. Sie: zuständig für Bereich Service und Buffet.

Erforderliches Eigenkapital zirka Fr. 60 000.-, Umsatzzins, zirka 1 Million Umsatz, sehr ausbaufähig.

0713

eine Bewerbung - viele Möglichkeiten auf jedem Gebiet für jede Position



Personalberatung für das Gastgewerbe Stellenvermittlung

4051 Basel, Theatergässlein 17, (061) 22 97 95
8001 Zürich, Glockengasse 9, (01) 211 41 11

Bar-Club Messy

Neuengasse 17, 3011 Bern, Telefon (031) 22 30 58

Gesucht per 1. März 1983 freundliche, attraktive

Barmaid

Anfragen ab 17 Uhr unter Telefon (031) 22 30 58.

P 05-303186



Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinertorstrasse 25
Personalbüro / 061 - 22 18 70

Für unsere Rôtisserie Charolaise suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft

Demi-chef de rang

Wir sind eine gut organisierte Brigade, bieten abwechslungsreiche Spezialitätenwochen und gute Bezahlung.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Heinz Würth, Personalchef, oder telefonieren Sie ihm.

0710

Für die Verpflegungs- und Restaurationsbetriebe der SBG in Chiasso (Eröffnung Sommer 1983) suchen wir

Küchenchef (Eintritt zirka April/Mai) Chefs de partie (1. 7.) Hausbeamtin (1. 6.) Leiter(in) Restaurant (1. 6.) Barangestellte(r) (1. 7.)

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an Hr. Kellenberger.



Culinarium AG
Bahnhofstr. 45
8021 Zürich

P 44-003877

Tessin

Für die Eröffnung eines erstklassigen A-lacarte-Restaurants in Minusio (Locarno) mit 80 Plätzen und 60 Terrassenplätzen suchen wir zur Vervollständigung unseres Teams qualifiziertes Personal in Jahresstelle oder Saisonstelle (mit Arbeitsbewilligung) mit ital. und deutschen Sprachkenntnissen.

Küche: **Sous-chef
Koch
Commis
Kellner**

Service:

Wir bieten Ihnen

- einen interessanten Aufgabenbereich
- gute Entlohnung
- geregelte Arbeitszeit

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugnissen und Referenzen.

Ristorante San Michele
Direktion
Büro Via San Gottardo 55
CH-6648 Minusio
Telefon (093) 33 53 40

0675

Hotel International au Lac Lugano★★★

120 Betten

sucht für Saison vom 25. März bis Ende Oktober

Küchenchef

tüchtig und selbständig, mit Berufspraxis, in gut renommierten Schweizer Betrieben

Sekretärin

sprachkundig, für Réception, Korrespondenz in vier Sprachen und NCR-Gästebuchhaltung

Koch saucier Koch entremetier Buffettochter

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen nur von Bewerbern die vor Ostern eintreten können, sind erbeten an Familie Schmid, Hotel International au Lac, 6901 Lugano, Telefon (091) 22 75 41.

0106



Strandhotel Schlössli Bottighofen

8598 Bottighofen am Bodensee

Telefon (072) 75 12 75

Wir suchen mit Eintritt nach Übereinkunft März/April/Mai, für lange Sommersaison, in unseren lebhaften Betrieb

Jungkoch oder -köchin

5-Tage-Woche

Kellner oder Serviertöchter Buffetburschen

junge

Küchenhilfe

Lingeriemädchen

Offerten an Familie R. Keller.

0573

Gepflegtes Familienhotel in Graubünden sucht ab sofort oder nach Vereinbarung junge, tüchtigen

Alleinkoch

an exaktes, selbständiges Arbeiten gewöhnt Jahresstelle, 2-Saisonbetrieb, kein A-la-carte, hoher Lohn.

Wenn Sie an einer Dauerstelle interessiert sind, schreiben Sie bitte unter Chiffre 0589 an hotel revue, 3001 Bern.

HECHT ST. GALLEN das gute HOTEL

Suchen Sie eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit, dann können wir Ihnen nebst überdurchschnittlichem Verdienst, geregelten Arbeitszeiten und einem flotten Arbeitsklima in unserem jungen Team gute Chancen zum beruflichen Erfolg bieten.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Koch

in mittlere Brigade, 5-Tage-Woche

Nachréceptionist

2-3mal pro Woche ab 20.30 Uhr bis 07.00 Uhr. Auch sehr gut geeignet für älteren Herrn, der Freude hat am Umgang mit Menschen.

Hotelfachassistentin

mit 1-2 Jahren Erfahrung im Hotelfach oder Direktionsassistentin. Ihre Tätigkeit umfasst die Mitarbeit und Überwachung sämtlicher Arbeiten im hauswirtschaftlichen Bereich sowie die Mithilfe bei der Ausbildung der Hotelfachassistentinnen.

Barhilfe

für Hechtbar, Umsatzentlohnung, Arbeitszeit 21.00 Uhr bis 02.00 Uhr.

Auskunft erteilt gerne:

Roland Studer
Hotel Hecht, Marktplatz, 9004 St. Gallen
Telefon (071) 22 65 02

0620

BABAU
Gurtengasse 3, 3011 Bern
Tel. 031/22 08 88

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, attraktive

Barmaid

Offerten richten Sie bitte an
Direktion Night Club Babalu,
3001 Bern

**DANCING
NIGHT-CLUB BERN**



PARK-HOTEL AM RHEIN

CH-4310 RHEINFELDEN

Wir suchen auf 1. März 1983 oder nach Übereinkunft für die kommende Saison oder in Jahresstelle

Réception
erfahrene

Sekretärin

für Empfang, Korrespondenz in D, E, F, mit buchhalterischen Kenntnissen

Küche

Chef de partie/ Garde-manger Commis de cuisine

Service

Demi-chef de rang Commis de rang Servicelehrtochter

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

Direktion
Park-Hotel am Rhein
4310 Rheinfelden
Telefon (061) 87 33 31

0455

Für unsere Restaurationsbetriebe «Arcade» und «Baderhof» im Herzen der Stadt Baden suchen wir nach Vereinbarung

Chef de partie Jungkoch 2 Kochlehrlinge sowie Serviertochter

Wir bieten interessante Anstellungsbedingungen bei gutem Lohn.

Interessenten melden sich bitte bei J. Kösllich, Bahnhofplatz 4, 5400 Baden, Telefon (056) 22 42 22.

P 02-000625



Hotel-Restaurant 6612 Ascona

sucht für lange Sommersaison 1983 (Mitte März bis Ende Oktober)

Serviertochter

sprachgewandt

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

0465



sucht ab Februar/März/April bis Oktober

Serviertochter

sprachkundig (Plattenservice)

Tel. (093) 35 19 04

0684



FÜRIGEN

wo die Gastlichkeit zu Hause ist

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine bestausgewiesene und präsentierende

Barmaid

für unsere Afro-Bar (mit Live-Unterhalter).
Arbeitszeit täglich 20.00 bis zirka 02.00 Uhr, Sonntag frei.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto sind erbeten an

Direktion
Hotel Fürigen
6362 Fürigen

25-16056

Zur wirksamen Unterstützung der Betriebsleitung des modernen **Personalrestaurants der Ciba-Geigy AG, Werk Stein, Stein AG**, suchen wir auf den Frühlingsommer eine qualifizierte

Betriebsassistentin

Sie sind verantwortlich für das Warenlager und rechnen selbständig über die Automatenstationen ab. Daneben legen Sie bei allen vorkommenden praktischen Arbeiten mit Hand an. Aufgrund Ihrer Ausbildung und Erfahrung sind Sie in der Lage, die Betriebsleitung bei Abwesenheit kompetent zu vertreten.

Willkommen ist: eine verantwortungsbewusste Mitarbeiterin mit hauswirtschaftlicher oder gastgewerblicher Ausbildung und Praxis im Grosshaushalt.

Wir bieten: eine interessante Tätigkeit, zeitgemässes Salär, gute Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Personalrestaurant Ciba-Geigy AG, Werk Stein, 4432 Stein, Telefon (064) 68 63 71, Fräulein S. Meier, oder SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, 8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24, Frau H. Furter.

P 44-00085

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

Hotel Delfino Lugano

sucht für Sommersaison 1983 (März/Oktober)

Chef de partie (Entremetier)

Commis pâtissier

(Mithilfe Garde-manger)

Saaltochter

(Anfängerin wird gerne angelernt) deutschsprachig

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Familie W. Haas
Postfach 130, 6902 Lugano

0618

BASEL HILTON

Interessante Stellen für Fachleute zu vergeben:

Grillroom

2. Oberkellner

(Die Karriere-Chance für Schweizer Fachmann, z. B. Chef de rang mit Lehre)

Chef de rang

Stadrestaurant

Servicefachangestellte

Old City Bar

Commis de bar

Fachkenntnisse sowie Sprachkenntnisse sind eine Notwendigkeit, um unsere lokalen und internationalen anspruchsvollen Gäste zu betreuen.

Fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Ihre Bewerbung erwartet
J. C. Wermeille, Personalchef

Basel Hilton
Aeschengraben 31
CH-4051 Basel
Tel. 061-22 66 22
Telex 62 055

0638

Restaurant Schiff in Zug

Ich suche:

junge, dynamische

Serviertochter

in kleinem, angenehmem Restaurant, ab sofort oder nach Übereinkunft.

Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Sehr gute Entlohnung und beste Sozialleistungen.

Bitte schreiben Sie mir, oder rufen Sie mich an.

Urs Rothmayr, 6300 Zug, Telefon (042) 21 98 57 oder (042) 21 00 55

0628

SAVOY



Arosa

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir noch ab sofort oder nach Übereinkunft, in Jahresstelle, eine qualifizierte

Direktionssekretärin/ Korrespondentin

Unsere neue Mitarbeiterin sollte sehr gute Sprachkenntnisse D, F, E, wenn möglich Hotelerfahrung und eine solide kaufmännische Ausbildung mitbringen. Interessentinnen für diese äusserst interessante, abwechslungsreiche Aufgabe richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Personalchef des Savoy Hotel, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 02 11.

0639

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

Joe L. Gehrler, Dir.
Tel. 081/31 02 11



Höhenklinik Braunwald

Wir suchen per 1. April oder nach Übereinkunft einen

Hilfskoch oder Hilfsköchin

als Stellvertreter des Küchenchefs. Wir sind eine Mehrzweckklinik mit 60 Betten im autofreien Kurort Braunwald. Wir bieten geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, 4 Wochen Ferien, Lohn nach kantonalem Reglement.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, melden Sie sich bitte bei

Höhenklinik Braunwald
Franz M. Imlig, Verwalter
8784 Braunwald
Telefon (058) 84 12 43

0564

Gesucht per sofort eine dynamische

Halbtagssekretärin

zur selbstständigen Führung unseres Verkaufsbüros.

Wir wünschen uns eine kontaktfreudige, sprachgewandte Dame mit Sinn für Kreativität. Es handelt sich um eine äusserst abwechslungsreiche Tätigkeit mit Teilnahme und Organisation von Work-shops und Präsentationen usw.

Erfahrung in der Touristik- oder Hotelbranche ist erwünscht.

Wir honorieren Ihr Können und Ihren Einsatz mit einem guten Salär und vorteilhaften Sozialleistungen.

Es können nur schriftliche Bewerbungen mit Bild berücksichtigt werden.

STEIGENBERGER HOTELS SCHWEIZ
Verkaufsbüro
c/o Hotel Continental
Stampfenbachstr. 60, 8006 Zürich

0565

Idyllisches Gasthaus am Vierwaldstättersee

sucht für die kommende Sommersaison, ab 1. April oder nach Vereinbarung

Köchin

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und Ihren Anruf

Gasthaus Obermatt, P. Murer
6373 Ennetbürgen
Telefon (041) 64 16 51

0616

**KREUZ
RAFZ**

Das Haus mit Tradition
sucht nach Übereinkunft
**Serviertochter
Koch (Entremetier)**
Offerten an H. Marti, Gasthof Kreuz,
8197 Rafz ZH, Tel. 01/8690424

0617

Das Hotel International Zürich sucht:

Chef garde-manger

(kreative Arbeiten auch mit Eis- und Butterskulpturen möglich) per sofort oder nach Übereinkunft.

Chef de partie

per sofort oder nach Übereinkunft.

Commis de cuisine

per sofort oder nach Übereinkunft.

Panorama-Grill:

Chef de rang

per sofort oder nach Übereinkunft.

Check Point Bar:

Barmaid

per sofort oder nach Übereinkunft.

Wir bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, angemessenen Verdienst und auf Wunsch ein Zimmer in unserem 4 Minuten vom Hotel entfernten Personalhaus.

Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn F. Jäckli. Das Hotel International ist ein Erstklassenhaus von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung, 700 Betten, Kongresszentrum, Panorama-Grill mit Night Club, Snack-Restaurant «Marmite», Boulevard-Café, Check-Point-Bar, Bistro und Brasserie, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit dem Hotel verbunden, Banken, Reisebüro usw.

Darum ist das Hotel International nicht nur ein gutes Hotel für seine Gäste, sondern auch für die Mitarbeiter.

Hotel International, Am Marktplatz
8050 Zürich, Telefon (01) 311 43 41

0575

swissôtel

SEIT 1787
RESTAURANT AKLIN AM ZYTTURM
6300 ZVG 042-21 18 66

Gepflegtes Speiseraum im Herzen von Zug sucht per 1. Februar 1983

Serviceangestellte

in Jahresstelle.

Verfügen Sie über eine solide Grundausbildung und haben Sie schon ein oder zwei Jahre Berufserfahrung, so würden wir Sie gerne kennenlernen.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit und 5-Tage-Woche. Einsatzbereitschaft und Loyalität werden entsprechend honoriert.

Rufen Sie uns doch mal unverbindlich an, Telefon (042) 21 18 66. Bitte verlangen Sie Frau M. Riegger-Aklin.

0286

Tessin

Für die Eröffnung eines erstklassigen A-la-carte-Restaurants in Minusio (Locarno) mit 80 Plätzen und 60 Terrassenplätzen suchen wir in Jahresstelle den

Chef de cuisine

und den

Chef de service

- mit fundierten Kenntnissen der französischen und italienischen Küche
- mit der Fähigkeit zur Führung und Motivation einer kleinen Brigade
- mit der Dynamik, den neuen Betrieb mit aufzubauen und zum Erfolg zu führen
- mit deutschen und italienischen Sprachkenntnissen

Wir bieten Ihnen

- einen interessanten und verantwortungsvollen Aufgabenbereich
- gute Entlohnung
- geregelte Arbeitszeit

Wenn Sie unser langfristiges Anstellungsverhältnis anspricht, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugnissen und Referenzen.

Ristorante San Michele
Direktion
Büro Via San Gottardo 55
CH-6648 Minusio
Telefon (093) 33 53 40

0674



Hotel Edelweiss Im schönsten Hochtal Europas

Das vollständig renovierte
***Hotel mit 130 Betten
sucht zu sofortigem Eintritt

1 Zimmermädchen

mit Berufspraxis (Saisonbewilligung kann beschafft werden)

Senden Sie bitte Ihre Eilofferte an W. H. Brüggenmann oder rufen Sie uns an

Hotel Edelweiss
7514 Sls-Maria
Telefon (082) 4 52 22

0630

Thunersee

Hotel-Restaurant Chartreuse

Für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb suchen wir mit Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft:

Restaurations-tochter Hotelfachassistentin

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Offerte an

Familie P. Mani
Telefon (033) 43 33 82
Hotel Chartreuse
3626 Hünibach bei Thun

6588

Hotel du Théâtre Zürich

Wir suchen per 1. 4. 1983 (evtl. früher)

Réceptionssekretärin

für sehr lebhaften Betrieb.

Voraussetzung: fach- und sprachkundig, gute Umgangsformen.

Wir bieten Selbstständigkeit und gute Entlohnung.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an die Direktion, Postfach, 8023 Zürich.

0563

Café
Le Cardinal

Bar - Restaurant - Grill

sucht zweisprachige (dt./fr.)

Aide du patron

(Kochkenntnisse erforderlich)

Barman Kellner

per 1. Februar oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Bewerbungen mit Foto teilen an Herrn P. Schmalz, Café Le Cardinal, Kanalgaße 29, 2502 Biel, richten.

273

TESSIN GARTEN-HOTEL VILLA MARGHERITA

6935 BOSCO LUGANESE

Telefon 091-59 14 31

Renommiertes Erstklassshotel **** mit 70 Betten, in herrlicher Aussichtslage im grossen Park. Mit Hallenbad und Schwimmbassins, 7 km von Lugano, sucht für Ostern bis Oktober gutausgewiesene Mitarbeiter. Entsprechend Erfahrung sehr gutes Salär.

Chef de Cuisine

Gesucht wird Persönlichkeit, die den sehr guten Namen erhalten und weiterausbauen kann. Wir freuen uns auf die Bewerbung von Chefs, die nachweisen können, dass sie ein überdurchschnittliches Salär bezogen oder ausgezeichnete Referenzen haben. Vielleicht haben Sie die höhere Fachprüfung für Küchenchefs absolviert oder besitzen andere anerkannte kulinarische Auszeichnungen.

Unsere Forderungen:

- fundierte Kenntnisse der französischen und italienischen Küche.
- Beherrschung einer anspruchsvollen und variantenreichen Hotellmenu (HP) und à-la-carte-Küche.
- Flair für kreative und exklusive Buffets.
- Selbständige, ruhige Führung der Küche mit kleiner Brigade (Lehrling 3. Jahr vorhanden).

Wir bieten:

- Selbstständiges Wirkungsfeld mit gutem Kontakt zu dem Gast.
- Verwendung von qualitativsten Produkten.
- Geregelte Freizeit und angenehmes Arbeitsklima.
- Überdurchschnittlicher Lohn.

Koch

(Schweizer)

- Gute fachliche Ausbildung mit ca. 4jähriger Erfahrung in guten, mittelgrossen Betrieben.
- Einarbeitung als Chef-Stellvertreter.

Hotelsekretärin

(Schweizerin)

Sollte sich bereits in anderen Häusern profiliert haben. Alter 22-30 Jahre, sprachkundig D, I, F. Gute Umgangsformen, initiativ.

Demi-chef de service

Für sehr gepflegten Service, sprachkundig.

Kellner/Serviertochter

Für anspruchsvolle Gäste; Deutschkenntnisse.

Zimmer-Mädchen

Mit mehreren Jahren Praxis in guten Hotels.

Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen.



Hotel Union Luzern

Wir sind ein bekanntes, neu renoviertes ****Hotel im Zentrum von Luzern mit 150 Betten, gepflegter Restauration, Pony-Snack, Bar und regem Bankettbetrieb.

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir noch folgende Mitarbeiter in Jahres- oder Saisonstellung:

Chef de partie

per 1. März oder nach Übereinkunft

Jungkoch oder -köchin

per sofort

Sie finden bei uns eine interessante Tätigkeit in einer modern eingerichteten Küche mit angenehmem Arbeitsklima bei zeitgemässer Entlohnung. Auf Wunsch Einzelzimmer und Verpflegung im Hause.

Gerne erwarten wir Ihre lückenlose Bewerbung an die Direktion.
Hotel Union, Löwenstr. 16, 6004 Luzern
oder verlangen Sie telefonisch weitere Auskünfte (041 51 36 51, Herrn Näpflin oder Herrn Schwegler verlangen)

0543

Inserate
in der
hotel +
touristik revue
haben Erfolg!



Murten, sucht für Sommersaison 1983 - auf Wunsch Jahresstelle -

Küchenchef

für mittlere Brigade
Bewerbungen an
Familie Th. Joachim
Hotel Murtenhof, 3280 Murten
Telefon (037) 71 56 56

0535

Für 10. Februar (Maskenball)

gut ausgewiesener

Barman

gesucht, neben zwei Assistentinnen.
Rufen Sie uns bald an.
Telefon (052) 47 13 86
Landgasthof Hirschen
8355 Ettenhausen, 10 km von Winterthur

0557



Wir bieten jungen, aufgeschlossenen

Hotelfachassistentinnen und Absolventen der Servicelehre

die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in einem der führenden Erstklasshotels an Zürichs Bahnhofstrasse anzuwenden und zu erweitern.

Wenn Sie über ein gutes Abschlusszeugnis verfügen, viel Freude am Hotelfach mitbringen und zudem noch Fremdsprachenkenntnisse besitzen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

HOTEL SCHWEIZERHOF ZÜRICH
Personalabteilung
Bahnhofplatz 7, 8023 Zürich

0546

Schulhotel SHV Regina
3800 Matten/Interlaken

Für das Schulhotel SHV Regina (Ganzjahresbetrieb) in Interlaken suchen wir auf zirka Mitte April eine

Sekretärin
(Stellvertreterin der Internatsleitung)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bzw. Anfrage an
H. Weber
Schulhotel Regina, 3800 Matten/Interlaken
Telefon (036) 22 95 27

0367

Hotel und Landgasthof Sternen Muri
3074 Muri/Bern
Thunstrasse 80

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Chef de réception
(männlich oder weiblich)

Hotelfachassistentin
(für Buffet und Ablösung der Etagegouvernante)

Commis de cuisine

Wir bieten ein entsprechendes Salär, 5-Tage-Woche und ein angenehmes Betriebsklima.
Ihr Anruf oder Ihre Bewerbung würde uns freuen.
F. Zbinden, Direktor, Telefon (031) 52 02 01

0377

In Jahresstelle suchen wir für unseren Erstklassbetrieb eine freundliche, zuverlässige

BARMAID

Eintritt per 1. Februar 1983.

Wir bieten Selbständigkeit und interessante Arbeitsbedingungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an
B. Ruptlin, Hotel Seerose

Hotel Seerose am Hallwilersee
5616 Meisterschwanden Tel. 057/27 12 45

0381

Inserieren bringt Erfolg!

Kur- und Kneipphotel Passugg bei Chur

sucht für lange Sommersaison, Anfang Mai bis Ende Oktober,

Hotelsekretärin (mit Erfahrung)
Büropraktikantin
Hotelfachassistentin
Chef de partie
Köchin
Commis de cuisine
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Restaurationsstöchter
Zimmermädchen Mithilfe Lingerie oder Saal
Portier mit Fahrbewilligung

Zeugniskopien mit Foto und Gehaltsansprüchen an Herrn K. Illi, Direktor, Postfach, 7500 St. Moritz.

0582

Davos Davos Davos

Neue, moderne ****Hotels in zentraler Lage in Davos, 180 Betten, 2 Restaurants, 2 Hotelbars, 2 Swimmingpools, Sauna, Solarium, Coiffeursalon.

Wir suchen für die kommende Sommersaison 1983 in Jahresstellung, ab 1. März oder nach Vereinbarung

eine gutausgewiesene Réceptionistin als

Reservations-Sekretärin (D, F, E)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:
Annahme und Planung der Reservierungen, Empfang unserer internationalen Kundschaft, Kasse, Korrespondenz, Buchung auf NCR-42 sowie alle übrigen anfallenden Arbeiten einer gut organisierten Réception.

Sie finden bei uns eine interessante, sehr selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit in Kaderposition. Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, moderne Arbeitszeiten, zeitgemässe Entlohnung.

Mit Interesse sehen wir Ihrer Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto entgegen.

Cresta-Hotels
Talstrasse 52
7270 Davos Platz
Telefon
(083) 5 46 66

0540

Cresta Hotels
Davos

HOTEL BEATUS MERLIGEN
THUNERSEE

Hotel Beatus
CH-3658 Merligen
Tel. 033 51 21 21

Hätten Sie Lust, in einem der schönsten Hotels des Berner Oberlandes tätig zu sein?

In unserem Haus allerersten Ranges, direkt am See, 140 Betten, mit grossem Restaurationsbetrieb, sind für die Sommersaison ab zirka 20. April die folgenden Posten neu zu besetzen:

Sous-chef
Chef saucier
Chef pâtissier
Chef de partie

Commis de cuisine
Commis pâtissier

Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto erwartet unser Personalbüro, Hotel Beatus, 3658 Merligen (Tel. 033/51 21 21) oder Herr W. Elsener, Küchenchef, Balberstrasse 68, 8038 Zürich (Tel. 01/481 96 57)

0159

Carina Morcote

6922 Morcote (TI)

Südlichstes Seehotel der Schweiz
Prop. Heidi und Horst Echsle-Hug
Telefon (091) 69 11 31

Wir suchen für lange Sommersaison - März bis Oktober/November 1983:

Küche: **Garde-manger/Entremetier/Tournant/Commis**
Service: **Restaurationstochter/Barmaid** für Hotelbar mit Ablös Service
Etage: **Hofa** (mit Ablös Réception, Buffet, Etage und Hotelbar).

Allroundman Für Garten, Swimmingpool, div. Unterhalts- und Reinigungsarbeiten sowie Ablös Casserolier.

Haben Sie die nötigen fachlichen Qualifikationen und sind Sie dementsprechend einsatzfreudig, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

0418



Grand Hotel Hof Ragaz

Ab Frühjahr 1983 suchen wir in Saison- oder Jahresstelle:

Chef garde-manger
Chef pâtissier
Chef rôtisseur

sowie

Commis garde-manger
Commis entremetier
Commis tournant

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit in unserer grosseren, gut organisierten Brigade und versichern geregelte Arbeitszeit.

Eintrittsdatum zu vereinbaren.

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Direktion. 0623

Bad Ragaz

Telefon (085) 9 01 31
Telex 74 230

Ascona, Ticino ★★★Hotel Riposo

Telefon (093) 35 31 64 60 Betten
Saison: März bis Oktober

Möchten Sie gerne in Ascona, im Zentrum, in einem gepflegten Hotel arbeiten?

Wir suchen noch folgende Mitarbeiter:

Chef de partie
oder Commis de cuisine
Hotelfachassistentin

(Buffet und Etage)

Saaltöchter
Hotelfachassistentin (Saal)
Zimmermädchen

Schriftliche Bewerbungen mit Foto und Zeugnissen richten Sie bitte an R. Studer. 0308

Hotel Tivoli

Gepflegtes Haus an der Peripherie Zürichs

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Koch

Gute Entlohnung, Zimmer im Hause.

Offerten mit Foto erbitten wir an

Hotel-Restaurant Tivoli
8952 Schlieren-Zürich
Telefon (01) 730 22 11 0709



Sporthotel Darlux

CH-7482 Bergün/GR, Tel. 081/73 13 82
Direktion: R. Zingg

Wir suchen per Anfang Februar bis nach Ostern 1983

Commis de cuisine
Serviertöchter
Buffetdame

(Hofa für Bar- und Restaurantbuffet)

Ebenfalls gesucht per Ende März 1983 in Jahresstelle

Réceptionistin

(NCR-kundig)

Interessiert, dann schreiben Sie oder rufen Sie uns an.

R. Zingg gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. 0611

RISTORANTE il pomodoro Herisau

PIZZERIA - SPECIALITÀ ITALIANA

Für eines der schönsten italienischen Spezialitäten-Restaurants suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt

Koch

als selbständigen und initiativen Chef einer kleinen Brigade

Kellner Kellner/Pizzaiole

(als Ruhetagablösung für unseren Pizzaiole). Wir bieten bestbezahlte Dauerstellen mit geregelter Freizeit. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns einfach an und vereinbaren einen Termin mit Herrn Neeracher. (Ausländer mit Bewilligung B+C).

CURMEX AG
Gastgewerbe-Betriebe
9100 Herisau
Telefon (071) 51 13 33 P 33-102775

Hotel Krone Sarnen
Reisingerstrasse 109
4300 Sarnen
Kanton Uri
041 66 66 33

Handl. 20 Betten
Küchenraum
Saal für bis 100 Personen

Handl.
Büro
20 eigene Parkplätze

Welcher junge Mann hätte Lust ab Frühjahr 1983 als
**Food- und Beverage/
Bankettassistent**
in unserem dynamischen und schönen Betrieb mitzuarbeiten?

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit allen Unterlagen an
Bruno Bachmann
Hotel Krone, 6060 Sarnen
Telefon (041) 66 66 33 P 25-016101
Die Küche der Gesellschaft richtet Linnen und Innentafel.



GRAND HOTEL BEAU RIVAGE 3800 INTERLAKEN

Das führende
Erstklasshotel
Tel. (036) 22 46 21
TX 923 122
Telegr. Beurivage

Wir suchen für eine lange Sommersaison (April-Oktober) folgende qualifizierte Mitarbeiter:

2. Sekretärin/Réceptionistin

(NCR, Kassa, Telefon)

Praktikantin F + B-Kontrollleur(euse)

Etagengouvernante Economat-/ Office-Gouvernante Hofa

2. Oberkellner Chef d'étage/Winebutler Chefs de rang Demi-chefs de rang Commis de rang Barmaid (sprachkundig) Bartöchter

Chef saucier/sous-chef

(mit Erfahrung auf allen Posten)

Chef garde-manger Chef entremetier Chef pâtissier Commis de cuisine Kochlehrling Kosmetikerin Masseur/Bademeister Floristin

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind zu richten an:

GRAND HOTEL BEAU RIVAGE
Direktion
3800 Interlaken 0653

Pontresina Sporthotel Pontresina

sucht für Sommersaison oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter

Küche:

Entremetier (Eintritt 15. 6.)

Commis de cuisine (Eintritt 15. 6.)

Gouvernante

(Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft)
Es kommen nur Bewerberinnen mit Erfahrung in Frage.

Hofa-Lehrtochter Service-Lehrling

Saal:

Commis de rang

(Eintritt 15. 6.)

Gern erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und Gehaltsansprüchen.

Sporthotel Pontresina
CH-7504 Pontresina
H.-G. und R. Pampel, Direktion 0670

Hotel-Restaurant



Relais et Châteaux

Wir suchen per Februar, resp. Sommersaison 1983

Stagiaire de réception

(français, allemand)

Chef de rang

(mit guten Berufs- und Sprachkenntnissen)

Commis de rang

sowie für unseren Nebenbetrieb

«Pinte de Meyriez»

selbständige

Serviertöchter

(Leiterin)

umsatzentlohnt. Ab März evtl. später.

Telefonieren Sie oder schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Erich Thomas, Dir.
Le Vieux Manoir au Lac
3280 Meyriez/Murten
Telefon (037) 71 12 83 0571



Welcher positiv eingestellte Koch hat Interesse, in einem lebhaften Betrieb (Restaurant und Hotel) den Posten des

Küchenchefs

zu übernehmen?

Eintritt 15. März 1983 oder nach Vereinbarung.

Wir offerieren:

- sehr lange Saison, bis Anfang November
- eventuell Jahresstelle
- Selbständigkeit
- Mitspracherecht im Team
- sehr gute Entlohnung

Offerten erbitten an

Werner Seeholzer
Hotel und Restaurant Rigi-Seebodenalp
ob 6403 Küssnacht am Rigi
Telefon (041) 81 10 02 0285

Valentine®



**Friteusen
Tellerwärmer
Wärmeschränke
Tischfriteusen**

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

H. Bertschi, 8053 Zürich

Telefon (01) 53 20 08 oder (01) 53 20 03 Sillerwies 14

Chromstahl-Friteusen

freistehend, Bassinhalt 7-24 Liter
Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar

7 l	5 kW
2x7 l	10 kW
10 l	8,25 kW
16 l	10 kW
24 l	15 kW
2x7 l Fr.	2960,-

NORMA:

9 l	6,6 kW
2x9 l	13,2 kW
12 l	8,25 kW
18 l	13,2 kW
9+12 l	14,85 kW
2x12 l	15,5 kW
z. B. 2x9 l Fr.	3550,-



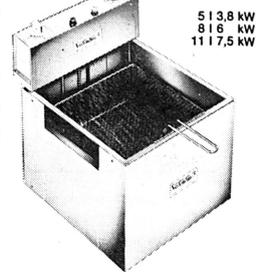
Gastronormfriteusen

Beliebig kombinierbare Einheiten von 20, 30, 40 cm Breite und 85/80 Gastronormhöhe/Tiefe bzw. 90/70. Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, passen genau zu allen Arbeitstischen usw.

ALLE VALENTINE-Friteusen sind serienmässig ausgerüstet mit automatischer Sparschaltung und Überhitzungsschutz.

Daher keine Aufpreise für Extras!

Tischfriteusen



5 l 3,8 kW
8 l 6 kW
11 l 7,5 kW

Weiter liefern wir: Tischfriteusen, Standfriteusen, Gastronormfriteusen, Lükon-Apparate, Aufschnittmaschinen, Waagen usw.

Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre! «... von Bertschi, Zürich»

Kooperation

Amerikanische Tennisschule mit anerkannter Lehrmethode sucht Zusammenarbeit mit geeignetem Tennishotel. Standort mit ganzjähriger Saison bevorzugt. Attraktives Ferien- bzw. Erholungsgebiet. Mindestens 3-Feld-Tennishalle. Angestrebt wird eine langfristige Zusammenarbeit, die die Hotelabteilung erheblich verbessern dürfte.

VB Tennis College Betriebs-GmbH, Marktstr. 14, D-3013 Barsinghausen, Tel. 05105/9066-7.

0593

Sommersaison 1983

Schweizer Trachtenschau mit Folkloreprogramm, Trachtenhostessen usw. Frühzeitige Reservation Agentur MODELLA, Seefeld 9, 6006 Luzern, Telefon (041) 31 12 83. P. 25-034053

1 UTOFLEX-Kühlzelle Occasion

Steckerfertig! Auslenkmass 180x210 cm, mit Beleuchtung! inkl. Montage und 1 Jahr Vollgarantie!

Rufen Sie uns an: UTO-Kühlmaschinen AG Tel. (01) 301 25 50 P. 44-001414



**Macht alle Türen und Fenster dicht
EIN FÜR ALLE MAL!**

FUGIT ist eine elastische Kautschukmasse, welche im pastösen Zustand in den Fenster- oder Türrahmenfalz aufgetragen wird. Dadurch wird eine optimale und vor allem spannungsfreie Abdichtung erreicht, da die Masse den genauen Luftdurchlass ausfüllt. Ein Auswechseln der Dichtung alle paar Jahre entfällt!

FUGIT, ein Produkt unserer Abteilung für Altbausanierung

Gemü-Bau AG
4513 Langendorf
(065) 22 10 22

Bitte senden Sie mir Unterlagen.

Name u. Vorname: _____

Adresse: _____

Grosse Hotel-Liquidation

am 28.1.1983
ab 9.00 Uhr im
Hotel
St. Gallerhof
Bad Ragaz

Wegen Abbruch der Liegenschaft wird das ganze Inventar (Hotel und Restaurant) von A-Z «verschleudert»!

Hotelzimmer-Mobiliar

(erst 5jährig, 1a-Zustand), Viktoria-Möbel, Schränke 1- und 2türig, Nussbaum furniert, Betten mit Federkernmattressen (wie neu), Duvets, Bett- und Toilettenwäsche, Klappbetten, Kommoden, Tische, Stühle (Louis Philippe usw.), Kanapes, Fauteuils, Teppiche, Bettvorlagen, Lampen, Bilder, Spiegel mit Goldrahmen usw.

Hotelhalle

Réception, Teppiche, Polstermöbel (Stil), Bilder, Vasen, Spiegel

Restaurant

Diverse antike Gegenstände wie Kupferkessel, Wiegen, Krüge (Steingut), Bodenvasen, Tische, Stühle, Registrierkasse, Kaffeemaschine, Buffet, Geschirr (Langenthaler Porzellan), Gläser, Bestecke, Lampen, Bilder, grosser Kühlschrank (Bosch)

Küche

Kochherd, Gas (Therma), Friteuse (Turmix), verschiedene Küchenmaschinen und -geräte, Aufschnittmaschine, Glacemaschine, Servicemobilen, Flambierboy usw.

Lingerie

Waschmaschine 10 kg (Schult-hess), Bügelmaschine, Schuhputzapparat, Kleinmange (Pfaff), Nähmaschine (Elna), Tische

Verkauf gegen Barzahlung ab Platz (Bad Ragaz)

Liquidator:

W. Straub, Niederwangen/BE
Telefon (031) 34 34 11

P. 05-011054



Rüstlos glücklich!



Herr Hans Tobler, Patron des bekannten Restaurants Weisshorn-Gipfel, Arosa, beim Servieren seiner 15 000sten Hilco-Suppe: «Mit Hilco bin ich immer bereit, spare Zeit und kenne meine direkten Kosten!» Für jeden Bedarf die geeignete Dosengrösse, darum so gut portionierbar.

Z. B. mit Hilco-Fertigsuppen:

Die Herren der Schöpfföfel und des feinen Geschmacks schwärmen oft über Hilco-Fertigsuppen und vergeben gute Noten für Geschmack und Genuss sowie Zeitersparnis und ökonomische Vorteile. Nicht nur bei der rassigen Gulaschsuppe, auch bei der währschafften Bündner Gerstensuppe und bei der herzhaften Leberknödelsuppe nach altem Rezept.

Wir leisten für Sie eine Vielzahl erleichternder Vorarbeiten bei Gemüsen, Salaten, Fertigerichten, Konfitüren und Tiefkühlprodukten!

Gutes für die gute Küche.



Hilcona AG für moderne Ernährung
FL 9494 Schaan
Tel. 075 2 54 54, Telex 77898
Bestellbüro: Tel. 075 2 61 61



Thema der Woche

Restaurants, ihre Einrichtung und Gestaltung

Eine Trotte schafft noch keine Ambiance

Wer sich schon einmal mit einem Neu- oder Umbau befasst hat, wird sich irgendwann die Frage gestellt haben: «Wie soll mein Restaurant überhaupt aussehen? (Modern, gediegen, rustikal oder einfach heimelig und gemütlich)? Was ist richtig, und was wäre falsch? Der Gast auf traditionelle Weise wieder das Typische. Doch was ist «typisch»? Waren es die Palace-Schlösser,

sind es die Jumbo-Chalets oder ganz einfach die traditionellen Quartierbeizen? Auf der Suche nach diesem typischen Baustil tun sich die Architekten im Hotel- und Restaurantbau oft sehr schwer. Unser Mitarbeiter Jürg Burkhard* analysiert traditionelle und neuzeitliche Architektur und zeigt gute und schlechte Beispiele.



Jean-Pierre Schwaar ist Architekt und Mitinhaber des Büros Schwaar & Partner Architekten in Bern

Ehrliche Architektur

Herr Schwaar, der Hotel-Bellevue-Anbau ist eine moderne Metallkonstruktion und trotzdem vertritt sie sich sehr gut mit der Architektur des alten Sandsteinbaus. Welche Überlegungen, haben zu diesem Projekt geführt?

Die Überlegungen, die uns dazu brachten, einen Stahlbau zu realisieren, waren die folgenden: Man versuchte, aus der Formensprache des Altbaus mit seinen Bogenfenstern und dem bestehenden Sockel der ehemaligen Münz eine moderne Konstruktion zu wählen, bei der man diese Bögen übernahm. Man wollte auch ein Restaurant gestalten, das ein wenig Pavilloncharakter hat.

Wie haben Sie die architektonischen Formen des Altbaus in die Metallkonstruktion umgesetzt?

Wir haben versucht, durch eine eigene Formensprache, zur schweren Sandsteinarchitektur des alten Hotelgebäudes, das 1913 gebaut wurde, eine leichte, filigrane Stahlbauarchitektur zu bauen, und das auf einen bestehenden Sockel. Man hatte also doch gewisse Schwierigkeiten, sich auch im Massstab zu adaptieren, auch wenn man die bereits bestehenden Fensterformen in Betracht zieht. Man versuchte, den Massstab und die Feingliederung des Sandsteins mit einem leichten Material wiederzugeben. Mit dem Stahlbau wollten wir eine ehrliche Konstruktion und nicht irgendwelche Holzverkleidungen. Wir hatten aber grosse Bedenken vom Publikum her, von der älteren Generation. Wir befürchteten, dass diese einfach vom Bellevue-Restaurant, der Münz, fernbleiben würden.

Was gab den Ausschlag, dass man den Bau trotz der Bedenken realisiert hat?

Wir glaubten, dass wenn die Hottelleute für eine ehrliche Architektur begeistert werden können, das auch einmal versucht werden sollte.

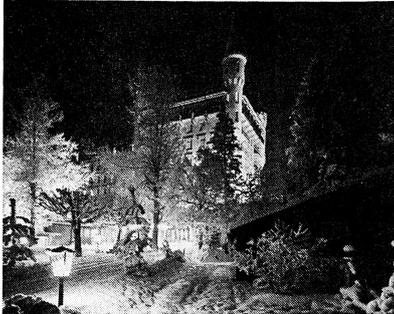
Diese Architektur kommt auch im Innern zum Ausdruck. So wurde besonderes Gewicht auf die sorgfältige Abstimmung der Materialien bei der Gestaltung des Interieurs gelegt - ruhige Farben, dunkles Nussbaumholz, Marmor und Jurakalkstein und Lampen aus Alabaster schafften eine dem Grundhotel Bellevue entsprechende Atmosphäre natürlicher, gediegener Eleganz. Wir versuchen, Architektur und Innenarchitektur miteinander zu verbinden.

Rief diese moderne Metallkonstruktion, welche noch dazu an einer exponierten Stelle zu stehen kann, keine Einwände vonseiten des Heimatschutzes hervor?

Wir erwarteten Schwierigkeiten. Dank Vorabgesprächen mit den diversen Stellen gab es glücklicherweise gar keine Einsprachen. Im Gegenteil, wir konnten sogar eine positive Zusammenarbeit mit dem Denkmalpfleger, dem Heimatschutz und den Baubehörden führen.

Wie war die Reaktion auf diesen Bau?

Beim Publikum war die Reaktion, glaube ich, im allgemeinen positiv. Wir konnten nachher mit Freuden feststellen, dass sich die Generation, die immer hier verkehrte, und zusätzlich die jüngere Generation, wohl fühlt.



Das Palace in Gstaad: Zeuge einer «feudal-herrschaftlichen» Architektur. Der Stil der Grand-Hotels der Jahrhundertwende richtete sich nach dem Geschmack und den Bedürfnissen der damaligen Gäste und nicht nach dem Ortsbild - Jumbo-Chalets: Anpassung an baupolizeiliche Vorschriften und technische Bedingungen.



Wie ein Restaurant aussehen soll, ist von vielen Faktoren abhängig. In erster Linie kommt es natürlich auf die Gäste und ihre Bedürfnisse an. Kennt man die genau, oder stützt man sich auf Vermutungen? Feriengäste werden von einem Lokal nicht unbedingt das gleiche erwarten wie die Einheimischen. Stammgäste nicht dasselbe wie Passanten.

Wichtig ist also der Standort. Befindet sich der Betrieb in der Stadt, in einem Ausenquartier oder auf dem Land? Die Beantwortung all dieser Fragen wird ergeben, um welche «Art» Restaurant es sich eigentlich handeln sollte, ob um ein Spezialitäten-Restaurant, eine Dorf-Beiz, ein Ausflugslokal oder ein Café usw.

Planungsfachleute reden dabei vom Konzept. Mit anderen Worten bedeutet dies: Mit welchen Mitteln kann und will ich welche Gäste ansprechen? Damit ist für einen (guten) Architekten oder Innenarchitekten auch schon Wesentliches ausgesagt über die Gestaltung und Einrichtung.

Ein wichtiger Faktor fehlt jedoch noch! Das Zusammenspiel von Architektur und Innenarchitektur. Was früher eine Selbstverständlichkeit war, wird heute vielfach überhaupt nicht mehr beachtet.

Aussenarchitektur

Beleuchten wir vorerst etwas die Problematik der Aussenarchitektur. Glücklicherweise setzt sich die Erkenntnis langsam durch, dass zu vorhandenen Bauwerken wenn sie durch ihre Erscheinung zu einem organisch gewachsenen Ortsbild beitragen.

Nach vor wenigen Jahren wurden oft gut erhaltene Gebäude rigoros abgerissen und durch neue Zweckbauten ersetzt. Dabei können gerade in der Hotel- und Restaurationsbranche stimmungsvolle Gebäulichkeiten erhalten werden, wie sie mit unserer heutigen Technologie als Neubauten nicht mehr zu realisieren sind.

Suche nach dem typischen Stil

Aber was, wenn kein schönes, bestehendes Gebäude vorhanden ist? Besonders in unseren Ferienorten wird man bestrebt sein, den (ausländischen) Gästen etwas «Typisches» zu bieten. Nach wie vor ist das Sehen und Erleben von Ungewohntem und Andersartigem ein Hauptmotiv für Reisen in fremde Länder, somit auch für unsere Gäste.

Hotels und Restaurants sind der Bereich, in welchem der Gast am unmittelbarsten mit dem Ferienort in Kontakt kommt und ihn damit identifiziert. So stellt sich die Frage: Was ist denn überhaupt «typisch», typisch schweizerisch? Im Fall Architektur ist der Begriff wohl am ehesten mit «traditionell», «natürlich» oder «ortsüblich» erklärbar. Doch diese Begriffe werden sehr unterschiedlich interpretiert.

Schlössli oder Jumbo-Chalet?

Die Grand-Hotels der Jahrhundertwende waren nämlich mitnichten überdimensionierte Chalets. Es waren eher «feudal-herrschaftliche» Gebäude und richteten sich nach dem Geschmack und den Bedürfnissen ihrer damaligen Gäste. Um Landschafts- oder Ortsbildschutz kümmerte sich damals keiner. Zeugen dieser Epoche thronen noch heute auf dem Bürgenstock, über Gstaad und St. Moritz, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Inzwischen wurden jedoch überall strenge baupolizeiliche Vorschriften erlassen. Technische Bedingungen sind zu erfüllen wie Feuerschutzmassnahmen, Lüftungsanlagen, Fluchtwege und vieles andere. Aber auch in ästhetischer Hinsicht schränken behördliche Auflagen die Gestaltungsfreiheit der Architekten ein. Meistens müssen Dächer und Fassaden den umliegenden Bauernhäusern angeglichen werden, obwohl die techni-

ehrlich als solcher dargestellt, indem die Formensprache des Hauptgebäudes mit viel Gefühl übernommen, aber in eine zeitgemässe Metallkonstruktion umgesetzt wurde.

Diese beiden Beispiele genügen, um den Weg aufzuzeigen, der in der heutigen Architektur gegangen werden müsste. Erhaltenswertes erhalten, aber nicht nachahmen! Baustile aller Epochen haben sich nur entwickeln können, weil nach neuen Formen und Materialanwendungen gesucht wurde. Kreatives



Bild 1: Beim Anbau zum Hotel Bellevue hat der Architekt auf eine Imitation des Sandsteinbaus verzichtet. Er hat die Formensprache des alten Gebäudes übernommen und sie in eine zeitgemässe Metallkonstruktion umgesetzt.

schon Bedingungen nur mit Massivbauten zu erfüllen sind.

Wen wundert es also, wenn aus mehrgeschossigen Betonbauten, die mit Holz verkleidet und mit einem Satteldach versehen werden (müssen), die berühmtesten Jumbo-Chalets entstehen?

Beispielhaft umgesetzte Formen

Was uns fehlt, ist der Mut und das Können, typische Stilelemente und Materialanwendungen von früher in neuzeitliche und unserer Technologie entsprechende Formen umzusetzen. Dass dies möglich ist, zeigen die folgenden Beispiele:

Das abgebildete Bergrestaurant Mägisalp (Bild 2) übernimmt wohl Formen und Proportionen der umliegenden Alpthütten und Spycher, verzichtet aber auf dekorative Nachahmungen. So wird der Beton des Sockelgeschosses ehrlich gezeigt und nicht etwa mit Naturstein verkleidet. Über den Fenstern sind nicht - maschinell gefertigt - Verzierungen nachgeahmt, die bei alten Häusern von hoher Handwerkskunst zeugen.

Das Holzwerk ist Konstruktion und nicht Verkleidung und die dekorativen Elemente entsprechen unseren heutigen Bearbeitungsmethoden. Kurz, das Gebäude stammt deutlich sichtbar aus unserer Zeit. Trotzdem fügt es sich hervorragend in die Berglandschaft ein.

Der gleichen Architektur-Philosophie entspricht - ein Beispiel aus der Stadt - der Anbau an das Hotel Bellevue in Bern (Bild 1). Der Architekt hat hier ebenfalls auf eine unzeitgemässe Nachahmung des bestehenden Sandsteinbaus verzichtet. Es wäre durchaus möglich gewesen, einen Backstein- oder Betonanbau mit Sandsteintplatten zu verkleiden und dem bestehenden Bauwerk «unauffällig» anzuhängen. Statt dessen wurde der Anbau

Bauen ist in diesem Sinn immer ein Spiegel der Zeit.

Innenarchitektur

Wenden wir uns nun der Innenarchitektur zu. Manches des bereits Gesagten gilt auch für die Innenarchitektur, obwohl die Probleme wesentlich vielfältiger sind. Innenarchitektur, oder was heute viele darunter verstehen, gab es früher eigentlich gar nicht. Sie bestand weitgehend in der dekorativen Ausgestaltung notwendiger konstruktiver Elemente und war die logische Fortsetzung des äusseren Baustils.

Ursprünglich gab es bei uns eigentlich auch nur zwei Typen gastronomischer Betriebe: das Hotel und den Gasthof. Die Hotellerie war ganz auf Feriengäste, und zwar solche der obersten Gesellschaftsschicht, zugeschnitten. Die Inte-

Geschmacksache?



Sind Gestaltungsfragen Geschmacksache? Also auch die Einrichtung und Gestaltung von Hotels und Restaurants?

Zu einem grossen Teil sicher. Jedenfalls in dem Sinn, dass es bei Gestaltungsaufgaben nie, wie in der Mathematik, lediglich eine richtige Lösung gibt. Aber in allen kreativen Bereichen gibt es trotzdem gewisse Gesetzmässigkeiten, die von Gestaltern beachtet werden müssen und die eine Unterscheidung von gut und schlecht ermöglichen. Nur: den Konsumenten oder Benutzer interessieren die Gründe, die hinter einer Gestaltung stecken, normalerweise wenig. Man urteilt rein gefühlmässig, ob einem etwas gefällt oder nicht.

Grafiker, Architekten und Designer hingegen suchen ihre und andere Entwürfe zu begründen, Kriterien zu finden, die «beweisen», warum etwas gut oder schlecht ist. Sie müssen dies tun, um neue Ideen und Möglichkeiten beurteilen zu können.

Total neuen und ungewohnten Gestaltungsideen steht der Durchschnittsbürger skeptisch gegenüber. Er ist sich gewohnt, Vergleiche ziehen zu können.

Deshalb verzichten auch bei Hotel- und Restaurationsbauten viele lieber auf neue Ideen, denn niemand kann mit Sicherheit sagen, was sich durchsetzen wird. Die kreativen Planer zeigen uns Ideen und Möglichkeiten auf. Die Benutzer aber entscheiden darüber, was Bestand haben wird.

Jeder Gastwirt und Hoteller sollte sich einfach mit den Beurteilungskriterien der Gestalter befassen. Gute Entwürfe werden schlechte letztlich immer überleben. Nur wird das Schlechte oft erst als solches erkannt, wenn wir Besseres sehen können.

Jürg Burkhard

riens entsprachen einfach ihrem gewohnten Lebensstil. Der Gasthof oder das Zunfthaus diente als Treffpunkt der einheimischen Bevölkerung, wo abends gejast, politisiert und diskutiert wurde. Die Inneneinrichtung war einfach und zweckmässig. Aber Wand- und Deckenverkleidungen, Kachelöfen, Türen und andere notwendige Elemente wurden so dekorativ gestaltet, dass sich eine künstlerische Dekoration um der Ambiance willen erübrigte.

Schlicht renovieren

Die Innenarchitektur des sehr schön renovierten Altstadt-Restaurants Zum Rathaus in Bern (Bild 3) «besteht» im wesentlichen aus einer schlichten, profilierten Holzverkleidung an den Wänden, einem Bogenfenster mit dekorativer Bleiverglasung, einer alten Uhr und der wundervoll verzierten antiken Kasse. Weil auch der Parkettboden erhalten worden ist und das Mobiliar passt, müssen keine künstlichen Gestaltungsse-

(Fortsetzung Seite 19)

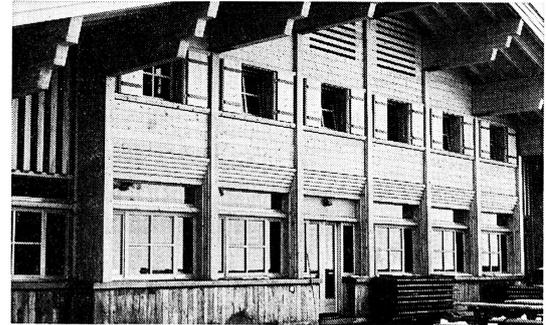


Bild 2: Bergrestaurant Mägisalp: Typische Stilelemente wurden in neuzeitliche Formen umgesetzt. Das Gebäude ist sichtbar aus unserer Zeit.

WEGGIS - Hertenstein - Lützelau
Nähe Luzern, 26 Hotels, 1600 Betten
der führende Ferienort am Vierwaldstättersee; Hallenbäder, Dancings, Tennis- und Wassersport

Hotel Beau-Rivage ★★★★ Weggis

Für die kommende Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

- Réception: **1. Sekretärin**
Réceptionspraktikantin
- Küche: **Entremetier**
Tournant
Commis de cuisine
- Service: **Saal- und**
Restaurationstöchter
- Hotelbar: **Anfangsbarmaid**
(Mithilfe im Service)

Der Eintritt kann zwischen Ende März und Mitte Mai erfolgen. Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Fam. U.-P. Geering, Hotel Beau-Rivage
6353 Weggis, Telefon (041) 93 14 22

0656

Hotel Hertenstein ★★★★★

das international bekannte Ferienparadies direkt am Vierwaldstättersee

sucht für lange Saison (Mitte März bis Oktober) oder nach Übereinkunft

- Chef de cuisine**
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Sekretärin

- Saal- und Restaurationstöchter**
Saal- und Restaurationskellner

- Tournant(e)** Réception - Saal
Buffet-/Kellerbursche (Schweizer)

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an:
Familie G. Jahn
Hotel Hertenstein, 6352 Hertenstein

0657

★★★★ Ideal Hotel Schweizerhof 6353 Weggis

Vierwaldstättersee

Für die Sommersaison 1983 (Eintritt zirka 25. April bis Ende September) suchen wir qualifizierte Mitarbeiter

- Saalkellner**
Zimmer- und Lingeriemädchen
Küchenbursche

(Ehepaare erwünscht)
Bewerbungen mit Zeugnissen und Foto an
Hotel Schweizerhof, 6353 Weggis
Telefon (041) 93 11 14

0658

PARK HOTEL WEGGIS ★★★★★ Hotel am Vierwaldstättersee

sucht für die Sommersaison (Ende April bis Ende September 1983)

- Saucier**
Entremetier
HOFA (Mithilfe im Büro)
Saalkellner
- Saaltöchter**
Etagenportier
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an:
J. Günther, Park-Hotel, 6353 Weggis
Telefon (041) 93 13 13

0662

member of
welcome
the
hotel
switzerland

Hotel Albana Weggis

Das bevorzugte ★★★★★ Hotel am Vierwaldstättersee

100 Betten

sucht mit Eintritt zwischen Ende März und 1. Mai 1983, Saison bis Ende Oktober

Réception:
Hotelsekretärin
(Schweizerin oder Ausländerin mit Bewilligung B oder C)

Küche:
Chef de partie/Sous-chef
Commis de cuisine
Kochlehrling (Lehrtochter)
für Saison-Kochlehre

Service:
Service-Lehrkellner

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an
Hans Wolf
Hotel Albana, 6353 Weggis
Telefon (041) 93 21 41

0660

Hotel National
★★★

Weggis am Vierwaldstättersee

Erstklassiges
★★★ Hotel
mit 60 Betten
Restaurant 45 Pl. und Gartenterasse
30 m vom See

sucht für Sommersaison

Küchenchef
(kleine Brigade) ab Ende März 1983

Koch oder Köchin
Jungkoch
Serviceangestellte/
Saaltöchter

Eintritt 1. April, 1. Mai oder nach Übereinkunft. Gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Hause (Einzelzimmer).

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit Foto und Zeugniskopien an:
Rolf Wild
Hotel National, 6353 Weggis

0664

Hotel Central am See Weggis

sucht für lange Sommersaison

- Chef de partie -**
Küchenchefstellvertreter
Commis de cuisine
Kochlehrling
Saaltöchter (auch Antäferin)

Offerten an:
B. Hofmann, 6353 Weggis

0659

Hotel Restaurant Gotthard am See
6353 Weggis
Das komfortable Familienhotel an der Promenade Fam. B. Nanzer-Bührer
041-93 21 14

Für unseren vielseitigen Hotel- und Restaurationsbetrieb suchen wir folgende qualifizierte Mitarbeiter in Saison- oder Jahresstelle

- 2 Restaurationstöchter**
Eintritt: 15. April/1. Mai/15. Juni
2 Commis de cuisine
Eintritt: 1. April/1. Juli
Lingère/Zimmermädchen
Eintritt: 1. Mai

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und schriftliche Offerte.

0666

Dorfbeiz Pizzeria al Lago
Hotel Gotthard Weggis
Fischspezialitäten
Gartenrestauration

See-Restaurant Bühlegg 6353 Weggis

am Vierwaldstättersee

Für die Sommersaison, ab Ende April bis Oktober, suchen wir:

- Koch** der an selbständiges Arbeiten gewohnt ist
Serviertöchter

jung, kontaktfreudig und verantwortungsvoll.

Wir bieten:
regelmässige Freizeit, gutes Arbeitsklima, schönes Personalzimmer.

Ihre Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an Herrn Gustav de Jongh, Hotel Jura, 4242 Laufen.

0667

See-Café Weggis

sucht junge freundliche

- Serviertöchter**
Köchin

Geregelte Arbeitszeit, Schichtbetrieb, guter Lohn.

Interessentinnen für Saison- oder Jahresstellen melden sich bei

Frau Waltter, See-Café, 6353 Weggis
Telefon (041) 93 17 38

0668

POST HOTEL WEGGIS

An der Luzerner Riviera
Neueröffnung Ostern 1983
Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küche:
II. chef de service
Chef entremetier
Chef garde-manger
Commis de cuisine

Service:
Chef de rang
Serviertöchter

Interessenten (B- oder C-Bewilligung), die uns bei der Neueröffnung helfen wollen, bitten wir um die Zustellung der Bewerbungsunterlagen mit Foto sowie der Zeugniskopien an die Direktion des Post-Hotels, 6353 Weggis

Herrn Alexander Theine
Post Hotel Weggis
6353 Weggis
Telefon (041) 93 23 23

0663

Thema der Woche

(Fortsetzung von Seite 17)

mente zu Hilfe genommen werden, um einen gemütlichen Raum zu schaffen.

Kein klarer Stil

Im Gegensatz dazu ein Restaurant ohne jegliche Gebäudesubstanz (Bild 4). Dafür wurde versucht, mit einer bunten Mischung von Materialien und Dekorelementen «Atmosphäre» zu machen. Die im Zuckerbäckertisch aufgebauten, weiss getünchten Mauerwerkfragmente bestechen in erster Linie durch die schwungvollen Formen und die gewaltige Dimensionierung.

Ebenso phantasievoll ist die Warmhaltestation im Vordergrund, für die eine alte Trotte herhalten musste. Um aber nicht zu sehr ins Rustikale abzugleiten (man hat ja Stil), wird mit dem Bodenbelag und Veloursbezügen auf Stühlen und Bank kräftig kompensiert. Der Bodenbelagswechsel lässt darauf schliessen, dass sich der oder die Gestalter über den Einrichtungsstil nicht ganz einig werden konnten.

Neue Betriebsformen

In den letzten Jahren veränderte sich unser Gastgewerbe völlig. Aus neuen und neugeschaffenen Bedürfnissen heraus entstanden bisher unbekannte Betriebsformen wie Tea-Rooms, Selbstbedienungs- und Spezialitätenrestaurants. Vorab in den Städten muss weiter nach Rationalisierungsmöglichkeiten gesucht werden.

Steigende Lohnkosten und immer grössere Investitionen auf dem Apparatsektor machen vielerorts ein umfassendes Speiseangebot unmöglich. Also stellt man sich auf ein bestimmtes Zielpublikum ein. Das Speiseangebot wird auf wenige Spezialitäten beschränkt, die aber dank gezieltem Einkauf, optimaler Zubereitung und der passenden Ambiance besonders attraktiv angeboten werden können.

Trend zur Kulisse

Damit bekommt aber auch die Innenarchitektur einen neuen Stellenwert. Die Einrichtung ist nicht mehr eine Fortsetzung der (Aussen-)Architektur, sondern wird zur Kulisse. Der Innenarchitekt schafft ein passendes Bühnenbild und hilft ein entsprechendes Ess-Erlebnis zu vermitteln. Dort, wo ein solches Betriebskonzept konsequent - von der Küche bis zur Einrichtung - durchgezogen wird, sei auch nichts dagegen gesagt. Pizzerias, argentinische Steak-Häuser, Wiener Cafés, Pubs usw. befriedigen in unserer technisierten Zeit romantisch-nostalgische Bedürfnisse. Sie tragen - gut gemacht - auch in unserem Land zu einer vielseitigen Gastronomie-Landschaft bei.

Dass Lokale dieser Art meistens im Gegensatz zur Architektur der Gebäude, in denen sie untergebracht sind, stehen, lässt sich leider kaum vermeiden. Bedauerlicherweise ist dieser Trend hin zum Bühnenbild und weg von eigentlicher Innenarchitektur nicht nur bei Spezialitäten-Restaurants, wo dies absolut verständlich ist, sondern auch anderswo zu sehen. Am krassen vielleicht bei manchen rustikalen Restaurants.

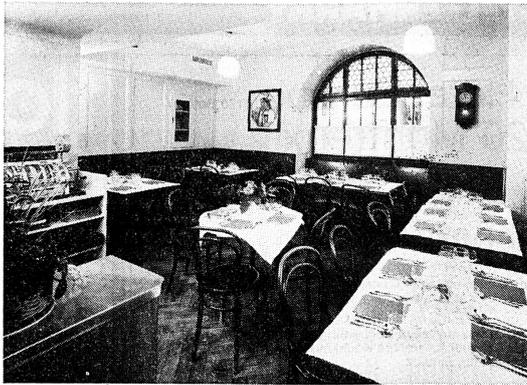


Bild 3: Vorbildlich renoviertes Altstadt-Restaurant «Zum Rathaus» in Bern. Weil die alte Innenarchitektur übernommen wurde, war es nicht nötig, nach künstlichen Gestaltungselementen zu suchen.

Falsche Alphütten-Romantik

Dunkle Balken und altes Holz werden mit heimelig und gemütlich gleichgesetzt. Dieses Bedürfnis nach Alphütten-Romantik ist unserer Umwelt zuzuschreiben. Für viele Menschen, die täglich zwischen einer uniformen (Miets-)Wohnung und einem unpersönlichen Arbeitsplatz hin- und herpendeln, wird das Restaurant zur letzten Möglichkeit, die Sehnsucht nach der guten alten Zeit zu stillen.

In unseren Städten braucht man nirgends weit zu gehen, um in irgendeinem modernen Geschäftshaus eine Alphütten-Attrappe zu finden. Oft muss man froh sein, wenn die Balken, welche an der Betondecke kleben, wirklich aus Holz und nicht aus Kunststoff sind.

Das Eigenartigste an der ganzen Sache ist, dass es die Vorbilder, die da nachgeahmt werden, gar nicht gibt! We-

der ein «Gade» noch eine «Tenne» oder eine «Remise» wurde je als Wirtschaft benutzt. Erst die Verstädterung, durch die solch stimmungsvolle Räumlichkeiten aus unserem Alltag verschwunden sind, brachte Leute auf die Idee, Räume dieser Art als Restaurant-Kulisse zu benutzen.

Ein Beispiel eines pseudorustikalen Restaurants in der Stadt (Bild 5). Unter der feuerpolizeilich bedingten Mineralfaserdecke sind, schlecht dimensioniert, Brettern angebracht, die dem unkritischen Betrachter eine Holzbalkendecke vorgaukeln sollen. Das gleiche «Konstruktionsprinzip» kommt auch bei der Wand zur Anwendung. Auch das «Rieggwerk» besteht leider nur aus aufgesetzten Brettern. Ironie des Schicksals, dass der zu einem mächtigen Balken verkleidete Lüftungskanal (siehe die Luftgitter) neben den «Stützen» an der Decke hängt. Mit wie wenig Einfühlungsvermögen



Bild 4: Die fehlende Gebäudesubstanz wurde durch «phantasievoll» Dekorelemente kompensiert. Inkonsequenter Stil schafft Unruhe in den Raum.

dieses Interieur gestaltet worden ist, erkenne man auch am völlig unpassenden Mobiliar.

Rustikale Restaurants ja, aber dort, wo sie hingehören. Welch deutlicher Unterschied zwischen Sein und Schein besteht, möchten wir anhand des Restaurants Grund in Grindelwald aufzeigen (Bild 6). Das Gebäude ist, der ortsüblichen Bauweise entsprechend, als Holzbau konstruiert. Bei diesen Balken handelt es sich nicht um Attractionen, sondern um die Tragkonstruktion des Daches, die im Innern automatisch zum Gestaltungselement wird. Nirgends ist eine Nachahmung zu sehen oder mit Dreschflegeln und Getreidesäcken an der Wand auf die Rustikalität «hingewiesen».

Einfaches, modernes Mobiliar, Stofflampen, die zu den Vorhängen passen, und ein schön verlegter Tonplattenbo-

den ergänzen die dominierende Dachkonstruktion. Ohne grossen Aufwand entstand, weil ehrlich und logisch gestaltet wurde, ein zeitloses, an seinen Standort passendes Lokal. Hier muss ganz bestimmt nicht befürchtet werden, dass die Einrichtung in wenigen Jahren veraltet und wieder ein Umbau nötig sein wird.

Natürlich hat der Architekt nicht bei jedem Bau die Möglichkeit, die konstruktiven Schönheiten der Architektur im Innern derart sichtbar zu machen. Aber es gibt immer bessere Möglichkeiten und Alternativen, als einfach «künstliche» Balken an die Decke zu kleben.

Wenig verschiedene Materialien

Die Prinzipien für gute Aussenarchitektur, die wir eingangs dargelegt haben, gelten auch für die Innenarchitektur. Die Kunst besteht darin, typische Stilelemente und Materialien in Formen und Herstellungstechniken unserer Zeit zu übertragen. Die Arvenstube im Parkhotel in Disentis ist es wert, als weiteres gutes Beispiel aufgeführt zu werden (Bild 7).

Ein Grundsatz, den ein guter Innenarchitekt immer befolgen wird, heisst: Je weniger verschiedene Materialien in einem Raum verwendet werden, desto besser! Dieses Motto steht auch über diesem Entwurf. Ganz bewusst wurde mit nur einem, dafür charakteristischen Material der Gegend, dem Arvenholz, gearbeitet. Und konsequent wurde es überall eingesetzt. Möbel, Decken- und Wandverkleidungen sind aus demselben Material. Überall sind traditionelle Formen erkennbar, obwohl die Details unseren maschinellen Herstellungsmethoden entsprechen. Die Schlichtheit dieser Raumgestaltung wird durch weisse Tischwäsche zusätzlich wirkungsvoll hervorgehoben. Wirklich ein Paradebeispiel, wie rustikale Inneneinrichtung gut gemacht werden kann.

Gute Dekoration

Ein besonderes Kapitel bildet der Wandschmuck. Wie eine Wohnung bekommt auch ein Restaurant sein persönliches Cachet erst mit dem Wandschmuck und den Dekoregegenständen. Aber eine schlechte Einrichtung ist auch durch viel Allerlei an Wänden und auf Tablaren nicht zu verbessern.

Dekorationen sollten eine Beziehung haben zum Haus, seinen Besitzern und Gästen. Wie ist in unserer Wohnung nicht alles über uns herauszulesen aus Bildern, Souvenirs und Dekoregegenständen. Diese Dinge erzählen über unsere Beziehungen, Reisen und Liebhaberereien und zeugen von unserem guten oder schlechten Geschmack. Die gleiche Ausstrahlung sollte auch die Dekoration des Restaurants haben, etwas vermittelt über die Entstehung, über die Wirtsleute oder die Gäste.

Beispiel Vereinslokale

Ein treffendes, wenn auch altes Beispiel, wie beziehungsreich Dekorationen in Restaurants sein können, sind die überall in unseren Landgasthöfen anzutreffenden Vereinskasteln. Die Stammgäste, Schützen, Schwinger und Jodler freuen sich an den hier ausgestellten, seinerzeit eroberten Kränzen und Pokalen, und andererseits geben diese Dinge Auskunft darüber, welche Gäste hier ein- und ausgehen.

Es wird kaum möglich sein, bei einem Neubau vom Innenarchitekten auf den Tag X eine gute Dekoration zu erhalten. Diese Dinge brauchen Zeit, müssen sich ansammeln und ergeben. Wo allerdings mit echten architektonischen Mitteln Raumgestaltung betrieben worden ist, wird Wandschmuck und Dekoration nur in diskreter Weise nötig sein.

* Jürg Burkhard, diplomierter Innenarchitekt, ist Mitinhaber des Innenarchitekturbüros Interna in Thun und spezialisiert auf die Gestaltung von Restaurants und Hotels.

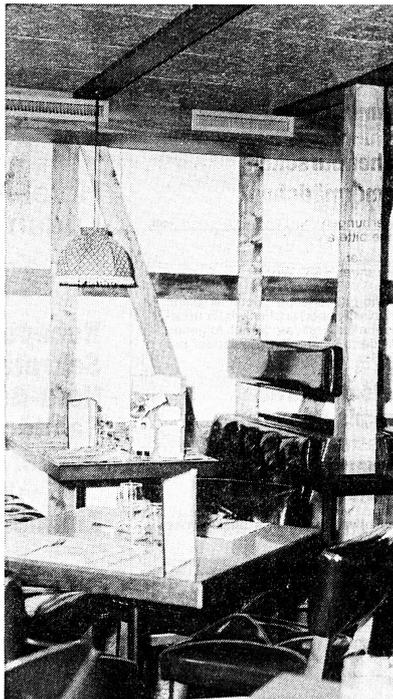


Bild 5: Wenig Einfühlungsvermögen verraten Konstruktion und Mobiliar dieses scheinrustikalen Restaurants.



Bild 7: Grundsatz guter Innenarchitektur: charakteristische und möglichst wenig verschiedene Materialien. Gutes Beispiel dafür ist die Arvenstube im Parkhotel Disentis.

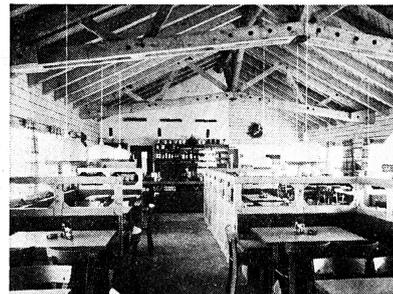


Bild 6: Echte und ortsübliche Holzbaukonstruktion im Restaurant «Grunds» in Grindelwald.



Wandschmuck, wie er sein sollte, in der Lisetti-Stube im Hotel Basel; Gemälde, Zeitungsausschnitte, Fotos und anderes erinnern an eine stadtbekannt Dame, die an dieser Stelle früher eine Weinstube führte. Ein Stück Vergangenheit bleibt lebendig.



Fragwürdige Dekoration: Was haben Sägen, Beile, Pfannen, alte Musikinstrumente nebeneinander hier zu suchen? Dekoration statt Innenarchitektur, denn wenn man sich den «Wandschmuck» wegdenkt, bleibt nicht mehr viel.

STELLENMARKT

sommerau
ticino hotel restaurant

420 Betten, Zimmer mit Bad
Dusche, WC, Telefon, Radio
Balkone, Speisekellern
Lounge, Terrace, Restaurant
Spieleaal, Bankettsaal

DIETIKON
Zürcherstrasse 72
Tel. 740 83 44
Telex 58475

Wir suchen

Jungkoch/Tournant

(evtl. Chef de partie)

mit Freude an originellen Koch-Ideen, als Ergänzung zu unserer Küchenbrigade. Moderne, fortschrittliche Küche, Güter Verdienst, geregelte Freizeit.

Telefon (01) 740 83 44, verlangen Sie Herrn Ezio Frapolli.

P 02-12133

Wir sind ein grosses *****Hotel in einem bekannten Sommer- und Winterkurort der Schweiz und suchen ab sofort oder nach Übereinkunft, in Saison- oder Jahresstelle, einen qualifizierten, erfahrenen

Chef de réception

Unser(e) neue(r) Mitarbeiter(in) sollte neben viel Erfahrung in Grossbetrieben Geschick und Autorität für die Führung und Koordination seines Teams haben und das Kassawesen, inklusive Buchungsmaschinen, beherrschen. Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit, Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein, gute Sprachkenntnisse sowie ein sicheres und gepflegtes Auftreten sind für diesen Posten unerlässlich.

Bewerber(innen), die sich durch diese anspruchsvolle Aufgabe angesprochen fühlen, richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 0586 an hotel revue, 3001 Bern.



Wir ergänzen unser Team durch folgende neue Kaderposition:

Serviceangestellte und Ablösung Chef de service

Als tüchtige Serviceangestellte möchten wir Sie gerne weiter ausbilden, damit Sie unsere beiden Restaurant-Leiterinnen - im Vegetini-Parterre und im Vegetable-1-Stock-Restaurant - ablösen können.

Eine interessante Arbeit zwischen Service, Stationsküchen und Verkaufsbuffet im gediegenen Rahmen unseres modernen Betriebes.

- Festlohn mit Umsatzbeteiligung
- Gratifikation und Treueprämie
- 44-Stunden-Woche, 2 1/2 Tage frei
- Arbeitszeit von 10.30 bis 21.15 Uhr
- nach 1 Jahr 4 Wochen Ferien
- Tellerservice, alkoholfrei

Hiltl-Vegi-Restaurant
8000 Zürich-Stadtzentrum, Sihlstrasse 28
Telefon (01) 221 38 72 oder 221 38 70

0549



Grand Hotel Europe (170 Betten)
CH 1820 Montreux (Genfersee)

sucht

Küchenchef

der den ausgezeichneten Ruf unserer Küche weiterführt. Unseren neuen Mitarbeiter stellen wir uns so vor:

- initiativ und ideenreich, mit natürlicher Autorität und Takt zur Führung unserer mittleren Küchenbrigade
- als guten Betreuer für unsere Kochlehrlinge
- mit persönlichem Einsatz

Wir bieten dafür:

- ein Haus von sehr gutem Rang und Namen
- guten Lohn, Kost und Logis
- weitgehende Kompetenzen im kulinarischen Bereich

Eintrittsdatum: Ende März oder nach Vereinbarung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung und stehen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

A. Baehler, Direktion
Telefon (021) 61 46 22

0533



In unserer Küchenbrigade sind folgende Posten neu zu vergeben:

Chef entremetier
Chef tournant
Commis pâtissier
Commis de cuisine

Offerten an Hr. H. Lichtenberg, Chef de cuisine, oder an die Direktion

Savoy Hotel Baur en Ville
Postfach, 8022 Zürich, Tel. (01) 211 53 60

0388

Für die kommende Sommersaison (März bis Oktober) suchen wir für unseren lebhaften Erstklassbetrieb folgende qualifizierte Mitarbeiter (Ausländer nur mit B-Bewilligung):

Chefs de partie
Commis de cuisine
Pâtissier
Kellner
Serviertochter

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung.

Hotel Seerose am Hallwilersee
5616 Meisterschwanden Tel. 057/27 12 45

Direktion Hotel Seerose
B. Rupflin

0382



Hotel Flora
6003 Luzern
beim Bahnhof
041 - 24 44 44

Das neueste Erstklasshaus mit traditioneller Gastlichkeit im Herzen der Stadt Luzern sucht nach Über-einkunft je einen versierten

Chef de cuisine

(Mindestalter 30 Jahre)

Chef de service

(Mindestalter 27 Jahre)

Dame oder Herr

welche in der Lage sind, ihr entsprechendes Departement selbständig und erfolgreich zu führen.

Bewerber, die sich durch erstklassiges Fachwissen, Organisationstalent und ausgeprägte Führungseigenschaften auszeichnen, werden ersucht, ihre handschriftliche Bewerbung mit sämtlichen Unterlagen zuhanden Hr. J. Koelbener zu richten.

Hotel Flora
Seidenholzstrasse 5, 6003 Luzern
Telefon (041) 24 44 44

0559

- Snackrestaurant
- Stadrestaurant
- Diskotheek
- Länderkeller
- Hotelbar
- alle Zimmer mit Bad
- 280 Betten
- Direktwahlteléfono
- Radio - TV - Telex
- 100 Autos

Taverne Krone
8158 Regensburg

sucht per 1. April 1983

Servicelehrtöchter

Sind Sie heute schon eine junge Persönlichkeit und berufen, in einem guten Haus den schönen Beruf zu erlernen, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

A. Flach, Telefon (01) 853 11 35

Sonntagabend und Montag ganzer Tag geschlossen.

0379

Hotel Holiday Select
Lugano

Neues, modernes 3-Stern-Hotel sucht für lange Sommersaison ab Anfang März (oder nach Übereinkunft)

Réceptionnistin/
Sekretärin sprachkundig
Hofa-Assistentinnen
Saaltöchter
Portier/Hausbursche

mit Fahrbewilligung

Zimmermädchen

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Fam. W. Rast, Telefon (091) 23 61 72/73.

0500

Ich plane meine Karriere

... und abonniere deshalb die **hotel + touristik revue**

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und kein wichtiges Inserat (und den Stellenanzeiger!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärt-kommen nur als nützlich erweisen.

Name
Strasse/Nr.
Beruf/Firma
PLZ/Ort

Ich möchte die hotel + touristik revue
regelmässig erhalten, und bestelle deshalb mein
Abonnement wie folgt:

- | | | |
|-------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Zahlungsweise: 1/2 Jahr | <input type="checkbox"/> Fr. 53.- | <input type="checkbox"/> Fr. 69.- |
| 1/2 Jahr | <input type="checkbox"/> Fr. 38.- | <input type="checkbox"/> Fr. 45.- |
| 1/2 Jahr | <input type="checkbox"/> Fr. 27.- | <input type="checkbox"/> Fr. 34.- |

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern



Bitte ausschneiden!



**TSCHUGGEN
GRAND HOTEL**

Wir suchen in unser Wintersporthotel allerersten Ranges ab sofort oder nach Vereinbarung einen

Chef de réception

Wenn Sie über Deutsch-, Französisch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift verfügen und sich über eine fundierte Ausbildung sowie Erfahrung in der Réception (evtl. auch EDV) ausweisen können, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an

Frl. A. Lüchinger
Tschuggen Grand Hotel, 7050 Arosa

0647

Kongress-Hotel Davos



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft bis zum Ende dieser Wintersaison:

Bartochter

(für Tages-/Hallenbar, auch Anfängerin)

Restaurationstochter

(Service Pensionsgäste)

Offerten mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien bitte an:

R. Frey
Kongress-Hotel Davos, 7270 Davos Platz
Telefonische Anfragen unter der Nummer (083) 6 11 81.

0629

Hotel La Palma au Lac Locarno

Ab 1. März suchen wir

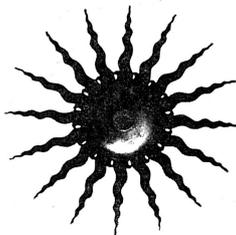
Réceptionistin

mit Hotelerfahrung, NCR 42, D, F, E.

Senden Sie Ihre Offerte an

Hotel La Palma au Lac
Personalbüro
6600 Locarno

0621



**Hotel Pardenn
7250 Klosters**

Erstklasshaus - 130 Betten - Grill-Room - Taverne - Hallenbad - Beauty Center

Für die kommende Sommersaison, auch ganzjährig, suchen wir folgende qualifizierte Kader-Mitarbeiter:

- Direktionsassistent**
- Kontrollleur**
- 1. Réceptionist(in)**
- Etagengouvernante**
- Economat-gouvernante**

Der Eintritt kann bereits Ende Wintersaison oder nach Vereinbarung erfolgen.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an:

Hotel Pardenn, Dir. H. Kuhn, 7250 Klosters
Telefon (083) 4 11 41

P 13-00323



Unsere Division Grossverbraucher verkauft Nestlé- und Maggi-Produkte an Hotels, Restaurants, Kantinen, Spitäler usw. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen tüchtigen

**Mitarbeiter
im Aussendienst**

für die Region Basel-Stadt, Teile von Baselland und Solothurn. Idealalter 25 bis 35 Jahre. Muttersprache Deutsch, evtl. Französischkenntnisse.

Wenn Sie über Erfahrung im Gastgewerbe (wenn möglich Kochlehre oder Hotelfachschule), gute kaufmännische Kenntnisse verfügen oder als Kaufmann Interesse am fachmännischen Kochen haben und bereits erfolgreich im Aussendienst tätig waren, bitten wir um Zustellung Ihrer vollständigen Offerte. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Bewerbungsformular (Telefon 01/312 55 77, intern 203).

Im Verlaufe einer ersten Besprechung werden wir Sie gerne über alle Einzelheiten Ihrer Tätigkeit orientieren. Sie finden bei uns fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie ausgebaute Sozialleistungen.

M+S 255

Wenden Sie sich an

NESTLÉ PRODUKTE AG, Personalabteilung
Postfach, 8050 Zürich



Wir suchen per Anfang März nette, freundliche

Serviertochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Zimmer im Hause.

Fam. Hintermann
Rest. Zini
5712 Beinwil am See
Telefon (064) 71 19 14

06 106.395.644

*Inserate
in der
hotel +
touristik revue
haben Erfolg!*

**Romantik Hotel
Restaurant Ticino**



Praxsa Ciccario 1 6901 Lugano

Wir suchen für lange Sommersaison, ab Anfang März bis Ende November, noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

- Restaurant:** 1 Chef de rang, 2 Commis de rang
- Etage:** 1 Portier (wenn möglich mit Fahrausweis), 1 Zimmermädchen
- Lingerie:** 1 Lingere (die gerne selbständig arbeitet und Freude hat, einer gut eingerichteten Lingerie vorzustehen)
- Küche:** 1 Hilfskoch (aiuto di cucina), Hotelpraktikantin für Büro und Ablösungen am Buffet und Etage

Wir freuen uns auf Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen.

Familie Buchmann
Romantik-Hotel-Restaurant Ticino
6901 Lugano
Telefon (091) 22 77 72 oder 54 82 80

0469

Per 1. Februar oder nach Übereinkunft suchen wir für unser gediegenes Hotel im Herzen der Stadt St. Gallen mit internationaler Kundschaft eine versierte

Barmaid

Wir garantieren gute Verdienstmöglichkeiten und angenehmes Arbeitsklima. 1-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Gleichzeitig suchen wir einen

Koch

Wir offerieren abwechslungsreiche und interessante Arbeitsstelle, guten Lohn.

Weitere Auskunft erteilt gerne

Fam. Egli, Hotel Im Partner, St. Gallen, Bankgasse 12, Telefon (071) 22 97 44

P 33-003601

MÖVENPICK • Stellen • Information

Qualität und Vielfalt

Mövenpick - das sind heute mehr als hundert Restaurants und Hotels in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Ägypten, Saudiarabien, Kuwait, Japan, Kanada, den USA und bald in Singapur.

Mövenpick - damit sind auch Wein, Glacé, Rauchfleisch, Kaffee, Party-service, Kinderfreundlichkeit, Baron de la Rouette, Meerfrüchte, Cava, Essbar, Nichtraucherische, eigene Kreditkarte, US-Beef, Autobahnraststätten und vieles mehr gemeint. Eines zieht sich wie in roter Faden durch all diese Vielfalt... die Qualität.

Um diese Qualität zu halten und sie in unserem wachsenden Unternehmen laufend zu verfeinern, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

Rufen Sie uns an, wir haben sicher auch für Sie die passende Stelle.

MÖVENPICK

Die Silberkugel AG, eine erfolgreiche und expansive Tochtergesellschaft von Mövenpick, ist verantwortlich für die Gastronomie-Bereiche «Schnellverpflegung Silberkugel und Cindy» sowie «Raststätten und Restaurants an den Nationalstrassen».

Da der derzeitige Stelleninhaber innerhalb des Konzerns eine andere Aufgabe übernimmt, suchen wir den neuen

Direktor des Departementes Raststätten und Restaurants an Nationalstrassen

Sie sind direkt dem Generaldirektor der Silberkugel AG gegenüber verantwortlich und für die erfolgreiche und selbständige Führung der stark wachsenden Autobahn-Restaurant-Gruppe mit gegenwärtig rund 65 Millionen Umsatz und bald 1000 Mitarbeitern zuständig. Sie sind dabei für Umsatz und Rentabilität, für das Erscheinungsbild der Betriebe, für die lokale und gesamtschweizerische Profilierung sowie für das weitere Wachstum der Gruppe verantwortlich.

Gastronomie-Erfahrung wäre natürlich ein Vorteil, ist aber nicht Bedingung. Wichtiger scheint uns, dass Sie eine ausgesprochen starke Führungspersönlichkeit sind und Ihr Führungstalent bereits erfolgreich unter Beweis gestellt haben. Dar-

über hinaus braucht es ein ausgeprägtes Absatzdenken gepaart mit einem soliden betriebswirtschaftlichen Verständnis. Ohne Sinn und Flair für Gastronomie geht es ebenfalls nicht.

Sind Sie interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, um uns auf ein erstes vertrauliches Gespräch mit Ihnen vorbereiten zu können.

Urs Imhof
Personaldirektor der Mövenpick-Unternehmungen
Zürichstrasse 77, 8134 Adliswil

**ALBILAD HOTEL
MÖVENPICK**

Resort Hotel on the Red Sea Jeddah, Saudi Arabia

Für mein Gourmet-Restaurant in unserem neuen Hotel direkt am Roten Meer suche ich einen initiativen und kreativen

Chef de cuisine

welcher in der Lage ist, diesen Betriebsteil mit einem kleinen Team selbstständig zu führen.

Wir bieten für diese wirklich sehr interessante Stelle äusserst attraktive Anstellungsbedingungen wie:

- hohes, steuerfreies Nettosalär
- Unterkunft und volle Verpflegung im Hotel
- 6 Wochen Ferien pro Jahr
- 2 bezahlte Flüge nach Europa
- ausgezeichnete Kranken- und Unfallversicherung

Der Eintritt könnte sofort erfolgen.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte direkt an

Hanspeter Haener
Executive Chef
Albilad Hotel Mövenpick
Jeddah, Saudi Arabia
c/o Mövenpick International
Zürichstrasse 106, 8134 Adliswil

••••••••••••••••••••
• In allen Mövenpick •
• Hotels und •
• Restaurants gilt: •
••••••••••••••••••••
• 5 Tage } pro Woche! •
• 44 Std. } •
••••••••••••••••••••

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich | <input type="checkbox"/> Tessin | <input type="checkbox"/> Südwest- | <input type="checkbox"/> Toronto |
| <input type="checkbox"/> Basel | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Ägypten |
| <input type="checkbox"/> Bern | <input type="checkbox"/> Hannover/ | <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Luzern | <input type="checkbox"/> Hamburg | | <input type="checkbox"/> Tokyo |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Paris | |
| <input type="checkbox"/> Genève | <input type="checkbox"/> Westfalen | <input type="checkbox"/> New York | |

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

Restaurant Kantorei

Neumarkt 2, 8001 Zürich

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Commis de cuisine Entremetier

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima in kleiner Brigade, neue modern eingerichtete Küche, 5-Tage-Woche, Sonntag frei.

Sowie 1 tüchtige, branchenkundige

Serviertochter

Telefonieren oder schreiben Sie an
M. Panchaud
Telefon (01) 47 99 62

0638

Zunftthaus am Neumarkt

Neumarkt 5, 8001 Zürich

sucht per 1. März oder nach Vereinbarung

Commis de cuisine Entremetier

5-Tage-Woche, Sonntag frei.

Telefonieren oder schreiben Sie an
M. Panchaud
Telefon (01) 47 99 62

0635



Bahnhofstrasse 87, 8023 Zürich
☎ 01 - 211 55 00, ☐ 812420

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Wäscher

Sie sollten einige Erfahrung betreffend Hotel-Lingerie mitbringen, Freude an einem lebhaften Betrieb haben und viel Kollegialität besitzen.

Wir bieten Ihnen gute Sozialleistungen, 5-Tage-Woche, Personalrestaurant mit Bonussystem und sonntags ist unsere Lingerie geschlossen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:

Telefon (01) 21 55 00, bitte verlangen Sie Fr. Meier oder Fr. Kunz.

0627

Hotel Europe au Lac 6612 Ascona

sucht noch folgende Mitarbeiter für kommende Sommersaison, März-Oktober

Chef entremetier Pâtissier Commis de cuisine Tournant-Portier

Buffettochter Chef de rang (Saal) Demi-chef de rang Commis de rang Serviertochter (Saal)

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Europe au Lac, 6612 Ascona

0478



8703 Zürich-Erlenbach



Für unser bekanntes Spezialitätenrestaurant am rechten Zürchersee-Ufer (10 Minuten ab Stadtzentrum) suchen wir zur Ergänzung unseres einsatzfreudigen Teams gut qualifizierter, freundliche und umgängliche

Restaurationstochter Restaurationskellner

(Chef de rang)

Für die Auskünfte verlangen Sie bitte Herrn W. Hodel. Es handelt sich um eine Jahresstelle.

Telefon (01) 910 55 22

0525



HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Loge: **Chasseur
Telefonistin** (D, E, F)
(ab zirka 1. März 1983)

Etage: **Zimmermädchen**
(ab zirka 15. März 1983)

Restaurant: **Commis de rang**
(ab Frühjahr 1983)

Lingerie: **Glätterin**

Economat/
Kaffeeküche: **Hofa/Tournante**
(ab zirka 1. April 1983)

Küche: **Chef de partie**
(ab zirka 15. März/1. April 1983)

**Commis de cuisine
Casserolier**

Office:
Wir bieten Ihnen eine Jahresstelle, guten Verdienst, 5-Tage-Woche, auf Wunsch mit Kost und Logis. Für Ausländer nur geeignet, wenn mit **Ausweis B oder C**.

Telefonieren Sie unserem Personalchef, Telefon (01) 221 16 50, oder schreiben Sie uns mit kompletten Unterlagen.

HOTEL BAUR AU LAC
Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich
(Eingang Börsenstrasse 27)

0440

Davos Davos Davos

Neue, moderne ****Hotels in zentraler Lage in Davos, 180 Betten, 2 Restaurants, 2 Hotelbars, 2 Swimmingpools, Sauna, Solarium, Coiffeur salon.

Wir suchen für die kommende Sommersaison 1983 in Jahresstellung, ab 15. März oder nach Vereinbarung, eine freundliche und einsatzfreudige

Hotelsekretärin (D, F, E)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Direktionskorrespondenz
- sämtliche Sekretariatsarbeiten
- Führung der Personaladministration
- Mithilfe in der Werbung
- Vertretung an den Réceptionen

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, moderne Arbeitszeiten, zeitgemässe Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen.

Gleichfalls suchen wir auf das Frühjahr 1983 und 1984 noch folgende Lehrlinge:

- 1 Kochlehrling** (3 Jahre)
- 1 Hotelfachassistentin** (2 Jahre)

Interessieren Sie sich für einen Lehrplatz in unseren ****Hotels, dann schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Zeugniskopien und Foto. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung und es würde uns sehr freuen, Ihnen bei Gelegenheit persönlich das Hotel und vor allem Ihren Arbeitsplatz vorstellen zu dürfen.

Offerten sind erbeten an:

Cresta Hotels
Talstrasse 52
7270 Davos Platz
Telefon
(083) 5 46 66



0541

Cresta Hotels Davos

alpina APARTHOTEL Klosters

sucht per sofort
oder nach
Übereinkunft
eine tüchtige

Hotelsekretärin

Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung.

0590

APARTHOTEL ALPINA
7250 Klosters,
Tel. 083-4 12 33, Tx. 74 547

HOTEX

Die Professionals
für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 93 75

Wir suchen ab sofort bis
Ostern

2 Töchter

für Buffet und Zimmer.
5-Tage-Woche, angemessene
Entlohnung, Unterkunft im
Hause.

Berghotel Sparenmoos
3770 Zweisimmen
Telefon (030) 2 22 34

0404

Hotel Meister Lugano

sucht für Sommersaison, zirka 25. März

Etagen-Portier Chefs de partie (Saucier und Tournant)

Offerten sind zu richten an die Direktion, Telefon (091) 54 14 12

0490

Gasthof Sonne 3416 Affoltern i. E.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Jungkoch

Tel. Anfragen (034) 75 12 03

0512

Stellenvermittlung



An alle Servicefach- angestellten!

Falls Sie eine neue Stelle suchen, wählen Sie

(031) 46 18 81

und verlangen Sie

Marianne Fankhauser oder
Livia-Angela Räscher
Stellenvermittlung E
Schweizer Hoteller-Verein

(Die Vermittlung ist kostenlos!)

Erstklasshotel in Weltkurort im Kanton Graubünden sucht ab sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Chef de service

qualifiziert und sprachkundig

Concierge

gewandt, sprachkundig und gepflegte
Erscheinung

Offerten mit Gehaltsansprüchen und den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre 0494 an hotel revue, 3001 Bern.

HOTEL WALDSTÄETEN WEGGIS

CH-6353 WEGGIS TEL. 041 93 13 41 TELEX 72428

Für unseren modernen Erstklassbetrieb mit Spezialitätenrestaurant suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle einen jungen, initiativen

Küchenchef oder Chef de partie (Sous-chef)

sowie eine(n)

Betriebsassistent(in)/ Chef de réception

Gute Verdienstmöglichkeiten, geregelte Arbeitszeit und sehr angenehmes Betriebsklima.

Offerten mit den üblichen Unterlagen oder telefonische Anfragen bitte an Herrn André Chevin, Dir. c/o Hotel Waldstätten, 6353 Weggis, Telefon (041) 93 13 41.

0370





**Restaurant Walhalla
Hotel Trümpy ★★★★★**

Sihlquai 9
8005 Zürich
beim HB, Seite Landesmuseum

Nach Zürich-City
in unsere junge Brigade von 5 Köchen und
3 Lehrlingen suchen wir als Ergänzung einen

Chef entremetier

Unser Restaurationsbetrieb ist lebendig und
vielseitig. Dazu steht uns eine modernste Kü-
che zur Verfügung.

Der Eintritt kann nach Vereinbarung erfolgen,
auf Wunsch steht ein Einzelzimmer zur Verfü-
gung. Bitte schreiben Sie an Restaurant Wal-
halla, Sihlquai 9, 8005 Zürich, oder rufen Sie
uns doch einfach an, Telefon (01) 42 54 00.
Bitte Küchenchef Mirco Cadlini oder Hermann
Trümpe verlangen.

0468

Wir suchen in kleine Brigade jüngerer

Koch

mit Liebe zum Beruf, in gepflegten Restaura-
tionsbetrieb, Nähe Zürich, geregelte Arbeits-
zeit (5-Tage-Woche).

Eintritt nach Übereinkunft, nur mit Bewilligung
A oder B.

Offerten oder Telefon an

Fam. Eugen Roduner
Hotel Thalwilstr. 8800 Thalwil
Telefon (01) 720 06 03

0485

Wir suchen in unsere mittlere Brigade einen
fachkundigen

Küchenchef

mit Erfahrung in reger A-la-carte-Bankettkü-
che sowie Lehrlingsausbildung.

Ausserdem suchen wir in unser Team einen
jungen(n), dynamische(n)

Koch/Köchin

Eintritt auf 1. März oder nach Übereinkunft.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-
Woche, zeitgemässe Entlohnung.

Offerten an:

Familie W. Jenny-Wieser
Hotel Rössli, 6300 Zug
Telefon (042) 21 03 95

0481

**Dancing - Night Club
in Interlaken**

sucht auf 27. Februar 1983

Barmaid

mit Sex-Appeal und Charme.

Telefon (036) 23 10 47, ab 10.00-20.00 Uhr,
Herrn Frey verlangen.

0206



am Thunersee, ganz renoviertes ★★★★★Hotel, 80
Betten, Garten, Tennis, Schwimmbad

sucht für kommende Sommersaison folgende
Mitarbeiter, mit Eintritt Anfang Mai

**Chef de cuisine
Chef de partie
Jungkoch**

**Oberkellner oder
Anfangsoberkellner**

sprachkundig (auch Chefin de service)

**Anfangs-/
Economatgouvernante**

und für unser Hotel des Alpes, Spiez, mit Ein-
tritt auf Ostern oder nach Vereinbarung:

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen,
Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten
an:

Edenhotel, 3700 Spiez
Familie Charles Zölch
Telefon (033) 54 11 54, wenn keine Antwort
(033) 54 63 30

0421

HOTEL METROPOL ARBON

★★★★★ **BODENSEE**

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

- Buffet - Rôtisserie - Kasse
- **Hotelfachassistentin**
- Satelliten-Küche
- **Chef-Köchin oder Allein-Koch**
- Hauptküche
- **Chef de partie**
- **Commis de cuisine**
- Economat und Etage
- **Hotelfachassistentin**
- Charlys Rôtisserie
- **Service-Fachangestellte**
- **Commis de rang**
- Garten-Restaurant (Sommersaison ab 1. Mai)
- **Service-Fachangestellte**
- Für Frühjahr 1983
- **Servicefach-Lehrtöchter**
- **Kellner-Lehrling**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und hoffen, dass Sie
die für uns gut Ausgebildete oder willige Auszubil-
dende sein werden.

Telefon (071) 46 35 35
Bitte Herrn oder Frau Delway verlangen.
(Es wollen sich nur Schweizer oder Ausländer mit
Bewilligung B oder C bewerben.)

0561

Schöne Aussichten

Im weltbekanntesten Spezialitätenrestaurant **Fischstube Zürichhorn**, im schön-
sten Park Zürichs, geniessen die Gäste die Aussicht auf den See und tüchtige,
fachkundige Mitarbeiter die Aussicht auf leistungsgerechte Verdienstmög-
lichkeiten.



Für die Sommersaison 1983 (zirka Mitte April bis zirka Mitte Oktober) sind
noch folgende aussichtsreiche Stellen zu besetzen:

Entremetier Tournant Commis de cuisine	Pâtissier Commis pâtissier
---	---

Buffetdame (Berufserfahrung) Buffettochter	Buffetburschen Kellerburschen
---	--

II. Chef de service Restaurationskellner Restaurations-tochter	Restaurationscommis (evtl. auch Anfangskellner) Chasseur Lingerie-Hilfe
---	---

Selbstbedienung Gartenbuffet:
Assistent(in)
verantwortungsbewusst, aktive Mitarbeit, mit gastgewerblicher oder
hauswirtschaftlicher Erfahrung.

Mitarbeiter(in)
für Kassendienst und allgemeine Buffetarbeiten.

Arbeitsbewilligungen, auch für Saisonnier (Ausweis A), werden besorgt. Auf
Wunsch Zimmer im eigenen Personalhaus.

Gute Aussichten auf einen erfolgreichen Sommer haben Sie, wenn Sie jetzt an
H. Hohl & Co., Postfach, 8034 Zürich
Telefon (01) 55 25 21
schreiben oder telefonieren.

507

Restaurant Rosengarten, Bern
Gesucht für Sommersaison
1. März 1983 selbständigen

Koch, Jungkoch sowie
Serviertochter

(Mai). Interessenten melden
sich bei Familie H. Grossen.
Telefon (031) 23 05 15 P.

Wir suchen per 9. Februar
1983

Serviertochter

Schichtbetrieb, sehr guter
Verdienst, 2 Tage frei.

Restaurant See-Café
6353 Weggis
Telefon (041) 93 17 38 oder
(041) 93 24 05.

P. 25-35265



Kurort im Berner Oberland

sucht nach Übereinkunft bestqualifizierte(n),
verantwortungsbewusste(n)

Chef de réception

in Jahresstelle.

Wir bieten gute Entlohnung, geregelte Ar-
beitszeit, auf Wunsch Kost und Logis im Hau-
se.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den übli-
chen Unterlagen an

M. P. Boillat, Direktor
Kurhotel Lenkerhof, 3775 Lenk
Telefon (030) 3 14 24

253



CH-6951 ORIGLIO/LUGANO
TEL. 091 93 92 21
TELEX: OCC 73007

★★★★★Hotel, «nahe abseits» von Lugano
(5 km), mit 80 Zimmern, Grill-Room «Hosta-
ria», Bar «Club», Open-Air-Restaurant «La
Piancia», Schwimmbad/Hallenbad, Tennis-
plätzen, Kinderspielplatz.

Für lange Sommersaison mit Eintritt zirka An-
fang März oder nach Übereinkunft suchen wir

Administration:

Direktionssekretärin

für sofort oder nach Übereinkunft

Restauration:

**Chefs de rang
Commis de rang
Servicelehrling**

Küche:

Chef saucier/Sous-chef

**Commis saucier
Chef entremetier
Chef garde-manger
Rôtisseur
Tournant
Lehrling
Pâtissier**

Hotel:

Hotellehrtochter

Wir bieten Ihnen alle Vorteile eines modernen
Hotelbetriebes in einem jungen dynamischen
Team.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen
Unterlagen richten Sie bitte an die Direktion
Origlio Country Club Hotel, 6951 Origlio-Lu-
gano.



0388



Telefon 056/4901 21

HOTEL - RESTAURANT - BAR - LIEGETERRASSE

Zur Ergänzung unseres gut eingearbeiteten
Teams suchen wir per sofort oder nach Über-
einkunft, in Jahresstelle

1 Hotelsekretärin

1 Chef de partie (Saucier)

1 Casserolier

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, an-
genehmes Arbeitsklima und Gratis-Eintritt ins
Thermalbad. (Ausländische Bewerber melden
sich bitte nur mit Bewilligung B, C oder Grenz-
gänger.) Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Rolf H. Geiger
Hotel Zurzacherhof, 8437 Zurzach
Telefon (056) 49 01 21

0556

Wir suchen in Jahresstellung eine junge, fach- und sprachkundige

Hotel-Sekretärin

mit Erfahrung. Der rege und vielseitige Jahresbetrieb erfordert eine flexible und an selbständiges Arbeiten gewöhnte Mitarbeiterin.

Wir bieten:

Gute Entlohnung
5-Tage-Woche (Samstag und Sonntag frei)
Schöne 1½-Zimmer-Wohnung

Eintritt:

1. April 1983 oder nach Übereinkunft.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.

Familie W. Jenny-Wieser
Hotel Rössli, 6300 Zug
Telefon (042) 21 03 95

0482

Hotel Blumenstein Frauenfeld

sucht

Jungkoch oder Jungköchin

Interessante, abwechslungsreiche Arbeit in kleinem Team, 5-Tage-Woche, Logis auf Wunsch im Hause.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Interessenten melden sich bei

B. Peter, Telefon (054) 7 47 28.

0538

Hotel Conca d'Oro

Paradiso-Lugano
modernes Hotel, direkt am See

sucht vom 20. März bis 31. Oktober 1983

1 Jungkoch

(Schweizer oder domiziliert)

1 Kellner

Interessenten melden sich bitte nach 18.00 Uhr unter Telefon (091) 54 31 31.

0544

Für unser Restaurant-Pizzeria in der Stadt Bern suchen wir nach Übereinkunft

Küchenchef

(evtl. Sous-chef)

Sie sind jung, dynamisch, kalkulationssicher, kennen die italienische Küche und können eine kleine Brigade führen.

Wir bieten viel, Sie leisten gute Arbeit.

Schicken Sie bitte Ihre Offerte unter Chiffre E 549398 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern.

Dancing - Night Club in Interlaken

sucht auf 27. Februar 1983 junge, attraktive

Barmaid

Telefon (036) 23 10 47, ab 10.00-20.00 Uhr, Herrn Frey verlangen.

0207



am Thunersee, ganz renoviertes ****Hotel, 80 Betten, Garten, Tennis, Schwimmbad

sucht für kommende Sommersaison folgende Mitarbeiter, mit Eintritt Anfang Mai

Chef de cuisine Chef de partie Jungkoch

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:

Edenhotel, 3700 Spiez
Familie Charles Zölch
Telefon (033) 54 11 54, wenn keine Antwort (033) 54 63 30

0420

★★★★
**HOTEL MONOPOL
LUCERNE**

20 Schritte vom Bahnhof und etwa 50 Meter vom See entfernt kann Ihr neues Tätigkeitsgebiet liegen.
Wir sind 180 Betten gross und offerieren Ihnen nach Übereinkunft gutbezahlte Jahresstellen als

Chef tournant
mit wenigstens 3 Jahren Berufserfahrung

Commis de cuisine
für lange Sommersaison

Nachtportier
versiert, Englisch erforderlich

Restaurationstochter
Berufsgewandt und sprachkundig

Obersaaltochter
Englisch Bedingung, Eintritt 1. 4. 1983

Barmaid
Neben Barman für Tischservice
Auch versierte Serviertochter
Englisch Bedingung, Eintritt 1. 5. 1983

Es können nur Schweizer- oder Ganzjahresaufenthalter mit Ausweis B oder C berücksichtigt werden. (Solo permisso B & C)

Falls Sie an einer überdurchschnittlich dotierten Jahresstelle interessiert sind, bitten wir Sie um Ihre Bewerbung mit Lohnanspruch an die
Direktion, Hs. Unternährer, Dir.,
Telefon (041) 23 08 66

6003 Lucerne, Pilatusstrasse 1, beim Bahnhof
☎ 041-23 08 66

0483

Seehotel BAUMGARTEN

6365 KEHRGITEN

Telefon 041 641777

Für die kommende lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle, suchen wir auf 15. März 1983 oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter:

Réception:

Réceptionistin

Küche:

Koch · Köchin Kochlehrling · Küchenbursche

Service:

Serviertochter Aushilfs-Serviertochter

Etage:

Zimmermädchen · Tournante

Divers:

Allround-Mitarbeiterin Hilfspersonal Gärtner/Chauffeur Kat. A

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Inserieren bringt Erfolg!

SEDRUN

Bundner-Oberland / Schweiz 1450 - 2300

Gesucht per sofort

Koch

Offerten sind zu richten an
Hotel Krone
7188 Sedrun
Fam. K. de Fries-Berther
Telefon (086) 9 11 22

0216

Restaurant Stazione Tessere (Lugano) sucht

qualifizierten Koch

Schweizer oder mit Aufenthaltsbewilligung. Salär den Fähigkeiten entsprechend.

Ein Mädchen für Buffet eine Serviertochter

auch Anfängerin. Eintritt 1. März oder nach Vereinbarung. Familie Guido Besomi, Telefon (091) 81 15 02, von 9.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr.

P.24-004072

Verenahof Hotels Baden

bei Zürich
Kurort mit Kultur und Kurzweil

Wir suchen für die Sommersaison (evtl. Jahresstelle) nach Übereinkunft

Service: Chef de brigade

qualifiziert, zur Ablösung des 2. Oberkellners (Chance für guten Saalkellner)

sowie

**Saalkellner
oder Saaltochter**

Küche: Tournant

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Personalchef, Herr Wehrle, Telefon (056) 22 52 51, gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an
Direktion Verenahof Hotels AG
5400 Baden.

0413



Im Hecht in Appenzell ist die Stelle des

Küchenchefs

neu zu besetzen.

Vielleicht sind Sie der richtige Mann. (Eintritt nach Übereinkunft)

Auf April, für die Sommersaison, suchen wir

- 1 Saucier-Küchenchefstellvertreter**
- 1 Commis**
- 1 Hotelfachassistentin**
- 1 Sekretärin**
- 1 Servicelehrtochter (Jahresstelle)**

Telefonieren Sie oder senden Sie uns Ihre Unterlagen.

Hotel Hecht, 9050 Appenzell
Telefon (071) 87 10 25, Familie Knechtle

0204

Horst Petermann

sucht für sofort in sein neues Restaurant Kunststuben in Küsnacht

Commis de cuisine

der Freude hat an seinem Beruf.

Interessenten melden sich bitte bei

Horst Petermann
Restaurant Kunststuben
Seestrasse 160, 8700 Küsnacht
Telefon (01) 910 07 15

0401

Hotel Parnass★★★ 3920 Zermatt

Saisonbetrieb mit 53 Gästebetten

sucht

Alleinkoch

ab 1. Juni 1983.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an

Familie W. Noll-Lauber
Hotel Parnass, 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 24 96

0577



Hotel Royal Luzern

Unter Verdankung der geleisteten Dienste tritt unser langjähriger

Küchenchef

in den wohlverdienten Ruhestand. Wer wird sein Nachfolger oder Nachfolgerin? Schöne, geräumige Küche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, Pensionskasse, bietet Ihnen der neue Saisonarbeitsplatz, von April bis Oktober.

Versierte Bewerber(innen) richten ihre Offerte mit Lohnansprüchen an die Direktion

Hotel Royal Luzern
Rigistrasse 22, 6006 Luzern.

0587



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Réceptionistin/ Réceptionist

(E, F, kaufm. Ausbildung oder Hotelfachschule)

Telefonistin

mit guten Fremdsprachenkenntnissen.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die
Personalabteilung
Hotel Schweizerhof
Postfach 3195, Bahnhofplatz 7, 8023 Zürich
Telefon (01) 211 86 40

0547

Lugano-Castagnola Hotel Carlton Villa Moritz

sucht für lange Sommersaison, Ende März/
Anfang April bis Ende Oktober

Koch Jungkoch/Commis Tournante

Offerten mit Foto, Referenzen und Salärangaben an Postfach 54, 6976 Lugano-Castagnola.

0182

Hotel Helvetia garni 6976 Lugano-Castagnola

sucht für kommende Sommersaison (Mitte
März bis Ende Oktober)

2 Zimmermädchen 1 Hausbursche/ Portier

(Zimmer + Garten)

1 Kaffee- und Personalköchin

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den nötigen Unterlagen
Hotel Helvetia garni
6976 Lugano-Castagnola

0430

Restaurant Guggach

am Bucheggplatz/Rötelstrasse 150
8057 Zürich

Für unseren modernen Restaurationsbetrieb mit angenehmem Arbeitsklima suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Koch/Chef de partie

Alle Sonn- und Feiertage frei.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

C. Hemmann, Küchenchef
Telefon (01) 363 34 15 oder 363 32 10

0433

See-Restaurant Hecht



Faulensee am Thunersee

In unseren lebhaften A-la-carte- und Restaurationsbetrieb (Fischspezialitäten) suchen wir für Eintritt März/April oder nach Übereinkunft (lange Sommersaison)

Chef de partie Köchin Jungkoch Buffettochter

(Sous-chef)
sowie freundliche, fachkundige

Restaurationsstöchter

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeit, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, auf Wunsch Zimmer im Haus.

Für Ihre Bewerbung interessiert sich und gibt gerne Auskunft

Familie Hs. Fuhrer-Hofstetter
Telefon (033) 54 63 78

0424



Wir suchen auf den 1. März oder nach Übereinkunft in mittlere Brigade qualifizierten

Sous-chef

für lange Sommersaison (evtl. Jahresstelle)

Gerne geben wir Ihnen über diesen anspruchsvollen und gut bezahlten Posten Auskunft.

Restaurant Badstube
F. Hostettmann/P. Küng
Schiffplände, 8260 Stein am Rhein
Telefon (054) 8 60 93

0529

4001 Basel HOTEL Blumenrain 8
DREI KÖNIGE AM RHEIN

Per sofort oder nach Übereinkunft ist in unserem Hause, Hotel allerersten Ranges mit 120 Betten und umfangreicher Restauration, die Stelle als

Chef-pâtissier

zu besetzen.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, 4 Wochen Ferien, 5-Tage-Woche und auf Wunsch Zimmer im Hause.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

H Hotel Drei Könige
Direktion
Blumenrain 8, 4001 Basel
Telefon (061) 25 52 52

0579

Für Erstklasshotel in Lugano suche ich einen Nachfolger als

Küchenchef

Eintritt Ende März 1983.

Ihnen wird geboten:

- gutorganisierter Betrieb
- mittlere Brigade
- zeitgemässe Entlohnung
- schöne, helle, gut eingerichtete Küche

Von Ihnen wird erwartet:

- gute fachliche Fähigkeiten
- gewandter Organisator
- die Voraussetzung zur Führung einer erstenklassigen, abwechslungsreichen Küche

Offerten sind erbeten unter
Chiffre 260 NA an Nater-Annoncen, 7500 St. Moritz.

Gesucht in Villa am Zürichsee seriöses Ehepaar als

Diener/Chauffeur Hausangestellte

mit mehrjähriger Erfahrung im Privathaushalt. Ohne Kinder, Bewilligung B oder C. Wann möglich Deutschkenntnisse.

Bewerber mit erstenklassigen Referenzen wenden sich bitte an

H. Bassi
Telefon (01) 211 31 31.

0373



7 bis 8 Monate am Genfersee

Hôtel du Signal de Chexbres

1604 Puidoux-Gare

130 Betten, renoviert, sucht ab Ende März/Anfang April für die Saison bis Oktober/November

**Chefs de partie
Pâtissier
Commis de cuisine
Demi-chefs
und Commis de salle
Hotelsekretär(in)
Hotellassistentin
Schwimmbadaufseher**
(mit Servicekenntnissen)

Gute Unterkunft, geregelte Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto.

0227

Insrieren bringt Erfolg!

Wir suchen für die Saison 1983

Koch als Sous-chef Jungkoch evtl. Hilfskoch

in lebhaften Bankett- und Restaurationsbetrieb.

Eintritt zirka 10. März 1983 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

Hotel Enge, 3280 Murten
Familie Ehrsam
Telefon (037) 71 41 36

Fa 1405

Gesucht auf Frühling 1983 in gepflegtes Hotel-Restaurant, Nähe Zürich

1 Lehrtochter als Hotelfachassistentin

(Lehrzeit 2 Jahre mit Besuch der Berufsschule des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offerten erbeten an

Fam. Eugen Roduner
Hotel Thalwilerhof, 8800 Thalwil
Telefon (01) 720 06 03.

0484



Hotel
Quellenhof
7310 Bad Ragaz

Hotel allerersten Ranges

Wir suchen ab Mitte April in Jahresstelle

Telefonistin/Telefonist

sprachkundig

Ihre Bewerbung mit Unterlagen und Foto richten Sie bitte an Pierre Barrelet, Dir.

0422

Wir sind ein junges Team und suchen auf Anfang März freundliche, im A-la-carte bewanderte

Serviertochter

in Jahresstellung, für unseren gepflegten Landgasthof im Zürcher Oberland. Sonntags frei.

Interessenten möchten sich bitte melden bei Familie H. und M. Zander-Zimmermann
Gasthof Hirschen, 8340 Hinwil ZH
Telefon (01) 937 38 88

0385



KURHAUS
CADEMARIO

12 km von Lugano

Wir suchen auf 1. März 1983 oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

2 erfahrene

Réceptionssekretärinnen

D/I/F, NCR 42 (evtl. in Jahresstellung)

1 Restaurationskellner

verantwortlich für das A-la-carte-Restaurant und Barbetrieb

1 dipl. Physiotherapeut/ Masseur

für Massage, Unterwasserstrahlmassage evtl. Lymphdrainage und Fussreflexzonenmassage

1 zuverlässige, erfahrene und freundliche

Arztgehilfin

Offerten mit Unterlagen bitte an die
Dir. Kurhaus Cademario, 6936 Cademario
Telefon (091) 59 24 45

0383

Thunersee

Hotel-Restaurant Seeblick*** 3705 Faulensee-Spiez

Wir suchen per sofort

Restaurationsstochter/ Kellner Serviceanfängerin/ Lehrtochter

Nach Übereinkunft - Sommersaison

Restaurationsstöchter/ Kellner/Serviceanfängerin Buffettöchter

(Anfängerin)

per 1. Mai

Aide du patron

(Chef de service)

per 1. Mai

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten und angenehmes Arbeitsklima. Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder schriftliche Bewerbung.

Fam. Habegger jun.
Telefon (033) 54 23 21

0041

HOTEL RESTAURANT CLUB
BAD HORN
AM BODENSEE
TEL. 071-41 55 11

Möchten Sie in einem der modernsten Hotels der Ostschweiz arbeiten?
Zur Ergänzung unserer Bädli-Crew suchen wir

Büro: (per sofort od. nach Vereinb.)
1. Sekretärin/Reception
Reception-Praktikant(in)

Küche: (ab ca. 1. März / 1. April)
- Chef de partie
- Chef Pâtissier
- Commis de cuisine

Service:
- Kellner
- Serviertöchter
- Service-Praktikanten(innen) (Studenten) für Sommer, mindestens 2 Monate

Windjammer Bounty Bar-Club:
- Barmaid

Gerne erwarten wir Ihre geschätzte Bewerbung.

U. Hatt, Hotel Bad Horn
9326 Horn. Tel. 071 / 41 55 11

IHR NAUTIK-ROMANTIK-BODENSEESEESIDEEUFERHOTEL
Neu renoviertes Hotel mit 65 Betten, alle Zimmer mit Bad/
Dusche, WC, Telefon, Radio, beheizte Wohnschlafzimmer
mit Farb-TV und Minibar, Caplino Grill, Glöckstube,
Dampfbad, Windjammer-Bounty-Disco-Club, 3 Säle (bis
200 Pers.) Seminarraum, Terrasse, Saunagarten, Kiosk, Privat-
bath mit Glasheisswasser, Anhang für Sonderkur-
schiffe, grosser Parkplatz - DAS BODENSEE-FERIEHOTEL!

ANSCHLAGBRETT-TABLEAU NOIR

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

- Grundschulung
- ** Spezialkurse

Service
14. 3.-31. 3./6. 6.-24. 6.

Bar**
28. 2.-4. 3./2. 5.-6. 5.

Chef de bar**
9. 5.-13. 5.

Flambieren/Tranchieren**
7. 3.-11. 3./18. 4.-22. 4.

Chef de service**
11. 4., 15. 4.

Weinseminar**
25. 4.-29. 4.

6005 LUZERN
Tribtschenstrasse 19

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

Weitere Kurse
Prochains cours

Mitarbeiter besser führen
Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, Schwerpunkte in seinem Führungsverhalten zu kennen. Er trifft wirksame Massnahmen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Datum 1.-4. März 1983
Ort Fürigen (Vierwaldstättersee)

Gaumenfreude aus Bach und See
Der Teilnehmer erhält Ideen und Rezepte für Fischspezialitäten.

Datum 9. und 10. März 1983
Ort Chur

La vente à la réception
Ce cours s'adresse au personnel travaillant à la réception. Il démontre que la réception est la carte de visite d'un établissement, carte de visite avec laquelle on peut gagner de l'argent!
«Comment mieux vendre avec les mêmes installations»

Date Mercredi 3 mars 1983
Lieu Lausanne

Planen und Bauen
Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, die Sprache des Architekten zu verstehen, Pläne richtig zu interpretieren und einen Architektauftrag klar und eindeutig zu formulieren. Er kann zudem die grossen Zusammenhänge bei einem komplexen Bauvorhaben richtig erkennen und eine Ablaufplanung anhand von Checklisten grob strukturieren.

Datum 15./16. März 1983
Ort Bern

Auskünfte
Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon: (031) 46 18 81

INTERNATIONAL EFA HOSPITALITY

The EFA International School
Seadown House, 103 Brighton Road
WORTHING West Sussex (England)
Telefon 09 03 20 92 44
Telex 877612

Englisch lernen an der Südküste von England

- Spezialkurse für Hotelangestellte (12 Wochen)
- Cambridgekurse (12 Wochen)
- Beginn 7. 4., 4. 7. und 26. 9. 1983
- Generalkurse ab 4., 8., 10 und 12 Wochen
- Beginn 3. 2., 3. 3., 7. 4., 5. 5., 3. 6., 4. 7., 1. 8.
- Modernste Lehrmittel
- Kleine Klassen
- Exkursionen
- Sportmöglichkeiten

Kursteilnehmer werden am Flugplatz abgeholt. Charterflug ab Zürich kann bei unserer Schweizer Vertretung zu den bestmöglichen Bedingungen gebucht werden.

Verlangen Sie kostenlose Dokumentation. In den Preisen sind inbegriffen: Schulgeld, Vollpension in englischer Familie.

Frau N. Frei, Seeburgstrasse 8, 6006 Luzern
Telefon (041) 31 57 18

Handels- und Verkehrsschule Bern
Schwanengasse 11, Tel. 031/22 54 49

Hotelsekretär/in

Ein abwechslungsreicher und vielseitiger Beruf in einer lebhaften Branche. Im Team des Hotelbetriebes kommen der Hotelsekretärin oder dem -sekretär wichtige Aufgaben zu. Empfangen und Informieren der Gäste, Führen der Reservationskontrolle und der Gästebuchhaltung, Gestalten von Tageskarten und vieles mehr.

Wenn Sie mehr über diesen Beruf und unsere Hotelhandelskurse wissen wollen, senden wir Ihnen gerne unsere ausführliche Dokumentation. Auf Ihren Wunsch vererben wir auch eine persönliche, unverbindliche Beratung.

Kursbeginn April/Oktober

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____

Little School of English & Commerce
Revenue Chambers, 58, Chapel Road
Worthing, Sussex, England
(gegr. 1960)

Englisch-Intensivkurse für Hotelangestellte

7. Februar bis 31. März 1983 (8 Wochen), £ 760.-
Weitere Kurse im April, Mai und Juli 1983.

Verlangen Sie unverbindlich unser detailliertes Kursprogramm.

Frau G. Wegmüller, Les Granges, 1261 Arzier VD
Telefon (022) 66 23 32

Internationale Gastgewerbeschule Bern

PAUL'S BAR & SERVICE FACHSCHULE

Barmix-Spezialkurse
Hobby-Barmix-Kurse, Service-Grundschulung, Abend-Flambierkurs, Weinseminar

Auskunft und Anmeldung:
Paul Eberhard, Mitglied int. Barkeeper Union
Paul's Bar- & Servicefachschule,
Bern, Zieglerstrasse 20,
Tel. (031) 25 28 80

ofa 118.366691

Jahreskurs für Mädchen von 15 bis 17 Jahren

Gründl. Erlernen der französischen Sprache, fakult. Englisch, Italienisch, Vorbereitung auf Handels-, Verwaltungs-, Hotel-, Pflegeberufe, Haushaltungsschule, Oblig. 9. Schuljahr, Diplom der Alliance française und Lower Cambridge, Privatschwimmbad, Tennis, Sportplätze, Reiten, Grosser Park und Garten, Freizeitgestaltung, Eintritt: Frühling und Herbst.

Institut protestant de jeunes filles
1522 Lucens VD, Telefon (021) 95 81 25

Reformiertes Töchterinstitut Lucens
Gegründet 1925

Mosse 97.400.198

STL Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Spezialkurse Frühjahr 1983

Die günstigen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Zwischensaison

Tranchieren und Flambieren
14. bis 18. März

Spezialprospekte und Anmeldeformular sofort auf Verlangen.

Telefon (041) 51 38 64 oder Postkarte an:
Schweizerische Hotelfachschule
Postfach 1115, 6002 Luzern

Drucksachen

über Bund und Druckerei AG
Vertriebs- und Druckerei AG
Sternstrasse 1
3000 Bern
Ein Anruf, Telefon (031) 25 12 11, genügt.

SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH
Bournemouth

Für das GASTGEWERBE und REISEBÜRO

ENGLISH
Intensivkurse

11. 4. bis 20. 5. 1983
31. 10. bis 9. 12. 1983

Southbourne School of English
Schweizer Sekretariat
Chutzenstrasse 47, 3007 Bern
Tel. 031 / 45 56 57

NAME _____
STRASSE _____
ORT _____

Ein Volltreffer auf dem Gebiet vorgefertigter Hotel-Badezimmer:

Perfektion, die man noch zahlen kann

Beispiel eines makellos vorgefertigten Badezimmers für den nachträglichen Einbau in Hotelzimmer. Als Generalunternehmer für schlüsselfertige Bad- und Duschanlagen wahrhafter Schweizer Qualität wird VENUS jeder Variation von Grösse, Ausstattung und Eleganz vollauf gerecht und bietet ein einzigartiges Programm, das Sie sich unbedingt vormerken sollten:*

Fertigbadezimmer komplett wie Bild auch mit Badewanne und Bidet, inklusive Raum-Trennwände und Türe. Grundriss dem Zimmer anpassbar.

Duschcabinen in vielen Ausführungen, z. B. kombiniert mit Lavabo, wo der Platz für ein Bad nicht reicht.

Duschabtrennungen bester Bauart.

VENUS nimmt Kunden alle Umtriebe ab - wir planen, montieren und installieren seit 20 Jahren. Und zwar zu Festpreisen, die man wirklich noch zahlen kann.

BON für ausführliche Dokumentation

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

VENUS Bad- & Duschanlagen AG
8037 Zürich, Landenbergstrasse 17
Telefon 01 - 44 05 22

VENUS an der SWISS-BAU BERN
Halo 28
Stand 555

touristik revue

Helvetix kommt

Gerade noch im richtigen Moment scheint Kuoni auf veränderte, härtere Marktgegebenheiten reagieren zu können. Dies spricht an sich für den Branchenleader, der mit der Lancierung von Helvetic Tours also nicht tatenlos zusehen will, wie ihm die Felle im Pauschalreisemarkt davonschwimmen.

Im Gegensatz zum Vorjahr bedient sich Kuoni im harten Konkurrenzweitzkampf um Marktanteile diesmal jedoch nicht lediglich der Methode eines fragwürdigen Preiskrieges, sondern einer Produktinnovation. Auch wenn Helvetic Tours von der Idee her absolut keine Neuigkeit ist, so darf man Kuoni attestieren, nach einem anderen Weg als nur dem des Preismarketings gesucht zu haben.

Aber auch so wirft Helvetic Tours einige Fragen auf. Kommt denn der «neue» Kunde, den man gewinnen will, überhaupt in ein Kuoni-Reisebüro? Wird er seine Schwellenangst und seine Hemmungen überwinden, oder schreckt er vor den Kuoni-Filialen mit ihrem eher eleganten bis hin zum verbott-nüchternen Interieur nicht zurück? Wie kommt das doch meist hochqualifizierte Kuoni-Schalterpersonal mit dem «neuen» Kunden zu recht?

All diesen Bedenken, die von den sich mit dem Hauptsitz zurzeit im Clinch befindenden Filialen geteilt werden, kann nur mit einer Extrapolation Goodwill seitens der Kuoni-Verkäufer entgegengewirkt werden.

Wie wird sich das angestammte Produkt gegenüber dem neuen Angebot behaupten können oder umgekehrt? Wird die traditionelle Kuoni-

Kundschaft gar mit «fliegenden Fahnen» zu Helvetic Tours überwechseln, oder lässt es sich durch die neue Produktlinie vollends verunsichern?

Helvetic Tours ist ein Produkt aus dem Hause Kuoni, darauf wird auch auf den Prospekten hingewiesen. Nun müssen sich Kuoni-Kunden, die mit Helvetic reisen, umgewöhnen, müssen ganz andere Qualitätsansprüche stellen. Offensichtlich bleibt auch, ob und wie die Kuoni-Agenten die reduzierte Kommission akzeptieren.

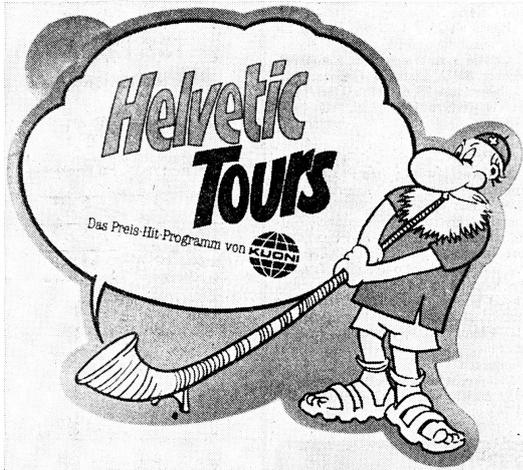
Auch auf die Reaktionen auf den Kuoni-Entscheid, Helvetic Tours zu rund einem Drittel direkt zu verkaufen, darf man mit Interesse blicken, falls es überhaupt welche gibt. Neu für Veranstalter ist indessen auch dieser Vertriebsweg nicht.

Nicht zu Unrecht beklagen sich die Filialen in diesem Punkt allerdings, da sie einerseits unter verstärktem Umsatzdruck stehen und andererseits vom eigenen Hauptsitz konkurrenziert werden. Falls zudem eine Abwanderung der traditionellen Kundschaft zu Helvetic Tours stattfinden sollte, so müsste gar noch mit einem Minderumsatz, aufgrund der tieferen Arrangementspreise, gerechnet werden.

Einen Versuch ist Helvetic Tours allemal wert, sagt sich Kuoni. Und die Vorzeichen stehen so schlecht auch nicht, zumal die finanziellen Investitionen und das unternehmerische Risiko in Form einer Mischrechnung kalkuliert sind.

Auf die Auswirkungen der ersten Saison darf man jedenfalls gespannt sein. Die budgetierten 13 000 Gäste wird die Werbefigur «Helvetix» mit Bestimmtheit anziehen können, daran ist angesichts des enormen Werbeaufwandes nicht zu zweifeln.

Angelo Heuberger



Der Helvetix – Maskottchen und Galionsfigur von Kuonis Helvetic Tours. (Foto: Kuoni)

Helvetic Tours – Kuonis «Preis-Hit-Programm»

Kuoni reagiert

Nebst den angestammten Angeboten bringt Kuoni für den Sommer 1983 eine Neuheit: Helvetic Tours. Mit dieser neuen Produktlinie will Kuoni den veränderten Marktgegebenheiten entgegenstehen und so verhindern Marktanteile an die Konkurrenz zu verlieren. Als Testversuch wertet der Branchenleader den mit der neuen Ferienformel («für preisgünstigere Ferien») eingeführten Direktverkauf, der als Ergänzung zu Filialen und Agenten am Hauptsitz bis abends um 20.00 Uhr besteht.

Nun ist es also offiziell: Würüber Brancheninsider schon seit Monaten diskutieren und was minutiös und vertraulich hinter den Kuoni-Kulissen ausgearbeitet wurde, ist jetzt, obschon es den Katalog bereits seit Anfang des Jahres gibt, anlässlich einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Rede ist von Helvetic Tours, dem neuen «Preis-Hit-Programm» von Kuoni.

Mit Helvetic Tours wollen die «Ferienverbesserer» von der Neuen Hard ihrem Image entgegenstehen («Kuoni sei ein zwar guter, aber auch sehr teurer Reiseveranstalter»). Ein gutes Image zu haben sei an sich keine schlechte Sache, aber die Zeiten hätten sich mittlerweile geändert, bestätigte Max Bosshard, der «Vater» und Product Manager von Helvetic Tours im Gespräch mit der touristik revue.

Preisbewusstsein der Konsumenten gerade auch im Bereich der Ferienausgaben haben Kuoni veranlasst, eine neue Produktlinie für preisgünstigere Ferien zu schaffen. «Für all diejenigen Leute, die etwas weniger ausgeben möchten oder können als die traditionelle Kundschaft von Kuoni», kommentierte Bosshard.

«spitz» kalkuliert

Im 64seitigen, vierfarbigen Prospekt (mit separater Preisliste) finden sich nun vorwiegend Angebote in Ferienhotels der einfachen Kategorie bis zur gehobenen Mittelklasse. Vereinzelt Erstklass-hotels bilden eher die Ausnahme (Osteuropa und Übersee). Angesprochen sollen damit Kunden jeglichen Alters werden, die clubähnliche oder im Kuoni-Jargon ausgedrückt «aktive, erlebnisreiche und vernünftige Ferien zu günstigen Preisen» suchen.

Die Schwerpunkte des Helvetic Tours-Angebots, das ausschliesslich Flugdestinationen umfasst, bilden Griechenland, Spanien und Bulgarien. Eigene Charterflüge operieren im Auftrag von Helvetic Tours mit Balair nach La Manga, mit CTA nach Rhodos und mit Balkan Air nach Varna. Alle anderen Destinationen werden mit Teilchartern oder Linienflügen bedient.

«Dank einer etwas «spitzeren» Kalkulation sind die Helvetic-Tours-Preise gegenüber den konventionellen Angeboten bis zu 30 Prozent günstiger», sagt Max Bosshard, der auf die Bezeichnung «preisgünstig und nicht billig» grossen Wert legt.

Neue Marktsegmente erschliessen

Helvetic Tours ist nicht etwas absolut Neues und soll auch kein Ersatz für das traditionelle Kuoni-Angebot sein. Vielmehr hofft der Branchenleader mit einem populären Produkt eine neue Kundschaft ansprechen und gewinnen zu können. Dazu Verkaufsdirektor Mario Santi: «Es ist uns nie richtig gelungen unsere wirklich preisgünstigen Arrangements aus dem angestammten Kuoni-Produkt, die wir in den letzten Jahren vermehrt angeboten haben, an den Mann zu bringen. Helvetic Tours ist keine neue Erfindung, wir stellen lediglich unsere günstigsten Angebote in einem separaten Prospekt neu dar.»

Helvetic Tours

Programmschwerpunkte der neuen Kuoni-Produktlinie, Helvetic Tours, sind Ferienhotels der einfachen Kategorie bis zur gehobenen Mittelklasse.

Folgende Flugdestinationen werden angeboten:

- Kanarische Inseln
- Costa del Sol
- Mallorca
- Ibiza
- Tunesien
- Djerba
- Rhodos
- Kreta
- Bulgarien
- La Manga
- Jugoslawien
- Zypern
- Kenia
- Sri Lanka/Malediven
- China-Südostasien
- USA

r.

Das Konzept von Helvetic Tours ist bewusst schweizerisch-populär angelegt worden, soll es doch Herrn und Frau Durchschnittsschweizer ansprechen. Als Werbefigur dient dazu «Helvetix», ein Obelix/Asterix-ähnlicher Comic-Geselle, der sich in die Herzen der Eidgenossen schmuggeln soll, mit dem entsprechenden Werbebudget versteht sich.

In der Tat ist Max Bosshard mit einem recht aufwendigen Ausgaben-Etat für die Werbung bedacht worden. Immerhin hat Helvetic Tours drei Jahre lang Zeit sich zu bewähren.

Entsprechend pompös fiel denn auch der Auftakt aus. Mit mehrseitigen, farbigen Inseraten, machte Helvetix vor kurzem in den Tageszeitungen auf sich aufmerksam, aber auch Radiospots (Radio 24) – übrigens eine Novität für Kuoni – sorgen für Publizität. Daneben sind konventionelle Aktivitäten geplant, wie Workshops, Agententagung für Verkäufer und schliesslich gibt's auch Schaufensterdekors für die Filialen. Agenten sind aus technischen Gründen nicht auf der Liste der Schaufenster-Display-Bezüge.

Eigenes Profit Center

Organisatorisch ist Helvetic Tours autonom und wird von einem Team, das in die Kuoni-Gruppenabteilung Schweiz von René Landis integriert ist, betreut. PM und Chef des Teams mit 8 Mitarbeiterinnen, die sich aus verschiedenen anderen Abteilungen der Neuen Hard rekrutierten, ist Max Bosshard, der wiederum aus dem Einkauf Übersee stammt. Das Buchungsprozedere läuft normal, das heisst jede Sachbearbeiterin tätigt mittels Bildschirm Reservierungen für alle Destinationen.

Die Helvetic-Tours-Mannschaft steht jedoch nicht ausschliesslich den Reisebüros zur Verfügung. Unter einer Direktwahlnummer – pikanterweise einer früheren Hotelplan Telefonnummer – ist die neue Produktlinie auch für Konsumenten direkt zugänglich. Damit will Kuoni den üblichen Verkaufskanal ergänzen. Direkt verkaufen will Kuoni am



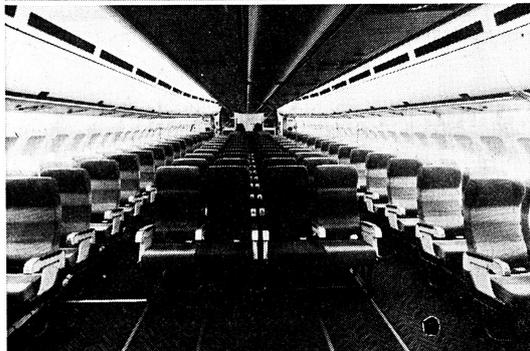
Max Bosshard, der «Vater» von Helvetic Tours. Seinem PM unterstehen 8 auf Helvetic Tours spezialisierte Kuoni-Mitarbeiterinnen. (Foto: Kuoni)

Hauptsitz von abends 18.00 bis 20.00 Uhr.

«Hier handelt es sich um einen Testversuch, wir wollen feststellen, ob ein Bedürfnis besteht, ausserhalb der normalen Geschäftsstunden Reisen zu buchen», erklärte Mario Santi gegenüber der touristik revue. «Sollte dies wider Erwarten grosse Reaktionen hervorrufen, so müssten wir uns und unsere Filialen allerdings einige Gedanken machen.»

Rund ein Drittel der budgetierten 13 000 Gäste (bei einem Umsatz von rund 20 Millionen Franken) sollen somit direkt vertrieben werden. In die restlichen zwei Drittel, so die Berechnung, sollen sich die Kuoni-Filialen und Agenten teilen. Auf die Helvetic-Tours-Verkäufe schliesslich erhalten Agenten eine Kommission von 10 Prozent.

Angelo Heuberger



Airbus A-310 erstmals in Zürich

Am Freitag vergangener Woche landete erstmals ein Airbus A-310 auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Der Europa-Grossraumjet in Swissair-Farben befand sich auf dem Flug von Hamburg nach Toulouse zu Airbus Industrie. Die Swissair wird ihre erste A-310 Ende März übernehmen und ab 26. April 1983 auf den Strecken Frankfurt, London und Paris einsetzen. Unser Bild zeigt die A-310 bei der Landung auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Das untere Bild zeigt eine Innenansicht der Economy-Klasse mit 190 Sitzen (22 Plätze in First Class) des A-310. (Foto: Felix Widler)

01/221 33 85, die beste Nummer für ISRAEL

Wir sind die Spezialisten für Israel, aber auch für Malta und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.

HOLIDAY

MAHER

Angebote, Programme

Kanu-Expeditionen

Für den Sommer 1983 hat Haski Tours, die seit einigen Jahren im Yukon-Gebiet Kanu-Abenteuer-Touren veranstaltet, zwei neue Unternehmungen in das Programm aufgenommen: Neben der 900 km langen Kanutour auf dem Teslin- und Yukon-River steht eine Fahrt über den Big Salmon-River und den Yukon-River auf dem Programm sowie eine Fahrt über den Ogilvie- und Peel-River. Diese Fahrt erstreckt sich ca. 450 km durch die Wildnis des kanadischen Nordens. Alle Touren werden in kleinen Gruppen von 8 bis 12 Personen mit deutscher, bzw. kanadischer Reiseleitung durchgeführt. Vorkenntnisse im Kanufahren sind nicht erforderlich. Alle Teilnehmer werden in den Kanucamps am Teslin Lake oder am Quite Lake in die Kunst des Kanufahrens eingewiesen. Der Preis inkl. Verpflegung, Kanus, Ausrüstung usw. beträgt ab 2570 DM (zuzügl. Flugkosten).

Haski Tours GmbH, Nienhofstrasse 30, 4660 D-Gelsenkirchen-Buer, Tel. (0049) 209 37 51 06

Wanderferien in Fernost

Im Katalog «Mehr erleben mit Baumel» von Baumeler werden zum Beispiel in Griechenland 17 verschiedene Festland- und Inselrouten von Samos bis Südkreta und von Olymp-Mazedonien, Thessalien bis Euböa angeboten. Dazu kommen, neben drei Routen in Dalmatien, fünf Wanderkreuzfahrten in griechischen Gewässern. Gereist wird mit zirka 30 Personen auf einem Zweimast-Motorsegler. Eine neue Variante ohne Wandern, dafür mit Windsurfen und Wasserski, sind die Calypso-Plausch-Jachtkreuzfahrten in Griechenland und Dalmatien.

Bei den Wanderferien in Fernost bringt Baumeler eine Japanreise zur Zeit der Kirschblüte und China mit zwei Programmen (u.a. eine Yangtsekiang-Flussfahrt). Auf Interesse dürften auch Nepal, Tibet und Madagaskar stossen. Abenteuerlustige werden sich die Wander- und Erlebnisreise Kolumbien-Venezuela oder die Wander-/Kamelkarawane Hoggar-Tamanrasset vormerken. Konventioneller ist die neue USA-Reise OldMan River (Mississippi). Bei den europäischen Reisezielen sind Bordeaux/Südwestfrankreich, Siena, Südkreta, Zypern/Troodosgebirge, Brac und die Azoren neu im Programm, im nahen Nordafrika Südunseen.

Zum Angebot von Baumeler gehört auch der Wander-Club für Junge, neu mit Türkei und Island. Veloferien, solo oder in begleiteten Gruppen, Segelferien in Griechenland, und Malferien vervollständigen das Angebot.

Baumeler Reisen, Zinggertstr. 1, 6000 Luzern 6, Tel. (041) 50 99 00, Telex 72 212

Veloferien

Im Prospekt Veloferien 1983 von Baumeler Luzern reicht bei den begleiteten Touren (mit Begleitfahrzeug/Chauffeur und Reiseleiter) die Angebotsauswahl von der Bretagne über die Provence, Toscana, Salzammergut, Wien-Neusiedlersee-Wachau bis zur Romanischen Strasse. Ein leichtgängiges Velo wird vom Veranstalter zur Verfügung gestellt.

Individualisten, aber auch Familien, Vereine, Firmenclubs usw. können Individualtouren in Holland, Dänemark (mehrere Routen) und England mit freier Wahl des Startdatums buchen. Ein Mietvelo wird bei Bedarf ebenfalls angeboten.

J. Baumeler AG, Postfach, 6000 Luzern 6, Tel. (041) 50 99 00

FKK-Ferien

Das traditionelle FKK-Ferien-Angebot von Maestral und Oböna-Reisen in Jugoslawien mit allen Geländen von Istrien und Mitteldalmatien wird ergänzt durch die Bungalowdörfer Miran in der Nähe von Sibenik und dem im äußersten Süden Montenegros gelegenen Dorf Ada/Bojana. Neu werden ab Zadar auch Mietboote ausgeschrieben.

Frankreich wird ergänzt durch das erste richtige FKK-Hotel in Cap d'Agde. Zusätzlich erscheint im Programm auch das Gelände Grayan an der Atlantikküste.

Costa Natura (Nähe Gibraltar) eignet sich speziell als Vor- und Nachsaison-Reiseziel. In der Karibik werden neben dem FKK-Club Orient auf St-Martin nun neu die Strände der Dominikanischen Republik angeboten.

Maestral Reisen AG, Seefeldstrasse 1, 6048 Horw, Tel. (041) 47 18 18

Skandinavische Kreuzfahrten

Die 17tägige Kreuzfahrt in der neu renovierten, 78 Passagiere fassenden M. S. Lindblad Polaris schliesst den Besuch

von Schweden, Finnland, Norwegen und Dänemark wie auch russischer Häfen ein auf ihren 8 Sommer-Kreuzfahrten. Auf vier Kreuzfahrten Baltik und Russland werden ungewöhnliche Häfen wie Leningrad, Estonsien's Tallin und Latvies Riga an der russischen Westküste sowie Kopenhagen, Kalmar, Bla-Jungfrun und Stora-Karlsö-Inseln, Visby, Stockholm, Helsinki und Christianso und Bornholm-Inseln angefahren.

Vier Kreuzfahrten Fairytale und Fjords besuchen Kopenhagen, Aarhus und Aalborg in Dänemark; Göteborg und den Trollhatte Canal und See Varnern; Flaam, Gudvangen, Geiranger, Trondheim, Aandalsnes, Olden, Bergen und Oslo in Norwegen.

Preise ab 3520 US\$ pro Person für Doppelkabine und Flug.

Christa S. R. Wiechmann, Europaverretung Salén Lindblad Cruising Inc., Holbeinstrasse 25, 6000 Frankfurt/Main 70, Tel. (0049) 611 61 02 39, Telex (041) 4189455

Finnland

Das Angebot im neuen Prospekt für Finnland-Ferien von Lamprecht umfasst neben begleiteten Rundreisen in Finnland bis zum Nordkap auch Aufenthaltstagen in Hotels und Blockhäusern. Im einsam gelegenen Blockhaus am See, mit Ruderboot und Sauna ausgerüstet, kann der Ruhe Suchende sich selber finden und das Abenteuer Natur erleben. Blockhausferien gibt es bereits ab 1121 Franken für zwei Wochen, inklusive Flug, Blockhausmiete und einem Mietwagen.

Lamprecht Reisebüro, Bleicherweg 21, 8039 Zürich, Tel. (01) 201 69 01, Telex 54 762

Hotels

Das Holiday Inn Hotel in Kuching, der Hauptstadt der malaysischen Provinz Sarawak, wird gegenwärtig um einen Flur erweitert. Ausser 330 zusätzlichen Betten wird der neue Trakt vier Restaurants und Bankettraum für bis 600 Personen aufweisen.

In Salzburg fand die Grundsteinlegung für das neue Sheraton Hotel statt. Es entsteht anstelle des abgerissenen Parkhotels Mirabell und wird 163 Zimmer haben. Eröffnung Frühjahr 1984.

Neuer Reservierungs-Service der Italienschen CIGA-Hotels. Über die Telefonnummer 01/30 20 844 - innerhalb der Stadt zum Ortstarif, von andern Orten zum Fernstarif nach Zürich - wird automatisch eine Verbindung mit der Vertretung der CIGA-Hotels in Frankfurt hergestellt, welche Buchungen sofort bestätigen kann und Auskünfte erteilt.

Herzog Consultant HC GmbH, Tscholkskystr. 37, D-6368 Bad Vilbel, Tel. 06193/2088, Telex 4185047, hat die Vertretung des Sunrise Beach Hotels in Paralimni, Zypern, übernommen.

Die Liste aller Mitgliederhotels, der Golden-Tulip-Hoteldirektion für 1983 ist fertiggestellt. Die Broschüre wird in vier Sprachen (Englisch, Deutsch, Holländisch und Spanisch) verteilt. Sie ist erhältlich in der Golden-Tulip-Hauptgeschäftsstelle, in allen Golden-Tulip-Verkaufsbüros und in den KLM-Reservierungsbüros weltweit.

In Katschberg in Kärnten wurde ein neuer Robinson Club eröffnet. Es stehen 155 Doppelzimmer in zwei Typen zur Verfügung. Der Club bietet ein breites fächerartiges Sport- und Hobbyprogramm.

«Hotel Rheinpark Neuss-Kempinski Düsseldorf» heisst die neue Nobelabsteige in Düsseldorf. Das Hotel hat 240 luxuriös eingerichtete Zimmer zu Preisen von DM 155 bis 195 (EZ) und 195 bis 255 (DZ). Zwei Restaurants und Hallenschwimmbad.

Ein neuer Ferienkomplex ergänzt das Angebot von Limassol. Das L'Onda Beach Hotel ist ein Aparthotel der Luxusklasse. Es bietet Appartements mit einem, 2 oder 3 Schlafzimmern. Insgesamt hat es 84 Zimmer mit 108 Betten. Eigener Badestrand und Segelhafen.

Grosskur für das Hotel Royal

Eines der bestrenommierten Hotels Nordeuropas erhält sein zweites Facelift innerhalb nur eines Jahres: Das der SAS Catering gehörende Kopenhagener Hotel Royal wird für rund zehn Millionen Dänekronen renoviert. Diesmal sollen die Zimmer des 400-Betten-Hotels modernisiert werden, nachdem vorher, ebenfalls in Millionenhöhe, das Restaurant völlig umgestaltet wurde. Der Clou des Haucks wird eine Luxus-Suite im 20. Stockwerk sein. Sie wird pro Nacht 6000 Dänekronen kosten und einen herrlichen Ausblick über den Kopenhagener Vergnügungspark Tivoli bieten.

Cruise-news

Frühlings-Kreuzfahrten

attraktiv und preiswert

TSS ROMANZA (13Tage)
Griechenland - Ägypten - Israel

26. März-7. April
17. April-29. April
Pauschalpreise ab Schweiz pro Person von Fr. 1760.- bis Fr. 3900.-



TS ENRICO «C» (7/5 Tage)
**Oster-/Pfingstkreuzfahrt
Italien-Frankreich-Spanien**

30. März-5. April
19. Mai-23. Mai
Pauschalpreise ab Schweiz pro Person von Fr. 825.- bis Fr. 2220.-



KREUZFAHRTEN-ZENTRALE

FLORASTRASSE 13 POSTFACH 3000 BERN 6
TELEFON 031 435 111 TELEX 33692

ZIMBABWE



Zimbabwe Info No. 2 - Veranstalter
Wußten Sie, daß...

... ZIMBABWE annähernd 40 Incoming-Agenturen hat, die nahezu jeden erdenklichen Service bieten? Safaris zu Fuß oder per Kanu, Abenteuer-Safaris, ornithologische Ausflüge, exklusive Seerundfahrten, Bus-Ausflüge, Charter von Privatflugzeugen, Insel- und Angelferien, Bergurlaub etc. Sogar Konferenzen werden organisiert.

... ZIMBABWE von jedem Incoming-Veranstalter eine finanzielle Rücklage beim Tourist Board als Garantie verlangt, um Sie und Ihre Kunden zu schützen? ZIMBABWE jedem Fremdenführer, Reiseleiter und Fahrer zur Auflage macht, eine Prüfung vor dem Tourist Board abzulegen? Diese muß alle 2 Jahre wiederholt werden, damit wir wissen, daß unsere Gäste in guten Händen sind.

... ZIMBABWEs Wildhüter sich demselben strengen Prüfungsverfahren wie unsere Berufsjäger unterziehen müssen?

... Das ZIMBABWE TOURIST BOARD ist Ihre Qualitäts-Garantie in einer der am besten organisierten und aufregendsten Destinationen Afrikas.



ZIMBABWE TOURIST BOARD - HEAD OFFICE, EUROPE
AM HAUPTBAHNHOF 10 - 6000 FRANKFURT/MAIN 1
TELEFON: 0611/23 53 81

INFO-COUPON TR

Bitte senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial über ZIMBABWE.

Name _____

Anschrift _____

Zimbabwe - bietet viel mehr, als Sie erwarten!



REPRESENTATION FOR SWITZERLAND:
ZIMBABWE TOURIST BOARD
IFANGSTRASSE 111
8153 RUDOLPHSWEIL ZÜRICH
TEL: 01/617 17 15
TLX: 59 29 3 kuk ch

INFORMATION ET DES BROCHURES
AMBASSADE DU ZIMBABWE
ATTENTION SENIOR
INFORMATION ATTACHE
5 RUE DE TILSITT
PARIS 75008, TEL: 7 63 48 31

INFORMATION AND BROCHURES
EMBASSY OF THE REPUBLIC OF ZIMBABWE
ATTENTION SENIOR
INFORMATION ATTACHE
21-22 AVENUE DES ARTS/KUNSTLAAN
B-1040 BRUXELLES/BRUSSELS

INFORMATION OFFICE
GREECE, ITALY AND EAST MEDITERRANEAN AIR ZIMBABWE
5TH FLOOR
39 PANEPHISTIMIOU STR.
ATHENS

17. ITB Berlin 1983

ITB ante portas

Bangemachen gilt nicht, ist das Motto der die Internationale Tourismus-Börse ausrichtenden AMK Berlin, die in der vergangenen Woche ihre traditionelle letzte Pressekonferenz vor der Ausstellung in Frankfurt abhielt.

Nachdem die AMK gerade in den letzten Wochen von der deutschen Fachpresse immer wieder die prosperierende Londoner Messe «World Travel Markets» unter die Nasse gerieben bekam, konnte ja nur noch Gelassenheit an den Tag gelegt werden. Und hier machen die Leute der AMK, an ihrer Spitze der für die ITB zuständige Geschäftsführer Dr. Manfred Busche, auch niemandem etwas vor.

Die AMK weist auf ihre Internationalität hin und darauf, dass London, dem man die Zugkraft ja gar nicht abspricht, sich hauptsächlich an die britische Fachbesucherschaft wendet. Auch traut man dem von WTM veröffentlichten Zahlen, die ungeprüft veröffentlicht werden, nicht recht über den Weg. Diesem Prüfungshärtestes müsste sich die Londoner Messe erst noch aussetzen. ...

Im übrigen ist auf der kommenden ITB alles wie gehabt. Wieder gibt es um 5 Prozent vergrößerte Ausstellungsflächen, die sich in den Hallen 2-9 und 11-23 ausdehnen und von 1300 Ausstellern besetzt werden, die aus über 100 Ländern und Gebieten anreisen. Erneut werden rund 14 000 Fachbesucher erwartet. Als neue Aussteller begrüsst die AMK in diesem Jahr Andorra, Dubai, Kongo und Syrien.

Wie üblich werden auch in diesem Jahr zahlreiche begleitende Veranstaltungen stattfinden, wie das ITB Congress 4-Convention Forum, das ITB-Hotel-Forum, die Tagung zum Thema «Neue Medien im Tourismus», ein Incentive-Seminar, das Symposium «Südamerika», die Verleihung des Filmpreises «Prix ITB» und des Preises des Verbandes der Reise-Journalisten an den Leiter der Alpenschule Innsbruck, Hannes Gassner.

Erstmals wird auf der ITB der Arbeitskreis «Aktiver Counter» einen Informationsstand für Reisebüromitarbeiter einrichten. Insgesamt finden im Windschatten der ITB über 300 Tagungen, Pressekonferenzen, Workshops, Seminare und Empfänge statt, wie u. a. auch die Jahreshauptversammlung des PATA Chapter Germany, die Jahreshauptversammlung des ASTA Chapter Germany, der Incoming Tag der DZT, die Verleihung der goldenen Reisekutsche durch den Jäger-Verband, ein Workshop des Studienkreises für Tourismus, ein Seminar der Deutschen Anwaltsakademie zum Thema «Reisebericht» und wahrlich vieles mehr.

Sybill Ehmann, Bremen

Reisebüro Kolb, Kilchberg (ZH)

Japan zielrein angeboten

Seit dem 7. Januar besitzt auch Kilchberg bei Zürich ein Reisebüro. Spezialisiert auf Japan, dürften dessen Dienstleistungen im ganzen Land auf Interesse stossen.



Harry Kolb vor seinem neueröffneten und auf Japan-Reisen spezialisierten Reisebüro in Kilchberg. (Foto: U. Staub)

Das kleine Unternehmen wurde von Harry Kolb gegründet, der damit nach 14jähriger Tätigkeit in der Reisebranche den Sprung hinein in die Unabhängigkeit gewagt hat.

Die längste Zeit, nämlich 8 1/2 Jahre, stand er in Diensten von Hotelplan und verbrachte je drei Jahre als Reiseleiter (Russland, Ostafrika, Türkei, Thailand und USA) und als Firmenvertreter in Tokio.

Erfahrungen nutzen

Später, als Einkäufer, half er beim Aufbau von Jelmoli Reisen mit und war für die Produkte Gran Canaria, St. Lucia, Sri Lanka und Lefkada zuständig. Auch einige Fernreisen auf GIT-Basis organisierte Kolb für Jelmoli, und so tauchte wiederum Japan auf. Dasselbe geschah auch bei seiner dritten Station, bei Imholz, wo er als Leiter der Einkaufsabteilung Übersee ausser USA alles auf seinem Pult hatte und zudem den Aufbau von Sharjah, Sri Lanka, Malediven und Kenia bewerkstelligte.

Getragen vom Wunsch, seine grosse Erfahrung zum eigenen Nutzen einzusetzen, entschloss sich darauf der 32jährige Kolb zur Selbständigkeit. In Japan als Destination für Touristen und Geschäftsleute glaubt er eine echte Marktlücke entdeckt zu haben.

Im Gegensatz zu den Grossen, die es sich nicht leisten können, einen Mann eigens für eine Ferndestination abzustellen, kann Kolb sich voll auf dieses Land konzentrieren, und da sein Kleinbetrieb - zwei Vollbeschäftigte und eine Halbtags-Mitarbeiterin, kleine Miete, Buchungskarten statt Computer - wenig Kosten verursacht, kann er auch ungünstig kalkulieren.

«Zwei Dinge stehen im Vordergrund», erklärt er. «Für die Region sind wir Retailer und Lieferant alles, was man von einem Reisebüro erwartet. Das Ja-

pan-Operating aber ist für das ganze Land gedacht!».

Zwei Eigenprodukte

Zwei Eigenprodukte sind im Reisebüro Harry Kolb erhältlich. Das erste betrifft nur Japan und beruht auf dem Basisprogramm 8 Tage Tokio mit JAL für 2980 Franken (die Flugpreise errechnen sich auf GIT-Grundlage für 12 Personen. Ein normales Retourticket wird 5224 Franken kosten).

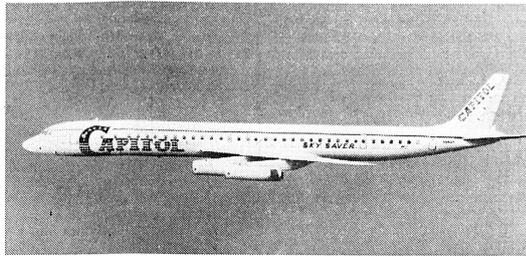
Kolbs Partner in Japan ist das renommierte Japan Travel Bureau (JTB). Die JAL, bisher relativ schwach auf dem Sektor Tourismus, zeigten sich froh darüber, dass mit Kolb ein ernstzunehmender Programmträger gefunden werden konnte und beteiligten sich postwendend an den Prospektkosten.

Kann das Basisprogramm des ersten Produkts auch das Interesse von Geschäftsleuten finden, richtet sich der zweite Prospekt, eine Fernostreise, eher an Touristen. An zehn Daten werden Japan, Südkorea, Taiwan und Hongkong besucht (21 Tage, 4880 Franken, mit Reiseleitung). US

Destinationen

Zypern im Aufwind

Mit einem Plus von 22,2 Prozent auf 13 060 Urlauber aus der Schweiz schloss das touristische Jahr 1982 für Zypern ab. Insgesamt 544 050 ausländische Touristen besuchten die Insel. Dies bedeutet einen Anstieg um 26,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. An erster Stelle der Ankunftsstatistik steht traditionsgemäss Grossbritannien, gefolgt von Schweden, dem Libanon und Deutschland. Die Schweiz stehe an 9. Stelle, heisst es in einer Mitteilung des Verkehrsbüros Zypern.



Werden die DC-8 der Capitol Air ab April wieder in Zürich-Kloten landen? (Foto: Capitol)

Capitol Air

Zürich-Linie eingestellt

Mitte vergangener Woche hat Capitol Airways ihre Dienste nach Zürich überraschend eingestellt. Offiziell handelt es sich um eine zeitlich begrenzte Massnahme. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BZL) wurde mit einem am 20. Januar in Bern eingegangenen Schreiben der Europadirektion der Gesellschaft in Frankfurt davon informiert. Als Begründung wurde eine «Reorganisation von Streckennetz und Flotte» angegeben.

Nach Angaben der schweizerischen Aufsichtsbehörde ist es Angelegenheit der amerikanischen und nicht der schweizerischen Stellen, die Berechtigung eines solchen Schritts festzustellen. Der Schweiz, so wird im BZL erklärt, sei Capitol im Rahmen des bilateralen Luftfahrtabkommens mit den USA als Gesellschaft bezeichnet worden, die Verkehrsrechte nach der Schweiz erhalten hat. In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass die Vereinigten Staaten, abgesehen von den Diensten Zürich-Berlin der Pan American, ihre Verkehrsrechte in der Schweiz einige Jahre ungenutzt gelassen hatten.

Garantie für ausgestellte Tickets

Bei Capitol Air in Zürich gibt man sich zuversichtlich, obwohl auch hier die Entscheidung des amerikanischen Managements ebenso überraschte wie beim BZL in Bern.

In Abwesenheit von Schweiz-Direktor Roland B. Jakober legt Ariano Bazzi von der Verkaufsabteilung Wert auf die Feststellung, in Zürich gehe «alles normal weiter». Der Verkehr werde am 23. April mit dem «normalen Sommerprogramm von vier bis fünf Flügen wöchentlich» wieder aufgenommen.

Von Capitol Air ausgestellte noch

nicht ausgelagerte Flugscheine für die ausfallenden Flüge werden von der Gesellschaft, wie der Sprecher erklärt, garantiert. Die Passagiere würden, soweit möglich mit Swissair und Pan American befördert, wobei Capitol allfällige Tarifunterschiede übernehme.

Das BZL erklärte am Montag morgen dieser Woche zu diesem Punkt, es habe sein Einverständnis erklärt, dass Swissair und Pan American diese Passagiere ohne Tarifaufschlag befördern, die Verhandlungen seien jedoch noch im Gange.

Welches die eigentlichen Gründe für die Einstellung oder Unterbrechung der Dienste der amerikanischen Gesellschaft sind, lässt sich nicht zuverlässig ausleuchten. Sie wären auch kaum von Interesse, bestünde nicht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft den Verkehr nach der Schweiz wieder aufnimmt. Immerhin war Zürich, laut Bazzi, die aufkommensstärkste Destination in Europa. (Ausserdem fliegt Capitol nach Brüssel und Frankfurt.)

Widersprüchliche Begründungen

In einem ersten Gespräch mit der touristik revue hat sich Bazzi ausserstehend gesehen. Angaben über die Gründe der Betriebsunterbrechung zu machen, widersprach jedoch der aus anderer

Quelle innerhalb der Gesellschaft stammenden Behauptung nicht, Capitol seien überraschend die Leasingverträge für einen Teil der Flotte gekündigt worden.

In einem zweiten Gespräch am Montag morgen nannte Bazzi dann die Umrüstung der DC-8 der Gesellschaft auf lärmarme neue Triebwerke mit wesentlich geringerem Kraftstoffverbrauch als Grund. Ausserdem sagte er, in den Vereinigten Staaten seien die Angestellten der Gesellschaft - wie auch die Mitarbeiter anderer Luftverkehrs-gesellschaften - aufgefordert worden, einer Lohnverringerung um 10 bis 20 Prozent zuzustimmen. Die zwölf Beschäftigten der Gesellschaft in Zürich seien gegenwärtig nicht von irgendwelchen Sparmassnahmen betroffen.

Aus diesen Informationen und mehr noch aus dem Tatbestand der überraschenden Betriebsstillstellung lässt sich mit Sicherheit schliessen, dass sich die Billigflugpolitik der Gesellschaft nicht ausgezahlt hat. Offenbar ist es ihr selbst mit ihren älteren, also weitgehend abgeschriebenen DC-8 und hochdotierter Einheitsbestuhlung in Economy-Klasse (fünf Zentimeter weniger Sitzabstand als in der Economy-Klasse von Swissair) nicht gelungen kostendeckend oder gar gewinnbringend zu arbeiten.

Auf Karibikstrecken konzentriert?

Für die wirtschaftliche Schwäche des Unternehmens spricht auch ein anderes Argument: Auf dem Gebrauchtflugzeugmarkt lassen sich heute innerser kürzester Frist beliebige Flugzeugmuster zu äusserst günstigen Bedingungen kaufen oder mieten. Einem zahlungsfähigen Unternehmen wäre es unter diesen Umständen ein Leichtes, Ersatzflugzeuge bereitzustellen.

Dass Capitol dies nicht getan hat, kann nur zwei Gründe haben: Entweder steht die Gesellschaft am Rande des Zusammenbruchs oder sie besitzt die Kühnheit, den Europabetrieb - die Dienste nach Frankfurt wurden stark gekürzt - während den naturgemäss verkehrsschwachen ersten Jahresmonaten unter einem falschen Vorwand einzustellen. Für diese letztere Hypothese scheint auch zu sprechen, dass sich die Gesellschaft «jetzt auf die Karibikstrecke konzentriert», wie Bazzi erklärte.

Wie dem auch sei, Capitol hat dem Vertrauen ihrer europäischen Passagiere einen harten Schlag versetzt. Ob Swissair und Pan American auf ihren New York-Diensten von dieser Entwicklung profitieren, erscheint zweifelhaft. Beiden Gesellschaften kann an zusätzlichen Billigpassagieren, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen, nicht gelegen sein. KH

Jelmoli Reisen präsentiert Zahlen und Programm

Marktnischen-Politik

Ausserordentlich befriedigend ist das Geschäftsjahr 1982 für Jelmoli Reisen (70 Mitarbeiter, 19 Filialen) zu Ende gegangen. 13 500 Buchungen für Eigenprodukte (das sind gegenüber dem Vorjahr 1500 mehr) und ein Umsatz von 52 Millionen Franken (+4,4 Millionen Franken), stehen nämlich zu Buche. Dank guten Auslastungszahlen kann auch ein um 30 Prozent verbesserter Cash-flow (Gewinn vor Abschreibungen und Steuern) ausgewiesen werden; in realen Zahlen entspricht dies ungefähr 1,5 Prozent des Umsatzes. Mit gezielter Fortführung der bisherigen Veranstalter-Politik - Konzentration auf einige Spezialdestinationen - soll der Umsatz auch 1983 um 10 Prozent (real rund 4 Prozent) zunehmen.

Getragen vom Gedanken, wenigstens einmal pro Jahr in den einzelnen Verkaufsgebieten aufzutreten und den persönlichen Kontakt zu den immer wichtiger werdenden Wiederverkäufern zu pflegen, hat Jelmoli Reisen zusammen mit dem USA-Spezialisten Travac nun dieses Jahr zum fünften Mal seine Agententagungen durchgeführt.

Im Rahmen von Informations-Mittagessen wurden so in den letzten Tagen in Lausanne, Basel, Zürich, Luzern, St. Gallen und Bern rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wiederverkaufsbüros mit dem Produkt 1983 der beiden Veranstalter vertraut gemacht.

Diesen persönlichen, fast familiären Kontakt benutzte Jelmoli-Reisen-Chef Walter Zürcher, vor allem auch um seinen Partnern an der Verkaufsfraut für die um 15 Prozent gestiegenen Agentenbuchungen zu danken (den Herren mit Champagner, den Damen mit einem Kosmetik-Set); die Partizipation von Drittverkäufern hat von 1981 mit noch knapp über 30 Prozent auf 40 Prozent zugenommen.

Mehr als ein Fünftel des Gesamtumsatzes erbringt übrigens der Welschschweizermarkt, und dies obwohl die Zeitung «24 heures» (Ausgabe 15./16. Januar 1983) an der sprachlichen Substanz der französischen Version des Jelmoli-Katalogs harte Kritik übte.

Marokko, Karibik und Australien

Absoluter Bestseller im letzten Jahr war bei Jelmoli Marokko, das als Jubiläumsangebot allein 2500 Buchungen einbrachte. Entsprechend hoch, nämlich 90 Prozent, war denn auch der Ladefaktor auf dieser Balair-Charterkette. Mit

bleibendem Volumen (1300 Passagiere) konnte die Operation Griechenland Insel Lefkada abgeschlossen werden. Hier hat sich besonders die Zusammenarbeit (Charter) in der Vor- und Nachsaison mit dem Wanderspezialisten Baumeier bezahlt gemacht.

1983: Santorini, Sizilien und Gambia

Inseln stehen auch im diesjährigen Katalog im Mittelpunkt der über 80 Glanzpapiersseiten. Erwähnenswerte Neuheiten für die kommende Saison sind, so Produktionschef Emil Heyne an der Agententagung in Zürich, die CTA-Direktflüge nach Santorini und die von Astor-Reisen Glatbrugg dort mietbaren Grotto-Villas als etwas aussergewöhnliche Unterkunftsmöglichkeit auf der Vulkaninsel.

Auf der Suche nach noch wenig erschlossenen Eiländern in griechischen Gewässern hat Jelmoli für diese Saison die Insel Kefalonia entdeckt. Geplant ist eine Charteroperation in Kombination mit dem bereits gut etablierten Ferienziel Lefkada.

«Ähnlich wie Valtur und Robinson, jedoch um bis zu 1000 Franken günstiger», so wir die Città del Mare auf Sizilien als Neuheit mit Clubcharakter vorgestellt. Diese Mittelklass-Anlage liegt an der Nordküste, westlich von Palermo.

Auf der Erfolgswelle des Clubgedankens einen Durchbruch zu erreichen, hofft Jelmoli auch mit der seit dem 16. Dezember 1982 wöchentlich angelegten westafrikanischen Badedestination Gambia. Nicht unwichtig ist der trotz respektablem Flugleistung - 6 Stunden - immer noch attraktive Preis. Mit diesem Argument und verbunden mit der Anziehungskraft des Exotischen soll sich dieses Mittelstrecken-Ziel auch im Sommer verkaufen lassen.

Bedingt durch die enge Verbundenheit mit dem Reisebüro Kündig (100prozentige Tochter der Grands Magasins Jelmoli SA) sind auch im diesjährigen Jelmoli-Katalog Produkte (Irland, Malta, Zypern) aus dem Veranstalterprogramm dieses Tochter-Unternehmens enthalten. Zur Abrundung der Eigenproduktpalette wird ausserdem je auf einer Seite Kenya von Privat-Safari und Kreta vom Hellas-Spezialisten Falinda unter dem Jelmoli-Cover präsentiert. GAI

Mit gegenüber dem Vorjahr gleich-

Angebote, Programme

Klassische Kreuzfahrten

Der Katalog Frühling/Sommer/Herbst 1983 der Kreuzfahrten-Zentrale von Kuoni und Popularis bietet zusätzlich zu den 7tägigen Kreuzfahrten, welche für einwöchige Badeferien in Griechenland, Tunesien, Italien oder Spanien unterbrochen werden können (beispielsweise MS Atalante, 7 Tage ab Schweiz von 1025 bis 2425 Franken) eine grosse Auswahl an 10- bis 15tägigen Kreuzfahrten.

TTS Atlas, Griechenland-Ägypten-Israel, 7 Tage mit Verlängerungsmöglichkeit 7 Tage Nil-Kreuzfahrt; MS Mermoz, grosse Musikkreuzfahrt mit Weltstars, 14 Tage; MS Lev Tolstoj, Griechische Inseln-Ägypten-Türkei, 13/16 Tage; MTS Jason, Norwegens Fjorde-Nordkap, 15 Tage; MV Yao Hua, Hongkong-China, 7 Tage; MV Princess Mahuri, Singapore-Indonesien-Bali, 18 Tage

Im Katalog der Kreuzfahrten-Zentrale

le findet sich auch ein Kapitel mit Spezialkreuzfahrten wie die Mini-Oster- und Mini-Pfingstkreuzfahrten an Bord der MS Enrico «C» oder eine Reise an Bord der MS Azur unter dem Motto «Das Elsass grüsst die Schweiz».

Kreuzfahrten-Zentrale, Florastrasse 13, 3000 Bern 6, Tel. (031) 43 51 11, Telex 33 692

Alles über Kreuzfahrten

Ein umfassendes Angebot über Kreuzfahrten bietet der neue Prospekt von Seatours und Oceanours.

Der Prospekt mit allgemeiner Information über Schiffsreisen beinhaltet Angebote vom günstigen Mittelklasse-schiff bis zum Luxusliner auf allen Weltmeeren.

Nebst den traditionellen Mittelmeer-kreuzfahrten werden auch verschiedene Kreuzfahrten kombinierbar mit Flugreisen offeriert. Interessant für Leute, die nicht gleich zwei oder mehr Wochen auf einem Schiff verbringen wollen, sind Kreuzfahrten, die durch Badeferien zum Beispiel in Griechenland, Tunesien oder Madeira unterbrochen werden können.

Auch Schiffe, wie das neue Traumschiff MS Astor und die MS Europa fehlen nicht im Angebot.

Seatours, Bahnhofstrasse 80, 8021 Zürich, Tel. (01) 211 78 30, Telex 812 618
Oceanours, Pelikanplatz 16, 8022 Zürich, Tel. (01) 211 36 11, Telex 813 998

Griechenland

Einige Schwerpunkte im Griechenland-Programm von Goth Reisen sind Inseln, die noch abseits des Massentourismus liegen (nicht mit Charter-Flug erreichbar); ein grosses Angebot an kleinen, gut geführten Pensionen und Hotels; mehrere Hotels der Kat. A und Luxus, welche auch individuellen Gästen empfohlen werden können; für Preisbewusste und Familien günstige Gruppenflüge mit Kursmaschinen an Weekends und Mitte Woche Fahrverbindung Ancona-Patras Fly/Drive (Flug mit Kursmaschine und Übernahme des Mietwagens), Jachtferien - von einfachen Kaiki-Ferien (15 bis 25 Passagiere) bis zu individuellem Jachtcharter.

Goth + Co. AG, Seestrasse 61, 8027 Zürich, Tel. (01) 201 12 11, Telex 52 486

Osterkreuzfahrten

Chandris bietet vom 26. 3. bis 7. 4. und vom 17. 4. bis 29. 4. Kreuzfahrten auf der MV Romanza (10 500 BRT) von Venedig nach Griechenland (Itea, Piräus, Rhodos, Katakolon), Israel (Haifa), Ägypten (Alexandria), Venedig an. Preise ab 1610 Franken.

Es werden Ausflüge nach Olympia, Kairo, Jerusalem, Galiläa, Delphi, usw. organisiert.

Ein spezieller Busservice Zürich, Venedig, Zürich wird für 98 Franken angeboten (inkl. Frühstück).

Chandris, Talstrasse 70, 8001 Zürich, Tel. (01) 221 22 66, Telex 81 30 02

Hawaii-Kreuzfahrt

In Zusammenarbeit mit American Hawaii Cruises und Lufthansa offeriert Seatours/Oceanours Pauschalarrangements von 2 oder 3 Wochen mit Aufenthalt in San Francisco, Honolulu und eine Woche Kreuzfahrt an Bord der SS Constitution. Im Anschluss an die Kreuzfahrt besteht die Möglichkeit, eine Woche Badeferien auf der Insel Maui zu

bringen. Pauschalpreis pro Person ab Zürich ab 6450 Franken; Zuschlag für eine Woche Hotel Intercontinental, Wailea/Maui (nur Unterkunft) 1190 Franken.

Cosulich AG, Stampfenbachstrasse 73, 8006 Zürich, Tel. (01) 363 52 55, Telex 53 981

Schottland

Schwerpunkte aus dem Schottland-Programm von Kündig sind ein- oder zweiwöchige Busrundreisen. Oder Rundreisen mit dem Mietwagen und Übernachtungen in Hotels oder Schlössern. Flug und Mietwagen ohne Unterkunft oder mit Gutscheinen für Übernachtungen in Guesthouses oder Hotels nach Wahl. Edinburgh, die Hauptstadt Schottlands. Bootsferien, Camper, usw.

Kündig offeriert jeden Freitag einen Direktflug mit einer Balair DC-9 von Zürich nach Edinburgh. Schottlandferien können bereits ab 590 Franken gebucht werden.

Reisebüro Kündig AG, Bahnhofstrasse 80, 8021 Zürich, Tel. (01) 211 78 30, Telex 812 618

Pan Am's neue garantierte «Visit USA»-Raten:

Schon 349 Dollar können aus einer USA-Reise eine USA-Rundreise machen.

Ihre Kunden können Amerika von Küste zu Küste sehen, zu Pan Am's garantierten VUSA-Raten, gültig bis Ende März 1984.

Ob sie die Tickets jetzt, nächsten Monat oder nächstes Jahr kaufen, in jedem Fall zahlen sie den gleichen niedrigen Pan Am-Preis. Das garantieren wir

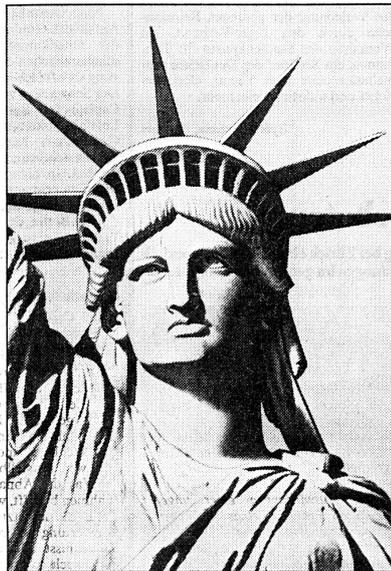
Mit Pan Am's VUSA-Raten können Sie und Ihr Kunde die perfekte Amerika-Reise planen. Mit 4 oder 12 Städten seiner Wahl. Von New Yorks imposanten Wolkenkratzern bis zum Tropenparadies Florida. San Francisco mit seinen bunten Häfen. Das Nachtleben von Las Vegas. Washington. Los Angeles. Seattle. Oder jede der 35 Pan Am-Destinationen überall in

den USA, dazu Honolulu, San Juan und Mexico City.

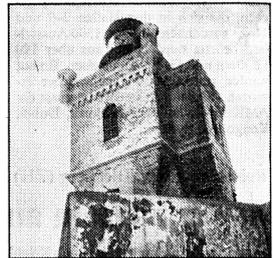
Ein 4-Städte-Flug innerhalb der kontinentalen USA kostet in der Cabin Class nur 349 Dollar, ein 12-Städte-Flug 399 Dollar. Pan Am bietet auch Kinder-Ermässigungen.

Die Reise muss spätestens 15 Tage nach Ankunft innerhalb der kontinentalen USA beginnen und dort auch enden. Maximaler Aufenthalt in 4 Städten ist 60 Tage, in 12 Städten 90 Tage. Einen Minimalaufenthalt gibt es nicht.

Für nähere Einzelheiten wenden Sie sich bitte an Ihr Pan Am-Verkaufsbüro. Zürich, Tel. 01/816 35 50; Genf 022/32 38 34



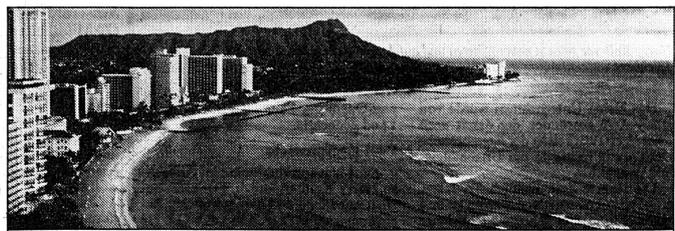
Continental USA
4 Städte 349 Dollar 12 Städte 399 Dollar



Continental USA und Puerto Rico
4 Städte 499 Dollar 12 Städte 625 Dollar



Continental USA und Mexico
4 Städte 499 Dollar 12 Städte 750 Dollar



Continental USA und Hawaii 4 Städte 599 Dollar 12 Städte 625 Dollar

Pan Am. You Can't Beat the Experience.

CHINA alle 14 Tage

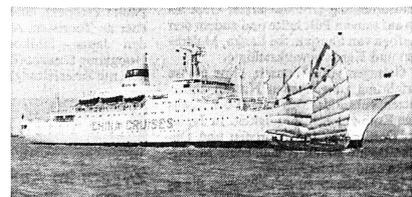


Die Reise geht entlang der Chinesischen Küste und auf dem Yangtse Fluss mit Aufenthalt in Xiamen, Shanghai, Suzhou, Nanjing und Beijing (Peking). Mit Besichtigungen u. a. der verbotenen Stadt, der grossen Mauer, die Ming-Gräber, den Sommerpalast.

Jede Kreuzfahrt wird von Experten begleitet, die an Bord der YAO HUA auf Zielgebiete ausführlich vorbereiten und die Landausflüge auch begleiten. Sie finden dieses Angebot im Kreuzfahrten Zentrale KUONI-POPULARIS-Katalog. Sie können aber auch das Original YAO HUA Prospekt direkt anfordern bei:

Christa Wiechmann
Salén Lindblad Cruising Inc.
Holbeinstrasse 25,
D-8000 Frankfurt 70
Telefon (0611) 61 02 39,
Telex 4 189 455 msi d

SALÉN LINDBLAD
CRUISING



Name: _____
Strasse: _____
Stadt: _____
Telefon: _____ Telex: _____

Kolumne



Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Ketchup auf dem Ticket

Wieder einmal muss die Flugreisebranche - und damit meine ich Fluggesellschaften wie Reisebüros - die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und laut rufen: «Aber nicht auch das noch!» Aus dem Westen kommt doch tatsächlich nichts Neues mehr.

Die Amerikaner, als ob sie mit ihrer Borniertheit nicht schon genug Unheil im Luftverkehr angerichtet hätten, haben ihre Trickkiste erneut geöffnet und einen weiteren, für sie offenbar lustigen Scherz losgelassen.

In Amerika ist der Tag nicht mehr fern, an dem man an jedem Scherbenviertelkiosk einen von Ketchup triefenden Hamburger in einem Flugblett eingewickelt bekommt. Nach dem neuesten Stand der Dinge kann auch der amerikanische Just-Berater oder der Eisverkäufer auf dem Dreirad in Zukunft Flugbletts feilbieten. Und das schönste daran ist, dass er je nach Stimmung das Zeug zum x-beliebigen Preis abgeben darf. Er kann's auch verschenken. Hauptsache, es wird geflogen. Alles andere ist unwichtig. Mit Details gibt man sich im Land der Pionierleistungen nicht ab.

Die amerikanische Zivilluftfahrtbehörde CAB hat ihre Drohung wahr gemacht und die rechtlichen Grundlagen dafür geschaffen, dass in Zukunft in den USA jedermann Flugtickets verkaufen darf, also Metzger, Bäcker, Gemischtwarenläden - alle!

Die Fluggesellschaften dürfen ihren Vertriebsweg völlig frei und ausserhalb der Agenturen wählen. Diese neue Regelung ist sonst in keinem Lande der Erde üblich.

Der CAB-Entschluss wurde mit einer vier-zu-eins-Abstimmung gebil-

ligt. Damit wurde der Schlussstrich unter ein 40 Jahre altes System gezogen, in dem die Fluggesellschaften durch die Air Traffic Conference (ATC) bestimmten, welche Reisebüros Flugscheine ausstellen dürfen.

Voraussetzung für diese ATC-Akkreditierung war eine gewisse Branchenvergangenheit sowie eine Kautions von 10 000 US-Dollar.

Verständlich, dass dieser Schritt in der USA-Reisebranche ungehaltenen Zorn hervorrief und der ASTA-Vorsitzende William H. Hunt den CAB-Gezwungen «einen erbärmlichen Mangel an Fachkenntnis der Funktionsweise der Reiseindustrie» vorwarf. Hunt kündigte gerichtliche Schritte an, um die Washingtoner Entscheidung rückgängig machen zu lassen. Sprecher von United Airlines und TWA befehlen sich zu versichern, dass sie auch künftig das traditionelle Vertriebssystem unterstützen wollen. Aber was machen die Anderen?

1981 erhielten die 20 400 Reisebüros in den USA von den Fluggesellschaften Provisionen in der Höhe von 10,9 Milliarden US-Dollar. Rund 85 Prozent der Flugtickets wurden über Reisebüros verkauft.

Man könnte jetzt hierzulande sagen, dass ist ja nicht unser Bier, sollen doch die Amerikaner ihr Luftverkehrssystem noch ganz in den Boden reiten. Doch so einfach ist es ja nicht. Der Luftverkehr ist international, und niemand kann auf dieser Welt - und dies vor allem im wirtschaftspolitischen Bereich - etwas unternehmen, das nicht auch internationale Reaktionen hervorruft. Und dann kommt der fast pathologisch anmutende Nachahmungstrieb dazu, an dem so viele Leute leiden. Amerika hat viel Gutes hervorgebracht - aber nicht alles ist nachahmenswert.

Wenn es gelänge, die Amerikaner ihr Spielchen selber fertig spielen zu lassen, ohne dass das ganze System würde, dann wäre ja alles gut. Aber wenn einem Politiker - und die EG-Leute im Brüsseler Wasserkopf sind da besonders empfänglich - diese Idee in die Nase schiebt, dann ist es natürlich geschehen.

Die Auswirkungen einer ungenügenden Freigabe eines fachlichen Qualitätsproduktes im Dienstleistungs- und Verkehrssektor brauchen wohl kaum weiter kommentiert zu werden. Das ist ungefähr so, wie angereicherter Uran per Nachnahme bestellen.

Interview mit Nikos V. Skoulas (EOT)

Ouzo statt Whisky

Ende letzter Woche war der neue Generalsekretär der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr (EOT), Nikos V. Skoulas, zu Gast in der Schweiz. Zweck seines Besuchs waren unter anderem persönliche Kontakte mit schweizerischen Reiseveranstaltern und die Eröffnung der Griechischen Wochen im Einkaufszentrum Glatt bei Zürich. Der touristik revue gewährte der seit dem letzten Juli amtierende EOT-Chef bei dieser Gelegenheit ein Exklusiv-Interview.

touristik revue: Für die meisten Touristik-Fachleute in der Schweiz sind Sie eigentlich noch der unbekannte Chef der touristischen Zentralstelle eines für uns bedeutungsvollen Ferienlandes. Könnten Sie sich kurz vorstellen und etwas über Ihre «touristische Vergangenheit» erzählen?

Nikos Skoulas: Bis Anfang 1982 lebte ich in Kanada und arbeitete dort für eine Supermarket-Organisation, die sich besonders mit dem Grossverbrauchermarkt befasste. Zu unseren Kunden gehörten vor allem Hotels und Restaurantketten. Ferner befasste ich mich als Ökonom auch mit System-Trainings-Programmen. Ein eigentlicher Fremdenverkehrsfachmann bin ich indessen nicht. Vielmehr soll ich als Generalist, Administrator und Organisator die zweifelhafte in unserer Organisation vorhandenen Spezialisten so effizient wie nur möglich einsetzen.

Gemäss den bisher zugänglichen Resultaten - Januar bis Oktober - hat das Total der Ankünfte ausländischer Touristen im letzten Jahr um 1,5 Prozent abgenommen. Von diesen reist 72 589 Besuchereinsparnisse entfallen annähernd 57 000 auf den Kreuzfahrtsektor. Gemäss den Statistiken der Bank of Greece sollen die Fremdenverkehrseinnahmen in den ersten neun Monaten des letzten Jahres sogar um 15,1 Prozent abgenommen haben. Ist der Hellas-Boom zu Ende?

Die wirtschaftliche Rezession in wichtigen Herkunftsländern hat einerseits die Gesamtzahl der Ankünfte - allein der drittgrößte Besuchermarkt Jugoslawien hat rund 100 000 Ankünfte erbracht - beeinflusst. Ebenfalls kürzer ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer geworden. Die Einbusen bei den Kreuzfahrten sind preisbedingt und Rückschläge sind in dieser Domäne weltweit feststellbar.

Was die Abnahme der Deviseneinnahmen betrifft, wird das Bild durch die im Laufe des letzten Jahres erfolgte stille Abwertung unserer Währung natürlich beeinflusst und etwas verzerrt. Sicher sind auch unsere Gäste heute etwas weniger ausgabenfreudig als früher; deshalb von Hellas als einem Ferientziel für Billigtouristen zu sprechen entspräche hingegen nicht der Wirklichkeit.

Wachstum «um jeden Preis» streben wir übrigens heute nicht mehr an. Vielmehr wollen wir versuchen, gesellschaftliche Zusammenhänge und ernsthaft Anliegen zur Erhaltung der natürlichen und kulturellen Schätze beim Anstreben der wirtschaftlichen Ziele im Tourismus vollumfänglich einzubeziehen.

Nicht erst Sie, sondern auch schon Ihre Vorgänger haben gerne von etwas idealistisch anmutenden Plänen gesprochen, von konkreten Taten war indessen reichlich wenig zu hören noch zu sehen.

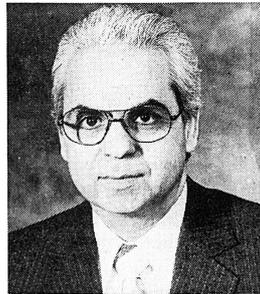
Ja es stimmt, dass in der Vergangenheit mehr gesprochen als gehandelt wurde ist. Wir meinen es aber ernst und haben auch Beispiele dafür. So wurden letztes Jahr drei Hotels wegen Nichterfüllens der Umweltschutzvorschriften geschlossen. Ferner wurde das Novotel-Projekt für ein Hotel in Athen abgelehnt und die Innenstadter der Kapitale wurde durch harte und wenig populäre Massnahmen endlich vom unverantwortlichen Verkehrschaos befreit.

Im Laufe des Jahres 1983 werden übrigens als weitere verkehrstechnische Massnahme 5 Milliarden Drachmen für die erste Bauphase eines Ringstrassensystems um Athen investiert. Und am Flughafen Hellinikon (East-Terminal) haben die Bauarbeiten für einen Charter-Terminal begonnen.

Da ist also einerseits ein allgemeiner Wandel zur Vernunft feststellbar, andererseits sprechen Sie selbst von Plänen, aus Athen jetzt eine bedeutende europäische Kongressstadt zu machen; wie ist dies zu verstehen?

Um dies verstehen zu können muss man sich bewusst sein, dass die heute stehenden Hotels der oberen Kategorie im Jahresdurchschnitt nur etwa zu 50 Prozent ausgelastet sind. Diese Situation wird noch kritischer, wenn nach Fertigstellung des Marriott und des neuen Astir, sowie der Erweiterung des Astir in Vouliagmeni das Angebot nochmals um 2500 Betten gesteigert wird. Darum brauchen wir ein Kongresszentrum. Und im Gebiet von Faliron wird auch bereits daran gebaut.

Mit staatlichen Mitteln wird hier in Kooperation zwischen Sport- und Fremdenverkehrs-Ministerium eine



Nikos V. Skoulas, Generalsekretär der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr: «Wir hoffen auf eine Frequenzzunahme im Jahr 1983 um 5 bis 10 Prozent.»

Mehrzweck-Anlage mit einer Kapazität von 7000 Personen geschaffen. Wenn wir dann die bestehenden Möglichkeiten für Rahmenprogramme (Kreuzfahrten, archaische Sehenswürdigkeiten, Klima) miteinbeziehen, dann sehe ich eigentlich keinen Grund, weshalb Athen nicht die Kongresshauptstadt Europas werden sollte.

Sicher können Sie sich vorstellen, dass

Travac jetzt auch mit USA-Pauschalen

1983: «More for le\$\$»

Kostenbewusstsein und Verständnis für die fast unzumutbare Inanspruchnahme der Wiederverkäufer durch die gebaltete Ladung von einzelnen Produkte-Präsentationen sind für Urs Frey - Inhaber und Direktor des Zürcher Flugreisebrokers Travac - Grund genug, seit fünf Jahren jeweils im Januar sein Programm zusammen mit Jelmoli Reisen vorzustellen. Erstmals sind neben einem nochmals erweiterten Flugangebot über den Atlantik wie innerhalb der Vereinigten Staaten auch New York City Holidays im 44seitigen Katalog enthalten.

«Mehr für weniger» heisst das diesjährige Motto, das sich wie ein roter Faden durch den Travac-Katalog 1983 verfolgen lässt.

Entsprechend gross ist denn auch der Stellenwert von Geld und natürlich Preisargumenten. Und auch der Rückblick auf die Flugsaison 1982 ist vor allem eine nüchterne Information über erreichte Zahlen: «Auf unseren Charterketten nach NYC, MIA und LAX haben wir 17 000 Passagiere transportiert», konnte Urs Frey seinen Partnern an der Front anlässlich der Agententagung letzte Woche in Zürich mitteilen.

Dass er sich als «Nr. 1 für die USA» versteht, macht die erste Schlagzeile im diesjährigen Katalog unmissverständlich deutlich. Von «sich sonnen im erreichten Glanz» ist indessen nichts zu spüren, vielmehr ist die Werbesprache mit harten Verkaufsargumenten bereichert worden - auf die Fragen und Bedürfnisse, auf die Wenn und Aber einer sensibilisierten Kundschaft wird eingegangen, ein tragendes Gegenargument für die Realisierung von USA-Reiseplänen ist vor lauter Varianten kaum mehr zu finden.

Frey glaubt an die Faszination Amerikas, der Travac-Katalog '83 reflektiert dieses Credo: «America to go!»

Flüge und mehr Zusatzprodukte

Nach wie vor ist dieses USA-Angebot für Einzelreisende gedacht, die Amerika möglichst frei in einer gewissen Zeit kennenlernen möchten. Neben dem Zubringsprodukt, den Transatlantikflügen von Zürich nach NYC, MIA und LAX, fällt besonders die Vielfalt an inneramerikanischen (inkl. Hawaii) Anschlussflug-Programmen auf.

Die Tatsache, dass im ersten Jahr gleich auf Anhieb 700 Stand-by-Passes (30 Tage 340 Dollar) der Republic Airlines verkauft worden sind, zeigt jedenfalls, welcher Art die Transportbedürfnisse des USA-Besuchers der 80er Jahre etwa sind. Auf das gleiche Marktpotential abgesehen hat es Western mit einer 60-Tage/299-Dollar-Offerte. Mit einer Amigo-Fare lanciert Continental Airlines eine weitere verlockende Alternative erstmals auf dem Schweizer Markt.

Wer auf dem Boden bleiben will, kann bei Travac gewöhnlich Autos mieten, Motorhome-Ferien (neuer Vertragspartner) buchen oder gleich (als Neuheit) eine Limousine oder einen Stationswagen für das US-Abenteuer kaufen. Ohne die Hotel-Cheque-Systeme von Ramada, Hilton, Holiday Inn und

die überraschende Abwertung der Drachme auch hier zahlreiche Fragen betreffend die kommende Reisesaison aufgeworfen hat. Bereits haben ja auch zwei schweizerische Veranstalter (Esco und Falinda) etwas vorläufig vielleicht Preisabschlüsse angekündigt. Versucht Griechenland nun mit dem Preisargument im Kampf um Marktanteile bestehen zu können und befürchten Sie nicht eine Teuerungswelle, die letztlich diese Währungsvorteile neutralisieren könnte?

Natürlich hat EOT die Idee der Abwertung unterstützt. Dies ist aber nicht als bedingungsloses Bekenntnis zum Massentourismus zu verstehen. Vielmehr soll damit in unserem Land das Preis-Leistungsverhältnis wieder wirklichkeitsnäher werden. In wirtschaftlich kritischen Zeiten spielt indessen der Preis einer Feriendestination eine noch grössere Rolle als sonst. Aufgrund dieser Überlegungen hoffen wir auf eine Zunahme der Besucherfrequenzen um 5 bis 10 Prozent im Jahre 1983.

Was die Teuerung anbetrifft, bin ich im jetzigen Zeitpunkt noch nicht in der Lage, viel darüber zu sagen. Einheimische Produkte sind sogar billiger zu bekommen, dann wird eben mehr Ouzo statt Whisky konsumiert. Was die noch zur Diskussion stehende Mehrwertsteuer betrifft, so sollten die Hotelgrundleistungen beispielsweise davon nicht betroffen werden.

Wie wurde die Abwertung von den Betroffenen selbst aufgenommen, sind erneute Streikwellen zu befürchten?

Seitdem im letzten Jahr die Minimeinkommen drastisch erhöht worden sind, hat sich die Situation merklich beruhigt. Ich habe mit den Gewerkschaften gesprochen; sie zeigen Verständnis für die gesamtwirtschaftliche Notwendigkeit dieser Massnahme. Die Situation ist ruhig und sollte es auch bleiben.

Interview: Gian Andreassi



Im Rahmen der Umbauarbeiten im Werte von rund 380 000 Franken in der Kuoni-Filiale am Bellevue in Zürich wurden PARS-Sets jetzt auch am Schalter installiert.

(Foto: Kuoni)

Kuoni Bellevue feiert 25-Jahr-Jubiläum

Veranstalter und Buchhalter

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert gehört der Name Kuoni zur Kulisse des Bellevue, und genauso traditionell gross ist die Bedeutung dieser Agentur auch heute als eine der acht eigenen stadtzürcherischen Verkaufsstellen für den Branchenleader Kuoni.

Vor allem ist dieses erfolgreiche Profit-Center aber ein Beispiel für die Eigenständigkeit, die selbst bei einem Grossunternehmen für Filialbetriebe möglich ist.

Rolf Oertly - seit 25 Jahren bei Kuoni, davon 23 Jahre in dieser Filiale - betreibt denn auch mit seinen 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht einfach ein normales Voll-Service Reisebüro, sondern verfügt seit Jahren über ein eigenes Flugtarif-Office und eine Spezialreisen-Abteilung, die sich mit Trekking-Angeboten zu profilieren verstanden hat.

Schalterraum renoviert

Weniger bekannt dürfte indessen die Tatsache sein, dass in den oberen Etagen an dieser herrlichen Lage mit Blick See und Alpen zusätzlich die Buchhaltung

von nicht weniger als neun Filialen gemacht wird.

Speziell zur Erledigung des gesamten Reisebedarfs der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft ist zudem, noch praktisch in Sichtverbindung mit diesem bedeutenden Geschäftskunden, eine kleine Abteilung als «Inplant ausser Haus» eingerichtet. Zur Commercial-Abteilung der Filiale Bellevue gehört übrigens ebenfalls die Kuoni-Reisestelle der Alusuisse.

Mit einem Kostenaufwand von rund 380 000 Franken wurde nun kürzlich der gesamte Schalterraum renoviert und neu möbliert, und gleichzeitig auch hier ein PARS-Set installiert; insgesamt sind heute allein in dieser Filiale (Alusuisse inkl.) 19 solcher Geräte in Betrieb. GAI

Best Western zu erwähnen, wäre die Reihe der guten «Deals» unvollständig; immerhin öffnen diese Gutscheine Türen und Tore zu über 2000 Hotels.

Um die Arbeit mit dem USA-'83-Katalog zu erleichtern, sind die gelben Seiten im Mittelteil exklusiv für die notwendigsten Fakten, Zahlen und Daten (und Beispiele) rund um das Thema Flugtarife reserviert worden. Und damit auch sicher jeder Kunde das für ihn günstigste Produkt erhält, geben die Seiten 4 und 5 des diesjährigen Travac-Katalogs konzentriert über Details aus dem Wirrwarr von Rabatten und Spezialofferten Auskunft. Übrigens: Die Balair ist jetzt noch familienfreundlicher geworden.

Wochenpauschalen und Stopovers

Das New York Statler Hotel (ehemals Hilton) - in unmittelbarer Nachbarschaft zum Broadway an der 7th Avenue 33rd Street - hat Urs Frey als Basis für seine erstmals im Hauptkatalog ausgedruckten New York City Holidays ausgewählt. «Diese Art von Angebot entspricht, unseren Erfahrungen nach zu schliessen, einem Bedürfnis», nannte der Travac-Chef als Grund für den Einstieg ins Veranstalter-Geschäft.

Je nach Abflugdaten wird das 6-Nächte-Arrangement (Transamerica-747) für zwischen 1140 (Vierzimmer) bis 1990 Franken (Einzel) verkauft. Ein ähnliches Programm aber mit sieben Übernachtungen wird ebenfalls mit BB-Flügen veranstaltet. Als Service-Leistung für die vielen NYC-Transit-Passagiere gedacht, ist neu ein Stopover-Programm kreiert worden. So wird hier ein «Weekend to remember» mit zwei Übernachtungen im Drake Swissotel (Swissair) für 95 Dollar im Doppel- und 190 Dollar im Einzelzimmer offeriert.

Und wenn auch von der konzentrierten Informationsflut kaum mehr ein Detail genau im Gedächtnis der Teilnehmer der 83er-Agenten-Tagung haften geblieben sein mag, so waren sich wohl alle bewusst geworden, dass Travac heute der Schweizer Spezialist für USA-Reisen ist. «Wenn ich wirklich dieses Image erreicht habe, bin ich zufrieden. Wissenswerte Einzelheiten stehen ja in den Katalogen, und wer im Dschungel der Vorteile ohne allzu grossen Zeitaufwand klarsehen möchte, dem helfen wir als Spezialist gerne», äusserte sich Frey gegenüber der touristik revue.

Zusätzlich zum vierfarbigen Basiskatalog ist übrigens eine Arbeitsdokumentation Motorhome für Reisebüroleute herausgegeben. GAI



AIR MALTA

Offizielle Fluggesellschaft
für Med 83

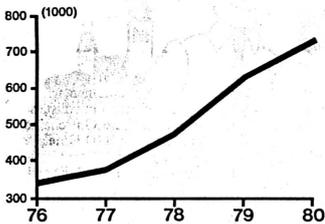
bietet an:

für Ihre Kunden
den preiswerten,
abwechslungsreichen
Urlaub.

Sorgfältige Planung und eine stabile Wirtschaft haben Malta zu einem der zur Zeit attraktivsten und schnell wachsenden Urlaubsziele im Mittelmeer gemacht.

Malta bietet den idealen Urlaub für diejenigen Ihrer Kunden, die Kultur, Sport, Sightseeing oder einfach Erholung wünschen. Malta hat Hotels, die jedem Geldbeutel und Restaurants, die jedem Geschmack gerecht werden, sowie hervorragende Wassersportmöglichkeiten in wunderbar klarem Wasser rings um Malta.

Wenn Ihre Kunden also nach einem „besonderen Urlaub zu einem günstigen Preis“ fragen: empfehlen Sie Malta – auch für den Kurzurlaub.



... für Sie den
Vorteil eines schnell
wachsenden Urlaubsziels.

In weniger als 5 Jahren hat Malta die Zahl seiner Besucher um 115% gesteigert. Während der letzten 2 Jahre hat Malta seine Investitionen in die Touristik-Industrie verdoppelt. Und allein im letzten Jahr beförderte Air Malta über 600.000 Passagiere (das ist die doppelte Anzahl der Einwohner Malτας). Dies alles sind Beweise für ein im Aufschwung begriffenes Urlaubsziel. Dieses Jahr nun werden massive Werbemaßnahmen die Weiterentwicklung unterstützen und noch mehr Interesse und Buchungen mit sich bringen. Bereiten Sie sich darauf vor!

Weitere Informationen erhalten Sie von AIR MALTA,
Zürich, Tel.: 01-816 3012-3 oder schreiben Sie an Air Malta Co. Ltd.,
1-218 Terminal B, CH-8058 Zürich Flughafen, Zürich.

MALTA

Wo die Sonne von Herzen kommt.



Flugtouristik

Airbus hielt Marktanteil

Airbus hat 1982 seinen Marktanteil gehalten. Wie aus einem in München veröffentlichten Bericht von Airbus hervorgeht, hat sich die Krise auf dem Weltmarkt im abgelaufenen Jahr noch verstärkt, und es wurden insgesamt lediglich 33 zivile Grossraumflugzeuge verkauft. Dies entspricht 21 Prozent der im Jahr 1980 weltweit erzielten Verkäufe.

Airbus konnte 1982 insgesamt 17 Maschinen vom Typ A-300 und A-310 fest verkaufen. Das war mehr als die Hälfte aller 1982 verkauften Grossraumflugzeuge. Der Marktanteil konnte somit gehalten werden.

Drei der vier Luftfahrtgesellschaften, die Airbus Industrie 1982 Aufträge erteilten, sind neue Kunden: Cyprus Airways, Air India, die drei Ex-Laker-Flugzeuge bestellte und schon im Einsatz hat, und die brasilianische Luftfahrtgesellschaft VASP, die zwar schon Airbus-A-300-Kunde ist, jetzt aber einen Auftrag über neun A-310-Maschinen erteilt. Die VASP ist damit die erste südamerikanische Gesellschaft, die dieses Grossraumflugzeug der neuen Generation bestellt hat.

Ende 1982 betrug die Gesamtzahl der Airbus-Festbestellungen 350, davon 248 A-300-Maschinen und 102 A-310-Maschinen. Die Anzahl der Airbus-Kunden beträgt 46. apa

Sympathie für Lufthansa

Wer künftig mit der Lufthansa das Vergnügen hat, First zu fliegen und gar Wartezeit in den Senator Lounges verbringen darf, der kommt in den Genuss der Lektüre des neuen Lufthansa-Magazins, das in englischer Sprache erscheint und im übrigen nur im Ausland verteilt wird. 100 000 Exemplare dieser attraktiven Broschüre werden verlegt, die damit zwar nicht die eingestellte Zeitschrift «Jet Tales» ersetzt, aber aufgrund einer hervorragenden Machweise im Ausland Sympathie für den deutschen Carrier erwecken dürfte. SE

Air Inter statt SR

Als Reaktion auf den Beschluss der Swissair, vom kommenden Sommerflugplan an nur noch ein Kurspaar zwischen Basel-Mülhausen und Paris verkehren zu lassen, hat die innerschweizerische Gesellschaft Air-Inter beschlossen, die Kurspaare zwischen diesen Destinationen von vier auf sechs zu erhöhen. Vier von diesen Flügen benutzen den Flughafen Paris-Orly und die beiden anderen Paris-Charles de Gaulle. Die genauen Abflug- und Ankunftszeiten der neuen Kurse werden noch festgelegt, aber mit Bestimmtheit auf den Morgen und den Abend fallen. sda

Sudan Airways will A-310

Die sudanesishe Luftverkehrsgesellschaft Sudan Airways erwägt, drei Airbusflugzeuge vom Typ A-310 zu bestellen. Ein Sprecher der Airbus Industrie lehnte bisher eine Bestätigung ab. Die britische Fachzeitschrift «Flight» hatte gemeldet, dass die Sudan Airways ein Absichtsabkommen für drei Flugzeuge im Wert von 250 Millionen Dollar unterzeichnete. Die Maschinen würden im kommenden Jahr ausgeliefert, falls der Auftrag bestätigt werden sollte. Wie die Zeitschrift weiter berichtete, könnte ein europäisches Bankenkonsortium 85 Prozent der Finanzierungssumme als Kredit bereitstellen. Das Konsortium Airbus Industrie erhielt bisher 102 Bestellungen für die A-310. apa

Leserbriefe

Ein Jahr zu früh

Soeben erhielten wir den wie immer sehr anspruchsvollen und informationsreichen Irland-Prospekt der Kündig Reisen AG.

Zum 90-Jahr-Jubiläum des 1893 gegründeten Reisebüros möchte ich herzlich gratulieren, doch glaube ich, dass sich die Geschäftsleitung mit ihrem Werbeslogan «20 Jahre Irland-Spezialist» um ein Jahr verrechnet hat.

Es entspricht nicht der Tatsache, dass Kündig Reisen seit 1963, wie auf Seite 3 des Prospektes festgelegt ist, Irland-Reisen verkauft, sondern ich habe 1964 aufgrund einer Einladung der Aer Lingus erstmals die Grüne Insel für Kündig besucht und aufgrund dieser Reise den ersten kleinen Irland-Prospekt für Kündig produziert. Demzufolge wäre das 20-Jahr-Jubiläum erst 1984.

Aber auch mit 19jähriger Irland-Erfahrung wünsche ich Kündig Reisen viel Erfolg für 1983.

Hans Hunziker (1984 - 20 Jahre persönliche Irland-Erfahrung), Holiday Maker AG, Zürich

Deutscher Reisebüro-Verband (DRV)

Mit Elan in die neue Saison

Umfangreich war die Tagesordnung der ersten Vorstandssitzung des Deutschen Reisebüro-Verbandes nach den Wahlen im vergangenen Jahr. Das seit Jahrzehnten langweilig und langwierig durchgeführte Wahlprozedere des DRV soll in Zukunft zügiger über die Bühne gebracht werden. Ausserdem soll die in den letzten Jahren immer mehr neben der Tagung stattfindende Miniature-Ausstellung, die niemanden zufriedensetzte, in Zukunft vom DRV in eigener Regie durchgeführt und in der Grösse wieder beschnitten werden.

Es ging in der ersten DRV-Sitzung aber auch um zukünftige Tagungsorte, wobei man mit Mallorca, das für 1984 um die Deutschen gewonnen hat, noch nicht einig wurde. Hier hapert es noch am Flugpreis. Trotzdem geht man beim DRV davon aus, dass dieses beliebte Feriennetz der Deutschen nun auch endlich einmal Tagungsort des Deutschen Verbandes sein sollte. Fest steht, dass im laufenden Jahr in Monaco getagt wird und für 1985 Hamburg den Zuschlag erhielt.

Neue Besetzung

Sodann ging es dem neuen DRV-Vorstand darum, die neuen Ausschüsse zu

besetzen, wobei jedes Vorstandsmitglied Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse ist, denen ein 2. Vorsitzender beigegeben wird.

Die Besetzung dieser Positionen ist nun abgeschlossen, wobei folgende Vorstandsmitglieder folgenden Ausschüssen vorstehen: Recht: Dr. Gerhard Heine; Steuern und Betriebswirtschaft: Dr. Jürgen Fischer (TUJ); Tarifverträge: Otto Schneider (Hapag-Lloyd), Präsident; Aus- und Fortbildung: Robert Rix, Reisebüro Mönchengladbach; Linienflugverkehr: Walter Stöhrer; Bedarfsluftverkehr: Rolf Pagnia; Schifffahrt: Robert Rix; Autobusverkehr: Hans Hiltensberger, Isaria Reisen; Bahnverkehr: Hans Hiltensberger; Deutscher Fremdenver-

kehr: Otto Schneider; Incoming: Otto Schneider; Neue Kommunikationsmittel: Rudi Hardell.

Humaner DRV

Eines der brisanteren Themen auf der Tagesordnung aber war die zurzeit in der deutschen Reisebranche heftig diskutierte Entscheidung des Reiseveranstalters Voss (Inter-Air), nicht mehr über Reisebüros, sondern direkt zu verkaufen, und seine damit einhergehende Reisebürobeschimpfung, die dem Ansehen der Branche natürlich nicht sonderlich dienlich sind.

Hier erwartete man vielerseits hartes Durchgreifen des Verbandes, zumal die Arbeitsgemeinschaft selbständiger Reisebüros - ASR - deren Mitglied Voss ebenfalls war, ihn zuvor bereits «vor die Tür gesetzt hatte»; der DRV entschied weniger rigoros und will den Veranstalter lediglich ermahnen.

ASR kontra DRV

Das Verhältnis ASR zum DRV war Gegenstand eines weiteren Tagesordnungspunktes, zumal heftigste Attacken einiger ASR-Sprecher gegen den DRV seit der Jahrestagung, zumeist in den

deutschen Fachblättern, geritten worden waren. Man sei auf der ganzen Linie enttäuscht, nur die Grossen hätten das Sagen, und die Stimmenmehrheit im Vorstand konzentrierte sich ebenfalls auf die Grossen. Starkes Geschütz, was da aufgeföhren wurde, das aber offensichtlich von der DRV-Verbandsspitze nicht als Anlass angesehen wurde, zum massiven Gegenschlag auszuholen. Man blieb verhalten und stellte klar, dass die «Grossen» nur noch 35 Prozent der Stimmen auf sich vereinten und dass auch die sonstigen Vorwürfe nicht haltbar seien.

So weit die öffentliche Behandlung des Falles. Wieweit die Verbandsspitze sich hinter verschlossenen Türen ernsthafter, als hier verlautet, mit dem ASR auseinandergesetzt hat, bleibt nur zu vermuten. Es wäre in der Tat der denkbar schlechteste Zeitpunkt und sowieso unglücklich, wenn der ASR zur Spaltung aufriefe und Mitglieder dazu animierte, sich für den einen oder den anderen Verband zu entscheiden. Im Interesse der Durchsetzung von Anliegen für den Mittelstand sollte man eher näher aneinanderrücken, als sich zu zersplittern.

Sybill Ehmann, Bremen

Treffpunkt: Ontario, Canada.



willkommen und lernen Sie die Leute aus Ontario persönlich kennen. Leute, die für Ontario werben. Vertreter des Fachgebietes Tourismus der Provinz Ontario werden täglich auf der ITB sein. Sie werden Sie über ihre erstklassigen Reiseangebote informieren. Preisgünstig und doch Spitzenformat!

Rund 200,000 Besucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen im vergangenen Jahr. Feriennel: Ontario. Warum sie kamen und wie sehr sie es genossen haben, sollten Sie selbst herausfinden. Sozusagen aus erster Hand.

Lassen Sie sich auf jeden Fall Reisevorschläge machen. In allen Einzelheiten. Möchten Sie sich mit Vertretern der Provinz Ontario treffen? Dann wenden Sie sich bitte an:

Peter F. Lanser, Fremdenverkehrsamt Ontario/Canada, Bockenheimer Landstr. 51-53, 6000 Frankfurt/M 1, Telephone: (0611) 72 09 77, Telex: 04-16176.

Unberührte Weiten im spektakulären Norden. Ausgewogene Kultiviertheit im kosmopolitischen Süden. Das ist Ontario. Diese kanadische Provinz erwartet Sie auf der Internationalen Tourismus Börse. Seien Sie herzlich

TOUR WHOLESALERS/ OPERATORS Canadian Odysseys Inc. Canadian International Student Services Ellerman Tours Farewell Tours Guardian Tours Hospitality Tours Jonik Tours	Reception Ontario Travelways Tours UTL Holiday Tours	CANOING Algonquin Canoe Routes	HOTELS/ ACCOMMODATION Carlton Inns Commonwealth Holiday Inns Constellation Hotel Execupart Ltd. Sheraton Centre Sutton Place Hotel Your Host Motor Inn
MOTOR CAMPING Go Camping T.B.B.S. Motorhome Rentals	ATTRACTIONS Skylon Tower	ASSOCIATIONS Reserve A Resort Resorts Ontario	

Ontario Canada

TOURISTIK-STELLENMARKT

Zur Ergänzung unseres jungen, dynamischen Verkehrs-büro-Teams suchen wir

Ganzjahres-Mitarbeiterinnen

mit Tourismus-, Hotelfach-, Werbe- oder Public Relations-Praxis.

Wir bieten alle Vorteile eines erfolgreichen Ferienortes. Vollständige Unterlagen mit Handschriftprobe und Foto bitte an:

Schimun Murk, Direktor
Kur- und Verkehrsverein, 7078 Lenzerheide
Telefon 081 34 19 59



Lenzerheide-Valbella

Mehr Ferien in den Ferien.

Wir suchen für unseren Kongressmanager eine

Sekretärin

welche Talent im Organisieren und Freude an einer abwechslungsreichen Tätigkeit hat. Wenn Sie eine kaufmännische Ausbildung besitzen, französisch und sehr gut englisch beherrschen, so senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Verkehrsverein Luzern
Pilatusstrasse 14
6002 Luzern



Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir

eine Mitarbeiterin

mit Reiseveranstalter- oder Reisebüroerfahrung.

Bitte rufen Sie uns an:
Istanbul Reisen
Georgengasse 1
8006 Zürich
Tel. (01) 362 91 01

Inserate in der

touristik revue

haben Erfolg!

Reisebüro

- ein überdurchschnittliches Fachwissen,
 - die charakteristischen Eigenschaften zur Führung eines kleinen Teams,
 - die Bereitschaft, selbständig und kreativ zum Erreichen der Unternehmensziele beizutragen,
 - Alter zwischen 25 und 35 Jahren
- sind Voraussetzungen, die der neue

Schalterchef

in unserem Reisebüro in Burgdorf mitbringen muss. Sein Aufgabenkreis umfasst insbesondere:

- Beratung von Privat- und Geschäftskundschaft in allen Belangen der Reisebranche,
- Führung und fachliche Unterstützung des jungen, dynamischen Verkaufsteams,
- Mitarbeit bei der Planung von Angebot, Werbung und Verkauf.

Wir bieten dafür:

- eine abwechslungsreiche, entwicklungsfähige Karriere
- den Anforderungen entsprechende Regelung von Kompetenzen und Verantwortung,
- leistungsgerechten Lohn bei fortschrittlichen Anstellungsbedingungen

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen an

Dähler AG
Reisen + Transporte
z. H. Herrn F. Born, 3400 Burgdorf P. 09-000353

STELLENGESUCHE

26jährige Reiseleiterin/Sekretärin

sucht interessante Stelle im Tourismus für Frühling/Sommer, auch Ausland. Sprachen: D, F, E, Kenntnisse I, Sp.

Offerten unter Chiffre 0585 an hotel revue, 3001 Bern.

Marti Workshop

Seeländer Qualitätsgemüse

Aus dem Berner Seeland kommt Gutes. Es ist der Schweiz grösster Gemüseproduzent, was Hausfrauen bekannter sein dürfte als den Reisebüroleuten. Um so besser kennen diese die Produkte, welche aus Kallnach geliefert werden. An einem weitem der vielen jährlichen Agententreffen orientierte am vergangenen Donnerstag Reiseveranstalter Marti darüber, was er für die Saison 1983 ausgesät hat.

Neu ist vorerst einmal der «Gartenhag». Ein Wechsel der PR-Agentur hat zu einer «bissigeren», gleichzeitig aber auch gefälligeren und zeitgemässen Gestaltung der Kataloge und Anzeigen geführt. Farbpunkte erleichtern die Orientierung im reichhaltigen Sortiment.

Gleich auf den ersten Katalogseiten wird dem Ferien- und Reiseplaner mit überzeugenden Argumenten, dem Eingehen auf Problemen der Raucher und Nichtraucher, der übersichtlichen Auflistung von Extras und Zusatzleistungen ein stimulierender «Apéro» gereicht. Und siehe da, es findet sich auch das Gratis-Bahnbillett vom Wohnort zum Einsteigeort. Bei Marti wird dieser «Hit» nun schon vier Jahre alt. Berner sind also viel schneller als Zürcher, abgesehen vom Mundwerk!

Einen Ring zugelegt

Im traditionellen umfangreichsten Carreisen-Katalog ist auf folgende Neuheiten hinzuweisen:

- Badeferienkette an die Adria mit Tagesfahrten.
 - Reisen für Leute mit besonderen Interessen und Hobbies: Fotokurse, Pilzseminar, Heilkräuterkunde, Kunst, Gastronomie usw.
 - Ausbau der Veloferien, der Kuraufenthalte und Rundreisen, wobei insbesondere die Schönheitsferien in Plön (Holsteinsche Schweiz) und Naturheilkuren in Achenkirch (Tirol) neue Kundenschaft bringen dürften.
- Das Angebot an Flugreisen ist eher beschränkt gehalten, enthält dafür um so ausgewählteres. Etwas ganz Spezielles ist die neue Stägige Schnupperreise nach Peking, für 3150 Franken alles inbegriffen. Eine preisgünstige Portion China für Eilige.
- Die Camperferien, Martis drittes Standbein, wurden mit einem Bonanza-Travel-Van, einem luxuriösen Gross-PW mit Schlafgelegenheit, im Fahrzeugpark verstärkt, die Spezialisierung auf Vermietungen in den USA, Kanada, Neuseeland, Australien und Südafrika vorangetrieben.

Eine solide Sache

Per Wettbewerbsfragen weckte Nick Pulver, Verkaufsleiter, das Interesse der zahlreichen, aus Ost und West herangefahrenen Agenten am Marti-Angebotsfächer. Wie gewohnt enthalten die «Working-Supports» alle verkaufsunterstützenden Detailinformationen. Unter ihnen dürfte die Anhebung der Wiederverkaufskommission für Bade- und Aufenthaltsferien auf Ischia und Jersey auf 12 Prozent nicht die unwichtigste sein. Die Superkommission von 1 bis 3 Prozent wird beibehalten. Nicht nebenächlich ist ein Hinweis auf die Fortsetzung der Flottenerneuerung. Marti setzt 1983 vier neue Cars ein, davon zwei der beliebten Hochdecker. Die Km-Leistung der Cars wurde wie im Vorjahr kalkuliert, Preiserhöhungen von 5 bis 8 Prozent ergaben sich auf den Unterküften durch Hotelpreiserhöhungen, die vor allem in Italien und Frankreich in Kauf genommen werden mussten. Zum Workshop, durchgeführt im Hotel Engi in Murten, gehörte die Besichtigung verschiedener Fahrzeuge aus Car- und Camperpark sowie eine Diaschau und sicher auch das leckere Buffet.

Keine Geheimniskrämerei

Über das, was hinter den Katalogen steht, gab Direktor Alfred Marti, im Beisein des Verwaltungspräsidenten Hans-Rudolf Leuenberger, bereitwillig Auskunft. Das grösste Problem, Prognosen zu stellen, liege in der Verunsicherung der Leute. Geld wäre nämlich noch vorhanden, nur wisse man nicht, ob man es noch ausgeben solle oder nicht. Die schlechte Wirtschaftslage am Jurafluss habe Marti zu spüren bekommen. Die Filiale in La Chaux-de-Fonds wurde im November geschlossen, nachdem länger hingezogene Bemühungen nicht entsprechende Früchte trugen.

Wenn der Marti-Chef trotzdem Zuversicht ausspricht, so liegt das einerseits sicher in der Gewissheit, gut im Markt zu liegen, was der Umsatz von 46 Millionen Franken (+0,5%) 1982 bestätigt, und andererseits im unternehmerischen Selbstbewusstsein, das nicht mit Grossen wetzefiert, sondern sie in Marktlücken zu schlagen sucht. So legt Marti besondere Sorgfalt auf die Erweiterung der sogenannten Themenreisen in der Überzeugung, hier auf ein überproportional wachsendes Bedürfnis zu stossen und für diese Art Ferienreisen auch zunehmend Junge und PW-Fahrer gewinnen zu können.

Mit den Camperferien wurde an-

scheinend ein ebenso tragfähiger Diversifikationsentscheid getroffen. Während die Fahrzeuge 1981 im Durchschnitt je 16 Wochen belegt waren, rollten sie 1982 (bei mehr Einheiten) ungefähr zweieinhalb Wochen länger. Bei keiner vorgeschriebenen Minimalmiete laufen die durchschnittlichen Mietverträge über 14 Tage.

Aufschwung durch Absacken?

Den stärksten Schub für den erhofften Gesamtzuwachs von etwa 5 Prozent erwarten die Kallnacher jedoch bei den Baderreisen. Sie hatten schon letztes Jahr eine Zunahme zu verzeichnen, die A. Marti auf die Abkehr von teureren Baderferienflügen zurückführt bei Leuten, die ihr Ferienbudget kürzen mussten. Diese Verlagerung vom Flugzeug zum Car werde sich dieses Jahr verstärken, nimmt er an. «Es kommen jetzt wieder Badeorte ins Gespräch, um die es während Jahren still geworden war», stellt A. Marti fest. Der gute - aber eben nicht alte - Car als Konkurrent zu Airbus und DC 10!

Die «pièce de résistance», die Car-Pauschalreisen, registrierte 1982 mit

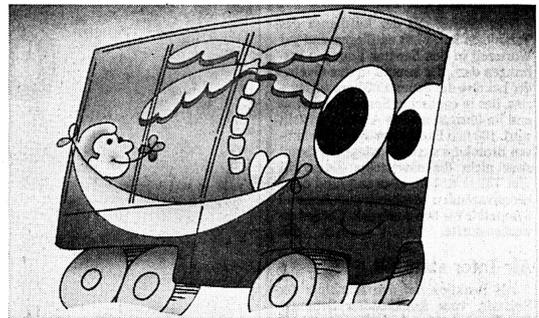
15 000 Passagieren eine Frequenznahme von 12 Prozent, was ebenfalls dazu beiträgt, die anlaufende Saison mit Optimismus anzutreten.

Eine 6 fürs Reisebüro und die Romands

Die Hälfte des Umsatzes entfällt auf die Reisebürotätigkeit, 40 Prozent auf Carreisen und -pauschalreisen (davon sind 10 Prozent Fahrten mit Vereinen, Hochzeitsgesellschaften usw.); die restlichen 10 Prozent resultieren aus der Campvermietung, aus Lastwagen-transporten und Reparaturen für Dritte. Die Seniorenreisen werden nur regional vermarktet, dies jedoch mit gutem Erfolg.

Mit einem Umsatzanteil von rund 25 Prozent wussten sich die Kallnacher einen fruchtbaren Acker im Welschland, mit Stützpunkt Lausanne, anzulegen. Gut im Rennen liegt Marti auch in Luzern. Der Agentenkreis wurde rigoros ausgerostet und von rund 650 auf etwa 450 vermindert, denn auch hier kann weniger mehr sein. Zur beiderseitigen Zufriedenheit habe sich hingegen die Zusammenarbeit mit Hotelpartnern entwickelt.

Auf die Frage, was ihr dieser Tag gebracht habe, ob es eigentlich nötig sei, Kataloge zu präsentieren, antwortete mir eine Agentin: «Die Informationen sind eigentlich sekundär, aber bei mir ist Marti jetzt wieder viel präziser.» Der Workshop dürfte somit seinen Zweck nicht verfehlt haben, und wie die Marti-Saat aufgehen und Ertrag bringen wird, das wird sich erst beim Dreschen im Herbst erweisen. *Maria King*



Grund zum Schmunzeln darf sich die Carbranche schon erlauben: Vereinfachung von administrativem Aufwand, Komfortverbesserungen dank einer innovativen Busindustrie und im grossen und ganzen befriedigende Resultate im vergangenen Jahr. Die Karikatur stammt aus der IRÜ-Broschüre «Der Autocar».

Rodatur '83 in Barcelona

Europäische Bedeutung

Zum zweiten Mal fand in der katalanischen Hauptstadt die Touristikaustellung Strasse und Schiene Rodatur in den Hallen des Palacio Victoria Eugenia statt. Unter dem frei übersetzten Motto «Damit alles bestens rollt» trafen einerseits spanische Anbieter mit Besuchern aus ganz Europa zusammen, andererseits wurden in Fachseminarprobleme aufgedeckt und deren praktische Lösungen beraten, die aus einer (noch) regionalen Messe einen Treffpunkt für Strassenverkehrsleute von kontinentalem Interesse machen.

Vor dem Hintergrund einer ausgeprochen positiven Entwicklung der touristischen Ankünfte per Car in Katalonien im vergangenen Jahr - mit rund 35 000 Bussen dürften etwa 1,5 Millionen Gäste eingereist sein, was einer Verdoppelung seit 1980 gleichkommt - waren die Vertreter der Autocarorganisation Europas fast lückenlos nach Barcelona angereist.

Ein schwaches Programm war für den Schienenverkehr vorgesehen, hatten sich doch bloss die spanische RENFE und die französischen Staatsbahnen SNCF zum Mitmachen bewegen lassen. Angesichts der zunehmenden Individualisierung des Touristenverkehrs kam dem Themenkreis unter dem Titel «Tecniau-tor/Tecnicamping» schon grössere Bedeutung zu, der mit Vorträgen und Kolloquien die Entwicklung zu analysieren versuchte.

Liberalisierung im Busverkehr

Das grösste Interesse dürfte aber die Vortragsreihe «Tecnibus» geweckt haben, traten doch Sprecher der Internationalen Strassenverkehrs-Union, der beiden deutschen Busverbände RDA und BDO, der belgischen Reisebusunternehmer und des Vorsitzenden der gemischten Kommission FUA/AV/IRU vor die zahlreich versammelten Carunternehmer.

In einem grundlegenden Referat befasste sich Adam Tarnowski von der IRU mit dem neuen ASOR-Abkommen, das eine gesamteuropäische Regelung des gelegentlichen Personentransportes auf der Strasse ermöglicht. Alle westlichen Staaten - mit Ausnahme Jugoslawiens - haben unterzeichnet, noch fehlen aber fünf ratifizierende Länder, damit es auch in Kraft tritt. In erster Linie geht es darum, dass Busunternehmer in einem dritten Land Passagiere abholen beziehungsweise absetzen dürfen und

nach dem Prinzip der «geschlossenen Türen» Rundfahrten veranstaltet werden können, ohne jedes Mal entsprechende Bewilligungen einholen zu müssen.

Diesen administrativen Vereinfachungen stehen aber für Länder mit hohem Lohn- und Steuerniveau - besonders die Schweiz und Deutschland sind hier betroffen - kostenbedingte Nachteile gegenüber, die nur mit entsprechenden Rationalisierungsmassnahmen, welche die Produktivität erhöhen sollten, überwunden werden können, zusammen mit einer strikten Anwendung der neuen Regelung.

Wünsche an Spanien

Pendeltransporte an feste Reiseziele, besonders Baderferienorte und Städte, erfreuen sich je länger je mehr besonderer Beliebtheit. Paul Laemans, Präsident der Vereinigung belgischer Reisebusunternehmer, sprach wohl im Namen aller zentral-europäischen und nördlichen Carfirmen, die auf ihrem Weg ans Mittelmeer durch einen oder mehrere Drittstaaten fahren müssen.

Dem administrativen Aufwand, den oft schleppenden Grenzabfertigungen und Auflagen an ausländische Busse im Zielland wurde der Kampf schon an der letztjährigen Rodatur-Fachtagung angesetzt.

Beschiedene Messe

Rund zuehundert Aussteller, vorwiegend aus der Costa Brava und den benachbarten Ferienzielen der Mittel-europäer, gaben sich in den kühlen, aber freundlichen Hallen des Palastes der Königin Eugenia auf gut 8000 Quadratmetern ein Stelldichein, das von etwa 2500 Fachbesuchern an den ersten beiden Tagen zu geschäftlichen Abschlüssen und zum Blick über den Zaun benützt wurde. *MC*

STELLENMARKT



HOTEL KRONE
Rathausplatz, 3600 Thun
Telefon 033 22 82 82

sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, sprachkundige

**Réceptionistin/
Hotelsekretärin**

für Réception, Kasse und Korrespondenz.
Offerten mit Zeugniskopien an
Frau A. Lamprian
Hotel Krone
Rathausplatz 2, 3600 Thun

0544



Vollständig renoviertes
****-Hotel mit
90 Betten, Panorama-
Restaurant, Grill-Room
«Il Landò» mit an-
spruchsvoller interna-
tionaler Kundschaft

Locarno-Brione

sucht für lange Sommersaison (März bis No-
vember) noch folgende Mitarbeiter:

Küche: einige **Chefs de partie**
die auf eine anspruchsvolle Gastronomie
Wert legen sowie einige

Commis de cuisine

Restaurant: Junger, initiativer

Chef de rang

der Freude hätte, sich als zweiter Ober-
kellner einführen zu lassen. Sprachen D,
F, I, E

einige **Commis de rang**

Grill-Room
«Il Landò»

Chef de grill

D, F, I, E, gewöhnt an selbständiges Ar-
beiten, flambier- und tranchierkundig

Commis

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Direktion Hotel Dellavalle
6645 Brione-Locarno

0378



**Hotel Merkur
Rôtisserie
«Le Mazot»**

Bahnhofplatz 35
3800 Interlaken

Für unseren vielseitigen Hotel- und Restaura-
tionsbetrieb suchen wir folgende qualifizierte
Mitarbeiter in Saison- oder Jahresstelle:

**Chef de partie/Saucier
Chef de partie/Tournant
Commis de cuisine**

Eintritte per April/Mai

Restaurationskellner

Eintritte per März/April/Mai.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu
richten an die Direktion, Tel. (036) 22 66 55.

0452



Der Storchen in Schönenwerd,
zwischen Aarau und Olten, ist ein
altbekanntes Haus mit modern-
sten Einrichtungen. Für die Kü-
chenbrigade suchen wir einen

Koch

In Jahresstelle

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, geregelte Ar-
beitszeit.

Wir bitten um Kontaktnahme.

Hotel Storchen, 5012 Schönenwerd
Telefon (064) 41 47 47

0542

Storchen-Grill • Storchen-Snack • Bar-Dancing • Kegler-Pic
Säle für 8-300 Personen • alle Zimmer mit Bad • 120 Park-
plätze R.M.Dönni

Hotels-Restaurants



Gottlieben am Bodensee

suchen für lange Sommersaison, ab 15. März bis 15. Dezember
1983, zur Vervollständigung ihrer Teams noch folgende qualifizierte
Mitarbeiter

Réception: **Empfangssekretärin**
(mit Berufserfahrung)

Cuisine: **Chef tournant
Saucier
Chef entremetier
Chefs de partie
Garde-manger
Commis de cuisine**

Service: **Kellner** (mit Berufserfahrung)
Serviertöchter (mit Berufserfahrung)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an

Familie Marti-Hummel
8274 Gottlieben
Telefon (072) 69 14 14

0554



In einem der schönsten Erstklasshäusern direkt
am Lago Maggiore sind für die Sommersaison
März-November noch folgende Posten zu beset-
zen:

Réception: **Sekretärin**
(I Muttersprache und D)

Restaurant: **Chef de rang**
(sprachkundig)
Demi-chef de rang
(sprachkundig)
Commis de rang

Küche: **Saucier** (Sous-chef)
Garde-manger
Chef de partie
Commis de cuisine

Bewerber mit viel Freude am Beruf senden ihre
Offerte mit allen nötigen Unterlagen an die Direk-
tion des Hotels.

0561

*Gute Manuskripte
helfen Fehler
vermeiden!*



Klinik Surlej

Gesucht ab Mitte März in
Jahresstelle

Hausmädchen

- Anstellungsbedingungen nach kant. Reglement
- 5-Tage-Woche
- sehr gute Sozialleistungen

Ihre schriftliche Bewerbung
(nur Schweizerinnen oder
Ausländerinnen mit Bewilli-
gung B) wollen Sie bitte rich-
ten an:

Oberschwester
Friederike Meier
Klinik Surlej
7050 Arosa

P 13-001526



Ab Mitte Mai/1. Juni 1983 suchen wir folgende
Mitarbeiter

Küche: **Saucier
Garde-manger**

Hotelsaal: **Restaurationstochter**
A-la-carte-
Restaurant: **Saalkellner**



Restaurationstochter
mit Barkenntnissen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Bild.

Dir. R. Engel
Telefon (036) 22 26 31

0545

**Hotel Arizona
Lugano**

sucht für die Saison 1983, ab 1. 3. 1983

Küche: **Koch** (Saucier)
Commis de cuisine
Ausiliario (Küchenbursche)
Permesso B oppure C

Etage: **Cameriera ai piani**
Permesso B oppure C
event. a ore

Service: **Commis de rang**

Offerten mit Foto, Referenzen, Salärangaben
an F. Brunner, Hotel Arizona, 6900 Lugano.

0448

Stellenvermittlung

An alle Schweizer Köche!

Falls Sie eine neue Stelle suchen, wählen Sie

(031) 46 18 81

und verlangen Sie

Marianne Fankhauser oder
Livia-Angela Rösch
Stellenvermittlung E
Schweizer Hoteller-Verein

(Die Vermittlung ist kostenlos!)

0576

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name Vorname

Betrieb

Strasse Ort

Postleitzahl

Mitglied

Abonnet

Neue Adresse

Name Vorname

Betrieb

Strasse Ort

Postleitzahl Telefon

Mitglied

Abonnet

Zu senden an: hotel + touristik revue Bern
Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

GRAND HOTEL NATIONAL LUZERN

Wir sind ein Haus allerersten Ranges in Luzern, direkt am Vierwaldstättersee gelegen.

Für demnächst suchen wir zur Vervollständigung unseres Teams noch einen versierten

Servicefachmann

für unsere verschiedenen Restaurants und unsere Bankettabteilung.

Haben Sie Organisations- und Improvisationstalent, sind Sie kreativ und flexibel, besitzen Sie Erfahrung in Erstklasshäusern sowie in moderner Restauration, dann sind Sie unser Mann.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsansprüchen.

M. Windlin, Direktor
Grand Hotel National
Haldenstrasse 4
6002 Luzern
Telefon (041) 50 11 11

0597

SPORTHOTEL TERMINUS

Davos

100-Betten-Hotel mit 3 Restaurants

Wir suchen in Jahresstelle nach Übereinkunft
freundliche

Réceptionistin

mit Erfahrung.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an

R. + S. Ritter
Sporthotel Terminus, 7270 Davos Platz

0591

Hotel International Basel

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinertstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Für unser Hotel mit 210 Gästezimmern suchen wir für Eintritt im März eine junge, engagierte

Anfangsgouvernante

für Etagenbereich

Wir erwarten von Ihnen:

- abgeschlossene Hofa-Lehre
- Fremdsprachenkenntnisse
- gute Umgangsformen

Wir bieten Ihnen:

- geregelte 5-Tage-Woche
- Jahresengagement
- interessante Pflichten und Aufgaben

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an unseren Personalchef, Herrn Heinz Würth.

0551



Interessiert es Sie, in einem der schönsten Hotels am Lago Maggiore zu arbeiten?

Für unser Haus allerersten Ranges, direkt am See, ist für kommende Sommersaison, März-November, der Posten eines

Küchenchefs

(evtl. mit eigener Brigade)
neu zu besetzen.

In Frage kommt eine Persönlichkeit mit mehrjähriger Berufserfahrung, die mit Können, Fantasie und Freude unsere Gäste verpflegt. Geschick in der Personalführung und Kalkulation hat und bereit ist selbst Hand anzulegen. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion des Hotels.

0592

NEUERÖFFNUNG IM TESSIN

Direkt am Seeufer Locarno wird im Frühjahr das Hotel «Arcadia al Lago» erstmalig seinen Betrieb aufnehmen.

Insgesamt 200 Betten, das Tessiner Restaurant, die gemütliche Bar, die Tagungsräume und die grossartige Terrasse mit Garten-Pool gilt es zu bewirtschaften. Schon jetzt stellen wir unsere Mannschaft zusammen.

Réception
Empfangschef(in)*
Sekretärin*
Nachtportier

Küche
stellvertr. Küchenchef
Partieköche
Kaffeeköchin
Spüler

Etage
Hotelfachassistentin
Zimmermädchen
Portier

Restaurant
stellv. Oberkellner*
Kellner*
Serviererinnen*
Buffetier

Bar
Barchef(in)*
Kellner*

* Sprachkenntnisse deutsch, italienisch und englisch sind von Vorteil.

Sie haben die Chance, von der ersten Stunde an dabei zu sein. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zur Eröffnung an unser Büro in Frankfurt.



FEWOTEL AG
Lange Strasse 57,
D-6000 Frankfurt 1 Telefon 0049/611/283439



GRAND HOTEL
BEAU RIVAGE
3800 INTERLAKEN

Das führende
Erstklasshotel
Tel. (036) 22 46 21
TX 923 122
Telegr. Beaurivage

Für unseren vielseitigen und interessanten Hotelbetrieb mit 170 Betten und einer internationalen Kundschaft suchen wir ab April 1983 für eine lange Sommersaison einen fachlich und charakterlich bestausgewiesenen

Chef de réception

Für diesen äusserst verantwortungsvollen Posten kommen nur qualifizierte Bewerber in Frage.

Schriftliche Offerten sind zu richten an:
GRAND HOTEL BEAU RIVAGE
Direktion
3800 Interlaken

0654



Das Grand Hotel Eden ist ein Haus allerersten Ranges, an prächtiger Lage, direkt am See. Ein vielseitiger Restaurationsbetrieb bildet einen der Schwerpunkte unserer Dienstleistung für hohe Ansprüche.

Wir suchen auf Frühjahr 1983 einen

F + B Controller

mit guter Grundausbildung in der Restauration, wenn möglich Hotelfachschüler oder Koch, und Flair für Zahlen und Statistik.

Aufgabe:

- Mitarbeit beim Wareneinkauf
- Kontrolle sämtlicher Ein- und Ausgänge und deren Auswertung.

Einem jungen, strebsamen Fachmann bietet sich die Chance für Aufstiegsmöglichkeiten im F + B Sektor.

Direktion Grand Hotel Eden
6900 Lugano-Paradiso
Telefon (091) 54 26 12

0706

Hotel Cailler

CH-1637 Charmey

Wir suchen in unser junges Team per sofort oder nach Vereinbarung einen jungen

Chef de service

Wir stellen uns eine junge, fähige Persönlichkeit vor, die über fundierte Fachkenntnisse und gutes Organisationstalent verfügt. Sprachen: Deutsch und Französisch fliessend unerlässlich.

Im weiteren suchen wir auf Anfang März freundliche, fachkundige

Serviertochter

in unsere Taverne.
Französischkenntnisse unerlässlich.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind erbeten an

Direktion Hotel Cailler
1637 Charmey

0375

HAPPYLAND

Dancing Bar Restaurant

3984 Fiesch VS

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

in Jahresstelle oder Aushilfe bis Ende Wintersaison.

Ihren Anruf erwartet

Familie Albrecht-Garbeli
3984 Fiesch
Telefon (028) 71 10 20

0699

Grand Hotel Villa Castagnola au Lac 6906 Lugano

sucht für Sommersaison, Eintritt 15. März/ 1. April 1983

Zimmermädchen (sprachkundig) Commis di cucina Commis di sala

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion.

0679



Wir sind ein lebhaftes, junges Team und suchen Mitarbeiter, die sich mit Elan für unsere Ziele einsetzen.

Wir suchen auf 1. März

kreativen Koch

(Entremetier)

Schreiben Sie uns - mit den üblichen Unterlagen - oder rufen Sie uns an!

H. und B. Raemy
Rue des Alpes 58, 1700 Freiburg
Telefon (037) 22 49 77

0688

Gasthof Bären 5037 Muhen (bei Aarau)

In unsere im Ruskital-Stil neugebaute **Bärl-Bar** suchen wir per zirka Mitte März aufgestellte, humorvolle

Barmaid (kein Teenager)

Hätten Sie den Plausch, einer neu zu eröffnenden Bar Ihren persönlichen Stempel aufzudrücken, Gäste von 18-88 Jahren zu Ihrem «Stamm» zu zählen, selbständig zu arbeiten (total 30 Plätze) und jeweils von Mittwoch bis Sonntag im Einsatz zu sein, dann nehmen Sie doch bitte mit uns Kontakt auf!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Familie Hottiger, (064) 43 24 20

0684



Parkhotel am See
CH-3654 Gunten
Telefon (033) 51 22 31
Mitglied Schweiz. Verband Christlicher Hotels

Für die Sommersaison 1983 suchen wir folgende Mitarbeiter:

Allgemein-Gouvernante

Hofa-Ausbildung erwünscht, aber nicht obligatorisch, oder einige Zeit im Beruf tätig, in Jahresstelle.

Eintritt: sofort oder nach Übereinkunft.

Restaurations-Kellner

(oder Serviertochter) mit Berufspraxis, der (die) ab Herbst 1983 als Chef de service eingesetzt werden kann.

Eintritt: März 1983 oder nach Übereinkunft, in Jahresstelle.

Serviertochter (oder Kellner)

mit abgeschlossener Berufslehre.

Eintritt: sofort oder nach Übereinkunft

Saaltöchter

(auch Praktikantinnen)

Eintritt: März-April, oder nach Übereinkunft

Saucier

(in 6-Mann-Brigade)

Eintritt: April 1983, in Jahresstelle

Commis de cuisine

Eintritt: April 1983

Spätportier/Hausbursche

Eintritt: März 1983

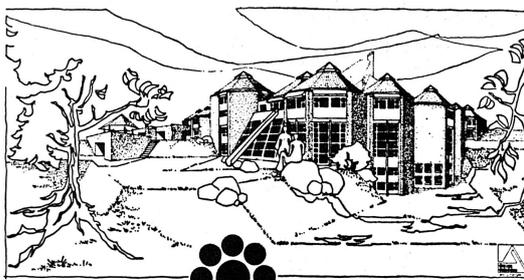
Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeits- und Freizeit, vielseitige Arbeit in einem schönen 100-Betten-Hotel, angenehmes, familiäres Arbeitsklima in einem Team von 35 Personen.

Infolge zentraler Lage bestehen vielfältige Sport- und Ausflugsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto und Zeugnisunterlagen.

Familie D. Pinösch, Direktion

0689



Ferienort
TWANNBERG
village de vacances

Auch für unsere behinderten und nichtbehinderten Hotelgäste geht die «Liebe durch den Magen».

Das Ferienort Twannberg sucht daher einen

Küchenchef
Chef de cuisine

der Dorfgäste und Ausflügler kulinarisch verwöhnen möchte. Stellenantritt nach Übereinkunft.

Unser Begegnungszentrum mit 100 Betten und einer Restauration mit 60-120 Plätzen ist im Sommer und im Winter geöffnet.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Ferienort Twannberg, 2516 Twannberg
Telefon (032) 85 21 85

0717

SEIT 1787
RESTAURANT AKLIN AM ZYTTVRM
6300 ZVG 042-21 18 66

Wir suchen per 1. März 1983 in eines der besten Speiserestaurants der Zentralschweiz

Sous-chef

in Jahresstelle.

Sind Sie kreativ und ideenreich? Legen Sie Wert darauf, für Gäste zu kochen, die es zu schätzen wissen, wenn Sie sich Mühe geben? Beherrschen Sie sämtliche Grundzubereitungsarten? Sind Sie an schnelles und sauberes Arbeiten gewöhnt?

Wenn Sie diese Zeilen ansprechen, so sind wir der ideale Ort, wo Sie Ihre Vorstellung von perfekter Küche verwirklichen können.

Einsatzbereitschaft und Loyalität werden entsprechend honoriert. Die 5-Tage-Woche ist für uns selbstverständlich.

Sind Sie interessiert? Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an:

Frau M. Riegger-Aklin, Restaurant Aklin, 6300 Zug.

0690

Berghaus Diavolezza

Pontresina

Für unser neuausgebautes Bergrestaurant mit Touristenhaus suchen wir eine neue Leitung. Für diese Aufgabe benötigen wir einen gut qualifizierten

Geranten

Bevorzugt wird ein Leiterpaar mit Erfahrung in Küche, Service und Büro. Entsprechend der Aufgabe ist das Lohnangebot interessant. Eintrittsdatum nach Vereinbarung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an

Herrn Chr. Walther
Hotel Walther, 7504 Pontresina
Telefon (082) 6 64 71

P 13-3280

Hotel National Rialto
3780 Gstaad

Auf Frühjahr ist noch eine Lehrstelle als

Serviceangestellte

frei.

Lehrzeit 2 Jahre. Besuch der Fachschule im Schulhotel Schweiz. Hoteller-Verein. Daneben Praktikum bei uns. Anfangslohn und Kost und Logis. Schule gratis.

Haben Sie Freude, mit internationaler Kundschaft in Kontakt zu kommen? Schreiben Sie uns für alle weiteren Auskünfte.

Familie F. Burri-Gauch

0716

Saas-Fee

Hotel Beau-Site ★★★★★

Für unseren familienfreundlichen Erstklassenbetrieb suchen wir auf Anfang Februar 1983 oder nach Übereinkunft in Jahresstelle eine zuverlässige, freundliche und sprachkundige

Hotelsekretärin

(auch KV oder Handelsschule)

Wir schätzen selbständige und verantwortungsvolle Mitarbeit.

Wir bieten:

- gute Einführung in alle Bereiche unserer Hotelerception
- angenehmes Arbeitsklima
- weitgehende Selbstständigkeit
- gute Entlohnung

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto wollen Sie bitte senden an:

Hotel Beau-Site, Herr Urs Zurbriggen
3906 Saas Fee, Telefon (028) 57 11 22.

0707

Hotel Traube
9642 Ebnat-Kappel

sucht

Aide du patron
Serviertochter
Kellner

Wir bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, angemessenen Verdienst.

Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei

R. Rupp
Telefon (074) 3 28 28.

0700



★★★★

Hotel Stoller

Badenerstrasse 357, 8040 Zürich
Telefon (01) 52 65 00

Wir suchen erfahrenen und sprachgewandten

Nachtconcierge

und ebensolche

Hotelsekretärin

mit guten Umgangsformen

Lohn nach Übereinkunft
5-Tage-Woche

0622

Des Alpes



★★★★

LUCERNE

SWISS STANDARD HOTELS

Wir sind ein gut organisiertes ★★★★★-Hotel mit Restauration, inmitten der Altstadt von Luzern.

Für die lange Sommersaison 1983 suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Saal

1. Saaltochter
oder Kellner

sprach- und fachkundig, die/der fähig ist, eine kleine Brigade vorbildlich zu führen

Saaltochter
Saalpraktikant/in

Restaurant/
Terrasse

Serviertochter
oder Kellner

à-la-carte-kundig, grosse Verdienstmöglichkeiten, 5-Tage-Woche

Wir bieten Ihnen:

Sorgfältige Einführungszeit, fortschrittliche Arbeitsbedingungen, angenehmes Arbeitsklima, gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie der Aufgabe entsprechende Entlohnung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und Lebenslauf, adressiert an:

Direktion Hotel Des Alpes
Rathausquai 5, 6004 Luzern
Telefon (041) 51 58 25

0076



Max Fanti sucht
Chef de partie/
Koch

mit abgeschlossener Berufslehre, mittlere Brigade, 5-Tage-Woche, beste Sozialleistungen und hoher Lohn.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Weitere Auskünfte oder Ihre Offerte erwarten:

M. + T. Fanti
Landgasthof Wallberg
8604 Volketswil
Telefon (01) 945 52 22

Montags geschlossen

WALLBERG
VOLKETSUIL

0678

Zurückene
Könige
danken es
Ihnen!

Restaurant Pizzeria
3 Linden

Zentrum
8907 Wetzwil am Albis

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Kellner
Serviertochter

Geregelte Arbeitszeit, am Sonntag und allgemeinen Feiertagen frei.

1-Zimmer-Wohnung vorhanden.

Telefon (01) 700 03 22

Bitte Herrn Häberling verlangen.

0692



Wir suchen für unseren gepflegten Landgasthof in junges Team auf den 1. Februar oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter

Service:

Restaurationstochter
für A-la-carte-Service

Küche:

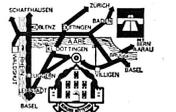
Chef pâtissier
(evtl. Commis, der zum Chef avanciert)

Wir bieten überdurchschnittliche Entlohnung, 5-Tage-Woche und angenehmes Arbeitsklima.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Offerte.

Landgasthof Schloss Böttstein
N. und R. Torokoff
5315 Böttstein
Tel. (056) 45 23 70
Montags geschlossen

0407



Restaurant Campagna Belp

Wir suchen auf 1. März oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Falls Sie interessiert sind, in einem lebhaften Sommersaisonbetrieb bei sehr hohem Verdienst zu arbeiten, dann melden Sie sich bitte bei

Familie Wüthrich
Telefon (031) 81 15 55

0572

Hotel und Speiserestaurant Schmid am See 6440 Brunnen

Telefon (043) 31 18 82

sucht für Sommersaison 1983 April-November, Eintritt nach Übereinkunft, qualifizierten

Küchenchef oder Alleinkoch

der einem kleinen Team vorstehen kann, der einer erstklassigen Küche gerecht wird.

Aide du patron Restaurationskellner/-töchter

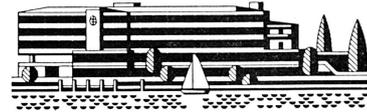
à-la-carte-kundig

Anfangsserviertochter oder Kellner

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

0637

HOTEL BEATUS MERLIGEN
THUNERSEE

Hotel Beatus
CH-3658 Merligen
Tel. 033 51 21 21

Hätten Sie Lust, in einem der schönsten Hotels des Berner Oberlandes tätig zu sein?

In unserem Haus allerersten Ranges, direkt am See, 140 Betten, mit grossem Restaurationsbetrieb, sind für die Sommersaison, ab zirka 20. April, die folgenden Posten neu zu besetzen:

erfahrener, sprachkundiger

Barman oder Barmaid
Economat-/Officegouvernante
II. Oberkellner für Saal- und A-la-carte-Service
Commis de rang

Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto erwartet unser Personalbüro Hotel Beatus, 3658 Merligen (Telefon 033/51 21 21).

0596

PALACE LUZERN

Palace Hotel, 6000 Luzern

Für die kommende Sommersaison oder in Jahresstelle suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Cuisine: **Chef de partie**
Chef pâtissier
Commis pâtissier
(möglichst für März)

Loge: **Telefonistin**

Etage: **Zimmermädchen**

Restaurants: **Chef de rang**
Demi-chef de rang
Commis de rang

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit und auf Wunsch Kost sowie Logis in unserem modernen Personalhaus (alle Zimmer mit Bad).

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto zu adressieren an:

Jürg R. Reinshagen, Direktor
Palace Hotel, 6006 Luzern

0652

Hotel Royal-St. Georges Interlaken

sucht per Anfang Mai 1983

1. Sekretärin
CH, Hotelerfahrung

2. Sekretärin
CH, Hotelerfahrung

Hotelfachassistentin
Nachportier
Logentourant
1. Oberkellner
2. Oberkellner
Chefs-/demi-chefs de rang
Commis de rang
Anfangsbarmaid
Etagengouvernante
Garde-manger
Saucier
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Wäscher
Gärtnerburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an

Familie H. Kurzen
Hotel Royal-St. Georges
3800 Interlaken

0366

Eine lange Sommersaison, direkt am Lago Maggiore, in GAMBAROGNO, in guten Betrieben ... im sonnigen Tessin ... ein doppeltes Vergnügen!



Modernster, dynamisch geführter Betrieb, direkt am See, Hallenbad, Fitness-Center, Grill und Pizzeria, Restaurants, Tennisplätze, kinderfreundliches IDEAL-Hotel

sucht ab zirka 15. März 1983 für die Sommersaison (bis Oktober 1983)

jungen Küchenchef
(für gepflegte Küche)

Chef de partie (Saucier) Saaltochter
(Frühstücks- und Halbpensionsservice)

Tournante
(Buffet, Lingerie, Zimmer, evtl. Réception) auch Hofa-Lehrtochter geeignet

Kinderbetreuerin
(auch schulentlassenes Mädchen)

Kosmetikerin
(Leiterin der Kosmetikabteilung)

Anfangsssekretärin
(Réception und Administration)

Mitarbeiter, die Wert auf ein angenehmes Betriebsklima bei zeitgemässer Entlohnung legen, setzen sich in Verbindung oder senden ihre üblichen Bewerbungsunterlagen an:

U. Geiger, Inhaber
Albergo Viralago
6574 VIRALAGO-Gambarogno/Tessin
oder wenn Sie telefonieren möchten, dann
Telefon (093) 61 15 91




Familien-Hotel, direkt am See, eigener Strand, Bootssteg, Panorama-Seeterrasse, Tessiner-Locanda, Restaurant, Bankettsaal

sucht ab zirka 15. März 1983 für die Sommersaison (bis Ende Oktober 1983)

jungen Küchenchef
(für gepflegte Küche)

Chef de partie
Commis de cuisine
Saaltochter
(Frühstücks- und Halbpensionsservice)

Restaurationstochter / Kellner
Buffettochter
Zimmermädchen
Hilfskräfte (Office/Küche)

0656

Jelmoli **Zürich City**

lebendig und vielseitig

Geregelte Arbeitszeit - keine Sonntags-, keine Nacharbeit!

Für unser Kundenrestaurant suchen wir eine tüchtige

Serviertochter

5-Tage-Woche, 4 Wochen Ferien, Personalrabatt und gute Verdienstmöglichkeiten sind nur einige Vorteile dieser Stelle.

PS: Oder möchten Sie lieber als Aushilfe in unserer Pizzeria «Molino» arbeiten? Z. B. 2mal pro Woche von 11.00 bis 15.00 Uhr.

Frau Ch. Schultheis, Telefon (01) 220 45 76, St.-Anna-Gasse 18, 8021 Zürich P 44-3600

150 JAHRE Jelmoli 150 JAHRE Jelmoli 150 JAHRE Jelmoli

157

Erstklasshaus mit 180 Betten, Grotтино, Restaurant, Bar, Terrasse, grossem Garten, direkt am See, nur 10 Autominuten vom Zentrum Lugano, Wassersportmöglichkeiten, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Coiffeur und Kiosk

sucht für lange Sommersaison (Eintritt April/Mai), eventuell in Jahresstelle, folgende Mitarbeiter:

Sekretärin (I, D, F) 1. 4.
2. Chef de service/Anfangsoberkellner
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang

Serviertöchter
Chef entremetier
Chef garde-manger
Chef tournant
Alleinkoch/Grotтино

Commis de cuisine
Etagenportier
Zimmermädchen
Buffettochter
Badeaufsicht
Juni/Juli bis September

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, gerichtet an Fr. L. Scillironi, würde uns freuen.

0531

HOTEL Lago di Lugano

Tel. 091/68 85 91 CH-6816 Bissone-Lugano



metropole CH-3800 Interlaken
Bern Oberland Schweiz
Ganzjahresbetrieb



Zur Ergänzung unseres Teams haben wir nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle folgende Posten neu zu besetzen:

Chef entremetier (per 1. 3. 1983)
Chef saucier (per 1. 4. 1983)

Wir bieten 5-Tage-Woche und zeitgemässe Entlohnung.

Einsatzfreudige Bewerber senden ihre Offerte an:

Hotel Metropole, 3800 Interlaken
Tel. (036) 21 21 51, D. Campell, Direktor

0560

Saas-Fee

Für unser 4-Stern-Hotel Saaserhof suchen wir noch folgende Mitarbeiter (Eintritt sofort)

Gouvernante

(für Etage und Economat und Buffet)

Saal-Restaurationskellner

(Kellnerinnen)

Réceptionistin

Anfragen an:
Hotel Saaserhof
Telefon (028) 57 15 51

0672



Wir suchen nach Übereinkunft in Jahresstelle jüngere, attraktive, charmante

Barmaid

Serviertochter (auch Anfängerin)

in China-Restaurant

Jungkoch

für französische Küche.

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit mit guten Verdienstmöglichkeiten und angenehmes Arbeitsklima.

Interessenten richten ihre Offerte bitte telefonisch oder schriftlich an die Direktion

Hotel Schwanen, 8640 Rapperswil
Telefon (055) 27 77 77
K. Zurlüh, Direktor

0649

Für unser Souvenirgeschäft im Berner Oberland suchen wir

Verkäuferin

Ihre Tätigkeit:
- Verkauf von Rauchwaren, Papeterien, Zeitschriften und Souvenirs

Wir erwarten:
- Praxis in einem oben genannten Teilbereich
- 1-2 Fremdsprachen
- selbständiges Arbeiten

Wir bieten:
- Gute Entlohnung
- Dauerstelle

Eintritt: 1. Juli

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 0686 an hotel revue, 3001 Bern.

Für einen gastgewerblichen Grossbetrieb in Basel suchen wir auf Frühjahr 1983 oder nach Übereinkunft eine bestausgewiesene, selbstständig arbeitende

**Sekretärin/
Sachbearbeiterin**

mit Erfahrung im Personalwesen.

Aufgabengebiet:
Gesamte Büroarbeiten, Kassenwesen, Abrechnungen, Erstellen von Unterlagen für die Buchhaltung, Personaladministration.

Unser Auftraggeber bietet für diese anspruchsvolle, weitgehend selbstständige Kaderposition das entsprechende Salär und auf Wunsch und bei Eignung Eintritt in die Pensionskasse sowie günstige Verpflegungsmöglichkeit.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Unterlagen mit Schriftprobe an

REBAG
Treuhand- und Beratungsstelle für das Gastgewerbe AG
Algierstrasse 1, 8048 Zürich
z. H. von Herrn Peter Ecker

0681



Für unser Erstklass-Ferienhotel mit gepflegtem A-la-carte-Restaurant suchen wir für die kommende Sommersaison 1983 (Anfang/Mitte Juni bis Ende Oktober) tüchtige und gut ausgewählte Mitarbeiter zur Ergänzung der Küchenbrigade

**Sous-chef/saucier
Chef de partie
Commis de cuisine**

Haben Sie Freude, in einer modernen Küche zu arbeiten und legen Sie Wert auf ein gesundes Betriebsklima, dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

PANORAMA-SPORTHOTEL
6174 Sörenberg
Direktion:
Dieter und Monika Schorno-von Moos
Telefon (041) 78 16 66

**Grand Hôtel Europe
6002 Luzern**

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt Mitte April/Anfang Mai 1983

**Saucier/
Chef-Stellvertreter
Garde-manger
Entremetier
Patissier**

Kochlehrling

2. Barman
(Mix- und spruchkundig)
Etagenportier

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten.
Telefon (041) 30 11 11

0612



Gesucht auf 1. Februar oder nach Übereinkunft

**Jungkoch/
Commis de cuisine**

sowie junger

Chef de partie

für erstklassigen Restaurantsbetrieb.
Sonntags geschlossen.

Sich bitte melden unter Restaurant Räumli Zeughausgasse 3
3011 Bern
Telefon (031) 22 59 08
P. Pulver

0304

Tessin/Lugano

Gesucht auf Frühjahr 1983 in kleines Hotel

ein Zimmermädchen

mit Erfahrung auch in Lingerie

eine Saaltochter

(deutschsprechend, auch Anfängerin)
Offerten mit Unterlagen an
Villa Marita
6932 Breganzona

0560

**Hotel Park-Palace
Melide TI**

Wir suchen für Sommersaison 1983 - zirka 20. März bis 31. Oktober - qualifizierten

Alleinkoch

Küchenhilfen vorhanden.

Schriftliche Offerten sind erbeten an die Direktion.

0680

Auslands-Österreicher zu sehr guten Bedingungen als

Oberkellner

gesucht.

Offerten erbeten unter Chiffre 0170 an hotel revue, 3001 Bern.

ERÖFFNUNG
AM PLATZTOR, ST.GALLEN 1. MÄRZ 83



DAS SPEISELOKAL IM GEFLEGTEN ART DECO / ART NOUVEAU-STIL DER ZWANZIGER JAHRE

Wir suchen qualifiziertes Personal:

Koch (evtl. Küchenchef) der selbstständiges Arbeiten gewohnt ist und fähig ist, eine gepflegte Küche zu führen (für ca. 100 Plätze) • **Jungkoch** • **Hilfskoch** • **Kochlehrling** (auf Frühjahr 1983) • **Küchenburschen**

Kellner / Serviertochter • **Angestellte(r)** für Betreuung Bar und Buffet • **Service-Aushilfen** Mittag und Abend • **Hausmädchen / Bursche** für Reinigungsarbeiten etc.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

RESTRAG
Treuhand Verwaltungen AG
Torstrasse 22
9000 St.Gallen
Tel. 071-312507

Henninger-Bräu

**Hotel-Restaurant
Krebs ★★★★★
Interlaken**

sucht für Sommersaison, Mai bis Oktober

**Commis de cuisine
Kochlehrling
Portier
Zimmermädchen
Commis de rang**

Offerten erbeten an

Familie Krebs
Hotel Krebs
3800 Interlaken

0714

**HOTEL ★★★★★ RESTAURANT
ASTORIA
LUZERN**

Das preiswerte Erstklasshotel im Zentrum von Luzern
185 Betten, alle Zimmer mit Bad oder Dusche
Toilette, Radio und Telefon

«Green-lifen Bar»
Stadrestaurant
Café Astoria



Nach 25jähriger Tätigkeit verlässt uns leider altershalber unser

Maitre d'hôtel

(Saal-, Bankett- und Spezialanlässe)

Aus diesem Grund suchen wir für diese verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Aufgabe einen Nachfolger.

Kontaktfreudigkeit, Organisationsstalent und Sinn für Gästebetreuung sind einige der Merkmale, welche unseren neuen Mitarbeiter auszeichnen sollten. Fühlen Sie sich angesprochen, sind Sie an einem langjährigen Arbeitsverhältnis interessiert, schätzen Sie internationale Hotelkundschaft aus Europa und Übersee und freuen Sie sich auf einen selbständigen Arbeitsplatz, dann bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung oder um eine erste telefonische Kontaktnahme.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an

Hotel Astoria, Pilatusstrasse 29
6003 Luzern
Telefon 041-23 53 23

Wir suchen für unser neu eröffnetes Spezialitäten-Restaurant «Le Beaujolais» auf Ende März/Anfang April 1983 in Jahresstelle

**Serviceangestellte
Koch-Entremetier/
Garde-manger**

(Ausländer nur mit Jahresbewilligung).

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung und geregelte Arbeitszeit.

Bewerbungen erbeten an die Direktion

Hotels Continental und Park
Morgartenstrasse 4/13
6002 Luzern
Telefon (041) 23 75 66

0566



**Hotel Balances & Bellevue
6000 Luzern 7**

Wir suchen für die Sommersaison, Mai bis Oktober, folgende Mitarbeiter:

Küche:

**Warenkontrollleur/
Ökonom**

(jüngeren, vorzugsweise gel. Koch)

Chef saucier

(Sous-chef)

Chef garde-manger

Chef entremetier

Chef tournant

Commis de cuisine

Service:

Serviererinnen
(Tellerservice)

Offerten erbeten an die Direktion,
Telefon (041) 51 18 51.

0715



**HOTEL RESIDENCE
CABANA
GSTAAD**

Hätten Sie Lust, in einem in seinem Stil einzigartigen Hotel tätig zu sein?

Wir suchen in Jahresstelle eine verantwortungsbewusste

Gouvernante

für den gesamten Hotel-, Appartement- und Lingeriebereich. Eintrittsdatum per 1. April 1983 oder nach Vereinbarung.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Residence Cabana
Direktion
3792 Saanen-Gstaad
Telefon (030) 4 48 55

0456



Wir suchen für die kommende Sommersaison noch folgende Mitarbeiter:

Réceptions-Praktikant(in)

Eintritt per 1. März

**erfahrene
Lingère/Näherin**

Eintritt per 1. April

Chef entremetier

Eintritt per 1. März

Chef garde-manger

Eintritt per 1. April

Hoteltgärtner

Eintritt per 1. April

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto sind erbeten an

Direktion
Hotel Fürigen
6362 Fürigen

P 25-16056



Zur Unterstützung der Betriebsleitung der Mensa Universität Bern suchen wir auf 1. März oder nach Vereinbarung eine qualifizierte

Betriebsassistentin

Das Schwergewicht Ihrer Tätigkeit liegt auf der Personal- und Betriebsüberwachung. Daneben erledigen Sie administrative Arbeiten und legen im Betrieb mit Hand an. **Wir wünschen uns:** eine einsatzfreudige, verantwortungsbewusste Mitarbeiterin mit gastgewerblicher oder hauswirtschaftlicher Ausbildung, Praxis im Grosshaushalt, einigen kaufmännischen Kenntnissen sowie Geschick in Organisation und Personalführung. **Wir bieten:** eine abwechslungsreiche Tätigkeit, zeitgemässes Salär, gute Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Mensa Universität, Gesellschaftsstrasse 2, 3012 Bern, Telefon (031) 23 04 31, Herr R. Schoedl.

P 44-000855

SV-Service
Schweizer Verband Volkswirtschaft

STELLENMARKT

**Bahnhofbuffet Frutigen
Berner Oberland**

Wir suchen auf 1. Februar 1983

Küchenchef

evtl. selbständiger

Koch

in Jahresstelle.
Keine Freinächte.

Anfragen bitte an:
Familie W. Zimmermann-
Rohner
Telefon (033) 71 16 61

0212

Gesucht nach Lugano

Küchenchef

in mittlere Brigade, in modern
engerichtete Küche.
Eintritt zirka Mitte März 1983.

Sekretärin

Eintritt nach Übereinkunft.

Angebote an
E. Fassbind
Hotel
Continental-Beauregard
6900 Lugano
Telefon (091) 56 11 16

0166

**SPORTHOTEL
SHERLOCK HOLMES
3860 MEIRINGEN
Tel. 036 71 11 24**

In unseren vielseitigen, interes-
santen Hotelbetrieb suchen wir
für Mai 1983 einen dynamischen,
erfahrenen und selbständigen

Küchenchef

versiert im A-la-carte- und
Bankettservice, in sorgfältiger
Kalkulation und Mitarbeiterführung.

Vollständige Offerten sind zu
richten an: Direktion H. P. Thoeni
P. 05-09/70

Sommer- und Winterbetrieb

**Inseraten-
schluss: jeden Freitag,
11 Uhr!**

**Krone
Unterstrass
Zürich**

Anlässlich der Neu-Übernah-
me suche ich in unser junges
Team

Küchenchef

für die Leitung und Organi-
sation der Küche

Sous-chef

der bereit ist, den Küchen-
chef in allen Sparten zu ver-
treten.
Für unsere Rôtisserie «La
Provencale» suche ich ver-
sierte

**Kellner oder
Serviertöchter**

Für unsere andern beiden
Restaurants suche ich noch
Leute, die Freude am

Service

haben. Wir sind ein junges
Team, bieten gute Soziallei-
stungen, gute, leistungs-
bezogene Löhne. Senden Sie
bitte Ihre Unterlagen an den
neuen Direktor Felix Huber,
Fahrlistrasse 10, 6375 Bek-
kenried, oder telefonieren Sie
(041) 64 49 07.

0640

**INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI**

England (Seendistrict)

Kleines luxuriöses Landhaus
und Restaurant in schönster
Lage sucht:

**Jung-(Allein)Koch
Kellner(in)**

Feinste, aber einfache Küche
gefragt.
Beste Bezahlung bei freier
Kost und Logis.

Bewerbungen sind erbeten
an:

Rudolf Schäfer
Quarry Garth Country House
and Restaurant
Windermere/Cumbria
Telefon 09662.3761

0693

**INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI**

Saudi Arabia

On behalf of one of our clients we are looking
for:

a chef

(preference will be given to a candidate being
sous-chef in a luxury hotel)

**a chef pâtissier
a chef saucier
a chef garde-manger
a chef entremetier**

The candidates should be of German, Italian or
Swiss nationality and be fluent in English.
For all positions a long hotel experience is re-
quested (10 to 15 years) or at least three to five
years spent in a luxury hotel or first-class res-
taurant.
Please send your application with certificates
and salary pretentions to: **Kipeco Finance
S.A., 59, rue du Rhône, 1204 Genève**, to the at-
tention of reference 271.098. Interviews will be
conducted in Geneva during February 1983.

P.18-90265

**RED SEA PALACE HOTEL
JEDDAH**

«Tradition at its finest in Jeddah»

This luxury 300 bedroom hotel in the Kingdom of
Saudi Arabia is a member of HRI (The Leading Hotels
of the World), SRS (Steigenberger Reservation Ser-
vice) and SIH (Swiss International Hotels).

For this modern de luxe hotel we are looking for a
qualified

Rooms Division Manager

The successful applicant should be at least 25 years
old, single, ambitious with a solid background, expe-
rienced in Front Office Management. Leadership
abilities, initiative, reliability and a good command of
the English language should be amongst his other
assets. (Arabic would be an advantage.)

We offer our usual favourable conditions such as:
2-years contract on full board and lodging terms with
an excellent salary (tax free) and a full range of bene-
fits, including 7 weeks (51 days) paid leave and two
paid home leave tickets per year.

We look forward to receiving your complete applica-
tion with personal details, copies of certificates,
references and a recent photo.

Gustar Hôtellers & Restaurateurs
P.O. Box 265, 8027 Zurich
Tel. (01) 202 15 88

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

**Ausland
Koch**

Im Auftrag unseres Kunden suchen wir einen gelernten
Koch in ein Camp als Chef-Koch nach Libyen. Sie wür-
den für das Wohl von 170 Personen vorstehen.
Sind Sie mindestens 25 Jahre alt, flexibel, haben Orga-
nisations- und Improvisationstalent, Führungserfahrung
und möchten spätestens ab 1. März 1983 für 8 Monate in
Ihrem Beruf etwas nicht Alltägliches leisten können und
beherrschen die englische Sprache, dann sollten Sie
sich mit unserem Herrn M. Boesch in Verbindung setzen.
Er beantwortet gerne Ihre weiteren Fragen und bürgt für
volle Diskretion.

P.18-7018

**Dauerstellen
MANPOWER
SELECTION**

Winterthur, Bahnhofplatz 12, Tel. 23 52 51

Gesucht für sofort nach

Saudi-Arabien

tüchtiger, junger

F & B Manager

Hoher Lohn.

Bewerbung mit Zeugnissen und Foto sind er-
beten unter Chiffre 0398 an hotel revue, 3001
Bern.

**INNSIDE
Hotel Management AG**

Planung · Projektierung · Management
Werbung · Schulung · Vermittlung

Für unseren Klienten suchen wir einen
Küchenchef

für ein Luxushotel in Kenia
an der Küste von Mombasa

Folgendes wird erwartet:

- Initiative und Organisationstalent
- einige Jahre Berufserfahrung und
- fundierte Kenntnisse der interna-
tionalen Küche
- Freude am Umgang mit Menschen
- Englischkenntnisse

Geboten wird:

- gratis Hin- und Rückflug für Sie und –
falls Sie verheiratet sind – Ihre Familie
- der Position entsprechendes Salär
- eigenes Haus
- 1 Monat Ferien
- äusserst angenehmes Arbeitsklima
- für Ihre Freizeit alle Wassersportarten,
herrliches Klima und Wetter

Bitte richten Sie Ihre Unterlagen an: 0610

INNSIDE Hotel Management AG

Hansruedi Bolli

Althardstrasse 158
8105 Regensdorf
Telefon: 01/840 58 26

**Hotel Bad
Schachen**
Lindau am Bodensee

International bekanntes Sommersaison-Hotel aller-
sten Ranges, 200 Betten, direkt am deutschen Boden-
seeufer gelegen, sucht für die Sommersaison 1983 (Mit-
te April bis Mitte/Ende Oktober):

Hotelbereich:

**Hausdamenassistentin
Hotel-/Etagendiener
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen**

Küche:

**Sous-chef/Chef saucier
Chef garde-manger
Demi-chef entremetier
Commis de cuisine
Küchenhilfskräfte**

Buffet:

**1. Buffetdame
Buffethilfen**

Service:

**Chef de rang*
Demi-chef de rang*
Serviererin
Commis de rang**

* mit Sprachkenntnissen

Wenn Sie eine Sommersaison-Position am Bodensee in
einem renommierten Haus bei bestem Verdienst suchen,
richten Sie bitte Ihr handschriftliches Bewerbungs-
schreiben mit Foto und Zeugniskopien an die nächste-
hend genannte Anschrift.

530

HOTEL BAD SCHACHEN
8990 Lindau / Bodensee
Telefon 0 83 82 50 11



Société belge de restauration recherche pour
New York

chef de cuisine

de tout premier ordre, parlant anglais, sens
des responsabilités, habitué à diriger équipe
de 8 personnes, sérieuses références exigées.

Ecrire S.A. MICHELS RESTAURATION
Rue des Capucins 71
1000 Bruxelles, Belgique

0711

**INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI**

**HCI SPECIALISTE DES
RECRUTEMENTS INTERNATIONAUX**
recrute pour le MIDDLE EAST

**CATERING MANAGER
CHEF DE CUISINE**

pour un milieu hospitalier. Exp. similaire 4 ans min., connaissances
hygiène et anglais indisp.

**F AND B MANAGER
EXECUTIF CHEF
SOUS CHEF**

pour hôtel ****. 5 restaurants. Anglais indisp.
Adresser votre candidature sous ref. 02/HR à: Hôtel Consultant In-
ternational 4, rue de Rome, F-75008 Paris.

0650

Have an American catering experience.

\$ USA \$

LUXURY CRUISES ONE YEAR CONTRACTS

Executive chefs
3 years experience minimum as Executive chef.
Top salary, no tax, free accommodation.

Waiters – Chefs de rang
Salary from 1200 \$ up to 2200 \$ monthly, no tax + accommodation, Spa-
nish, Portuguese, Swiss, Italian, French, German, Austrian nationalities,
English fluently, 4 years experience minimum. Departure of personnel
every week.

For a quick answer with all details, send today your references and photo
to: Monsieur B. Juhen, 21, rue Jean Allemane
F-94500 Champigny-sur-Marne, Paris, tél. (01) 706 50 43

0701

STELLENGESUCHE

Gut ausgewiesener, dynamischer

Geschäftsführer

in mittleren Jahren, mit la Referenzen und Erfolgsnachweisen, ein richtiger «Macher», versiert in allen Sparten des Gastgewerbes (ausser Hotel), sucht im Kanton Zürich (oder angrenzende Kantone) mit oder ohne seine gut harmonisierende Crew, umständehalber interimweise für zirka ein Jahr (bis zur Übernahme seines eigenen Betriebes), eine anspruchsvolle Aufgabe.

In Frage käme zum Beispiel eine mittlere bis grössere Gaststätte, die auf Erfolgskurs gebracht werden muss, oder ein Betrieb, der Führungsschwächen aufweist und neue Impulse, neuen Schwung braucht.

Ernsthafte Interessenten, die ein Gespräch mit mir wünschen, wenden sich unter Chiffre 533 an hotel revue, 3001 Bern.

Suche Küchenchefstelle

in Zürich oder auf dem Lande. Beginn 1. 3. Offerten erbeten unter Chiffre 0607 an hotel revue, 3001 Bern.

Bodenseegebiet

Schweizer, 36, sucht Sommersaisonstelle (Ostern bis Herbst 1983 oder nach Vereinbarung) vorzugsweise als

Concierge oder Empfangschef

Offerten sind erbeten unter Chiffre 33-300206 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Junges Paar sucht gemeinsame Stelle auf Frühling 1983 als

Gärtner und Koch

(Zeugnisse sind vorhanden), in ein Heim oder privat, evtl. Raum Zürich. Offerten sind erbeten unter Chiffre 0704 an hotel revue, 3001 Bern.

Junges Paar sucht Stelle als

Geschäftsführer Aide du patron

evtl. in Hotel garni (Patent nicht vorhanden). Langjährige Erfahrung. Sprachen: D, S, I, F. Offerten unter Chiffre 0698 an hotel revue, 3001 Bern.

Einsatzfreudiger, zielstrebig Schweizer, 29 J., verheiratet, mit gepflegter Umgangform, sucht auf Frühjahr 1983 eine herausfordernde Stellung als

Geschäftsführer/Gerant

vorzugsweise im Raum Ostschweiz. Neben einer fundierten Ausbildung an der Hotelfachschule verfüge ich über eine langjährige praktische Erfahrung (Auslandaufenthalt). Offerten erbeten unter Chiffre 0698 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger Hotelfachschüler, mit Servicelehre und abgeschlossenem Réceptionspraktikum, sucht zur Weiterbildung Tätigkeit im

administrativen Bereich

Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre 0697 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, 24jähriger Absolvent der Hotelfachschule Lausanne (mit Diplomabschluss), sucht nach einjähriger Tätigkeit im Chef de service/Bankettleiter eine Stelle als

Assistent F & B Manager

in grösserem Betrieb im Raum Zürich. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt auf 1. März 1983 möglich. Offerten erbeten unter Chiffre 0602 an hotel revue, 3001 Bern.

Zurück von einer Auslandsreise suche ich eine Jahresstelle als

Aide du patron

in freundlichen, internationalen, Erstklassbetrieb mittlerer Grösse. Bin 28jähr., Schweizerin, D, F, E, I/S, mit Réceptions-, Bar- und Serviceerfahrung sowie Fähigkeitsausweis A und bevorzuge die deutschsprachige Schweiz. Ihre Offerten senden Sie bitte unter Chiffre 33-300205 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Junge Engländerin

sucht Anstellung in Zürcher oder Luzerner Hotel oder Restaurant während der Sommerferien-Saison. Alter 18 Jahre, bevorzugt Arbeit an Anrichte und Mithilfe im Service. Etwas Kenntnisse in Deutsch und Französisch vorhanden.

Angebote an A. L. Palmer, 7, Chesham Gardens, Newcastle upon Tyne, NE5 1EQ, England, oder Telefon (073) 50 20 57 (Schweiz).

SIE: versierte

Serviertochter

(CH, 24) mit abgeschlossener Servicelehre, sucht neuen Wirkungskreis. ER: abgeschlossene Berufslehre (CH, 25) sucht Stelle als

Anlernkoch

Bevorzugte Gebiete: Deutschsprachige Sommer- oder Winterkurorte. Eintritt: April 1983 oder nach Über-einkunft. Offerten unter Chiffre 25-300119 an Publicitas, 6002 Luzern.

Schweizerin (20), mit Hotelsekretärin-Diplom, Sprachen: I, D, F, sucht Stelle als

Réceptionistin oder F & B Sekretärin-Assistentin

per sofort oder nach Über-einkunft. Gerne sende ich Ihnen meine Bewerbung mit Unterlagen. Offerten an Michela Robertini, 6745 Giornico (TI).

CH, 29 J., unabhängig, mit guten Umgangsformen und breiter Ausbildung, Techniker + Kaufmann, E/F, Verkaufsschulen, Ausbildung im Projekt- und Produktmanagement, sucht

interessanten Job

im Hotel- oder Touristikwesen. Gerne bin ich bereit, mich Ihren speziellen Anforderungen entsprechend weiterzubilden. Kontaktnahme unter Chiffre 0509 an hotel revue, 3001 Bern.

Erfahrener Küchenchef

sucht per 1. April 1983 neue Aufgabe in Hotel oder Speiserestaurant (evtl. Kantine). Zürichseegegend bevorzugt.

Offerten erbeten unter Chiffre 0450 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge, einsatzfreudige Hotelsekretärin mit KV-Abschluss sucht nach Absolvierung der Hotelfachschule Belvoirpark Zürich neuen Wirkungskreis in

Administration/ Betriebsassistentin

auf Mitte April oder nach Vereinbarung, im Raume Inner-schweiz. Offerten unter Chiffre 0600 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotelfachangestellte mit Fähigkeitsausweis A sucht Stelle als

Gerantin

in einem Café oder kleinem Restaurant, Raum Zürich oder Zürich Oberland. Eintritt Frühjahr 1983. Offerten sind erbeten unter Chiffre 0603 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, D, F, E, I, gelernter Koch, Fähigkeitsausweis A, mit fundierter gastgewerblicher Ausbildung und Erfahrung in Führungspositionen in Mittelbetrieben, sucht mittleren Betrieb in

Gérance oder Miete/Pacht

auf Sommer 1983 oder später, im Raume Bern-Land oder Oberland zu übernehmen. Offerten erbeten unter Chiffre 0604 an hotel revue, 3001 Bern.

Konditorin, 19 Jahre

2. Gehilfenjahr, sucht neuen Wirkungskreis. Saison- oder Jahresstellung, Kost und Logis erwünscht. Angebote an Dagmar Schäfer, Sofienstrasse 32a, BRD 7570 Baden-Baden.

F & B-Fachmann

mit Erfahrung als nationaler Verkaufsleiter, sucht neuen Wirkungskreis in Grossunternehmen oder Management. Dipl. Küchenchef, versiert in Verkaufs- und Aktionsplanung. Sicherer Kalkulator, Gewerbeschulerausbildung. Sprachkenntnisse in F, I, E. Gerne erwarte ich Ihr Angebot unter Chiffre 0608 an hotel revue, 3001 Bern.

Direktor

39 Jahre junge, dynamische Persönlichkeit, dipl. Hoteller SHV, langjährige Ausländerefahrung in führenden Hotels, sucht für 1. 4. 1983 oder nach Über-einkunft neue Tätigkeit im Management Marketing. Ausgereifte Ideen, Belastbarkeit und verantwortungsvolle Hotel- und Personalführung erfüllen Ihre Erwartungen. D, E, F, I. Gerne höre ich von Ihnen unter Chiffre 0583 an hotel revue, 3001 Bern.

21jährige Schweizerin mit Diplom Wirtschaftsmittelschule Bern und Berufserfahrung als Export-Sekretärin. D, E, F, I, mit Auslandsaufenthalten und Cambridge Proficiency of English, sucht per Anfang Juni 1983 Stelle in Hotel als

Réceptionistin/Sekretärin

Möglichkeit zu einem Vorstellungsgespräch 12. bis 20. 2. 1983. Gerne senden Ihnen meine Eltern die gewünschten Unterlagen zu. Franziska v. Below, Schlossgasse 21, 3400 Burgdorf.

Schweizerin, 27, sucht ab 1. April 1983 interessante und lehrreiche Stelle als

Aide du patron/ Direktionsassistentin

KV-Diplom, Hotelfachschule Luzern, D, F, E, I, Fähigkeitsausweis A. Bevorzugter Raum: Kt. Bern, Solothurn, Neuchâtel und Umgebung. Offerten sind erbeten unter Chiffre 0580 an hotel revue, 3001 Bern.

Kaderstelle, Assistent Manager, Schweizer, 32jährig, KV-Ausbildung, Servicefachschule, Hotelfachschule, 4sprachig, Fähigkeitsausweis A, Bern, Tätigkeit im Gastgewerbe im In- und Ausland, neu zurück in die Schweiz

sucht Anstellung

auf Frühling oder nach Vereinbarung. Offerten erbeten unter Chiffre 0606 an hotel revue, 3001 Bern.

Peruanerin sucht

Saisonstelle

im Raum Zürich, per 1. 5. Gute kaufm. Kenntnisse, Réceptionserfahrung (NCR-42). Sprachen: Sp., E, D. Offerten sind erbeten unter Chiffre 0578 an hotel revue, 3001 Bern.

Kapelle von Berufsmusikern mit Referenzen, Art der Musik

Salon-Orchester

frei auch für sofort, evtl. abwechselnd abends. Telefon (091) 54 47 04/ 51 20 93.

34jährige Krankenpflegerin, Schweizerin, gepflegte Erscheinung, sucht Stelle als

Hotelschwester

Sprachen: D, F, E, I, Sp. Eintritt nach Vereinbarung, Raum Zürich. Offerten sind erbeten unter Chiffre 0645 an hotel revue, 3001 Bern.

19jähriger Bursche sucht

Aushilfsjob in Hotel

oder ähnlichem Betrieb Markus Hasler Bienenstrasse 45 9244 Niederuzwil Telefon (073) 51 25 57

Gelernte Hotelfach- und Direktionsassistentin SHV, Fähigkeitsausweis A, 26, Sprachen D, F, E, I, sucht Stelle als

Direktionsassistentin Generalgouvernante oder Chef de service/Chef de bar

in Jahres- oder Saisonbetrieb nach Zürich und Umgebung ab April/Mai 1983. Offerten unter Chiffre 0646 an hotel revue, 3001 Bern, Telefon (083) 5 46 16.



HOTELCONSULT

Für Management-Studenten unserer privaten Englisch unterrichtenden Hotelfachschule suchen wir geeignete

Praktikum-Stellen im Service oder Küche

für Juli/August/September

In Frage kommen Erstklassbetriebe, welche über genügend Fachpersonal verfügen, um unseren Studenten, die aus etwa 20 Ländern kommen, die Grundlagen der Schweizer Hotellerie in der Praxis zu vermitteln (nur mässige Deutsch- und Französischkenntnisse). Arbeitsbewilligung zugesichert (B).

Anfragen:
 Direktion HOTELCONSULT Schulhotels
 Postfach 295, 3960 Sierre/VS
 Telefon (027) 55 47 36, Telex 38736 HOCO/CH



AUSBILDUNGSKURSE FÜR HOTELLERIE
 COURS PROFESSIONNELS D'HOTELLERIE
 TRAINING COURSES FOR HOTEL CAREERS
 CURSOS PROFESIONALES HOTELEROS

酒店及飲食專業訓練課程
 كورسات تدريبية متخصصة في الفنادق

Ab Herbst 1983 suche ich, junger Unternehmer, der zurzeit einen grösseren Restaurationsbetrieb führt, eine Stelle als

Hoteldirektor

Meine Erwartungen:
 gutes 3-Stern-Hotel ab 70 Betten
 Restauration mit gutem Ruf
 neuzeitliche Einrichtung
 nicht Nordwest- oder Nordostschweiz

Ich biete:
 sehr gute Ausbildung
 langjährige praktische Hotel- und Restaurationserfahrung
 belastbar und ideenreich
 kontaktfreudig
 5sprachig

Ihre Anfragen senden Sie bitte an den Schweizer Hotelier Verein, z. H. Herrn Walter Rohner, Monbijoustrasse 130, 3001 Bern.

Junges Mädchen (25)

sucht einen anspruchsvollen Wirkungskreis im Gastgewerbe. Sprachen D, E, F, Fähigkeitsausweis A vorhanden.
 Offerten sind erbeten unter Chiffre 0644 an hotel revue, 3001 Bern.

Deutscher, 37, verheiratet mit Schweizerin, 9/2 Jahre Schweiz, davon 5 als Küchenchef, zuletzt 9 Jahre in Caracas als Executive-Chef, in ungekündigter Stellung in zwei Schweizer Hotel-Restaurants, sucht auf Juni, Juli, August 1983 oder nach Über-einkunft in der Schweiz oder evtl. Raum Süddeutschland Stellung als

Küchenchef

Jahresstellung. Sprachen: D, S, E, F. Beste Referenzen vorhanden. Persönliche Vorstellung im Frühjahr möglich. Angebote unter Chiffre 0442 an hotel revue, 3001 Bern.

Küchenchef

38 Jahre, gute Referenzen, sucht neuen Wirkungskreis in Hotel oder Restaurant, Raum Luzern, Zentralschweiz. Eintritt sofort.
 Offerten erbeten unter Chiffre 0260 an hotel revue, 3011 Bern.

Holländer

möchte in der Schweiz als Keller arbeiten (Saisonstelle). Erfahrung im Hotelbetrieb. (Besitze leider keine Bewilligung.)
 Offerten unter Chiffre P 05-306017 an Publicitas, 3001 Bern.

Junge

PTT-Telefonistin

D, E, F (I), sucht Aushilfsstelle ab sofort.
 Winterkurort oder Tessin.
 Tel. (027) 55 49 79

Italiener, 38 Jahre alt, Jahresaufenthalter, sehr gute deutsche, englische, französische und spanische Sprachkenntnisse, sucht Stelle als

Concierge

Offerten erbeten unter Chiffre 0643 an hotel revue, 3001 Bern.

Junges Paar, Deutsche und Jugoslawe, sucht für kommende Sommersaison 1983

Stelle im Service

Bewilligung müsste besorgt werden. Offerten sind erbeten unter Chiffre 0614 an hotel revue, 3001 Bern.

Kaufm. Angestellte, 20, sucht selbständige Stellung im Tessin als

Hotelsekretärin

Hotelerfahrung, Sprachen I, F, E.
 Offerten sind erbeten unter Chiffre 0695 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, dynamischer Mann, 29 J., mehrjährige Erfahrung im Einkauf, gelernter Koch, Wirtepatent A und Weinhandelsbewilligung vorhanden, sucht neuen

Wirkungskreis

im Raume Zürich. Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 0703 an hotel revue, 3001 Bern.

Incoming-Börse

Ein Leserservice der hotel + touristik revue in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale

Unter der Rubrik Incoming-Börse veröffentlicht die hotel + touristik revue unverbindlich Anfragen ausländischer Nachfrager nach Dienstleistungen von Schweizer Anbietern. Die Anfragen werden übermittleit von den Ausland-Agenturen der Schweizerischen Verkehrszentrale. Interessierte Schweizer Anbieter senden ihre konkreten Offerten unter Bezugnahme auf die Incoming-Börse der hotel + touristik revue direkt an die betreffende Nachfrage-Adresse.

SV-Viktoria Woltwiesche, Skiabteilung, Am Silberkamp 89, D-3150 Peine, Tel. 05171 - 15637, Kontakt: Franz Gärtner; Hotel für zirka 50 bis 100 Personen (Jugendliche und Familien mit Kindern), (wenig EZ, einige DZ, Rest Zimmer bis 6 Betten) DM 40.- für HP, 8. bis 23. April 1984, verkehrsgünstiger, schneesicherer Wintersportort. Anreise mit Bus.

Reisebüro Uniglobe, Dayprille Travel, Plaza 28, route 28, P. O. Box 128, Londonderry, N. H. 03053 U.S.A. Kontakt: Karen Cobb. Sucht Hotelunterkunft für 25 Studenten und 5 Lehrer. Datum: 18. bis 25. Februar 1984. Preis max.: US-\$ 30.- HP. Bevorzugte Skorte in Graubünden, Zentralschweiz und Berner Oberland. Offerten in Englisch.

Menzell Reisebüro, Rothenbaumchaussee 189, D-2000 Hamburg 13, Tel. 040/441511, Telex 02 - 13948, Kontakt: K. Schneider;

2- bis 4-Stern-Hotels für individuell Reisende, Winter 1983/84, 2- bis 4-Stern-Preise, HP, gesamte Schweiz, Wintersportorte, ab 1000 Meter ü. M., Infrastruktur für Langlauf und Abfahrt, Transportmittel nach Wahl, Flug, Bahn, PKW. Kopien der Angebote an: SVB/Hamburg.

ADAC-Büro Heilbronn bietet folgende Möglichkeit einer eintägigen Intensivwerbung:

- 1 Tag in der Woche 12 (21. bis 25. 3.)
 - eine Auskunftsperson eines Verkehrsvereins
 - Raum mit Tisch steht zur Verfügung
 - Möglichkeit für Abgabe von Wein, Käse usw.
 - ADAC würde sich mit 50 Prozent an Werbung in Lokalzeitung beteiligen.
- Interessierte Verkehrsvereine sind gebeten, mit der Agentur Frankfurt der SVZ Kontakt aufzunehmen.

Dans cette rubrique, notre journal se propose de publier régulièrement les demandes d'organiseurs étrangers désirant entrer en contact avec des prestataires suisses. Toutes ces demandes nous sont transmises par les agences de l'Office national suisse du tourisme à l'étranger. Les organismes et personnes en mesure de les satisfaire sont priés d'envoyer directement des offres concrètes aux adresses indiquées ci-dessus, en se référant à la Bourse-Incoming de l'hôtel revue + revue touristique.

Wochen-Digest

Bargeldlos

Schweizerische Bankiervereinigung hat Pläne der Schweizer Banken für den weiteren Ausbau des bargeldlosen Zahlungsverkehrs vorgelegt. Demnach ist vorgesehen, den Bargeldbezug bei den Banken zu automatisieren, wobei Euro-card und Bancomat-Karte zusammengelegt würden. Der Bargeldbezug gegen Eurochecks soll in einem späteren Zeitpunkt aufgehoben werden. Mit neun Benzingsgesellschaften wurde der bargeldlose Benzinsbezug an den Tankstell-

len unter Verwendung der Eurocheck-Karte vorbereitet. Ferner wird die Schaffung eines gemeinsamen Einzahlungsscheines für Bank und PTT erwogen. R. S.

Lichtblick am Arbeitsmarkt

Die Zahl der Teilzeitarbeitslosen (Kurzarbeiter) ist im Dezember um rund 3600 auf 61 983 zurückgegangen. Gleichzeitig sind die Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen von 1713 im November auf 1152 im Dezember zurückgegangen. Aufgrund früher erfolgter Kündigungen wurden im Dezember 1982 noch 1709 Arbeitnehmer aus wirtschaftlichen Gründen entlassen.

Personalien • Garnet

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurde Christian Roth, Baili Délégué der Chaîne des Rôtisseurs für die Schweiz, im Rathaus von Paris die Verdienst-Medaille der Stadt Paris verliehen.

Neu geschaffen wurde bei Hilton International die Position eines «Verkaufsdirektors Deutschland», um die Verkaufstätigkeiten der vier deutschen Hilton International Hotels in Düsseldorf, München, Mainz und Karlsruhe zu koordinieren. Mit dieser neuen Aufgabe wurde Siegfried Beller betraut, der daneben auch weiterhin seine Funktion als Verkaufsdirektor des München Hilton wahrnimmt.

Nach 52 Jahren aktiver Tätigkeit trat Ende 1982 der Luganeser Barman Luisito Clericetti in den verdienten Ruhestand. Bereits mit dreizehn Jahren begann er seine Karriere in Lugano und perfektionierte sich in den ersten Hotels von Zürich, Tunis, London, Paris und St. Moritz. Vor sieben Jahren schliesslich kehrte Luisito in seine Vaterstadt zurück und arbeitete seither im Hotel Excelsior.

Josef Strimann, bisher bei der Swire Group in Hongkong tätig, wurde von der Prohotel AG als neuer Generalmanager für die Buenos Aires Catering SA gewählt. Er löst dort Gustav Lorenz ab, der beim Hauptsitz in Zürich neue Aufgaben übernimmt.

Die österreichische Spielbanken

AG hat den bekannten Gastronomen Felix Real in Vaduz mit der «Goldenen Kugel» ausgezeichnet. Diese von der Spielbanken AG geschaffene Auszeichnung war 1982 erstmals gemäss Vorschlag des französischen Restaurant- und Hotelführers Gault-Millau an das Hotel-Restaurant Goldenener Hirsch in Salzburg verliehen worden.

Den italienischen Kochkunstpreis «Cuoco d'Oro» 1982/83, eine internationale Auszeichnung, die jährlich einem Restaurant in Italien und je einem in den Nachbarländern vergeben wird, ist dem Basler Hotel Euler (Küchenchef Patrick Labalette) zugesprochen worden. Dieser Preis kommt bereits zum fünften Mal in die Schweiz.



Le Conseil Français des Ministres, sur proposition de M. Henry, Ministre du temps libre, et de M. Abadie, Secrétaire d'Etat au tourisme, a désigné un nouveau Directeur du tourisme français en la personne de M. Georges-Bernard Renouard, jusqu'ici conseiller technique auprès de M. Henry et ancien délégué pour les questions touristiques au sein du parti socialiste. M. Renouard succède à M. Edouard Lacroix, nommé Commissaire de la République et Préfet de l'Aveyron, à Rodez.

Kalender • Calendrier

Generalversammlungen Assemblées générales

- 27.-29.1. HSMA European Conference, Wien
- 27.-30.1. CSHM European Chapter, Bern
- 28.1. Seereisen-Komitee, Tessin
- 25.2. Konferenz der regionalen Verkehrsdirektoren SVZ, Vorstand, Freiburg
- 7.4. Buspartner Schweiz
- 11./12.4. VDH, Luzern
- 13.4. Städte nach Schweizer Art, Zermatt
- 14./15.4. VSKVD, Zermatt
- 23./24.4. Clés d'or, Zürich
- 27.4. Inter-Hotels, Schweiz
- 3.5. SVZ, Mitgliederversammlung, Maienfeld
- 3.5. Verkehrsverband Ostschweiz, Ittingen
- 10.5. Verkehrsverband Berner Oberland
- 18.5. ASK, St. Gallen
- 18.5. ASCO, St. Gallen
- 8.6. Konferenz der regionalen Verkehrsdirektoren SHV, Delegiertenversammlung, Zermatt
- 14./15.6. Kuoni, Zürich
- 22.6. Schweizer Wirtverband, St. Moritz
- 3.-5.7. Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse, Bürgenstock
- 14./15.9. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, Sporthotel, Trübsee-Engelberg
- 3.-14.10. OMT, La Nouvelle Delhi
- 8.9. SFV, Engelberg
- 2.-8.10. WATA, Manille
- 12.10. SVZ, Vorstand, Schwanden/GL
- 26.-28.10. IATA, Neu Delhi
- 6.12. SHV, a.o. Delegiertenversammlung, Bern

- 5.-13.3. Salon international du tourisme et des vacances, Montreux
- 9.3. ITB Berlin, Réunion Anciens Glion
- 11.-16.3. InternorGa, Hamburg
- 19.-27.3. AERO '83, Friedrichshafen
- 19.-27.3. Salon des vacances, Bruxelles
- 16.-20.3. Internat. Reise- und Tourismusausstellung, Kopenhagen
- 27.-30.3. Gulf Travel Fair, Dubai
- 10.-14.4. THEMA, Kopenhagen
- 16.-25.4. Schweizer Mustermesse, Basel
- 22.-27.4. HOGAKA, Karlsruhe
- 1.-5.5. Canada Rendez-vous, Toronto
- 21.-25.5. TIA Pow Wow, Orlando
- 3.-11.6. Internationale Mustermesse, Barcelona
- 21.-26.9. IGFA, München
- 26.9.-2.10. HOGAROTEL, Barcelona
- 3.-6.10. it + me, Chicago
- 6.-9.10. Mitcar, Paris
- 10.-12.10. RDA-Workshop, München
- 13.-23.10. OLMA, St. Gallen
- 15.-20.10. ANUGA - Weltmarkt für Ernährung - Consuma-gastronomie-technica, Köln
- 16.-25.10. EQUIP'Hotel, Paris
- 23.-26.10. Swiss Travel Mart, Lugano
- 23.-27.10. Food and Dairy Expo, Chicago
- 1.-3.11. TTW, Montreux
- 4.-13.11. SNOW, Basel
- 8.-11.11. MED '83, Malta
- 12.-20.11. Daily Mail Ski Show, London
- 17.-23.11. IGEHO, Basel
- 27.11.-1.12. Horesca, Bruxelles
- 30.11.-4.12. WTM, London

Pressekonferenzen Conférences de presse

- 27.1. Kündig, Zürich
- 13.6. Kuoni (Westschweiz), Lausanne
- 14.6. Kuoni (Deutschschweiz), Zürich

Kongresse Congrès

- 8.-12.5. FICT, Fédération Internationale de Centres Touristiques, Lindau
- 4.-10.9. AIEST-Kongress EUTO, Torgiano/Perugia
- 25.-30.9. ASTA World Congress, Seoul/Südkorea
- 19.-22.11. Jahreskongress der Europäischen Vereinigungen der Kongressstädte, Madrid
- 28.-30.11. DRV Congress, Monaco

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- Jan./Feb. Fischvergnügen aus der klassischen und gepflegten Fischküche, Schützenhaus
- 12.-29.1. Albisgüetli, Zürich
- 12.1.-5.2. Tessiner Wochen, Hotel Zürich, Zürich
- 17.1.-6.2. Wärschafte Winter- und Eintopfgerichte, Hotel Waldhaus Dolder, Zürich
- 17.1.-6.2. Gluschtigs us em Ammtal, Restaurant Trotte Bahnhofbuffet, Zürich
- ab 18.1. Quinzaine gastronomique grecque, Mövenpick Riponne, Lausanne
- 21.1.-6.2. Ungarische Wochen, Restaurant Marmite, Hotel International, Zürich
- bis 31.1. Fischwochen, Hotel Hirschen, Erlinsbach/Aarau
- 10.-26.2. Elsässer Spezialitäten, Restaurant Morillon, Bern
- 16.-22.4. Croisière gastronomique, AZUR (Croisière Paquet)

Messen Foires

- 20.-31.1. Rodatur, Salon du tourisme par route et chemin de fer, Barcelone
- 22.-30.1. CMT, Stuttgart
- 24.-29.1. atb, Wien
- 28.-30.1. Ostschweizer Ferienmesse, Hotel Hecht, St. Gallen
- 1.-6.2. FITUR, Madrid
- 5.-13.2. Caravan-Boot-Internationaler REISEMARKT, München
- 7.-11.2. ASEAN Tourism conference, Manila
- 12.-19.2. Reisen '83, Hamburg
- 13.-17.2. Saudifood, Riyadh
- 18.-22.2. BIT, Milano
- 26.2.-6.3. Salon du camping et du caravaning, Palais de Beaulieu, Lausanne
- 28.2.-4.3. IFE '83, London
- 5.-11.3. ITB, Berlin

Abschied von Vreni Naef

Am 20. Januar 1983 ist Vreni Naef in Wallisellen zu Grabe getragen worden. Völlig unerwartet wurde sie aus ihrem aktiven Leben gerissen.

Als Tochter des Honorar-Konsuls in Sofia verbrachte sie die ersten Jahre ihrer Kindheit in Bulgarien. Im Jahre 1943 übersiedelte die Familie nach Wallisellen, wo Vreni dann die Handelsschule mit Bravour absolvierte.

Zum Tourismus hingezogen, leitete sie während fünf Jahren mit viel Umsicht und Erfolg das Verkehrsbüro Spiez. In den letzten fünfzehn Jahren war Vreni Naef für den Steigenberger Reservation Service in Zürich zuständig. Nie war ihr eine Arbeit zu viel, mit viel Fleiss, Kreativität und Elan setzte sie sich für ihre Tätigkeit ein. Immer hatte sie ein offenes Ohr für ihre Mitmenschen. Mit ihrer spontanen und fröhlichen Art gewann sie viele Freunde.

In Vreni Naef haben wir einen lieben, ehrlichen und immer positiv denkenden Menschen verloren. Wir werden sie alle sehr vermissen. Doris Pauletto



hotel revue + revue touristique
Éditeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition:
Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef

Rédaction allemande:
Maria King, Gottfried F. Künzi, Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:
José Seydoux, rédacteur responsable, Catherine de Latre

Marketing:
Fritz W. Puffer
Service de promotion: Dora Beer-Artoni
Vente des annonces: Paul Steiner, Otto Hadorn
Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Téléphone 021 71 11 20
Vente des annonces revue touristique:
Agence Markus Flühmann
Rahaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Téléphone 01 760 15 37

Adresse:
Case postale 2657, 3001 Berne
Téléphone 031 46 18 81
Telex 32170 hotre

Organe officiel:
Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTWSC
Hotels Sales Management Association HSMA (Swiss Chapter)
Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASSET
Food & Beverage Managers Association FBMA
Swiss International Hotels Association suisse des chargés de voyages d'affaires
American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter)
Buspartner Schweiz
Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

der raitour suisse telex:

staedteuekends: paris im fruehling besonders aktuell. rts bringt zwei programme nach mass: paris ville lumiere, paris connaisseur. problemos fuer alle ihre kunden.

es lohnt sich!

raitour suisse 031/ 22 85 11

Editorial



La Suisse bucolique, dépeinte par Victor Hugo, est en train de faire un malheur. Les armaillis sont adulés, le cor des Alpes fait son entrée dans le disco, nos monts indépendants n'ont jamais été si convoités, notre chocolat récompense les enfants sages du monde entier et les coucous continuent de mieux se vendre que les montres à quartz. Et chantons en chœur... Toutes ces images ont la vie douce, conservant leurs couleurs et résistant aux outrages du temps: clichés d'un jour, clichés de toujours (clic clac

son entrée dans le disco, nos monts indépendants n'ont jamais été si convoités, notre chocolat récompense les enfants sages du monde entier et les coucous continuent de mieux se vendre que les montres à quartz. Et chantons en chœur... Toutes ces images ont la vie douce, conservant leurs couleurs et résistant aux outrages du temps: clichés d'un jour, clichés de toujours (clic clac

L'Helvétie caricaturée

kodak) comme le jet d'eau de Genève, le Cervin et la Jungfrau, sans oublier le Titlis... Les mammelles de l'Helvétie trouvent toujours preneurs et font même des jaloux.

Nos images en bandes dessinées

Qu'on le veuille ou non, et généralement on ne nous demande guère notre avis - marketing oblige! - les touristes étrangers identifient la Suisse à ces images. Les publicitaires n'en demandent pas plus. Nous en voulons pour preuve l'extraordinaire renouveau du personnage de Heidi, l'héroïne du roman de Johanna Spyri, très en faveur à la télévision. La petite Suisseuse fait irruption dans les foyers du monde entier après avoir fait sourire et pleurer dans les chaumières des générations d'admirateurs en herbe. Mieux encore, Heidi a été promue vedette d'un dessin animé conçu par la TV japonaise, une production qui a battu tous les records d'écoute et qui fait aujourd'hui l'objet d'un feuilleton d'ores et déjà assuré d'un succès international.

L'impact sur le marché japonais de ce que l'on peut considérer comme un morceau d'anthologie d'une Histoire suisse aux légendes plus comestibles que les hauts faits politiques révèle la réelle fascination qu'exerce l'image de notre pays sur nos lointains amis nippons. Il semble a priori que le «made in Japan» réussisse aussi bien dans le romanesque helvétique que dans l'industrie horlogère. Question d'inspiration sans doute. Mais ne nous en plaignons pas, d'autant que la TV japonaise diffuse présentement sur ses petits écrans l'histoire en 50 épisodes de la petite Annette, l'héroïne bien de chez nous

d'une nouvelle aventure en dessins animés que la Nippon Animation Corporation a réalisée, sur une idée de Patricia Saint-John, dans la région de Rosinère et la vallée des Ormots. Du Pays d'Enhaut au Pays du Soleil Levant, Annette s'en va-t-en guerre contre tout ce qui pourrait troubler l'amitié enfantine et l'harmonie des lieux, deux thèmes chargés de symboles.

Heidi, Annette, Astérix (et ne nous annonce-t-on pas aujourd'hui l'intrusion d'Helvétix?... Dessins animés d'une Suisse qui aurait tort, devant un tel succès, de vouloir trop actualiser son image, non?

Mariage Japon - Suisse

Les atomes crochus ne paraissent pas en peine entre le Japon et la Suisse, nos réflexions nous amènent à apporter au dossier l'originale initiative de l'Office du tourisme de Lucerne qui organise, au grand dam des Eglises moins avancées dans leur marketing des âmes, des mariages de couples japonais. On ne lésine pas sur les moyens, dans le «berceau» de la Suisse - situation en l'occurrence prémonitoire - pour braquer sur le site les projecteurs de l'actualité insolite... et de la TV japonaise. Mais Lucerne n'est pas Las Vegas, dieu merci, ce qui permet de vêtir les jeunes mariés de costumes montagnards et de les transporter au sommet du Titlis où a lieu une cérémonie nuptiale jugée pas très catholique, mais qui vaut son pesant d'or. L'initiative n'est peut-être pas nouvelle, mais elle a pris de l'ampleur à la faveur d'une action promotionnelle de grande envergure destinée (vous l'avez deviné!) aux téléspectateurs japonais. Les héros, cette fois-ci, étaient de grandeur nature... et bien de chez eux. L'opération, de ce côté-ci de l'horizon, est diversement appréciée et commentée:

Nul doute, pourtant, qu'il s'agit d'une sorte de dessins animés.

Un terminal pour la poésie

La morale de ces histoires laisse penser que rien ni personne, même pas la Suisse, n'échappe à son destin. N'est-il pas pas paradoxal, en effet, qu'à l'heure des ordinateurs et des machines électroniques, de la vidéo et des satellites de communication ce soient encore les images les plus anciennes, les plus traditionnelles et finalement les plus simples qui passionnent les gens et qui touchent leur cœur? Mieux encore, puisqu'elles se servent de ces techniques de pointe pour réussir ce que les spécialistes appellent, eux, l'impact. Les aventures de Heidi et Annette, après celle d'Astérix chez les Helvètes, et même le pseudo-mariage touristique célébré sous le ciel de Lucerne montrent que les gens ont aujourd'hui encore besoin de poésie. Car la fiction n'est plus ce qu'elle était.

Même si, un jour, l'Helvétie elle-même devenait l'héroïne d'une bande dessinée. Avec des seins animés.

José Seydoux

Quand Paris se rapproche de la Suisse

Les villes de Genève et de Lausanne, qui se trouvent dans le rayon de desserte par la ligne à grande vitesse, ont été incluses dans le concept TGV de la SNCF à la suite d'études de marché. En Suisse également, des desiderata concernant d'autres relations ont été présentés. Bien entendu, la SNCF ne peut pas appliquer pour la Suisse d'autres normes que celles en vigueur sur son réseau. A ce point de vue, la relation Paris-Lausanne constitue un cas limite pour la SNCF. En effet, le temps de parcours sur la ligne à grande vitesse ne représente que 20% du temps de parcours total qui est de 3 heures 45 minutes.

Compte tenu de la situation géographique de la Suisse et de ses imbrications avec l'étranger, les CFF s'efforcent de s'intégrer de manière optimale dans une conception internationale des trains voyageurs. Ils ne pouvaient toutefois pas méconnaître les principes fondamentaux et de portée générale fixés par la SNCF. Dès l'introduction des TGV Paris-Lausanne, au début de 1984, des trains IC Genève-Lausanne-Milan et de rapides dessertes complémentaires Frasné-Berne seront mis en service. Les conditions seront ainsi remplies pour que l'attractivité des TGV qui, pour le moment ont leur terminus à Genève et à Lausanne, s'étende à d'autres régions.

Trois TGV circulent entre Paris et Genève, auxquels viendra s'ajouter une quatrième relation de jour en automne 1983. Les trains empruntent la ligne à grande vitesse entre Paris et Mâcon. Après l'achèvement de la nouvelle ligne, en automne 1983, les temps de parcours seront compris entre 3 h. 30 min. et 3 h. 47 min. Dès le début de 1984, la relation Paris-Lausanne via Dijon-Vallorbe sera desservie par quatre TGV de jour dans chaque direction. Les temps de parcours se situeront entre 3 h. 36 min. et 3 h. 48 min.

Deux des paires de trains Paris-Lausanne auront une correspondance immédiate à Frasné avec des trains directs de et pour Berne. En direction de Paris, le TGV circulera 10 minutes après l'arrivée du train de Berne, sur la même voie. Le quai sera couvert et équipé de salles d'attente. Dans l'autre sens, le train pour Berne se trouvera sur la voie adjacente lors de l'arrivée du TGV, ce qui permettra de changer directement de train. Les temps de parcours Paris-Berne et vice

versa seront compris entre 4 h. 39 min. et 4 h. 54 min. et seront ainsi réduits de plus d'une heure par rapport aux temps de parcours actuels.

Perspectives

Une relation directe TGV Paris-Berne via Pontarlier, avec accomplissement

Présence valaisanne aux Pays-Bas

Les Pays-Bas sont le deuxième fournisseur de clientèle touristique étrangère du Valais après l'Allemagne. Ils ont procuré en 1981 11,5% du total des nuitées valaisannes. Notre canton a enregistré à lui seul 28,7% des nuitées néerlandaises en Suisse, ce qui signifie qu'un Hollandais sur trois ou presque séjourne en Suisse passe ses vacances en Valais.

Au cours de ces trois dernières années, l'Union valaisanne du tourisme (UVT), en collaboration avec l'Office national suisse du tourisme et les stations, a organisé plusieurs voyages d'étude à l'intention de groupes de journalistes hollandais.

Une réception et un Salon

Le 11 janvier, soit la veille de l'ouverture de Vakantie à Utrecht, l'UVT invitait ces journalistes amis du Valais à une réception au restaurant «Le chalet suisse» à Rotterdam. La délégation valaisanne était composée de M. Firmin Fournier et de Mile Monique Coppey, de l'UVT, M. Eddy Peter, de Verbier, M. Philippe Fournier, de Nendaz, M. Albert Molk, de Sion, M. Henri-Bernard Fragnière, de Vevey, M. Walter Loser, de Montana, M. Rémy Genoud, de Sierre, M. Josef Zehnhüsler, de Loèche-les-Bains, M. Amadé Ferrig, de Saas Fee, M. Peter Heinzer, de Fiesch, M. Bernhard Kreuzer, d'Obergoms. Cette rencontre

des contrôles de douane et de police en cours de route, apporterait, outre la commodité d'un voyage direct, un gain de temps de 10 à 15 minutes. Toutefois, compte tenu de considérations conceptionnelles, il a été renoncé pour le moment de créer une telle relation directe.

A court terme, c'est-à-dire dès l'horaire d'hiver 1983/84, l'offre comprendra donc quatre relations TGV Paris-Genève et Paris-Lausanne, ainsi que des dessertes complémentaires pour Berne et Milan qui seront aménagées de manière optimale.

A moyen terme, les CFF s'efforceront d'améliorer encore les relations internationales, en y incorporant des circulations TGV justifiées sur le plan du marché et du point de vue économique. En l'occurrence, la relation TGV Paris-Berne et une première étape de la réduction des temps de parcours sur la relation Paris-Belfort-Bâle-Zürich figurent au premier plan.

sp/r.

organisée avec brio par M. Chris Zöbeli, directeur de l'ONST à Amsterdam, a rencontré un grand succès. Elle était rehaussée par la présence de MM. H. Kissling, Consul général de Suisse à Rotterdam, et E. Keiser, directeur de Swissair à Amsterdam.

L'UVT et 7 stations valaisannes ont par ailleurs participé du 12 au 16 janvier 1983 à Vakantie à Utrecht, le plus grand Salon de vacances de Hollande. Même si la situation économique des Pays-Bas - à l'instar de celle d'autres pays, connaît quelques difficultés, la demande touristique et l'intérêt pour des vacances en Suisse et en Valais y reste soutenue.

L'organisation d'une réception à l'intention de journalistes, combinée avec la participation active à un grand Salon de vacances, permet d'atteindre un effet cumulatif et convergent de deux moyens d'action, et partant une efficacité accrue sur un marché très important pour le Valais.

sp



La délégation valaisanne lors de la réception au Chalet Suisse, à Rotterdam.

Bâle-Mulhouse

De Swissair à Air Inter

M. Marceau Long, président-directeur général de la compagnie aérienne française Air Inter, a annoncé la mise en place de deux nouvelles liaisons quotidiennes aller et retour (passant de 4 à 6) entre l'aéroport bi-national de Bâle-Mulhouse et Paris; 4 vols utiliseront l'aéroport de Paris-Orly et les deux autres Paris-Charles-de-Gaulle.

Les heures exactes d'arrivée et de départ de ces deux nouvelles liaisons ne sont pas encore fixées, mais il s'agira vraisemblablement du matin et du soir.

Le PDG d'Air Inter a également fait part de l'instauration de tarifs «contractés» entre Mulhouse et 16 villes françaises desservies par le biais de correspondances.

L'augmentation du nombre des liaisons assurées par Air Inter en direction de Paris fait suite à un désengagement de Swissair. Cette dernière a en effet décidé de supprimer ce printemps le vol du matin Bâle-Paris et retour, ainsi que l'escalade de Bâle du vol Genève-Francfort.

Trois raisons ont incité la société helvétique à prendre cette décision. Comme l'a indiqué un porte-parole de Swissair, la ligne Bâle-Paris est peu fréquentée en raison de la récession. Swissair doit ensuite imposer un tarif IATA qui est sensiblement plus coûteux que le tarif domestique appliqué par Air Inter (580 francs français pour Air Inter contre 915 francs suisses pour Swissair). L'obligation enfin faite aux avions de Swissair de se poser à Paris-Charles-de-Gaulle impose aux passagers désirant notamment se rendre dans la capitale une perte de temps par grande par rapport à la durée du vol de Bâle à Paris.

ats

Gland: renaissance d'un projet

Il existe depuis fort longtemps un projet d'édifier, à Gland, un vaste complexe comprenant un parcours de golf, des résidences, un centre sportif ainsi qu'un hôtel et un restaurant.

De grosses difficultés faisaient penser que ce projet allait être abandonné. On apprend aujourd'hui qu'il n'en est rien, encore que la Ligue pour la protection de la nature y soit toujours fortement opposée, à l'exception de la construction du golf. Le groupe est maintenant dirigé par de nouveaux promoteurs, qui disposent de quatre sociétés distinctes dont le mandat sera de mener à chef les quatre éléments du complexe.

On commencera par le golf, dont la réalisation ne pose pas de problème et qui pourrait être partiellement utilisable cet été. Quant aux autres éléments du complexe, en voici quelques détails. Les résidences seront au nombre de 120 environ, construits sur 20 000 m² d'un terrain qui en comprend 117 000. L'hôtel (60 chambres) et le restaurant seront construits sur le terrain des résidences. Quant au centre sportif, qui sera construit près du lac, il comprendra entre autres piscine, tennis, squash, etc.

Cl.P.

Vaud

Les efforts d'Aigle

Quoique la ville d'Aigle ne dispose que de 127 lits d'hôtels, son office du tourisme, dirigé par M. Yves Deléchat, fait de gros efforts pour promouvoir la cité et jouer un rôle très actif au sein de la population.

L'office disposera cette année de quelques fonds nouveaux qui permettront d'améliorer les campagnes publicitaires entre autres. Les heures d'ouverture du bureau de renseignements seront accrues: hors saison l'office sera ouvert de 9 h. à 12 h. et de 14 h. à 17 h. 30; en été, du 1er mai au 30 septembre, il le sera 8 heures par jour ainsi que le samedi après-midi.

La collaboration avec les autorités locales et l'aide à l'animation de la ville seront augmentées. Un gros effort sera fait dans le cadre du tourisme pédestre: de 6 actuellement, le nombre des itinéraires passera à 12, grâce à l'appui de l'Association vaudoise du tourisme pédestre. Enfin, des circuits à l'intention des cyclistes seront aménagés dans les sites les plus attractifs de la région.

Le futur du Monte Generoso

Après de nombreuses vicissitudes, le futur touristique du Monte Generoso paraît une nouvelle fois être renvoyé aux calendes grecques. La société anonyme «Bellavista-Monte Generoso» qui entendait construire à Cascina d'Armirone, une des plus suggestives zones du Monte Generoso, un important cours au Conseil d'Etat tessinois contre la décision du Département des constructions publiques et de la commune de Mendrisio de rejeter ce projet.

Guide du Mendrisiotto

Le touriste a le droit d'être informé objectivement, correctement et franchement sur la région qu'il entend visiter. Maintenant ce pari difficile, l'Office du tourisme du Mendrisiotto a récemment publié un nouveau guide de la région où il présente sans fanfreluches la réalité du Mendrisiotto, avec ses côtés positifs et ses limites. Il s'agit sans doute d'un exemple et d'une expérience qui devraient porter leurs fruits et surtout, satisfaire les vœux des touristes trop souvent éblouis par des prospectus trompeurs.

Guide gastronomique

L'édition 1983 de «La Guida d'Italia Dell'Espresso» (le Gault & Millau italien), qui est disponible dès cette semaine, a réservé une heureuse surprise pour les Tessinois et les touristes séjournant dans le canton. Pour la première fois, ce guide gastronomique de renommée internationale, présente en effet une soixantaine de restaurants tessinois, offrant ainsi la possibilité aux gourmets de choisir la table qui leur convient le mieux. A remarquer que ce guide a reconnu aussi les mérites du Chef Angelo Conte-Rossini accordant à son restaurant «Il Gardino» à Brissago, 17 points sur un maximum de 20 et 3 chapeaux et le consacrant le meilleur du Tessin.

(uc)



Un nouveau président, un nouveau nom

Après une activité de plus de 22 ans, M. Franz Frei, Lucerne, a remis son mandat de président de la CPS. En accord avec les nouveaux statuts de la CPS, l'actuel président de la Commission de formation professionnelle de la Société suisse des hôteliers (SSH), M. Marcel Burri, Grand-Hôtel Alpina, Gstaad, a repris la présidence de la CPS depuis le 1er janvier 1983. La fonction de vice-président de la CPS est assumée par M. L. Gémez, président de la Commission de formation professionnelle de la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers (FSCRH).

Les nouveaux statuts sont entrés en vigueur le 1er janvier 1983. Il faut citer les nouveautés suivantes:
 ● Nouveau titre de la commission: «Commission suisse de formation professionnelle pour les hôtels et les restaurants» (CSF).
 ● L'Union Helvetia (membre) devient association responsable de la CSF.
 ● Les présidents des Commissions professionnelles de la SSH et de la FSCRH, ainsi que le secrétaire général de l'Union Helvetia constituent le bureau et prennent en charge alternativement (chaque fois 3 ans) la présidence et la vice-présidence de la CSF.

Par rapport aux tâches, aucune modification n'est intervenue. Les statuts précisent clairement que les associations responsables et membres considèrent la

CSF comme l'institution à l'aide de laquelle elles veulent réaliser une politique commune et coordonnée au niveau de la formation des jeunes dans la restauration.

Examen professionnel pour maîtres d'hôtel

Le 4e examen professionnel supérieur pour maîtres d'hôtel se déroulera pour la première fois en Suisse romande du 7 février au 22 mars 1983; 17 candidats s'y sont inscrits (16 messieurs et une dame). L'examen professionnel se divise en trois parties: travaux pratiques, examens écrits et examens oraux. Ces examens débutent avec les travaux pratiques du 7 au 9 février 1983, à l'Ecole hôtelière SSH de Lausanne. Suivront, les 18 et 19 février, les examens écrits, et les 25 et 26 février, les examens oraux au Centre professionnel de la Société vaudoise des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, à Pully. La clôture se fera par la remise des diplômes, le 22 mars, également au Centre professionnel de Pully.

Examen professionnel pour chefs de cuisine

La commission d'examen pour l'organisation des examens professionnels supérieurs pour chefs de cuisine a siégé le 12 janvier dernier à Zurich sous la présidence de M. Ernst Sutter, Herisau. La commission a agréé l'admission de 31 candidats à l'examen du printemps 1983 qui se déroulera de la façon suivante: 3-5 mars 1983: examens oraux à Zurich, 8 mars 1983: examens écrits à Zurich, 12-29 mars 1983: travaux pratiques à l'Hôtel Beau-Rivage, à Weggis.

Outre l'adoption des positions des différentes branches, la commission a confirmé le mandat des experts jusqu'en juillet 1985. Les experts en charge ont été réélus. Les nouveaux experts sont MM. D. Bayl (Lucerne), J.-P. Berthonneau (Neuchâtel), V. Bossotto (Zurich), H. R. Bühler (Schaffhouse), T. Felix (Frauenfeld), K. Gradenecker (St-Gall), F. Grandjean (Neuchâtel), W. Gysel (Roggwil TG), K. Hanselmann (St-Gall), U. Hitz (Bâle), U. Imhof (Adliswil), Mlle U. Keller (Zurich), MM. M. Königs (Lucerne), H. Liechtenberg (Zurich), E. Mages (Grandvaux), R. Meili (Zurich), T. Moor (Zermatt), F. Munderich (Würenlos), K. Schmid (Weinfelden), H. Witschi (Zurich) et P. Wyss (Gstaad).



Les offices de tourisme de Crans-Montana ont reçu un groupe de journalistes anglais représentant d'importants organes de presse de Grande-Bretagne puisqu'il s'agissait du «Guardian», du «Financial Times» et du «Daily Express». Ces journalistes ont été reçus par MM. Firmin Fournier, directeur de l'UVT, P.-M. Bagnoud, directeur de l'Office du tourisme de Crans, Mme Edith Gaulé, son assistante, et M. Walter Loser, sous-directeur de l'Office du tourisme de Montana.

Cherté de la Suisse: un témoignage réconfortant

«La qualité, la sécurité et l'hospitalité sont des notions que l'on ne peut traduire par de simples rapports monétaires», écrit l'Office du tourisme du canton de Vaud (OTV) en conclusion de l'éditorial de son dernier Bulletin d'information que nous reproduisons ci-après (in extenso).

«La Suisse, pays chers. Décidément, les vieux poncifs ont la vie dure! Depuis belle lurette d'ailleurs, les responsables du tourisme helvétique ont appris à vivre avec cette image fautive, certes, mais à ce point ancrée dans l'esprit de certaines personnes que, vouloir prétendre le contraire semble parfois relever de l'utopie ou du parfait mensonge.

Et pourtant... il existe d'autres manières d'approcher ce pays. Ainsi celle de Jean Chédaille, grand reporter français qui a passé quelques jours dans notre région:

«La Suisse fait peur!... Financièrement. Cela ne concerne pas l'économie, chacun n'y trouve assurément pas son compte (numéroté). Singulièrement, le petit touriste au franc si minable dont le choc émotionnel est grand quand il aborde le bureau des changes. Pire que le franc belge! On peut toujours rire. Pire que le deutchmark! Pire que tout! Au cours récent: 331 francs français pour 100 francs suisses.

Alors, ce petit Français avec son petit franc Delors établit un budget de crise mais passe quand même la frontière helvétique.

La Suisse, il aime éperdument. Et il a raison, car la Suisse est belle avec son toit de l'Europe, ses petites mers suspendues et ses montagnes d'argent (au premier degré...).

Car, la Suisse est chaleureuse avec son esprit de tolérance qui en fait une terre d'asile, de Gustave Courbet à Léonie, des Communards aux communistes, dans le souvenir des Huguenots. Avec aussi ses institutions pacifistes et humanitaires, avec sa croix blanche devenue rouge et Henri Dunant.

Car, la Suisse est intelligente avec un niveau de vie le plus élevé d'Europe malgré un marché intérieur étroit et une absence quasi totale de matières premières. Car, la Suisse est rigolote avec ses vignobles haut perchés et ses cousins de Rabelais, par alliance, qui vous font prendre des «gonflées»...

Car, la Suisse est curieuse avec sa neutralité qui a permis d'épargner une architecture originale et une multitude de villages nids d'aigle.

Car, la Suisse sent bon et a un goût sucré avec ses odeurs de chocolat et son lait condensé.

Car, la Suisse est futée et arrangeante au point d'attirer les ressortissants, pécutièrement complexés, d'un pays ami et de faire en sorte qu'ils ne le regrettent pas. Comme quoi, ce change soi-disant catastrophique peut être un problème qui disparaît en seconde analyse...»

...car la qualité, la sécurité et l'hospitalité sont des notions que l'on ne peut traduire par de simples rapports monétaires. C'est bien comme cela.

VALAIS

Le meilleur ambassadeur

Notre concoureur... la revue *Treize Etoiles* vient de déclencher une vaste opération de charme à travers le canton et bien au-delà de nos frontières. La publication a été entièrement remaniée, étoffée, repensée même. Elle passe pour être «le meilleur ambassadeur» du Valais. Elle l'est mais doit encore parfaire sa rédaction. Les rénes de la revue ont été prises en mains avec un dynamisme prometteur par M. Jean-Jacques Zuber. Celui-ci se propose dans *Treize Etoiles* de faire voir ce pays en mouvement, de le faire voir aux Valaisiens d'abord, mais encore aux lecteurs étrangers curieux de ce canton. Depuis belle lurette, les hôteliers connaissent la revue. Elle ne pourra survivre et avec elle cette image attachante du Valais qu'elle offre, que pour autant qu'un effort mieux soutenu encore lui soit accordé.

Une idée originale

On sait le casse-tête que posent dans la plupart de nos stations parking et circulation en hiver. Certains week-ends cela devient infernal. Cela d'autant plus que souvent les responsables du débâblage des neiges sont débordés et que les routes dangereuses en hiver obsèdent plus d'un conducteur étranger au canton, quand ce n'est pas les Valaisiens eux-mêmes.

Une solution originale a été apportée à ce problème par l'ensemble des installations de Crans-Montana-Aminona et la direction de la compagnie de chemin de fer et d'autobus reliant Sierre au Haut-Plateau. Les skieurs ont la possibilité chaque week-end de laisser leur véhicule à Sierre et de gagner les pistes à bord des véhicules du S.M.C., le prix des installations de ski étant compris dans le transport. Il fallait y penser.

Opération Longeborgne

Quel Valaisien, dans le centre du canton surtout, n'est pas attaché sentimentalement ou religieusement au sanctuaire de Longeborgne où près de 80 000 personnes se rendent chaque année? Ce monastère remonte au 13e siècle. Il fut question un instant de troubler le calme de ces lieux bénits en créant routes et gravières dans ce valloon romantique. C'est fini. La bataille des amis de Longeborgne a été gagnée. Tout le site est désormais protégé sur le plan cantonal. Des démarches sont en cours pour le classer au niveau fédéral. Dieu soit loué!

J.-L. F.

Animation

Des ballons à Crans-Montana

Les 4, 5 et 6 février prochains aura lieu à Crans-Montana le 3e Rassemblement international et la 2e Coupe des Alpes de montgolfières auxquels participeront une vingtaine de ballons à air chaud, ainsi qu'un dirigeable, venant de France, de Belgique, d'Allemagne, de Hongrie, des Canaries et de Suisse.

Le 4 février se disputera la 2e Coupe des Alpes (Challenge Riccard) sous forme d'une course au renard, la montgolfière Crans-Montana faisant office renard; celle-ci décollera donc une dizaine de minutes avant les poursuivants. En outre, les journées de samedi et dimanche permettront aux spectateurs d'assister à plusieurs démonstrations de parachutisme, d'Air Glaciers et de vols acrobatiques. sp

Etre partenaires c'est...

La Société suisse des brasseurs soutient chaque année la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers par une importante contribution aux cours de formation.

...aider la génération montante.

La bière suisse
 Un apéro sans pareil

Une nouvelle prestation pour les hôteliers

Une assurance des frais d'annulation

Tous les hôteliers connaissent le problème des annulations tardives de réservations. Une majorité d'établissements exige de leurs clients le paiement d'arrhes, mais tous les clients n'acceptent pas de gâité de cœur cette façon de procéder.

L'Européenne, Compagnie d'assurances voyages SA, à Bâle, a créé une nouvelle assurance pour couvrir les frais d'annulation qui permet au client de s'assurer contre le risque de perdre les arrhes versées. Même si cette prestation ne résout pas l'ensemble du problème, il constitue déjà un bon moyen d'éviter certaines difficultés.

Ce procédé n'occasionne pratiquement pas de tâches administra-

tives supplémentaires pour l'hôtelier; celui-ci joint un formulaire de commande à la confirmation de réservation adressée au client. De ce fait, l'hôtelier est en droit d'exiger le paiement d'arrhes. Le client règle directement le montant de la prime d'assurance (4% des arrhes) à l'Européenne (min. 10 francs). En cas d'annulation du séjour suite à une maladie grave, un accident ou un décès, cette nouvelle prestation permet de couvrir les frais de déstagement. La protection d'assurance est également valable lors de grèves ou de troubles survenus à l'étranger.

● Européenne, Compagnie d'assurances voyages SA, Steinengraben 3, 4003 Bâle.

Avis importants

Par ailleurs, l'ouverture de la faillite de la société *Wirth-Reisen GmbH*, Driescherstrasse 4, 5223 Nümbrecht-Bierenbachal (RFA), a été déclarée. Les créanciers sont à faire valoir avant le 25 février 1983 auprès de l'*Amtsgericht Waldbröl* (affaire no 2 N 49/82).

Enfin, il est recommandé de se montrer prudent avec les agences de voyages suivantes qui ne s'acquittent plus de leurs paiements:

- *Viajes Almirante SA*, Avenida Reyes Catolicos, 10, Burgos (Espagne).
- *Professional Tours Inc.*, 17 W. Pennsylvania Avenue, Towson, Maryland 21 204, USA.

Prescriptions de voyages

● Obtention de visas

La FSAV informe également ses membres que, depuis le 1er janvier 1983, le consul général de Grande-Bretagne, à Zurich, et le département consulaire de l'ambassade britannique, à Berne, ne peuvent plus émettre de visas. Toutes les demandes de visas doivent être adressées au consulat général de Grande-Bretagne, à 1211 Genève 20, rue de Vermont 37/39. Un délai de 3 semaines est à prévoir pour l'obtention des documents.

ASSET

Assemblée générale 1982

Une suite de circonstances particulières et imprévues a conduit l'Association suisse des écrivains et journalistes du tourisme (ASSET) à tenir exceptionnellement son assemblée générale 1982 le 5 janvier 1983. C'était également, pour les membres de l'ASSET, l'occasion de découvrir l'Hôtel Strasbourg Univers, sis à la rue Pradier, à Genève.

Cette assemblée générale réunissait plus de 21 membres et donnait l'occasion à son président, M. Bertrand Favre, de mettre en valeur l'expansion de la presse touristique depuis que l'ASSET fut fondée en 1974. Les réunions ne furent pas très nombreuses en 1982 et cela pour une raison bien évidente, le journaliste devant avant tout s'intégrer à l'actualité et répondre partout là où son rôle l'appelle. Toutefois, la réunion de Lausanne avec les offices de tourisme, qui a permis de reconsidérer les manifestations, foires, expositions, salons et marchés du tourisme et la collaboration de la presse touristique, eut un retentissant succès et connut une participation qui témoignait de l'importance accordée à de tels débats.

La circulation de l'information tout également un des aspects sur lesquels s'arrêta le président et où il fut largement question de trouver une nouvelle formule pour que la presse quotidienne et périodique suisse puisse être au bénéfice de nouvelles l'intéressant et surtout d'informations mettant en valeur l'industrie comme le secteur du tourisme et des voyages.

Prix Jacques Montandon

L'ASSET a décidé en outre, pour honorer la mémoire du grand journaliste et gastronome que fut Jacques Montandon, de créer un prix qui portera le nom de «Jacques Montandon/ASSET». Ce prix, dont une commission définira le règlement, devrait en principe être basé sur la gastronomie et les curiosités régionales de la Suisse et sera ouvert tant aux journalistes et écrivains suisses qu'à étrangers

et pourra occasionnellement récompenser une institution ou un musée régional.

Alain-Christian Wild n'est plus

C'est avec une grande stupeur et une profonde tristesse que les membres de l'ASSET ont appris le décès d'Alain-Christian Wild, attaché de presse auprès de la municipalité de Lausanne, membre et soutien de notre Association dès sa fondation. Alain-Christian a été victime d'un malaise cardiaque à l'âge de 35 ans.

Après une formation et une activité dans l'enseignement, Alain-Christian s'était lancé dans le journalisme, domaine d'activité où il excellait tant en raison de sa passion pour les lettres que de son attachement à un pays qu'il aimait bien et dont il percevait si profondément les caractères et les sentiments. La Nouvelle Revue de Lausanne avait trouvé en lui un rédacteur de première force, généreux, dévoué, disponible, prenant sa tâche avec infiniment de sérieux. Ce sont ces qualités qui incitèrent en 1981 M. Jean-Pascal Delamuraz, alors syndic de Lausanne, à s'attacher ses services et de relations publiques de la Municipalité de Lausanne, poste qu'il développa avec intelligence et perspicacité. Une brillante carrière s'annonçait pour ce jeune spécialiste de la communication et des médias; le destin en a décidé autrement.

Nous garderons d'Alain-Christian Wild le souvenir d'un merveilleux ami et nous prions son épouse et ses deux petites filles, la gastronomie et les curiosités régionales de la Suisse et sera ouvert tant aux journalistes et écrivains suisses qu'à étrangers

«Portes ouvertes»

En deux séances, quelque 25 jeunes filles et jeunes gens se sont vivement intéressés aux professions hôtelières. Une journée «portes ouvertes» vient en effet d'être organisée à la Chaude-Fonds, par MM. Thomy Blättler, président cantonal des hôteliers, et Max Koçan, directeur de l'Hôtel de La Fleur de Lys. L'Office d'orientation professionnelle des Montagnes neuchâteloises était représenté par M. Barrelet.

Dans un premier temps, les jeunes auditeurs pouvaient suivre un bref exposé, illustré par des diapos, que présentait M. Urs Hofmann. Après une visite de l'hôtel, avec explication du fonctionnement des différents départements, soit restaurant, réception, cuisine, écomat, buanderie, les participants ont suivi avec beaucoup d'attention le nouveau film tourné à Lenzerheide et démontrant toutes les possibilités de carrières dans l'hôtellerie. Interrogés à la fin de ces séances, plusieurs jeunes manifestèrent un grand intérêt. Une majorité d'entre-eux pensent pour un apprentissage de cuisinier.

J. Gr.

Lisez et faites lire
 l'hôtel revue
 Le principal hebdomadaire suisse
 d'hôtellerie et de tourisme
 Votre journal spécialisé!



Randonnées à ski

Cartes-itinéraires

Enfin, la neige est au rendez-vous du Jura. L'Office jurassien du tourisme n'a pourtant pas attendu cette bonne nouvelle pour amorcer son offensive d'hiver. Pro Jura, en effet, vient d'éditer 23 cartes-itinéraires en couleurs, au format «carte postale», qui mentionnent, d'une manière détaillée, chaque parcours de ski dans le Haut-Jura. Le verso de chaque carte contient de nombreux renseignements (description du parcours, possibilités d'hébergement et de restauration, curiosités à découvrir, etc.). Ces cartes-itinéraires sont utilisées, cet hiver, comme fiches de contrôle en vue de l'obtention de la médaille «Randonnées à ski à travers le Jura». Pour cela, il suffit de faire timbrer - au choix - 6 des 23 cartes-itinéraires aux postes de contrôle situés sur chaque piste, et de retourner ces cartes à l'Office jurassien du tourisme, Pro Jura, à Moutier. Les cartes-itinéraires peuvent être obtenues dans les magasins de sports, dans les bureaux de renseignements, dans les gares des Chemins de fer jurassiens, dans les restaurants du Haut-Jura et à Pro Jura.

Et les traîneaux?

Pas oubliés pour autant! La «magie» hivernale, ce sont aussi ces douces et féériques «glissades» dans les blancs espaces, derrière la croupe d'une jument franc-montagnarde bien ferrée. Grâce à Pro Jura, les touristes, d'ici ou d'ailleurs, peuvent revivre, cet hiver, la grande légende des terres enneigées. Pas besoin, pour cela, d'une traïka et des plaines de Sibérie. Les hauts plateaux jurassiens suffisent largement, d'autant plus qu'il y a, au détour des pâturages blancs et des sapins couverts de sucre glacé, une bonne saucisse d'Ajoie ou une potée à la mode de grand-maman.

Pour ces randonnées, qui ont lieu les samedis et dimanches (en semaine sur demande), la participation minimale est de trois personnes. Pour une durée d'une heure en traîneau, le prix est fixé à 10 francs par personne et 5 francs pour les enfants jusqu'à 12 ans. Chaque traîneau est conduit par un cocher expérimenté. Trois endroits à disposition: Le Peu-Pé-quinot (M. Denis Boichat, tél. 039 53 13 08); Le Petit Val, Sornetan (famille Gafner, tél. 032 93 17 17); Plateau de Pleigne (famille Léon Guenat, tél. 066 31 13 86). Claude Ruchet

GENÈVE

Un parc de plus

«Genève, cité des parcs», le slogan est bien connu. Et la ville de Genève entend ne pas le faire mentir puisqu'elle se propose d'augmenter son patrimoine en achetant - si le Conseil municipal est d'accord - ce que l'on appelle le domaine de Pregny-La Tour appartenant à la famille Rezzonico, d'une surface de près de 3 hectares. Sur la parcelle est construit un château qui, en 1811, appartenait à l'impératrice Joséphine. A la mort de cette dernière, la reine Hortense hérita du domaine qu'elle conserva 3 ans, jusqu'en 1817. L'achat de la propriété permettra à la ville de Genève de posséder: le Jardin botanique (12 hectares); la Terre de Pregny (6 hectares); le château de Penthes (9 hectares); la propriété Rothschild (17 hectares), une réserve à signaler pour cette dernière: elle a été donnée à l'Etat de Genève, mais le baron en conserve l'usufruit jusqu'à sa mort. Le coût de la propriété Rezzonico est de 12 mil-

Etre partenaires c'est...

Grâce à sa proximité, votre brasserie livre rapidement et vos clients ont toujours de la bière fraîche garantie.

...être proches les uns des autres.

La bière suisse
Un apéro sans pareil

lions de francs et l'on peut penser raisonnablement que le Municipal genevois ne laissera pas passer la possibilité d'agrandir la surface des parcs sur la rive droite du lac.

Quand les platanes démenagent

La semaine passée, une opération de rajoinissement d'arbres a été entreprise par la ville de Genève. Il s'agissait de remplacer plus de 30 arbres disparates sur le quai Gustave-Ador, arbres qui ont fait leur temps et dont un certain frêne pourri, en s'abattant sur des voitures en stationnement, a été le début de l'opération. Ces arbres arrachés ont été remplacés par des platanes vigoureux qui ont entre 25 et 30 ans, dont le tronc atteint 50 centimètres de circonférence, et qui avaient été plantés à l'endroit même où s'élevait la gare ferroviaire de Cointrin (début des travaux après le prochain Salon de l'auto). Il faut encore préciser que ces platanes avaient été plantés dans des bacs afin d'éviter un trop grand étalement des racines. Leur transplantation ne devrait donc poser aucun problème, sinon de transport à travers la ville car ils pèsent déjà plus de 3 tonnes.

Genève en l'an 2000?

Un concours est lancé par la Société genevoise d'utilité publique qui porte comme titre «*Quel visage pour Genève en l'an 2000?*». Il s'agit, pour les concurrents, de décrire comment ils voient la ville d'ici 25 ans, son développement, ses grandes lignes directrices sur divers plans: architectural, urbanistique, agricole, écologique, social. Le problème est de taille si l'on sait que, d'ici l'an 2000, tous les terrains à bâtir auront été utilisés, qu'il ne reste «que» place pour 6000 villas dans la zone «villue» actuelle, que si l'on voudra construire des immeubles il faudra déclasser la zone agricole qui rétrécira comme peau de chagrin. G.

Sport

La Chaux-de-Fonds

La Marche du Président

On sait que toute la ville de La Chaux-de-Fonds est ceinturée d'un réseau de pistes de ski de randonnée balisées d'une longueur de plus de 70 km. Les 29 et 30 janvier, cette région servira de cadre à la 8e Randonnée à ski ou à la 7e Marche d'hiver de La Chaux-de-Fonds. En cette année 1983, le Chaux-de-Fonnier Pierre Aubert a accédé à la présidence de la Confédération. En son honneur, chaque participant sera récompensé par la remise d'une médaille de bronze inédite portant l'inscription «1983 Pierre Aubert Président de la Confédération». Dans la mesure où ses obligations lui en donneront la possibilité, M. Aubert sera présent lors de cette manifestation. Des tracés de 10 ou 20 km attendent les skieurs, tandis que les marcheurs sont conviés à suivre un itinéraire de 10 km sur des chemins de campagne spécialement préparés. L'Office du tourisme de La Chaux-de-Fonds assure l'organisation administrative de ces sorties dans la neige. sp/t.

Rapports d'activité

Interhome en tenue de combat

Le groupe Interhome, à Zurich, spécialisé dans la location de chambres d'hôtels et d'appartements de vacances dans 8 pays européens, se prépare à faire face à une concurrence très âpre. C'est pourquoi son directeur général, M. Bruno Franzen, a annoncé lors d'une récente conférence de presse que la société allait augmenter de 20% sa capacité d'offre dans un périmètre de 500 km et «proposer des prix avantageux» durant les périodes de l'arrière-saison.

Le chiffre d'affaires du groupe - déjà publié en octobre selon des données provisoires - a augmenté de 6% durant l'exercice 1981-82 pour se fixer à 123,2 millions de francs. Le bénéfice, quant à lui, a atteint 0,32 million de francs (+66%) et le cash-flow 1,75 million de francs (+12%). Interhome, qui emploie 183 collaborateurs, s'attend à un chiffre d'affaires de 135 millions de francs en 1983 et à un cash-flow en hausse.

C'est en France que le groupe Interhome a vendu en 1981-82 le plus de nuitées, soit 1,35 million, ce qui représente une augmentation de 33% par rapport au chiffre enregistré en 1980-81. Le marché français est du reste le plus important puisqu'il représente 28,7% des ventes globales - qui ont atteint 4,7 millions de nuitées - devant les marchés allemand (18,5%) et hollandais (13,9%). ats

Costa Smeralda

L'Aga Khan claque la porte

Joyau incontesté du tourisme sarde, la Costa Smeralda est, depuis le 1er janvier, orpheline. Exaspéré par les obstacles administratifs placés devant ses projets de développement, Karim Aga Khan, président du Consortium qui, depuis dix ans, tient les rênes de l'affaire, a claqué la porte. Fatigué et furieux. Le risque est grand, désormais, que ce complexe touristique conçu comme une luxueuse oasis superbement intégrée dans la topographie du nord-est de la Sardaigne devienne la proie d'une fièvre immobilière incontrôlée.

L'Aga Khan a ses raisons: il attend depuis neuf ans la réponse de l'administration pour son plan d'investissements de 1000 milliards de lires (1,5 milliard de francs actuels) à répartir sur vingt ans. A l'origine, il s'agissait de construire 6 millions de mètres cubes sur un territoire de 2750 hectares, sous la juridiction de la commune d'Arzachena: 40% de l'investissement devait être destiné à l'activation des secteurs induits: agriculture, élevage, artisanat et petite industrie. Mais voilà: ces dernières années, l'administration régionale a élaboré un certain nombre de règlements limitant le volume constructible et réduisant de plus de moitié les projets du consortium guidé par l'Aga Khan.

Inutile de revenir en détail sur les négociations qui suivirent et les concessions faites de part et d'autre. Début 1982, les autorités régionales acceptaient une augmentation du volume constructible en échange d'investissements substantiels en faveur des activités induites. Le 19 juin, le Consortium proposait une espèce d'ultimatum: «Si la région sarde et la commune d'Arzachena ne proposent pas, d'ici la fin de l'année, une solution claire, complète et satisfaisante, l'Aga Khan renonce.» La solution n'était pas prête à la date prévue. Tout au plus notait-on une réelle disponibilité à discuter. Mais trop tard.

La gestion du «capital-nature»

Le danger, désormais, est qu'en l'absence des capitaux massifs drainés par le Consortium pour un développement planifié, on assiste à une urbanisation disparate, propre à abîmer irrémédiablement l'une des plus belles côtes de l'île. Car l'Aga Khan et ses amis avaient le

mérite d'agir en promoteurs conscients du capital inouï que représente un tel site, parvenant à en mettre en valeur les beautés naturelles tout en parsemant de béton coloré.

Il faut cependant replacer une telle entreprise dans la réalité de la Sardaigne, une île qui continue à vivre le cauchemar de la colonisation: d'abord les Romains, puis les Espagnols, puis le gouvernement de Rome, et maintenant les promoteurs immobiliers. M. Tino Demuro, le syndic d'Arzachena, voit d'un très mauvais œil la «souveraineté» conquise par le consortium. Il n'est pas le seul: dans les régions les plus reculées de l'île, se dessinent des mouvements autonomistes qui peignent sur la muraille un diable dont les traits ressemblent étonnamment à ceux du chef spirituel de la communauté religieuse ismaélite.

Vers un développement anarchique

Pratiquement dénuée de toute ressource - hormis de gigantesques industries implantées de gré ou de force par le gouvernement central de Rome - la Sardaigne n'est riche que de son littoral sauvage et de ses traditions pittoresques. Mais cet extraordinaire capital est en train d'être gâché à toute allure, comme en témoignent ces chiffres: les 68 communes côtières ont approuvé des plans d'urbanisation pour un volume total de 65 millions de mètres cubes, l'équivalent d'un chiffre d'affaires de 20 000 milliards de lires (30 milliards de francs). Un tiers de cette mer de béton est concentré sur la côte nord de l'île; 21% sur la seule Costa Smeralda. Plus: les 361 communes sardes prévoient de construire un demi-milliard de mètres cubes, de quoi loger 7 millions de personnes, dont au moins 2,5



Les passerelles suspendues de Tower Bridge sont désormais ouvertes au public qui y jouit d'une vue exceptionnelle sur Londres.

Le Tower Bridge de Londres

Un royal perchoir!

L'un des plus typiques monuments londoniens, le Tower Bridge, offre depuis quelques mois une attraction touristique inconnue depuis 1911: les passerelles reliant le sommet des deux tours-piliers sont à nouveau ouvertes au public.

Extension désormais quasi obligée de toute visite à la Tour de Londres, le pont donne aux piétons une occasion unique de jouir d'un panorama fabuleux sur le fleuve et la ville. Perché à 80 m au-dessus du niveau de la Tamise (à marée haute), les passerelles ont été entièrement renouvelées et dotées de verrières; des panneaux coulissants permettent aux touristes de prendre des photos en toute sécurité.

L'accès se fait par la tour Nord (rive gauche) grâce à un immense ascenseur. Après avoir traversé la Tamise à «haute» altitude, le visiteur a nettement intérêt à redescendre à pied dans la tour Sud. Celle-ci a en effet été aménagée en mini-musée dévoué à l'histoire de ce pont basculant. Le public est également admis à visiter les salles abritant le mécanisme de fonctionnement (à vapeur) d'origine. Notons que si ce dispositif victorien, mis en service en 1894, a finalement été remplacé par un moteur électrique en 1975, c'est pour des raisons purement économiques et non pas parce que le mécanisme d'époque donnait des signes de fatigue!

Gothique victorien

Dernier pont de la Tamise avant l'es-tuaire, Tower Bridge se devait d'être non

seulement beau mais aussi fonctionnel. Relevons qu'à l'origine, les passerelles supérieures avaient été installées pour que les piétons puissent traverser lorsque le pont était levé pour le passage des bateaux.

La construction de cet ouvrage, dont le projet a donné lieu à une compétition féroce et à des plans pour le moins extravagants, a duré huit ans et l'inauguration a eu lieu en 1894. L'ingénieur finalement chargé du projet, Sir Horace Jones, porte une grande responsabilité dans la vogue rencontrée plus tard par cet étrange style qu'est le gothique victorien.

Comme on peut le constater dans le petit musée de la tour Sud, en près de 90 ans d'existence, le pont, grâce à la vigilance de ses responsables, n'a jamais retardé le trafic fluvial et l'ouverture des bascules a toujours été ponctuellement respectée. Pour dégager suffisamment le fleuve, les deux bascules, d'environ 1000 tonnes chacune, ont besoin de 6 à 8 minutes. Il n'y a jamais eu d'accident à l'exception d'un bus à impériale qui un jour sauta au-dessus de la Tamise alors que le pont commençait à s'ouvrir. En six mois, le Tower Bridge et ses passerelles ont déjà reçu la visite de quelque 250 000 personnes. Natacha Davidson

millions de touristes. Si l'on sait qu'actuellement les hôtels, campings et appartements de vacances de l'île représentent quelque 300 000 lits, on ne peut être qu'épouvanté à l'idée des problèmes d'absorption qui se présenteront. Et du dommage irréparable que subiront les sites, déparés par des constructions bon marché conçues pour être rentabilisées sur la base d'une location de trois mois par an.

«Notre littoral est notre patrimoine touristique», relève M. Adolfo Solinas, responsable de l'Office du tourisme sarde à Sassari, «et représente pour la Sardaigne ce que le Colisée est pour Rome et le Baptistère pour Florence». C'est vrai. Mais il ne nous manque pas la Costa Smeralda de Karim Aga Khan représentant un louable effort de promotion immobilière intégrée, respectueuse du site et de l'architecture, amoureuxment bichonnée par d'authentiques professionnels. Gian Pozzy

Hébergement

Vacances à la ferme

Un label de qualité en Allemagne

Environ 150 000 vacanciers ont passé 1,8 million de nuitées l'an dernier dans des fermes d'Allemagne qui offrent des logis de vacances distingués par le label de qualité de la Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Cette formule de vacances rencontre un succès unanime puisque seulement un hôte sur 10 000 a émis une réclamation. Sitôt qu'une réclamation est signalée, le cas est examiné par une commission. S'il n'est pas remédié aux carences constatées, le label de qualité est retiré.

La commission qui décerne ou retire les labels de qualité est formée d'agriculteurs, de représentants du tourisme, de l'hôtellerie et de la restauration, ainsi que de clients de ce service. Le catalogue des logis ruraux en Allemagne «Urlaub auf dem Bauernhof» peut être obtenu pour la somme de 5 DM au DLG-ReiseDienst, Rusterstr. 13, D-6000 Frankfurt/Main. sp

Nouveautés

A Villard-de-Lans

De la neige artificielle

Depuis décembre 1982, la plus grande installation d'Europe d'enneigement artificiel est devenue opérationnelle au pied des pistes de la station de Villard-de-Lans (Isère) sur le plateau du Vercors. Le coût global de l'installation entièrement automatique s'élève à 10 millions de francs à la charge de la société de remontées mécaniques de la station.

Depuis décembre, 42 «canons» permettent, selon les propres déclarations des promoteurs, de «fusiller la météo» et d'arroser 3,2 km de pistes. Cette installation résolvait un certain nombre de problèmes: le bas des pistes était à 1150 m - alors que le sommet, à la Grande Moucherolle, se situe à 2170 m -, la station faisait souvent face au problème d'enneigement en début ou en fin de saison. Désormais, les 42 canons permettent un enneigement à volonté de 1150 m d'altitude; 85 heures de projection... suffisent pour assurer un enneigement pendant toute la saison.

La neige est fabriquée selon un procédé américain. La station de Villard-de-Lans a, par ailleurs, mis en place cette saison une nouvelle télécabine de 6 places permettant un débit maximum de 1800 skieurs à l'heure. oni

Etre partenaires c'est...

Les actions publicitaires de votre brasserie profitent aussi à votre établissement. Les sets de table, sous-verre et décorations diverses qu'elle vous propose contribuent au cachet de vos locaux.

...faire de la publicité les uns pour les autres.

La bière suisse
Un apéro sans pareil

L'analyse d'exploitation

par M. Raphaël DOUGOUD, professeur de gestion à l'Ecole hôtelière de Lausanne

L'exploitation est formée d'un ensemble de départements opérationnels qui doivent produire et vendre. Née des structures mises en place, elle est placée sous l'autorité de la direction. Elle doit apporter les chiffres d'affaires nécessaires pour atteindre le point mort, mais amène aussi des charges d'exploitation qui « mangent » environ trois quarts du chiffre d'affaires total. Le meilleur hôtelier du monde aura donc beaucoup de peine à produire du bénéfice avec une entreprise aux structures inadéquates. Plus elles le sont, plus l'exploitation devra rattraper leur effet négatif sur les résultats. On tombe alors dans un cercle vicieux: pour corriger les structures en place, il faut que l'exploitation produise un bon cash flow. Toutefois, il est difficile d'y arriver si les structures sont au départ mal définies. Avant de comprendre que seule une opération importante permettra de briser ce cercle, l'hôtelier peut essayer de retirer le maximum de l'exploitation, au besoin en s'y engageant personnellement. Pour ce faire, il doit analyser ce qui s'y passe, en retirer un diagnostic et prendre les mesures qui s'imposent en vue d'atteindre un bon rendement d'exploitation. Ce faisant, le chef d'entreprise peut tomber dans le piège d'un engagement trop important dans la production et la vente, au détriment de l'administration et de la direction d'entreprise.

Tout en étant bien conscient que le succès financier à long terme repose sur de bonnes décisions stratégiques, l'hôtelier doit suivre et surveiller attentivement l'exploitation, agir ou faire agir au bon moment.

Direction et exploitation

Le succès financier d'une entreprise hôtelière se calcule en tenant compte des éléments suivants:

- chiffres d'affaires (concrétisation du concept et des efforts marketing),
- charges d'exploitation (marchandises, salaires, charges sociales, autres frais d'exploitation) variables et/ou fixes,
- charges de structure (entretien, amortissement, intérêts passifs, etc.) variables et fixes.

- capacité de l'entreprise à accepter et à introduire le changement nécessaire,
- évolution des conditions sociales et politiques,
- capacité des dirigeants et des cadres à prendre des décisions stratégiques et tactiques qui doivent stimuler les chiffres d'affaires et minimiser les coûts d'exploitation,
- séries météorologiques (surtout pour l'hôtellerie de vacances),
- sain climat de travail (stimulation des idées, motivation au travail, identification aux objectifs de l'entreprise).

Un engagement différent pour un but identique

Pour assurer le succès de son exploitation, très souvent sanctionné par le

Leur travail opérationnel et quotidien, très souvent de fourmi, fait augmenter régulièrement les chiffres d'affaires et les charges d'exploitation. Le problème est de savoir si cette augmentation ira au-delà ou en-deça des objectifs.

Contenu et méthode d'analyse

Pour exposer la méthode et le contenu de l'analyse d'exploitation, on se limitera ici à rappeler les grandes lignes de toute analyse de gestion. Pour étudier le détail, on pourra se reporter à deux articles déjà parus (cf. hôtel revue des no 14 du 2 avril 1981, «L'analyse, première étape de la gestion d'entreprises» et no 41 du 10 octobre 1982, «L'analyse financière»).

L'analyse d'exploitation est globale et partielle, quantitative et textuelle. Les éléments étudiés sont classés:

par nature

(selon le plan comptable SSH, classes 3 et 4)

- résultats et coûts marketing (exemples: chiffres d'affaires total, publicité, commissions, nées),
- coût et productivité des hommes (exemples: salaires étages, chiffre d'affaires par employé),
- résultats et coûts de la restauration (exemples: chiffre d'affaires cave, charges cuisine, rendement cave),
- autres coûts d'exploitation (exemples: énergie, nettoyage).

par niveau de résultats

- pour toute l'entreprise (exemples: chiffre d'affaires total, salaires totaux),
- par secteur (exemples: pour le food and beverage, pour l'hébergement),
- par point de vente (exemples: pour le restaurant, le bar),
- par poste de travail (exemples: pour le sommelier, la lingère).

dans le temps

Exemples: par année, par saison, par mois, etc., cumulés ou non cumulés.

selon une présentation statistique

(par nature, par niveau de résultats, dans le temps)

- avec écarts budgétaires et historiques, Exemples: différence entre C.A. total cuisine 1981 et 1982, différence entre C.A. total cave budgété saison été 82 et le C.A., effectif saison été 82.
 - avec moyennes,
 - avec les pourcentages (ratios),
 - avec les indices (exemple: C.A. total 1976 = 100.00, C.A. total 1982 = 150.00)
 - avec les graphiques.
- Avec cette structure, on peut facilement constituer une matrice de résultats qui se prête bien à une analyse poussée.

LE VISAGE DE L'EXPLOITATION A TRAVERS QUELQUES RESULTATS

1. % du CA restauration s/CA total
2. % du CA logement s/CA total
3. % du CA cuisine total s/CA restauration
4. % du CA cave total s/CA restauration
5. % du CA restaurant s/CA total
6. % du CA bar s/CA total
7. % du CA restaurant s/CA restauration
8. % du CA bar s/CA restauration
9. ...
10. moyenne du CA total entreprise par jour
11. moyenne du CA logement par nuitée/par lit/par chambre/par jour d'ouverture
12. moyenne du CA restaurant par siège/par couvert/par jour d'ouverture
13. ...
14. écart historique CA total
15. écart historique CA cuisine total
16. écart budgétaire CA total bar
17. ...
18. % salaires totaux s/CA total
19. % salaires restaurant s/CA total
20. ...
21. indice CA total
22. indice autres frais d'exploitation
23. ...
24. % rendement cuisine total
25. % rendement cave total
26. ...
27. CA total par employé
28. salaires totaux par employé
29. Charges salariales totales par employé
30. ...
31. CA total mois de ... s/CA total annuel budgété
32. écart en % CA total du mois de ... du bar par rapport au CA bar budgété du mois
33. ...

L'ANALYSE D'EXPLOITATION DANS LE CONTEXTE DE LA DIRECTION D'ENTREPRISE

Concept de base : les résultats obtenus, sous la forme présentée et dans leur contenu, représentent une certaine image de la direction et de la gestion analysées

Hypothèses de départ :

- les structures principales et secondaires sont en place
- aucun instrument formel de direction d'entreprise n'existe

Liaison entre un système d'information de direction et l'analyse d'exploitation*:

1. détermination et attribution des responsabilités formelles à la direction et aux cadres.
Bases essentielles : Plan de comptes de l'entreprise
Éléments financiers
Présentation statistique
2. définition d'une demande d'informations, dans le temps et dans l'espace, cumulées et/ou non cumulées
3. fixation d'objectifs correspondant aux responsabilités attribuées (budgets)
4. apparition des résultats effectifs
5. utilisation de la méthode d'analyse d'exploitation (en cours ou à la fin de l'exercice)

* voir no 34 Hôtel-Revue du 26 août 1982, "Être informé... mais par où commencer ?"

Si l'entreprise observée ne possède pas entièrement cet instrument d'analyse, elle peut maintenant définir quelles informations elle désire contrôler à l'avenir. L'important est de déterminer ce qui va être contrôlé sur le terrain et au bureau à travers des informations écrites. Cette recherche d'équilibre est aussi un travail qui peut aider à trouver dans le futur les causes de mauvais résultats d'exploitation.

La méthode suit, en résumé, les pas suivants:

1. Recueillir tous les documents chiffrés existants et qui ont trait à l'exploitation (exemples: Budget des ventes, Budget des salaires, Budget des charges marchandises, Budget des achats, Budget du restaurant, Compte d'exploitation prévisionnel global, Résultats effectifs correspondant à tous les budgets, tableaux statistiques calculés (moyennes, écarts, %, indices, graphiques),
2. Mettre à jour ou rechercher des informations d'exploitation externes (ERFA, Crédit hôtelier, autres entreprises de la chaîne),
3. Prise en compte des documents émis par la direction: politiques, objectifs, programmes d'action, décisions passées. Rechercher des contraintes et des possibilités. Si la direction n'a pas établi de tels documents, l'analyse doit alors s'entretenir avec elle pour déterminer où elle devrait arriver, comment elle pensait y arriver.
4. Tous les documents en main, on procède à une première lecture des informations internes, en relation avec les informations externes à disposition. Il s'agit alors de faire ressortir des éléments frappants, qui sortent de l'ordinaire. Compléter la check-list déjà constituée lors de l'analyse financière.
5. Effectuer certains calculs ou graphiques supplémentaires si cela s'avère nécessaire. Exemples: moyennes non calculées et indices charges salariales non établis.
6. Constituer la «Base d'information» à l'aide d'éléments vraiment significatifs

Un travail d'équipe

7. Distribuer certaines informations aux cadres d'exploitation relatives:
 - à leur cercle de responsabilités (exemples: le restaurant, la cuisine),
 - aux cercles de responsabilités juste en-dessous et en-dessus du leur,
 - au compte d'exploitation général, sous une forme en rapport avec leur formation. On évitera de très beaux tableaux numériques au profit de simples graphiques si l'interprétation en est simplifiée pour les cadres.
 8. Interpréter les informations sélectionnées. Ce pas vaut aussi bien pour la direction ou l'analyse que pour chaque cadre directement concerné par l'évaluation des résultats. Par une combinaison harmonieuse des capacités professionnelles, l'équipe d'analyses interne interprétera:
 - séparément ou en groupe,
 - des chiffres, des textes ou des graphiques propres à un niveau de résultats, à un moment durant l'exercice, à certains objectifs, à une certaine politique, à l'environnement.
 9. Recueillir les impressions, les avis de tous les collaborateurs directement impliqués dans le processus de gestion, soit à leur lieu de travail, soit lors d'une ou de plusieurs réunions de travail. Ici, il est particulièrement important de donner la parole à chaque cadre d'exploitation compétent qui connaît particulièrement bien son domaine, comme à l'analyste qui doit comprendre l'articulation de toutes les interprétations émises. Très souvent rempli par la direction, ce rôle est complexe mais enthousiasmant: il doit éliminer de fausses interprétations émises par les interprètes malgré l'aide apportée, lier entre elles les interprétations émises afin de dans tout ce qui s'est passé dans l'entreprise au cours de la période analysée.
 10. Après avoir projeté les tendances dans le futur (exemples: tendance du chiffre d'affaires total de l'entreprise, des salaires totaux, de la moyenne du chiffre d'affaires logement par nuitée), interpréter une deuxième fois pour déclarer:
 - quels résultats sont bons ou mauvais,
 - quel niveau de l'entreprise pose problème ou contribue pour une large part au résultat net positif,
 - la valeur des cadres opérationnels et de leur équipe de travail,
 - la valeur des politiques, des objectifs, des programmes d'action émis par la direction, très souvent avec le concours des cadres d'exploitation,
 - la valeur de certaines structures principales (structure de vente, structure technique) et secondaires (structure humaine, structure d'activités, structure de produit),
 - la valeur des décisions stratégiques prises dans le passé et qui se traduisent maintenant dans les chiffres.
 11. Ramasser le meilleur des constatations émises par l'équipe de collaborateurs et compléter le rapport de synthèse analytique (révision et amélioration des éléments frappants et des mesures déclées si on ne les connaît pas de l'intérieur).
 12. Passer au diagnostic d'exploitation qui permettra de déterminer «Qui est responsable de quoi?» (voir à ce propos hôtel revue no 24 du 17 juin 1982, «Objectifs pas atteints: pourquoi?»).
- Il semble évident que cette approche méthodologique peut être adaptée lorsqu'on a acquis une certaine expérience dans ce type de travail. Ainsi, on pourra mener de front non seulement les phases d'analyse (calculs, interprétation, projection, base d'information, synthèse), mais aussi le diagnostic, voire la proposition de prise de mesures. Toutefois, il sera toujours important de respecter ces différentes phases, car elles seules peuvent mener au succès d'un travail capital pour le futur à court, moyen et long termes de l'entreprise.

Dossier Economie d'entreprise

Si le résultat net est négatif, cela peut provenir de différentes sources:

- ventes insuffisantes pour couvrir les charges fixes,
- charges d'exploitation (lesquelles?) ou/et charges de structures trop élevées,
- charges variables et/ou fixes trop élevées.

Si la direction-proprétaire est responsable des charges de structure, d'une bonne partie des charges d'exploitation qui découlent de l'existence des structures qu'elle a décidée de mettre en place, la direction non propriétaire et les cadres sont responsables d'atteindre le plus grand chiffre d'affaires au moindre coût d'exploitation et en limitant au maximum l'usure et les besoins d'entretien des valeurs de production.

Si la direction essaie de former une équipe de gestion motivée, on peut déboucher sur des résultats encourageants, fruit du dynamisme de ses membres. Toutefois, celui-ci dépend aussi bien de facteurs externes qu'internes à l'entreprise. Lorsque la direction examinera ses comptes d'exploitation, elle devra se souvenir que les plus ou moins bons résultats peuvent dépendre des facteurs suivants:

- évolution générale des affaires, conduisant au maintien, à la diminution ou à l'augmentation du pouvoir d'achat des clientèles potentielles,
- degré d'attraction du pays, de la région, de la ville ou de la station,
- vente et renouvellement d'un produit recherché, compétitif et porteur de bénéfices,
- engagement de gens qualifiés ou qui sont formés par l'entreprise et qui amènent les ressources intellectuelles indispensables,

rendement d'exploitation I, la direction doit, sous la contrainte de l'environnement, voir loin sans oublier le court terme, donner une certaine marge de manœuvre aux cadres d'exploitation tout en les contrôlant périodiquement, rechercher le consensus dans l'action chaque fois que cela s'avère nécessaire. Elle sera amenée à choisir une philosophie de management adaptée à la taille de son entreprise, à la formation de ses cadres. Son engagement peut se faire:

Sur le terrain

- Exemples:
- participation directe à la vente interne et externe, à la production, à l'animation, à l'accueil,
 - contrôle d'activité du personnel (qualité des prestations, attitude, occupation du temps de travail),
 - règlement de problèmes à très court terme, directement sur le terrain (conflits locaux, inondation, etc.).

Au bureau

- Exemples:
- fixation provisoire ou définitive d'objectifs d'exploitation (chiffres d'affaires, charges d'exploitation, marges d'exploitation),
 - détermination des politiques touchant à l'exploitation (marketing, personnel, production notamment),
 - délimitation d'un contrôle de gestion de l'exploitation devant permettre au dirigeant de surveiller à distance les faits et les hommes, suivre les tendances durant l'exercice et d'un exercice à l'autre, contrôler les écarts entre objectifs, politiques et réalité, prendre ou faire prendre des mesures.

Selon le style de direction choisi, l'exploitation (surtout les cadres) sera:

- plus autonome (avec plus de responsabilités pour chaque cadre), donc plus directement concernée par les résultats,
 - plus informée (plus le cercle d'autonomie est grand, plus chaque cadre doit recevoir la bonne information au moment voulu, pour faire face à ses responsabilités),
 - plus contrôlée (qui dit délégation, ne dit pas abandon du contrôle).
- Quant à l'action des cadres d'exploitation, elle doit s'inscrire dans le cadre fixé par la direction en vue d'atteindre les objectifs définis avec leur collaboration.

Aéroports

Les aéroports parisiens en 1982

Les résultats de trafic enregistrés en 1982 par Aéroport de Paris pour les trois aéroports parisiens d'Orly, Charles de Gaulle, du Bourget sont les suivants: 29,5 millions de passagers (+3,5% par rapport à l'année précédente), 621 000 tonnes de fret (pourcentage inchangé) et 283 000 mouvements d'avions commerciaux (-1%).

Les aéroports parisiens n'ont pas été épargnés par la récession touchant globalement l'aviation commerciale et seul le trafic passagers a fait état d'une légère hausse. La mise en service de l'aérogare 2 à Charles de Gaulle a modifié la répartition du trafic passagers de la manière suivante: 55% pour Orly et 45% pour Charles de Gaulle. N. D.

Agences de voyages

Aviatur, spécialiste de la Colombie

Vendre la Colombie, pour une agence de voyages romande, n'est pas une sinécure, car cette destination, relativement peu connue des touristes suisses, n'est pas fréquemment demandée. Pour les professionnels helvétiques il est intéressant de connaître l'existence, à Paris, d'un tour operator spécialisé qui, sous le nom d'Aviatur, propose des forfaits terrestres en Colombie.

Dans sa brochure 1983, Aviatur traite des différentes régions de ce pays d'Amérique du Sud, en particulier des villes de Bogota (avec un tour de ville, la visite de la cathédrale souterraine de Zipaquirá, l'excursion à la plantation de Fusagasupá, etc.), Boyaca, Cartagène, Medellín, Santa Marta, Cali, l'île de San Andrés, Mompós et San Augustin.

Aviatur possède également un bureau à Miami qui offre ses services pour les Caraïbes et l'Amérique du Nord. E. B.
● Aviatur, 9, boulevard de la Madeleine, F-75001 Paris.

Compagnies aériennes

Un refus pour Minerve

Le gouvernement français a refusé à la compagnie charter Minerve les droits de trafic vers l'île de la Réunion. Malgré l'avis favorable accordé par le Conseil supérieur de l'aviation marchande pour une liaison hebdomadaire vers l'île de la Réunion, au départ de Bruxelles, le Ministère français des transports s'est opposé à ce service. Selon un communiqué publié par les autorités de l'Hexagone, cette relation aurait créé un nouveau service régulier sans les obligations d'un service public et, ainsi, aurait été de nature à déstabiliser la desserte assurée par Air France.

Pour le Ministère français des transports, il incombe à la compagnie natio-

nale de développer la ligne à destination de la Réunion. Cela ne doit toutefois pas exclure d'autres compagnies aériennes, tant que les propositions présenteront une réelle complémentarité des activités d'Air France et viseront à gagner de nouveaux marchés, ainsi qu'en conclut le communiqué. E. B.

Capitol Air en Suisse Suspension des vols

La compagnie aérienne américaine (Capitol Air) spécialisée dans les vols à tarifs réduits, a décidé d'interrompre pendant 3 mois ses vols entre les Etats-Unis et la Suisse. Les liaisons reprendront le 27 avril, a indiqué un porte-parole de la compagnie américaine. Il a expliqué que cette interruption était due à un nombre d'appareils insuffisant et à des difficultés économiques.

M. Adriano Bazzi, responsable à Zurich de la vente et des relations publiques de Capitol, a expliqué que l'interruption de 3 mois des vols de la compagnie, était nécessaire en raison de l'immobilisation de plusieurs DC-8 pour cause de révision technique. Là-dessus, se greffent des «difficultés économiques d'ordre général» auxquelles se heurtent toutes les compagnies américaines, a déclaré M. Bazzi. Seules les liaisons entre la Suisse et les Etats-Unis sont interrompues, les autres ne sont pas touchées par ces mesures. ats

Alitalia: une commande record

Le constructeur aéronautique américain McDonnell Douglas Corp. a annoncé la conclusion d'un accord final prévoyant la vente à la compagnie italienne Alitalia, pour plus d'un milliard de dollars, de 30 avions de transport DC super 80, une version du DC-9. Ce bi-réacteur a un rayon d'action de 2780 km. environ et est capable de transporter 158 passagers dont 65 en classe affaires et 93 en classe économique. Il s'agit, a indiqué encore M. McDonnell, de la plus importante commande reçue à ce jour par McDonnell Douglas Corp. ats

Clubs de vacances

La progression du Club

Le Club Méditerranée nous informe que le chiffre d'affaires provisoire TTC, non consolidé, pour l'exercice allant du 1er novembre 1981 au 31 octobre 1982, se monte à 2,77 milliards de francs français, en augmentation de 19,12% sur celui de l'exercice précédent.

Pour tenir compte de circonstances locales, le Club a dû modifier la répartition de certaines activités entre la société mère et les filiales. A structure identique, la progression serait de 19,8%. sp

«Le choc des prix. Le poids de Kuoni»

Helvetic Tours ou Kuoni à la rencontre du Suisse moyen

Kuoni descend dans la rue! «Le choc des prix, le poids de Kuoni» est un slogan de grand boulevard qui annonce la couleur et le ton. La première organisation suisse de voyages, sans quitter son piédestal pour autant, s'attaque à un nouveau créneau du marché en lançant une gamme de produits proposés à des prix nettement inférieurs à ceux qui composent son offre traditionnelle. A l'enseigne d'«Helvetic Tours» et à l'aide d'un Winckelried de bandes dessinées: Helvetic.



Les réactions plutôt ironiques de la concurrence laissent penser que cette «gauloiserie» a toute chance d'être prise très au sérieux par la clientèle, celle du Suisse moyen que Kuoni cherche à séduire par le biais d'une offre de prestations tenant compte du contexte économique actuel. Au total, une centaine de voyages et de séjours à des prix très étudiés (jusqu'à 30% inférieurs aux produits traditionnels) que l'on ne pourrait cependant soupçonner d'être bradés. «Nous gardons à l'esprit la qualité et le sérieux qui ont fait la réputation de l'organisation», précisent ses responsables. C'est ainsi que les hôtels choisis, simples et de classe moyenne, classés par Kuoni à l'aide de cors des Alpes, sont censés être les meilleurs de leur catégorie.

Une offre complémentaire et populaire

Kuoni, qui gère Helvetic Tours d'une façon tout à fait indépendante, insiste beaucoup sur le caractère complémentaire de cette nouvelle gamme de produits qui ne constitue en aucun cas une formule de remplacement. Complémentaire et populaire: «C'est bien le prix, plus que l'article, qui fait pencher la balance lors du choix du client», explique M. Max Bosshard, sous-directeur et «product manager» d'Helvetic Tours. Il fallait avant tout motiver une clientèle au budget plus modeste que celui de nos clients traditionnels. En fait, toute la «philosophie» d'Helvetic Tours est résumé dans son slogan.

Si le public-cible englobe tous ceux qui souhaitent voyager en dépensant moins, le style des vacances proposées n'est pas forcément conventionnel: il s'applique même à des formules axées sur les sports et les distractions. L'attractivité des prix réside aussi dans des offres

spéciales: 3 semaines au prix de 2, chambre individuelle sans supplément, réductions pour enfants et personnes du 3e âge, jeunes mariés ou groupes.
● L'éventail des destinations proposées comprend les Iles Canaries, la Costa del

L'été 83 chez Kuoni

Le lancement de la petite bombe «Helvetic Tours» ne doit pas faire oublier la nouvelle offre des Voyages Kuoni SA pour la saison d'été 1983 et dont la caractéristique principale s'avère une amélioration des produits existants dans le sens d'un plus grand choix de possibilités pour le client exigeant.

Nous avons piqué, ici et là, quelques exemples, pour commencer par la planche à voile, à la conquête de l'Europe, et qui permet à Kuoni de parfaire son offre (Grande Canarie, Chypre, Sardaigne) lancée l'an passé sur le marché, avec possibilité de s'initier ou de se perfectionner en windsurfing sous la direction de moniteurs compétents et même de passer un brevet VDMS reconnu en Suisse.

Des eaux plus accueillantes

Le premier tour operator suisse annonce le rétablissement du rapport qualité/prix en Algarve où des augmentations de tarifs avaient contribué à décourager certains vacanciers; les sept hôtels qu'il propose dans cette région restent à l'abri du tourisme de masse. La Corse figure au centre d'une offre très diversifiée proposée par l'agence Kuoni de la rue de Berne, à Genève: fly & drive, tour-auto, bungalows, villages de vacances, camping-car, circuit de 8 jours, séjour en montagne, etc.

La plupart des croisières sur le Nil se déroulent entre Louxor et Assouan, mais Kuoni invite les intéressés les plus mordus à participer à une croisière de 15 jours du Caire à Assouan à bord du Nile Princess et du Nile Concorde.

Lancées dès 1972 par Kuoni, les Maldives, qui concernent quelque 2800 îles de l'Océan Indien, sont avant tout destinées à ceux qui cherchent leur bonheur au fond de l'eau... La plongée sous-marine y est reine, mais le monde corallien, lui, est accessible à tout un chacun. Dans son nouveau programme, Kuoni présente trois îles en exclusivité: Kanuoyhura dans l'atoll de Malé Nord, Thulagari, au milieu d'un lagon, et Rannali, dans l'atoll de Malé Sud. En outre, cette maison propose au départ de Malé un séjour d'une semaine en yacht de luxe équipé de trois cabines doubles.

Sous le signe de l'insolite

La brochure «Continents lointains» contient une proposition d'aller à la rencontre des Ibans, à la faveur d'un périple

Sol, Majorque, Ibiza, la Tunisie, Djerba, Rhodes, la Crète et la Bulgarie (toutes au départ de Genève et de Zurich), ainsi que la Manga, Dubrovnik et Split (Yougoslavie), Chypre, le Kenya, Sri Lanka et les Maldives, Chine-Asie du sud-est et les USA (ces destinations - là au départ de Zurich seulement).

Helvetic, on le constate, est aussi romand et fier de l'être: «Nous avons voulu, dès le départ, faire participer la clientèle de Suisse romande à cette nouvelle opération lancée pour un minimum de trois ans, nous confie M. Michel Ayer, sous-directeur et responsable des filiales romandes. Le nombre des destinations au départ de Genève suppose quelques risques que nous assumons pleinement, d'autant que ce nouveau produit s'adresse à une clientèle potentielle qui ne viendrait pas nécessairement chez Kuoni. L'essentiel pour nous est d'être assez flexible pour s'adapter à ce marché.»

Une nouvelle image?

On ne cache donc pas, dans les milieux dirigeants du premier tour operator suisse, et les sondages réalisés l'ont confirmé, que l'image de Kuoni sur le marché suisse était plutôt celle d'une bonne agence de voyages, mais que ses prix avaient la réputation d'être «très élevés». Sans se départir de son label de qualité, Kuoni cherche en quelque sorte à en faire profiter tout le peuple helvétique. C'est une opération que d'autres organisations de voyages estiment entreprendre depuis belle lurette, la concurrence n'en sera dès lors que plus acharnée. Sont-ils fous ces Helvétiques?...

A noter que l'équipe d'Helvetic Tours se composera de huit personnes et sera intégrée au sein du département «Voyages en groupes» qui est informatisé; toutes les réservations passeront par le département Helvetic Tours.

«Le choc des prix. Le poids de Kuoni»: la saison 1983 ne s'annonce pas morose dans l'industrie suisse du voyage. Elle fait même la «une» de Kuoni-Match. J.S.

Singapour-Bornéo-Malaisie. Ce peuple, qui vient d'abandonner l'âge de la pierre pour entrer dans le 20e siècle, vit dans des maisons communautaires, qui peuvent avoir plus de 300 m de longueur et abriter jusqu'à 1500 personnes. Le voyageur est convié à dormir dans ce type d'habitat traditionnel (sous des guirlandes de têtes coupées).

Depuis l'Amérique à la carte (avec vols seulement sur New York et Los Angeles) jusqu'au grand voyage de 23 jours «All America», Kuoni a élaboré une très vaste offre: aux USA et au Canada. A disposition: bons de logement en hôtels, voiture de location, circuits en bus avec camping, vacances en motor-home, descente du Colorado en canoé, USA rail pass, abonnement pour les cars Greyhound, etc., sans oublier la découverte de la nouvelle attraction que constitue l'EPCCO-Center, ville prototype de l'an 2000.

De nouveaux circuits

Les Hébrides, un archipel situé à l'ouest de l'Ecosse, figurent au programme d'un circuit de dix jours qui permet également de traverser les Hautes Terres, de visiter des châteaux médiévaux, de faire une balade en bateau sur le légendaire Loch Ness et de s'arrêter sur la route du whisky.

Le nouveau programme de circuits de Kuoni propose de redécouvrir «la France pour le plaisir» (Côte d'Azur, Provence, Camargue, vallée du Rhône, Bourgogne, la Loire et Paris) ou l'Allemagne du Nord (Berlin, Hambourg, îles de Sylt et Föhr, Lübeck), à moins de choisir des régions plus éloignées, telles que la Caucase et la Mer Caspienne, L'Asie centrale, ou tout simplement moins connues: la Puszta (plaine hongroise), la traversée de la Cappadoce (Turquie) ou le Danube.

● Le tour du monde de Kuoni par les mers du sud s'étend sur 24 jours et comprend Los Angeles, Papeete, Moorea, Rarotonga, les Iles Fidji, la Nouvelle-Zélande et Hong Kong. sp/r.

A la 4e Foire des vacances d'Airtour

Une participation record

La 4e édition de la Foire des vacances d'Airtour Suisse vient de fermer ses portes. Au Kursaal de Berne, les organisateurs ont pu enregistrer une participation record; en effet, quelque 8000 visiteurs, soit - en chiffres ronds - 2000 de plus qu'en 1982, ont ainsi eu l'occasion de manifester leur intérêt pour cette Foire des vacances placée sous le patronage de l'organisation de vacances Airtour Suisse.

at+

Par ailleurs, les séminaires organisés à cette occasion ont été suivis par 800 agents de voyages en provenance de toute la Suisse, soit une augmentation de l'ordre de 10%.

Une grande satisfaction a également été enregistrée du côté des 70 exposants présents (40 pays et régions, 15 compagnies aériennes et divers prestataires de services touris-

tiques); en effet, les contacts établis, tant sur le plan professionnel qu'après du grand public, ont largement contribué à répondre aux désirs légitimes que chaque exposant est en droit d'attendre d'une telle manifestation.

Le rendez-vous est d'ores et déjà pris pour la prochaine édition de la désormais traditionnelle «Foire des vacances bernoise» qui aura lieu du 11 au 14 janvier 1984 au Kursaal de Berne. sp



La commission accordée sur les produits Helvetic Tours ne dépasse pas 10%, soit 2% de moins que la commission usuelle.



Voilà tout ce que l'on peut mettre dans la carlingue d'un Boeing 747, il y a là plus de 30 000 objets présentés sur notre photo par M.M. Peter Wilson (à g.), directeur général de l'Airplane Catering, et Bill Lewis, contrôleur de l'Inflight Product Planning, à l'aéroport de Londres-Heathrow.

Swissair volera-t-elle bientôt vers Séoul?

Swissair volera-t-elle bientôt vers Séoul? Selon le magazine sud-coréen «Newsreview», cette destination l'intéresse au même titre qu'Air France et Lufthansa. La Corée du Sud, qui abritera en 1986 les Jeux asiatiques et en 1988 les Jeux olympiques, ne laisse pas indifférents les transporteurs aériens européens.

A Tokyo, M. Anton Arquisch, directeur de Swissair pour le Japon et la Corée du Sud, reste dans l'expectative; il souligne que le marché n'est pas tellement grand entre la Corée du Sud et l'Europe et que si Air France considère de voler sérieusement vers Séoul, elle n'a toujours pas pris sa décision.

Par ailleurs, Swissair a perdu, l'an dernier, entre 20 et 30 millions de francs dans ses opérations en Extrême-Orient où le prix du carburant, payé en dollars, est le plus élevé du monde. A l'heure actuelle, la compagnie nationale maintient 12 vols hebdomadaires vers cette région du globe. En Thaïlande, Swissair n'est pas certaine de pouvoir maintenir ses 5 vols hebdomadaires à destination de Bangkok; parce que Thai International, la compagnie nationale thaïe dans laquelle le transporteur scandinave SAS a des intérêts, ne vole pas vers la Suisse, les autorités thaïlandaises exigent de Swissair des compensations financières. En avril, la compagnie suisse décidera si elle réduit ou non le nombre de ses vols vers Bangkok.

Depuis que Philippines Airlines a commencé, en novembre, à voler vers la Suisse, le transporteur helvétique n'est pas sûr non plus de maintenir ses deux vols hebdomadaires vers Manille. «Si nous volons quelque part, c'est au minimum deux fois par semaine», dit M. Arquisch, car les coûts fixes sont les mêmes. En ce moment, Philippine Airlines a du mal à remplir son avion vers la Suisse. Elle n'a pas choisi non plus la meilleure saison. Les autorités philippines aimeraient que Swissair vole une fois par semaine entre Manille et Zurich, comme Philippines Airlines.

Au Japon, Swissair ne vole qu'avec des DC-10. Elle aimerait cependant utiliser un plus gros porteur, en l'occurrence son nouveau Boeing 747, car elle pourrait facilement accueillir plus de passagers sur sa route du sud, notamment à Hong Kong et Bombay. Mais Japan Airlines refuse toujours à Swissair l'autorisation d'augmenter sa capacité de sièges. L'an dernier, Swissair a transporté, au départ de l'Extrême-Orient, 100 000 passagers vers la Suisse.

«Busclub» au service du tourisme en car

Le Busclub, dont le siège social est à Lyon, est un service pour les autocaristes ayant pour but de faciliter leurs relations avec les restaurants d'autoroutes affiliés, au nombre de 2 en Belgique, 27 en France (sous les marques «L'Arche», «Café Route» et «Relais») et 8 en Espagne (sous les marques «Medas» et «Bar y Restaurants»).

En ce qui concerne le volume d'affaires traité, les restaurants d'autoroutes français, par exemple, reçoivent environ 100 000 cars par an et le chiffre d'affaires ainsi réalisé se monte à quelque 30% du chiffre d'affaires total du restaurant.

Sur les autoroutes...

Le Busclub a choisi de s'adresser à deux cibles particulières, d'une part l'entrepreneur autocariste et, d'autre part, le chauffeur et le guide. Pour l'autocariste, le Busclub représente une présence sur 4000 km d'autoroutes européennes, une centrale de réservation, des possibilités de contacter leurs employés par panneau-message dans les restaurants et il leur garantit la sécurité de la prestation offerte. Du côté des chauffeurs et guides, le Busclub leur propose la gratuité de la prestation selon celle choisie par les clients, un menu routier (37 francs fran-

çais) lors des passages à vide, ainsi qu'un cadeau tous les 10 passages dans les restaurants de Busclub.

De plus, les autocaristes bénéficient, depuis le 1er janvier 1983, du nouveau service «Ristourne». En effet, le Busclub leur versera 8% du chiffre d'affaires réalisé avec ses restaurants; pour jouir de cet avantage, les autocaristes doivent effectuer les réservations auprès du Busclub et, lors du passage de leurs groupes dans ses établissements, un bon valorisé sera remis au chauffeur, bon signé par ce dernier et contresigné par le gérant du restaurant. A la fin de l'année, ces bons sont à renvoyer au Busclub qui versera ensuite le montant des remises aux autocaristes. Ce système est valable dans les restaurants d'autoroutes implantés en France, Belgique et Espagne.

● Busclub, 332, rue Garibaldi, F-69361 Lyon Cédex 07.

Imholz: 1% de clients romands

L'agence de voyages Imholz, qui vend du rêve en forme de voyages organisés, n'est pas à l'abri du marasme économique. En augmentation de seulement 0,9% à la fin de l'exercice clos le 30 octobre 1982, son chiffre d'affaires s'est inscrit à environ 114 millions de francs, contre 113 millions en 1980-81 et 116 millions en 1979-80.

Quelque 110 000 voyageurs ont utilisé ses services, soit 2,5% de plus que l'année précédente. Commentant ces résultats lors d'une conférence de presse à Zurich, M. Hans Imholz, directeur, a déclaré que le «baisse de prix drastiques opérées en début d'exercice par les agences concurrentes n'avaient pas diminué le flot de la clientèle» qui peut se tourner, pour les personnes les moins fortunées, vers une gamme toujours plus large de voyages peu onéreux.

Imholz emploie 12 personnes à temps complet en ville de Zurich et 150 autres collaborateurs à temps partiel. Si ses offres et sa publicité s'adressent exclusivement aux amateurs de la langue de

Goethe - 1% de ses clients sont romands - l'agence de voyages ne manque cependant pas d'idées. La main dans la main avec les CFF, elle propose en effet à ses clients un billet gratuit des CFF, aller-retour, entre leur domicile et l'aéroport de Zurich-Kloten.

Autre initiative pour 1983: l'organisation d'un voyage à Sharjah, dans les Emirats Arabes Unis. Un programme qui complète les traversées de l'Europe, les croisières ou les voyages outre-mer qui n'ont «pas répondu à toutes les attentes» en 1982, contrairement aux voyages balnéaires en Espagne ou en Grèce et au «programme Etats-Unis» qui ont connu davantage de succès.

Avec les tribus montagnardes au nord de Chiang-Mai

L'originalité naturelle thaïe

Un tourisme original et inédit en Thaïlande, ça existe! Loin de la jungle humaine et pas vraiment attirante de Pattaya, on peut aller se plonger au cœur des tribus authentiques. Au nord de Chiang-Mai, les Akha ou les Karen ne sont pas encore contaminés par le vacancier irrespectueux. Mais ils accueillent avec chaleur le voyageur à l'esprit ouvert. Celui-ci peut dormir dans des maisons sur pilotis, au milieu de la jungle et des rizières en espalier. Au milieu des champs de pavot, il assiste à des pratiques ancestrales toujours vivantes. Il déguste du riz gluant, des frelons et des fourmis farcis, de la soupe de bambou; voilà ce que mangent ces montagnards qui ignorent tout des «shrimp cocktails» servis dans les palaces.



Une maison dans une tribu Akha.

A 700 km de Bangkok, Chiang-Mai, dite «La rose du Nord», est la troisième ville où se rendent les touristes après les traditionnelles Bangkok et Pattaya. Pourquoi ne pas leur suggérer de découvrir et, éventuellement, de côtoyer, en y passant plusieurs jours, le monde des minorités montagnardes? Elles vivent dans un rayon de 150 km autour de Chiang-Mai et leur découverte peut constituer la deuxième partie d'un séjour dans ce pays.

Trekking dans la montagne

Ces tribus appelées Méo, Karen, Akha, etc. n'existent nulle part ailleurs, ni en Thaïlande, ni dans les pays voisins, sauf peut-être dans les régions de la rivière Kwaï, mais elles restent d'un accès beaucoup plus difficile.

Chiang-Mai est le centre de départ idéal pour le trekking dans la montagne qui fait découvrir les paysages de la jungle, les rizières, mais surtout des visages entièrement différents d'une tribu à l'autre, et connaître les différentes habitations sur pilotis, sans mobilier. Ce plongeon dans l'inconnu réserve aussi de très amusantes surprises; dans un village Karen, j'ai entendu chanter un gosse de la rizière «Il était un petit navire...», un reste du passage des missionnaires!

Comment se rendre dans ces tribus? Sur la route de Chiang-Rai (qui passe par Wiang-Papao) au km 135, une piste part sur la gauche dans la jungle et les rizières, et conduit chez les Akha. Pour aller chez les Karen, au village de Ban Pa Tung, à quelques km de Mae-Sariang (130 km de Chiang-Mai, vers la Birmanie, au pied de



La récolte du paddy dans une tribu Karen.

France

Une garantie signée Sélectour

Grâce au principe de la garantie des factures de ses adhérents, le Groupement d'intérêt économique (GIE) Sélectour, après 10 ans seulement d'existence, se hisse au rang des grands, tels que Havas, Wagons-lits, etc. ... et ... révolutionne le monde du tourisme.

Celui-ci était en partie représenté à Bordeaux, où se tenait récemment le 8e congrès du GIE Sélectour. Quelque 260 personnes, dont 115 licences sur plus de 200 que compte le réseau Sélectour, ont pu découvrir, au cours de cette réunion annuelle, le principe de la garantie de paiement aux tour operators.

En jargon commercial, cela signifie que Sélectour se portera du croire de ses adhérents dans deux cas, au moins: retard de paiement ou, pire, dépôt de bilan.

Le coût de la crédibilité

Ainsi donc Sélectour offre à ses partenaires une crédibilité identique à celle des réseaux intégrés. «Maintenant, comme le dit sereinement M. Philippe Demoncey, président de Sélectour, il n'y a plus de raison pour que nous n'obtenions pas les mêmes conditions que nos partenaires!» D'autant que le coût de cette garantie ne représenterait, pour chacun des 18 producteurs sélectionnés, qu'1% de supplément sur le chiffre d'affaires réalisé avec le GIE.

Cette stratégie commerciale et de développement, parfaitement opérationnelle d'ici environ 2 ans, vise à attirer le

maximum de clients dans les 250 points de vente du réseau Sélectour.

En 1982, le groupement Sélectour a fait voyager environ 150 000 personnes en forfaits individuels, soit une augmentation de 8,4% en nombre de passagers (résultat au 31 octobre dernier). En chiffre d'affaires, Sélectour a donc réalisé une progression de 21%, c'est-à-dire, pour la même année, près de 2 milliards de francs français. Ce qui le place au tout premier rang des réseaux de distribution.

Ces résultats «mirifiques» encourageant et développant, si besoin était, l'imagination du réseau. Il offrira gratuitement, à chacun de ses candidats au voyage, au moment de l'inscription, une cassette sur la destination choisie. D'ici le mois de février, une série de cinq cassettes sera réalisée en collaboration avec les offices du tourisme concernés. Ce «carnet de voyage audio», d'une vingtaine de minutes, complètera astucieusement la traditionnelle brochure. Il donnera des informations pratiques: climat, monnaie, idées d'achat et même une déclaration du responsable local, ... le tout sur fond musical folklorique bien sûr.

Claude-Léa Kadouch/ api

la plus grande montagne de Thaïlande), il faut descendre vers le sud par la route passage par Hang-Dong, Chom Thong, puis prendre à droite avant Hot; une fois à Mae Sariang, il est absolument indispensable de s'assurer les services d'un guide pour effectuer une balade à pied ou en voiture sans se perdre complètement sur les pistes, dans une contrée où personne ne parle un mot d'anglais... Avec un guide connaissant parfaitement la région, on pénètre chez ces tribus en les respectant et elles se montrent alors sous leur véritable jour.

Voilà qui peut apporter un «plus» au «produit Thaïlande», très souvent mal mis en valeur. Passer 5 jours, durée moyenne d'un séjour en Thaïlande, dans un pays qui a une superficie voisine de celle de la France, semble dommage. Mais peut-être cela s'explique-t-il, en partie, par des campagnes de presse particulièrement discriminantes à l'égard de la Thaïlande qui ont joué en rôle négatif. Or ce pays n'est pas plus dangereux qu'un autre, si le touriste est bien encadré.

Une incursion dans un monde inconnu doit se préparer avec soin. Quelques agents réceptifs de Bangkok et de Chiang-Mai ont déjà commencé à le faire.

Jean Chezaubernard/ api

Trekking

Mau Tour Service, 162 Tapae Road, Chiang-Mai. Organisme dont M. Maurice Bardguiljan s'occupe et qui est reconnu pour le sérieux et la richesse des excursions proposées. Les prix y sont modérés.

Logement

Au km 75 de la route de Wiang Papao, pour aller vers Chiang-Rai, il y a cette année l'ouverture d'un complexe de bungalows, avec restaurants (cuisine européenne et asiatique au choix). Possibilité de trekking dans toutes les tribus. Les renseignements peuvent être obtenus auprès de M. Samran Choo-boo, Railway Hotel, Chiang-Mai.

Réservations

SRS sous le signe de la coordination

«1983 année des efforts communs», tel était le thème de la conférence commerciale annuelle de SRS Steigenberger Reservation Service, tenue à Londres à l'occasion du World Travel Market, et à laquelle avaient été conviés les 155 hôtels membres.

Quelque 60 directeurs commerciaux venus du monde entier ont profité de cette occasion pour discuter le programme commun de marketing pour 1983. A l'avis général des participants, la récession mondiale, ayant pour effet d'accroître la concurrence, les nouveaux besoins du voyageur et les nouvelles technologies exigent des actions coordonnées supplémentaires. Avec un potentiel de plus de 100 vendeurs de ses hôtels membres, SRS Hotels a l'occasion d'augmenter sa part du marché. Parmi les actions décidées à Londres et ajoutées au plan de marketing pour 1983, on peut citer une campagne de vente entreprise à l'échelle mondiale, une présence accrue aux foires régionales de la branche, un programme d'initiatives de vente et d'affaires, ainsi que la production et la diffusion d'une brochure «incentives».

Abonnez-vous!

Souscription d'un abonnement à l'hôtel revue + revue touristique

	Suisse	Etranger
1 an	Fr. 53.-	Fr. 69.-
6 mois	Fr. 38.-	Fr. 45.-
3 mois	Fr. 27.-	Fr. 34.-

Cochez l'abonnement désiré.

M./Mme/Mlle/Entreprise

Rue/No

No postal/Lieu/Pays

Ce coupon est à retourner à: hôtel revue, case postale 2657, 3001 Berne

Interview



Monsieur Marc ANTONIOLI, directeur des ventes d'Hotelplan en Suisse romande, Lausanne

Hotelplan en Romandie

L'organisation de voyages Hotelplan, qui appartient au groupe Migros, a connu un démarrage plus lent sur le marché de Suisse romande. Que représente-t-elle aujourd'hui dans cette région?

Hotelplan est en effet arrivé sur le marché romand plus tardivement qu'ailleurs, puisque la première succursale romande a été ouverte à Genève en 1947; ce n'est qu'en 1965 que notre organisation a véritablement pris son extension en Romandie où elle occupe une très bonne position. Hotelplan y dispose de 13 succursales, la treizième devant s'ouvrir au mois de mars à Yverdon, et occupe une cinquantaine de collaborateurs. Sa force sur ce marché est attestée par le chiffre d'affaires réalisé: plus de 30 millions de francs, comme qui, ajoutée à la revente des agences romandes, représente un cinquième du chiffre d'affaires total d'Hotelplan.

Si l'on considère les résultats financiers d'Hotelplan en 1982, on constate que l'accroissement du chiffre d'affaires de votre organisation est nettement plus important en Suisse romande (11,4%) qu'en Suisse allemande (5,4%). Quelle en est, selon vous, l'explication?

J'ai le sentiment que les Suisses romands ont un goût accru de voyager et tendent peut-être à rattrapper un certain retard dans ce domaine, ce qui permet de penser qu'il y a ici un potentiel plus neuf. Les onze agences que nous avions en 1982 ont réalisé d'excellents résultats, notamment dans des régions dépourvues de grandes villes, ce regain d'affaires provenant en particulier de la campagne romande. Nous touchons plus de clients que par le passé et nous faisons preuve, grâce à nos douze agences, d'une plus grande agressivité sur le marché.

Peut-on prendre la température de votre organisation en cette saison d'hiver?

En Suisse romande, les vacances de neige ne constituent pas un produit très important, du fait que les gens sont ici très nombreux à organiser leurs vacances d'hiver en Romandie sans intermédiaire. En revanche, les vacances balnéaires d'hiver (Iles Canaries surtout) et les long-courriers (Afrique) se vendent mieux que par le passé.

Etes-vous personnellement confronté à des problèmes spécifiques sur le marché romand?

Notre principal problème est de parvenir à un potentiel encore plus important afin d'intensifier le nombre de nos départs à Genève-Cointrin. Il s'agit d'augmenter le nombre des passagers dans le but d'inciter notre direction générale à Zurich à accroître les possibilités au départ de Genève, bien que l'on assiste à une amélioration sensible de la situation dans ce domaine depuis quatre ans. Notre deuxième problème est plus général dans la mesure où il concerne le maintien de la compétitivité dans la qualité: nous bénéficions d'un bon produit qui plaît au public romand et nous nous efforçons d'en faire notre principal argument de vente.

Tout en reconnaissant que l'année sera difficile, la direction générale d'Hotelplan fait montre d'optimisme quant aux perspectives pour 1983. Sur quoi se fonde-t-il et partagez-vous cette opinion?

J'avoue que le démarrage de l'année 1983 me faisait quelque souci en novembre et décembre de l'an passé; depuis, Hotelplan a lancé ses brochures 1983 et les résultats obtenus en trois semaines me permettent de de-

venir modérément optimiste. Je suis persuadé que l'été 1983 sera excellent, mais il faudra incontestablement s'adapter à la nouvelle clientèle qui, ayant adopté une attitude d'expectative liée à une certaine inquiétude face à la conjoncture et à la situation de l'emploi, procédera plus tardivement à ses réservations.

Mon optimisme est tout naturellement lié à la valeur de nos produits, reconnus dans le public pour être avantageux et pour une relation qualité/prix optimale, comme en témoignent les études menées auprès de nos clients. Les points forts de la gamme des produits de l'été prochain devraient être l'Espagne, la Grèce et nos arrangements bungalows (Auto-plan).

Hotelplan a institué un nouveau système de commissions à l'intention des revendeurs; en quoi consiste-t-il?

Hotelplan a effectivement révisé sa politique des commissions pour porter sa commission de base à 12%. Dès sa mise en place il y a deux ans, la nouvelle direction générale avait estimé qu'il n'était plus possible de maintenir la situation antérieure; elle s'est efforcée d'intensifier la revente des produits Hotelplan par nos agences partenaires. La super-commission est de 1% à partir de 50 000 francs, de 2% à partir de 100 000 francs et de 3% à partir de 200 000 francs. Ce qui est tout à fait nouveau, c'est le super-bonus destiné à motiver davantage les agences; il s'agit d'un 2% versé sur la progression des ventes d'une année à l'autre.

N'y a-t-il pas un risque de voir les agences se lancer dans une course aux super-commissions et autres bonus au détriment d'un service à la clientèle s'appuyant sur des conseils objectifs et des propositions conformes aux besoins de chaque client?

Si, auparavant, certains agents cherchaient à éviter de vendre des produits Hotelplan, notre commission n'étant pas au niveau des autres, il n'y a vraiment plus aucune raison de le faire aujourd'hui, de sorte que le client pourra être conseillé plus objectivement. Les agents de Suisse romande, je peux l'affirmer, aiment les produits Hotelplan, et nous nous efforçons de les aider dans leur travail.

En Suisse romande, avez-vous l'impression que le fait de faire ses achats à la Migros soit déterminant pour choisir Hotelplan lorsqu'il s'agit d'acheter ses vacances?

Il y a là, à mon avis, une relation de cause à effet, car le client de Migros est souvent un client inconditionnel. Hotelplan, de son côté, reste dans la ligne de cette grande entreprise de la distribution en ce qui concerne la qualité et le sérieux de son offre et de ses services.

Votre offre de vacances en Suisse indique une nette tendance à remplacer des formules hôtelières par des arrangements dans la parahôtellerie. L'hôtellerie saisonnière, par ailleurs, montre des signes d'essoufflement. Quelle est l'opinion de l'ancien élève de l'Ecole hôtelière de Lausanne, de l'agent de voyages aussi que vous êtes, face à ce qui peut apparaître comme un paradoxe?

On constate en effet depuis deux ans, à l'examen des offres d'Hotelplan concernant les vacances en Suisse, un glissement de l'hôtellerie vers la parahôtellerie. Les familles s'intéressent pourtant beaucoup à la Suisse, mais elles cherchent des prix adaptés à leurs possibilités, la solution souvent la plus économique d'y passer des vacances. Cette relative désaffection de la clientèle pour l'hôtellerie incite naturellement nos «product managers», qui doivent s'adapter à la demande, malgré leur profond désir de favoriser l'hôtellerie de montagne et de lac, à accroître l'offre de vacances en appartements et en chalets au détriment des hôtels. J'ai la conviction que l'hôtellerie pourrait être plus compétitive sur le plan des extras, dont le coût retient la clientèle familiale, et dans des formules mixtes combinant l'hôtellerie et la parahôtellerie et laissant un choix qui pourrait être fonction de la demande et des périodes d'occupation. L'ancien hôtelier que je suis reste persuadé qu'il y a de l'avenir pour une hôtellerie d'accueil et d'ambiance, offrant un véritable contact et montrant sa capacité à s'adapter en particulier à la clientèle familiale. J'espère en tout cas que l'hôtellerie suisse maintiendra sa position et la qualité de ses prestations face à la montée de la parahôtellerie.

Cointrin: une ville dans la ville?

L'aéroport intercontinental de Cointrin était, dans les années 50, un grand aéroport situé à 4 km des portes de Genève, près d'un charmant village où l'on trouvait encore une petite école, une épicerie, un coiffeur, une poste et un bistrot. Aujourd'hui, ce petit village est devenu une véritable ville, Cointrin.

La petite route tortueuse a été transformée en une artère à grand trafic, l'avenue Louis-Casaï; elle porte le nom du conseiller d'Etat qui a pris en main d'avenir de l'aéroport pendant et au lendemain de la Seconde Guerre mondiale. On y trouve aujourd'hui plusieurs hôtels, dont le Penta, de grandes organisations abritées dans les bâtiments tout aussi grands, telle l'IATA. Et, depuis peu, une autre organisation tentaculaire occupe également le territoire à Cointrin, le World Trade Center, qui terminera d'ici peu son second bâtiment. Enfin, des centres administratifs importants s'installent peu à peu à quelques centaines de mètres de l'aéroport. Une tour de verre de plusieurs dizaines d'étages va s'élever dans quelques semaines, un Centre international verra le jour en face des hangars, alors qu'une grande chaîne de magasins va édifier une importante succursale tout près également. De l'autre côté, en direction de Lausanne, le nouveau Palais des expositions amène à Cointrin une animation qui est à son comble les jours de grandes manifestations, où les bouchons routiers ne se comptent plus aux abords directs de l'aéroport.

Un engorgement routier

De plus, les chantiers sont très nombreux; celui de la nouvelle gare CFF de l'aéroport commencera bientôt et supplantera du même coup un parking de 2000 places (remplacé par un parking couvert de 1000 places). Il est vrai que cette suppression sera progressive, mais elle n'arrangera pas les problèmes de circulation. Enfin, l'important chantier de l'autoroute de contournement se précise à moins de 100 mètres de l'aérogare.

Toutes les institutions, tous les bureaux qui s'installent à deux pas de l'aéroport vont indéniablement apporter un soutien important aux résultats du trafic passagers de celui-ci. Cependant, on doit-on pas craindre de voir cette activité sérieusement ralentie par les difficultés d'accès à l'aérogare? L'engorgement des routes d'accès à l'aéroport ne sera-t-il pas tel que ce que l'on a déjà vu lors du dernier Salon international de l'automobile, où certains passagers pris dans un embouteillage (y compris le bus régulier Lausanne-Cointrin) ont raté leurs avions? Questions de réflexion, certes, mais il est sans doute trop tard de les poser aujourd'hui à un moment où

chacun est pris de vitesse en assistant à l'extension des autres structures du quartier.

Car, il faut bien le dire, il s'agit maintenant d'un quartier dans la ville qui n'a plus rien à voir avec le petit village genevois de 1950; abritant à deux pas un

quartier résidentiel de 10 000 habitants, il peut même être considéré comme une véritable ville dans la ville. Et pourtant, si l'on avait décidé de créer à cet endroit un aménagement harmonieux et fonctionnel, si l'on avait prévu assez tôt ce qui pouvait se passer dans l'avenir, on n'en serait certainement pas là, et peut-être le premier coup d'œil que les hôtes de Genève et de la Suisse auraient à leur descente d'avion serait-il aussi un peu plus agréable... Heureusement, s'ils regardent de l'autre côté de la piste, ils voient la campagne, ils voient la France et l'Espagne!
René Hug

Marti: l'avenir en bleu

Il y a 80 ans cette année qu'a été créée la Maison Marti, entreprise familiale - et qui l'est restée - spécialisée dans les voyages et les transports, à Kallnach. Le traditionnel workshop de ce qui est devenu entre-temps les Voyages Marti SA, tour operator qui occupe 150 employés et qui a réalisé un chiffre d'affaires de 46 millions de francs en 1982, vient de se dérouler à l'Hôtel Enge, à Morat.

Marti possède un parc de 26 autocars modernes (1140 sièges) et d'une douzaine de motorhomes ou véhicules assimilés; son réseau de filiales directes touche les villes de Berne, Bümpliz, Bienne, Neuchâtel et Zurich.

Une offre diversifiée

L'offre présentée à Morat reflète la volonté de Marti de diversifier sa production et d'y apporter constamment des innovations. Parmi celles-ci, il y a lieu de citer, en ce qui concerne les voyages en car, une chaîne de vacances balnéaires sur l'Adriatique, avec des voyages de jour, des propositions particulièrement originales de voyages à thèmes et des séjours à bicyclette ou en cure (Ach, Abano/Montegrotto et Salsomaggiore). Le «huitième aéroport» de Marti, en dehors d'une «route de rêve» en Alaska, est sans conteste un voyage de 8 jours à Pékin qui permettra de donner un aperçu de la Chine pour le prix de 3150 francs, boissons sur table...

En ce qui concerne les «campers», autre spécialité de Marti qui dispose de ses propres véhicules de marques américaines, l'offre s'étend aux voyages outre-mer (USA, Canada, Australie, Nouvelle Zélande et Afrique du Sud). Pour les locations en Suisse, qui comprennent un forfait de 1400 km, avant de payer les kilomètres supplémentaires au prix de 50 cts, l'entreprise de Kallnach, où l'on peut essayer les véhicules, met à disposition, en plus de ses motorhomes et campers, un nouveau type de travel-van particulièrement luxueux qui tient lieu de salon (ou de bureau d'affaires?) roulant.

La grande innovation de l'offre car de Marti pour cette année 1983 s'avère de toute évidence sa gamme de voyages à thèmes ou à intérêt spécifique: cours de photographie en Allemagne, séminaire de mycologie dans le Hunsrück, périple sur les traces de Martin Luther, étude des plantes médicinales dans la vallée de Münster ou en Emilie-Romagne, gastronomie en Toscane, visite du pays du cognac, stage d'anglais à Bournemouth. En plus du chauffeur, chaque voyage est accompagné par un spécialiste, qu'il s'agisse d'un photographe, d'un mycologue, d'un pasteur, d'un herboriste ou d'un œnologue.

«Nous avons élaboré cette série de produits tout spécialement dans le but d'attirer au car une clientèle de jeunes», nous explique M. Nicholas Pulver, chef des ventes de Marti SA, qui précise toutefois que ce moyen de locomotion, moderne et confortable, tout en ne constituant pas l'entier de l'image de la Maison, reste néanmoins sa grande force, notamment comme spécialiste des circuits (de 2 à 20 jours) dans une vingtaine de pays et des festivals de musique (Véronne, Bregenz, Bayreuth et Schwäbisch Hall). A n'en pas douter, ces voyages à thèmes représentent un louable essai de commercialisation des vacances actives et culturelles, car celles-ci n'existent souvent qu'au niveau des suggestions émises par les offices de tourisme, et une initiative originale en faveur d'un tourisme différent.

Marti en Romandie

Si Kallnach n'est pas aux portes de Lausanne ou de Genève, il se trouve que la société des voyages Marti travaille fort bien en Suisse romande. «Nous avons une très bonne image en Suisse romande et nous sommes la seule entreprise de cars à travailler des deux côtés de la Sarine et à présenter des catalogues en deux langues», affirme M. Alfred Marti, directeur de Voyages Marti SA, qui précise toutefois que, sans envisager pour l'instant l'ouverture de nouvelles succursales, le marché romand en général, et vaudois en particulier, fait l'objet de toute son attention.

L'organisation Marti, dont les efforts tendent à développer une image globale, ne se limitant dès lors pas à une société d'autocars, jouit généralement d'une très bonne réputation dans la profession du voyage où l'on reconnaît son sérieux et son dynamisme. Son offre, en particulier celle qui concerne le tourisme en autocar, semble tout à fait adaptée à la tendance qui se dessine au sein de la clientèle helvétique en ce qui concerne la réduction des budgets-vacances. Marti, enfin, a décidé de se mettre en bleu: pas en bleu de travail, mais en bleu de vacances. Et sa marque est un génial coup de pinceau. Qui vaut bien un coup de chapeau. J. S.



Autour de Me Leuenberger, président du conseil d'administration des Voyages Marti SA, MM. Alfred Marti (à dr.), directeur, et Ernst Marti, directeur-adjoint.

Air France: gros déficit

La compagnie nationale «Air France» a accusé une perte de 820 millions de francs en 1982 (environ 237 millions de francs suisses), contre une perte de 380 millions en 1981, malgré une augmentation de 15,6% des recettes commerciales, a déclaré le président de la compagnie, M. Pierre Giraudet, au cours d'une réunion d'information. La marge brute d'autofinancement est cependant restée positive de 132 (665,9) millions de francs.

Cette dégradation des résultats est due à la situation difficile que traverse le transport aérien mondial du fait notamment de la stagnation de l'activité, des surcapacités de flottes et de la concurrence effrénée que se sont livrées les compagnies. Cette situation entraîne un déficit de plus de 2 milliards de dollars (6% de leur chiffre d'affaires) pour l'ensemble des 120 compagnies membres de IATA en 1982.

Le président a toutefois indiqué que toutes les filiales «Air France» ont été bénéficiaires en 1982, notamment la société des hôtels «Méditerranée», qui a réalisé un bénéfice avant l'impôt de 30 millions de francs, soit le triple de celui de 1981.

Perspectives 1983

Pour 1983 M. Giraudet a indiqué que les perspectives incertaines de la situation économique mondiale ne permettaient pas d'envisager de véritable retri-

per pour les grandes compagnies aériennes. Cependant, pour Air France, M. Giraudet table sur une réduction sensible du déficit, à condition que la conjoncture internationale ne conduise pas à un affaiblissement encore plus marqué du trafic dont le développement n'a été que de 1,9% en 1982.

Cette année, Air France accroîtra de 1,8% son offre de sièges en vol subséquent tandis que les vols «Concorde» resteront concentrés sur la liaison Paris-New York, à raison d'un vol par jour. Ceci représentera une diminution de 44% de l'offre superpersonne par rapport à 1982. Trois nouvelles lignes seront ouvertes en 1983: Paris-Stuttgart (27 mars), Paris-Dublin (15 juin), toutes deux en Boeing 737, et Paris-Stéoul (4 juillet) en Boeing 747. Par ailleurs, des discussions sont en cours pour l'ouverture de deux lignes sur l'Italie (Gênes et Pise) en Boeing 737.

Foires et salons

Top Sud à Nice

Le samedi 26 février 1983 aura lieu à l'Hôtel Méridien de Nice une nouvelle manifestation professionnelle baptisée Top Sud'83. Créée et organisée par Top Résea, cette manifestation se présentera sous la forme d'un «work-shop» professionnel, chaque exposant disposant d'une table et de 5 sièges, dans les salles du rez-de-chaussée du Méridien Nice.

M. Jean-François Alexandre, commissaire général, explique que les vendeurs de la Côte d'Azur seront conviés à visiter les exposants en une seule journée, de 10 à 18 heures, qui représenteront tous les éléments de l'offre touristique. Il souligne encore: «A l'heure où les frais de prospection et de démarchage deviennent onéreux et difficiles à supporter, Top Sud'83 apporte une solution idéale dont le rendement sera largement supérieur à plusieurs jours d'action commerciale individuelle». Il y aura une trentaine d'exposants. R. L./api

MARCHÉ DE L'EMPLOI

HOTEL DES BERGUES
GENÈVE
Un hôtel de luxe du groupe
TRUSTHOUSE FORTE

cherche

un chef entremetier

Nous demandons:

- grande expérience et bonnes qualifications
- sens des responsabilités et du commandement
- talent d'organisateur et faculté d'adaptation rapide
- esprit créatif
- suisse ou permis B ou C
- entrée: 15.02.83 ou à convenir

Nous offrons:

- travail varié basé sur la qualité
- avantages sociaux
- d'une grande chaîne internationale

Faites vos offres au bureau du personnel
33, quai des Bergues
Case postale 124 - 1211 Genève 1
Téléphone 022 / 31 50 50



ALBERGO**** a Lugano cerca

cuoco solo

diplomato, capace, con spirito di iniziativa, che sappia mantenere la reputazione della casa al suo più alto livello.

Si richiedono lingue, buon carattere. Posto annuale, retribuzione da stabilire.

Indirizzare le offerte con fotografia e certificati professionali a: casella postale 85 - Paradiso.

VALMONT
GLION-SUR-MONTRÉUX
Tel. 021/61 38 02

Nous cherchons pour entrée immédiate ou pour date à convenir, de préférence à l'année:

un chef de partie entremetier
un commis de cuisine
un commis de rang
un portier d'étage
une femme de chambre qualifiée
une aide-femme de chambre
une aide-gouvernante tournante (économat et cafétéria)
eine Hotelfachassistentin
un garçon ou une fille de maison

Postes pour personnes de nationalité suisse ou étranger avec permis B ou C.

Prière de faire les offres par écrit avec copies de certificats ainsi qu'une photo, format passeport à:

Clinique Valmont
H. Tuor, directeur
1823 Glion-sur-Montreux

Grand Hôtel Europe (170 lits)
CH-1820 Montreux (Genfersee)

cherche pour la saison d'été

bureau: **secrétaire de réception** (CH)

loge: **portier de nuit**
veilleur de nuit

cuisine: **chef saucier**
garde-manger
cuisiniers(ères)
commis de cuisine

salle: **demi-chef de rang**
commis de salle
filles de salle

lingerie: **filles de lingerie**

Entrée en service: fin mars ou date à convenir.

Veuillez adresser vos offres à la direction: tél. (021) 61 46 22.

La Tour de Supercrans
Hôtel-Résidence
3962 Montana



Pour entrée immédiate ou à convenir, les postes suivants sont à repouvoir à l'année ou pour la saison d'été:

chef de réception
secrétaire/réceptionniste (main-courante)

maître d'hôtel
maître nageur/masseur (sauvetage, diplômé)

conciergerie de nuit (connaissances de langues)
Suisse ou permis B ou C.

Faire offres détaillées avec prétentions de salaire par écrit à la direction.

Hôtel



PRESIDENT
Genève
cherche

gouvernante générale (anglais indispensable)

conciergerie de nuit (anglais indispensable)

Nous nous imaginons des collaborateurs susceptibles de faire bénéficier un hôtel de luxe de leur expérience.

Nous vous offrons un salaire en rapport avec vos qualifications. Votre entrée en fonction est prévue pour le mois de mars ou à convenance.

L'Hôtel *PRESIDENT* fait partie du groupe Swissôtel qui comprend aussi le Loews Drake à New York, le Bellevue Palace à Berne et l'International à Zürich.

Hôtel *PRESIDENT*
47, quai Wilson, 1211 Genève 1
Tél. (022) 31 10 00

swissôtel

LIP

Hôtel
Lausanne Palace
1002 Lausanne

engagerait

un commis pâtissier

si possible avec 1, 2 ans d'expérience

Place stable, à l'année
Horaire: 9 h. 00-14 h. 30, 17 h. 30-22 h. 00
Congé hebdomadaire: 2 jours.

Faire offres détaillées à la direction de l'hôtel, Grand-Chêne 7/9, 1003 Lausanne.

Hôtel



CRANS
AMBASSADOR

3962 Montana

Hôtel de 5 étoiles, 150 lits, pâtisserie-grill, ouvert pour les 2 saisons d'été et d'hiver

cherche pour début juin 1983

chef de cuisine

de première force, place à l'année.

Les candidats qui ont occupé des postes de chef ou de sous-chef dans des hôtels de tout 1er rang, possédant d'excellentes références, et qui désirent contribuer au succès d'une jeune maison déjà renommée sont priés de faire leurs offres écrites à la direction en joignant curriculum vitae et photo.

Un plan de carrière

... et bien sûr un abonnement!

hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom _____
Profession/Position dans la société _____
Rue et no _____
NAP et lieu _____

Je désire recevoir régulièrement votre journal et souscrire l'abonnement suivant:

Modalités de paiement	1 an	Fr. 53.-	Fr. 69.-
	6 mois	Fr. 38.-	Fr. 45.-
	3 mois	Fr. 27.-	Fr. 34.-

Veuillez renvoyer ce bulletin-réponse à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

HOTEL DES BERGUES
GENEVE
Un hôtel de luxe du groupe
TRUSTHOUSE FORTE
cherche

— 1^{er} commis pâtissier
— commis pâtissier
— commis de cuisine

Nous demandons:

- quelques années de pratique
- nationalité suisse ou permis C ou B

Nous offrons:

- travail varié basé sur la qualité
- place stable à l'année
- salaire en rapport avec qualifications

Faites vos offres au bureau du personnel
33, quai des Bergues
Case postale 124 - 1211 Genève 1
Téléphone 022 / 31 50 50



Une annonce dans
hôtel revue + revue touristique:
un impact assuré!



à Gruyères

cherche pour longue saison d'été 1983

- cuisine:** **sous-chef expérimenté**
chefs de partie
commis de cuisine
commis pâtissier
- service:** **chefs de rang**
demi-chefs de rang
commis de rang
serveuses
- divers:** **filles de buffet**
gouvernante
lingères
femme de chambre
garçon de cuisine
garçon de maison
femme de maison
stagiaire de réception
casserolier
vendeuse boutique
filles pour garder
deux enfants

Faire offre avec copies de certificats et photo à
M. Heribert Miedler
Hostellerie St-Georges, 1663 Gruyères. 0359

Restaurant soigné cherche
cuisinier
sortant d'apprentissage ou
ayant quelques années de
pratique, souhaitant se per-
fectionner.
Salaire selon expérience.
Ecrire sous chiffre 0619 à
l'hôtel revue, 3001 Berne.

CASINO DE MONTREUX



Le Casino de Montreux cher-
che pour la saison d'été 1983

commis de cuisine
sommelier
chef de rang

Entrée en service le 1er avril
ou date à convenir.
Nationalité suisse ou permis
valable.

Offres manuscrites sont à
soumettre avec certificats et
photo à la direction du Casino
de Montreux, 1820 Montreux.
0455

Cabaret dancing de Neuchâ-
tel cherche pour le 1er avril ou
pour date à convenir

barmaid

expérimentée, bilingue.
Bons gains assurés.

Faire offre sous chiffre
87-366 à Assa, Annonces
Suisse SA, 2, fbg du Lac,
2001 Neuchâtel.

Hôtel-Restaurant

MOLESON

cherche pour de suite ou date
à convenir

sommelier(ère)

- Connaissance du métier.
- Permis de travail.
Renseignements au
(037) 24 25 98
P 17-002316

Restaurant Le Bistrot
route de Beaumont 16
1700 Fribourg

cherche

sommelière

qualifiée,
samedi soir et dimanche
congé.

Téléphone (037) 24 65 85.
Demander Monsieur Derzic
0548



Nous cherchons pour longue saison d'été (avril à fin novembre) ou pour
places à l'année:

réception **secrétaires**
connaissant les langues et l'informatique

sales **secrétaire-**
correspondancière

loge **chasseur**
chasseur de nuit
chefs de partie
- saucier
- rôtiisseur
- boucher
- garde-manger
- entremetier
- tournants

cuisine **commis de cuisine**
maître d'hôtel
chefs de rang
demi-chefs de rang
commis de rang
aides-femmes
de chambre
filles - de lingerie
- de buffet
- d'économat
- d'office
fleuriste débutante

restaurants

auxiliaires

Divers
Semaine de 5 jours/caisse de retraite

Faire offres complètes avec curriculum vitae, photo, copies de certificats
et prétentions de salaire au
MONTREUX PALACE
Service du personnel
1820 Montreux
Téléphone (021) 61 32 31, interne 3155, (021) 62 37 25, ligne directe 0624



Changement d'adresse (en lettres cap. s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom _____ Prénom _____
Entreprise _____
Rue _____ Localité _____
Numéro postal d'acheminement _____
 Membre Abonné

Nouvelle adresse

Nom _____ Prénom _____
Entreprise _____
Rue _____ Localité _____
Numéro postal d'acheminement _____ Téléphone _____
 Membre Abonné

A envoyer à: **hôtel revue + revue touristique Berne**
Service des abonnements
Monbijoustrasse 130, 3001 Berne

1009 Pully

cherche pour compléter sa brigade
pour la saison

chef de partie
saucier et entremetier
commis entremetier
apprenti cuisinier
chef de rang
sommeliers(ères)

Entrée le 24 février ou à convenir
Tél. (021) 28 08 80
P 22-006003

HÔTEL • AV. D'OUCHY 40 LAUSANNE. TÉL. (021) 26 42 01
O. Vulliamy, directeur

Afin de satisfaire aux exigences de notre clientèle, nous
cherchons le(la) collaborateur(trice) suivant:

réception:

secrétaire de réception

qualifié(e), français, allemand, anglais.

Entrée de suite ou à convenir.
Avantages sociaux d'une grande entreprise, semaine de
5 jours, ambiance de travail jeune et dynamique.
Suisse ou permis B ou C.

Faire offre avec curriculum vitae, copies de certificats et
photo à la direction de l'Hôtel Royal-Savoy, 40, avenue
d'Ouchy, 1000 Lausanne 13. 0412

**INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI**

**De luxe hotel opening soon
in Singapore**

(Nr. Orchard Road)

require

Resident Manager

Our luxury 300 bedroom hotel require a self-motivated Resident Manager (Swiss national) with international hotel experience.

The ideal candidate must hold a Hotel & Catering Diploma and be fully qualified with Food & Beverage operations.

Please apply with full curriculum vitae to:

Mr. Sonny Tan, Executive Director
Federal Hotels Sdn. Bhd.,
35, Jalan Bukit Bintang,
Kuala Lumpur,
West Malaysia.

London Office: Telephone 01-221-0450 - Mr. M. Saaranya.

0477

Für eine bedeutende Hotelkette in

Kenya+Seychellen

suchen wir zum sofortigen oder baldmöglichsten Eintritt 1 bis 2 bestens qualifizierte

General-Manager

Integre Persönlichkeiten, d/f/e sprechend mit Erfahrung zur Führung von Gross-Hotels bitten wir um ausführliche Eil-Offerten. Die Beilage von Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto sowie Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sind unerlässlich.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 0555 an hotel revue, 3001 Bern.

MARCHÉ DE L'EMPLOI

Nous cherchons pour entrée à convenir

F & B manager

au bénéfice d'une formation hôtelière complète, capable d'assumer des responsabilités. Connaissance des langues exigée.

Place à l'année, semaine de 5 jours, caisse de retraite.

Faire offres complètes avec curriculum vitae, photo récente et copies de certificats au

MONTREUX PALACE
Service du personnel
1820 MONTREUX

0416

Tél. (021) 61 32 31 MONTREUX-PALACE

Hotel Ascona
★★★★
6612 Ascona



cerca per la prossima stagione estiva

**chef de rang/
commis de rang
personale ai piani
e lavanderia**

Albergo Ascona, 6612 Ascona

0537

MARCHÉ DE L'EMPLOI



HOSTELLERIE DU LAC
MONTREUX

Pour notre établissement situé directement au bord du lac, nous cherchons, pour longue saison d'été

**CHEFS DE PARTIES ET COMMIS
GARÇONS DE CUISINE
SOMMELIERS et SOMMELIÈRES
DAME DE BUFFET
DAME DE LINGERIE/FEMME DE CHAMBRE**

Les candidats suisses ou étrangers titulaires d'un permis de travail valable sont priés de prendre contact par téléphone avec M. Falconier, au no (021) 61 32 71.

0567

Lausanne

restaurant français - grill - snack - bar - dancing - self-service - banquets - terrasses

cherche pour avril/mai 1983

cadre unique
au bord du lac



la Voile d'Or

1007 Lausanne
Téléphone
(021) 27 80 11

0530

chef garde-manger qualifié
commis de cuisine satellite
**sommeliers/
sommelières**
gouvernante
aide gouvernante
filles de buffet

Offre écrite à la direction avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie

**HOTEL
AMAT-CARLTON
GENÈVE**

cherche pour de suite ou date à convenir:

réceptionniste

- français, anglais, allemand
- ayant expérience en réception
- pouvant travailler sur système informatique
- nationalité suisse au permis valable

Faire offre à la direction
HOTEL AMAT-CARLTON
22, rue Amat, 1202 Genève
Téléphone (022) 31 68 50

0682

**NOGA HILTON
INTERNATIONAL GENÈVE**

Afin de remplacer l'actuel assistant qui sera promu à la tête de notre restaurant de prestige «Le Cygne», nous cherchons pour date d'entrée à convenir:

2ème maître d'hôtel

Ce poste conviendrait à un jeune professionnel de classe, avec l'expérience nécessaire pour assister efficacement le 1er maître d'hôtel. Outre des bonnes aptitudes à diriger et à former du personnel, la pratique de l'anglais est un atout indispensable. Les candidats suisses ou les étrangers en possession d'un permis B ou C sont priés de faire leur offre complète à:

Monsieur C. A. Lendi
Directeur du personnel
Noga Hilton International
19, quai du Mont-Blanc
1201 Genève
Téléphone (022) 31 98 11

0673

- Nous offrons:
- possibilités d'avancement
 - climat de travail agréable
 - installations techniques ultra-modernes
 - équipement hôtelier le plus sophistiqué



Hôtel Victoria-Glion

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

**sous-chef de cuisine
chef de partie
pâtissier**

Ouvert toute l'année

Faire offres détaillées à la Direction Hôtel Victoria, 1823 Glion sur Montreux

0471

DEMANDES D'EMPLOIS

Jeune fille, Suisse allemande, 20 ans, diplôme commercial, connaissance de langues D, F, E, et I, cherche une place de

réceptionniste

pour la saison, région autour du lac de Léman, entrée à convenir, au plus tôt à la mi-avril. Prière d'écrire à l'adresse suivante: Beatrice Huber, Hofernweg 14, 8134 Adliswil/ZH.

0648

Pâtissière

Allemande (19 ans) ayant des connaissances de la langue française cherche engagement pour la saison d'été en Suisse romande. Entrée: mi-avril ou à convenir. Madame Andrea Lemming, Hôtel Pardenn, 7250 Klosters.

0669

Pianiste de profession (femme)

présentante bien, répertoire classique et moderne, disponible pour engagement proportionné tout de suite ou plus tard. Téléphone (091) 54 47 04.

P 24-300603

Française, 30 ans, cherche engagement saisonnier

diplômée secrétariat, correspondance, réception; anglais, espagnol. Ecrire à S. Belis, 10, rue Jean Molinier, F-64-100 Bayonne.

0353

Cherche dans un hôtel de la région du lac Léman un emploi à la

Allemande (permis C), formation hôtelière, f./a./e., expérience F & B et des div. travaux de l'administration (personnel, comptabilité).

réception ou administration

Faire offre s.v.p. sous chiffre no 0505 à l'hôtel/revue, 3001 Berne.

Abonnez-vous!

Subscription d'un abonnement à l'hôtel revue + revue touristique

	Suisse	Etranger
1 an	<input type="radio"/> Fr. 53.-	<input type="radio"/> Fr. 69.-
6 mois	<input type="radio"/> Fr. 38.-	<input type="radio"/> Fr. 45.-
3 mois	<input type="radio"/> Fr. 27.-	<input type="radio"/> Fr. 34.-

Cochez l'abonnement désiré.

M./Mme/Mlle/Entreprise

Rue/No

No postal/Lieu/Pays

Ce coupon est à retourner à:
hôtel revue, case postale 2657,
3001 Berne

MARCHÉ DE L'EMPLOI

**HOTEL
AMAT-CARLTON
GENÈVE**

cherche pour date à convenir:

chef de cuisine

pour diriger une petite brigade, pour notre restaurant à la carte avec spécialités.

45 heures, 2 jours de congé par semaine Suisse ou permis valable

Faire offre avec prétention de salaire à la direction.

HOTEL AMAT - CARLTON GENÈVE
22, rue Amat, 1202 Genève
Téléphone (022) 31 68 50

0570